Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Auff Eines E. Rahts Der Kayserlichen- und des Heiligen Römischen Reichs Freyen Stadt Lübeck Im Druck außgelassenen/ also genandten Unterricht und Erklärung: Der Zunfften der Schonefahrer und Consorten daselbst Abgenöthigter Gegenbericht Wiederleg- und Erklärung

Ratzeburg auffm Dohm: Nissen, 1668

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn791373150

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn791373150/phys_0001
DFG

41a.1.

W. Lang. A-P. p 1-139.
L. A-7.

J. f-76.1.2.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn791373150/phys_0002
DFG

№ 2.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn791373150/phys_0004
DFG

Auff

Eines E. Rahts

Der Kayserlichen- und des Heiligen Römischen Reichs Freyen Stadt Lübeck

Im Druck außgelassenen / also genandten

Unterricht

und Erklärung:

Der Zunfften der Schonefahrer und Consorten daselbst

Abgenöthigter

Gegenbericht

Wiederleg- und Erklärung;

Ratzeburg auffm Dohm/
Gedruckt bey Niclas Nissen/ Anno 1668.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn791373150/phys_0005
DFG

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn791373150/phys_0006
DFG

Welcher Gestalt einige Zeit hero die Zunfften der Schonefahrer und Conforten in der Kayserlichen und des heiligen Römischen Reichs Freyen Stadt Lübeck; auß hochtringlich- und unümbgänglicher Nothurfft / des fast zerfallenen / zum Untergang sich neigend- nunmehr aber / durch getreue und embsige Vorsorge guter Patrioten, hinwieder (Gott Lob!) in etwas gestützet und je mehr und mehr / durch Göttliche Hülffe / auffrichtenden Credits und darauff beruhenden Wohlstandes / dieser guten Reichs- und Gräntz-Stadt Lübeck / wider ihren Willen / mit dero besondern Leidwesen / gedrungen worden / bey E. E. Rath / Vermöge des / Ihnen zustehenden / JURIS EMENDANDI, einige wohlmeinend- ob gedachter guten Stadt Wohlfahrt betreffende / nöthige Erinnerungen zuthun / die auch durch unterschiedliche Verhandlungen friedliebender Gemüther / Gott Lob! dahin gedyen / daß Anno Ein tausendt / sechs hundert und fünff und sechtzig zwischen Wohlgedachten E. E. Rath und der Ehrliebenden Bürgerschafft ein gewisser Recess errichtet / und daß die / vor im Schwang gegangene Mißbräuche abgeschaffet werden solten / zugesaget; Die Bürgerliche PRIVILEGIA und Freyheiten de novo zum unbeweglichen Fundament der Stadt Wohlfahrt befestiget: Die CASSA sambt deren Administration und Einflüssen / wie auch das Commercium auff einen richtigen und festen Fuß gesetzet / und also der Brunnquell / darauß die inconvenientien, so das Stadtwesen eine Zeit hero nicht wenig zerrüttet / und fast gar zu Grund gerichtet hatten / geflossen seyn; in etwas hinwieder verstopffet; Solches alles ist Zweiffels frey aller Orthen zur Gnüge kundt worden.

Und wie wir leicht ermessen können / daß jedes Orts davon nicht gleiche Judicia gefallen / zumahln bey denen / welchen Unsere Leges fundamentales, alß die Kayserliche Privilegia, Concordata, Verträge / Recessus, Decreta und Willkühr / worauff dieser guten Stadt Regiment gesetzet ist / nicht kündig / oder doch / aus der gemeinen præsumption, ohne habende gnugsahme Wissenschafft / Ihr unreiffes Urtheil fällen; Daß E. E. Rahte / als Obrigkeit / viel eher / als Uns bey zufallen;

So können Wir wol für GOtt / und der gantzen Ehrbahren Welt / mit höchster Warheit bezeugen / daß Wir zu denen Remon-

strationen, so wir E. E. Raht diese Zeit hero gethan und thun müssen/auß keiner andern Uhrsache/als Unsern Bürgerlichen Eydt und Pflichten / damit Wir der Stadt und E. E. Raht verwand / und Abwendung aller ferner Unheils und Zerrüttung des Stadtwesens/hergegen Befestigung dessen Wolfahrt/Credits und Auffnahm des Commercii, sampt den geziehmenden und Uns zustehenden Bürgerlichen Freyheiten und Gerechtigkeiten/gedrungen worden/ und jetzo noch darzu angetrieben werden; Und Uns sehr bedencklich gefallen / mit E. E. Rahte in weitläufftige Schrifften / über solche Dinge / die nicht allein klar / und zu gemeiner Stadt Auffnahmb handgreifflich ziehlen / Sondern auch über alle vorige Privilegia, Concordata, Receſſe, Herkommen/unstreittigen Gebrauch/auch E. E. Rahts eigen Geständnüß/ in dem obangezogenen letzten Recell zur Gnüge auffs Newe bestätiget und abgethan worden seyn; Sich einzulassen/ Zumahln nicht einsten zu vermuhten / daß ein anders von denen Zunfften/die/ wenige außgenommen/ die gantze Stadt repræsentiren, und in vielen tausenden bestehen / solte intendiret werden/als eintzig und allein der Stadt Wolfahrt und Auffnahmb;

Dieweil aber das Werck dahin gerahten ist: Daß E E. Raht/ ohngeachtet die Bürger gantz fleissig angehalten / daß mit dem Druck nicht möchte verfahren werden / einen vermeinten also genandten Unterricht und Erklärung/zum Truck befordern/ und in selbigen bey denen der Bürgerlichen Freyheit und Gerechtigkeit/auch dero darauff fundirten Intention unerfahrnen/ungleiche Judicia hat veranlassen wollen: So seyndt sie genöthiget worden / diesen Gegenbericht dawieder einem jedweden unpassionirten vor Augen zu stellen/nicht der Meinung/daß sie in so Sonnenklahrer und durch so viele Kayserl. Privilegia, Concordata, Receſſe, Decreta, und E. E. Rathes selbst eigener Geständtnüß und Verhandelung bestätigter und zur Wolfahrt der Stadt angezielter Sache/ mit E. E. Rath in Streit Schrifften sich einlassen; Sondern daß Sie denen / dieser Sache unerfahrnē/ derer Bürger berechtsahme gründtlich eröffnen und etwa denen davon fallenden ungleichen Judiciis begegnen wollen;

Da dann/ ümb besserer Nachricht des Ehr und Gerechtigkeit liebenden unpassionirten Lesers/ der vielleicht E. E. Raths-Schrifft nicht gelesen/Wir solche/dieser Unserer vorsetzen/und deroselben mit gebührender Bescheidenheit und Glimpff ohne alle passion und Bewegung/ jedoch gründtlich/ und mit Anführung der in jure & facto sich findenden Fundamenten, antworten/ das übrige/und wer Recht oder Unrecht habe/zu des unpassionirten Lesers gerechten Judicio verstellet haben wollen.

E. E.

E. E. Raths gründlicher Unterricht und Erklärung an die Ehrliebende Bürgerschafft.

ES ist in Heil. Schrifft eine Göttliche Lehre und Warnung: Was deines Ampts nicht ist / da lege keine Hand an / dann dir ohne dem mehr befohlen / dann du kanst ausrichten: Oder / Menge dich nicht in frembde Sachen / und stecke dich nicht in mancherley Händel / sondern vertraue GOtt / und halte an deinem Beruff / dann / wer einen andern Weg gehet / der ist verkehret / wer aber in seinem (verstehe Göttlichem) Beruff uñ Befehl gehet / dessen Werck ist gerecht. Nach solchen Sprüchen und Regulen des Heil. Geistes soll sich ein jeder in seinem Beruff und Stande richten und halten / und umb fremde Ampts-Geschäffte / sonderlich umb das Regiment / so ihm nicht befohlen / sich nicht bemühen: Dann einem jeden Menschen ist Arbeit auferleget nach seiner Weise / und welches Hertz daran bleibt / der und seine Nachkommen nach ihm haben den Seegen zuerwarten / den GOtt verheissen hat / auff daß es dir und den Deinigen wohlgehe / und du und sie lange lebest auff Erden.

Ein Hochweiser Raht allhier ist zum Regiment dieser Stadt von GOtt beruffen / und haben sich diese Ehre nicht selbst genommen / sondern sie ist Ihnen nach dieser Stadt uhralten Gesetzen von GOtt gegeben: Gestalt Obrigkeit GOttes Ordnung / und wer dieselbe verachtet / der verachtet GOtt selbsten / welches Er selten pfleget ungestraffet zu lassen / Sie ist auch in einem Lande oder Stadt das höchst-nohtwendigste Stück / und wo jemand regieren / die Obrigkeit in Ihren Satzung- und Ordnungen straffen und tadeln / wie auch / was sie wohlmeinend gesetzet / eigenes gefallens endern und vernichten wil: Da ist nichts anders / dann eine gäntzliche Zerstörung des Regimentes / und ein erbärmlicher Untergang alles Wohlstandes gewißlich zuerwarten.

Zwar seynd Sie Menschen / und können so wohl / als die Unterthanen fehlen / dann es ist kein Mensch auff Erden / der da sagen dürfte / daß er seinem Beruff und Stande in allen Stücken / und zu jeden Zeiten durch aus gnug thäte / und kein Regiment ist so wohl in dieser Eitelkeit gefasset / da nicht Fehler inn vorgehen / deßwegen aber ist niemand erlaubt / Ihnen in ihr Ampt zugreiffen / ihre Ordnungen zuverändern / und also gleichsam ein neues Regiment einzuführen / dann solches lohnet zu letzt übel; Sondern / da rechtmäßige Beschwerden vorhanden / sollen derselben Enderung mit Vernunft und Bescheidenheit / wie auch Ehr und respect suchen / und wann die Obrigkeit sich zu allem billigen erbeut / solches mit Danck erkennen / es gutwillig annehmen /

und endlich zu frieden seyn; Wer anders gesinnet ist / der wird nicht wohnen in des Allerhöchsten Hütten / sein Zweig wird nicht grünen / noch er auff Erden Glück oder Gedeyen haben / ja GOtt straffet es an Kindes Kind / wie man in der Erfahrung find / dafür dennoch GOtt alle Ehrliebende Bürger in Gnaden behüten wolle.

Deme Zufolge hätte E. Hochweiser Rahe dieser Stadt gäntzlich gehoffet / als die Ehrliebende Bürgerschaft vor Jahren wegen Verwaltung des gemeinen Guts einige Beschwerden geführet und E. Hochweiser Rath durch den Anno 1665. den 26. Julii auffgerichteten Recess. Sie zu dessen Einnahm und Außgab / auff gewisse darüber enthaltene / Maaß / aus Väterlichem Wohlmeinen / und aus Begierd zu Fried und Einigkeit / mit zugelassen / ohn geachtet solche Verwaltung / als ein unabsonderlich Stück Obrigkeitlichen Ampts / schon für mehr dann zweyhundert Jahren / von Käys. Mayst. ihnen allein anbefohlen / und E. Hochweiser Raht in dem sub dato Wien den 31. Octob. 1664. wol-abgesprochenem Käyserl. Urtheil / bey solchem allen bestätiget und gelassen / den Ehrliebenden Bürgern aber aller Eingriff in Regiments-Sachen austrücklich verbotten worden / es würde die Ehrliebende Bürgerschafft solches mit Danck erkandt / die unter sich auffgerichtete Union und Verbündniß / dem Käyserl. Befehl und ihrer in der Paritionschrifft so theuer gethauer Zusage zufolge / wie nicht weniger nach Einhalt Lübeckischen Stadt-Rechtens lib. 4. tit. 13. von ungebührlichen Zusammenkunfften und Versamlungen / und der beschwornen Concordaten de Anno 1416.

§. vortmehr besegge wy und beeden allen Börgern / dat sy in tokamenden tyden nenerley Verbindungen &c.

Dermahlen eines auffgehaben / und der Obrigkeit hertzinnigliche Begierde Fried und gutes Vertrauen in dieser Stadt wieder auffzurichten / aus bemeltem Recess vernommen / der Regiments Eingriffe und Enderungen aber sich gäntzlich geeussert / und in den Schrancken ihres Beruffs sich behalten haben / bevorab / da mehr als zu gewiß ist / und die Erfahrung von anbegin gegeben hat / daß alle sonderbare Enderungen im Regiment grösseren Unglücks und Ubels verbotten seynd / Sie auch damals nach Einhalt ihrer eigenen zu Raht übergebener Schrifften ferner nichts dann ein gemeine Cassam begehret / und nach Erhaltung derselben darumb durch ein allgemeines Gebet dem lieben GOtt mit hocherfreuetem Hertzen in allen Kirchen derhalben öffentlich gedancket haben.

Es hat aber sothane Freude und Hoffnung leider nicht lange gewähret / sondern man hingegen mit betrübtem Gemüht abermahls vernehmen müssen / daß aus ungleicher Deutung besagten Recessus allerhand neue Streitigkeiten erwachsen / das leidige Mißtrauen wieder hervor gesucht / und vorgegeben werden wollen / als wann an seiten E. E. Rahts mehrbesagtem Recess kein Genügen gethan / sondern demselben in verschiedene Wege / sonderlich in den Verlehnungen oder Vergebungen dieser Stadt Officien zu wider gehandelt / benebenst dahin getrachtet werde / daß die Bürgerliche Privilegia und Freyheiten je länger je mehr getrucket und gekräncket / hingegen dem particulier Eigennutz mit geziemendem Ernst nicht gewehret / und also in dem und sonst andere Wege der Stadt und Bürgerschafft allgemeines Auffkommen behindert werde. Für eins

Mit noch grösserer Betrübniß aber hat man an seiten E. E. Raths auch vernehmen müssen / daß nach solchem Recess einige aus dieser Ehrliebenden

Bür-

Bürgerschafft noch ferner auff dem so offt widerlegtem Jure emendandi, und in diesen irrigen Gedancken beharren: Ob stünde beyden zwölff Collegiis dieser Stadt uhralte von Käysern zu Käysern so viel hundert Jahr bestätigte/ und bey so vielen/ leider! pasirten Uneinigkeiten dennoch erhaltene Regimente/ und was dahin gehöret/ ihres gefallens / und nach den mehreren Stimmen besagter Collegiorum zu endern/zu minderen und zu mehren/ und wo unter besagten zwölff Collegiis die meiste Stimmen hinfallen/ daß dasselbe in dieser Stadt gelten müsse/ E. E. Rath möge es gut finden oder nicht. In Summa, das in Anordnung und Verbesserung der Regiments- und Policey-Sachen die Collegia mehr dann der Rath selbsten mit ihren votis decisivis in dieser guten Stadt zu achten/und auff ihren Schluß einig zu sehen sey/ gestalt aus obigem nothwendig erfolgen muß. Und/ ob zwar solchem höchstschädlichem Irrthumb im Grund abzuhelffen/ E. E. Rath bereits geziemende Sorgfalt/ Glimpff und Fleiß hiebevor gebraucht / wie deßwegen den Collegiis eingelieferte Erklärungen mit mehrerem bezeugen/ so ist dennoch verspüret worden/ daß/ je mehr sich die liebe Obrigkeit zu ihren Bürgern mit guten Erklärungen nähert/ je weiter Sie von Ihnen tretten/ und je gütiger und geneigter zu Abschaffung aller etwa verspürter Mißbräuche E. E. Rath sich angeschicket/ je weniger es solche Leute erkennen/ daß zu befürchten / wenn noch länger in solchem leidigen Mißtrauen gegeneinander stehen bleiben / GOtt dörffte mit seinem Segen gar von dieser guten Stadt abweichen / und wir zum Gewel und Spott unsern Benachbarten werden; Ja/ daß dieses edele Lübeck/ so gleich dem gelobten Land vor diesem seiner Nahrung wegen mit Milch und Honig gleichsam geflossen/ durch den Fluch GOttes/ über solche Uneinigkeit/ endlich zur Einöde gerathe / die Bürgerschafft an ihrer Zahl abnehme / und mit Wurffschauffeln Bürger und Nahrungen gleichsam zur Stadt hinaus geschaffet werde/ wie der Anfang zu manches handthierenden Kauffmanns und Handwerckers Empfindung/ leider! allzuviel für Augen.

Deßwegen solchem ferner und vollends vorzukommen/ hat E. E. Rath für gut angesehen/ seine endliche Resolution und Erklärung allen und jeden Recht- und Friedliebenden in diesen Collegiis mitzutheilen/ der Hoffnung es werden selbige über ihrer Obrigkeit von GOtt gegönnetem respect, und den alten von Käyserl. Maj. per sententiam confirmirten Ordnungen und Concordaten / als dem Gesetz Buch und einigen bewehrten Grundseulen/ worauff dieser Stadt Regiment so viel hundert Jahr glücklich bestanden/ festhalten/ und die jenige/ welche ein widriges im Sinn haben / zu besseren Gedancken anweisen; denn/ die GOtt fürchten/ halten ihre Regenten in Ehren/ und die Friede lieben/ hassen solche Neuerungen/ sonderlich/ da die Obrigkeit allen Mißbrauch/ so viel den Zeiten nach sich immer wil thun lassen/ abzuschaffen/ und den Zustand dieser Stadt zuverbessern / von selbsten geneigt und willig ist / wenn Ihr nur die Gewalt solches ins Werck zurichten ohnnöhtiger Weise nicht disputirt wird.

Zuförderst/ was das also genante Jus emendandi belanget / und daß die Collegia dieser Stadt mit im Regiment seyn/ oder nach ihrem Gutdünken durch die mehrere Stimmen in Regiments und Policeysachen das decisum und den Schluß zu machen / der Rath möge es gut finden oder nicht/ wie nicht weniger ein andere Rathswahl dann vor Alters gebräuchlich/ ohne Belieben Käys. Maj. und des Raths allhier einzuführen befugt seyn solte/ daß

te/ daß auch E. E. Rath/ wann in Policeysachen/ Inhalts Käyserl. Majest. höchstverpœnten rescripti, nach seinem besten Verstand/ wie ers vermeynt bey den Weiß- und Rothbrauern nützlich zu seyn/ Ordnungen machet/ oder in legibus sumptuariis wegen der schändlichen und schädlichen Kleider-Hoffart/ Uppigkeit in Hochzeiten und Leichbegängnissen/ einige Edicta, more majorum, publiciret und renoviret/ Wann Er eine allzuhäufftig einschleichende kleine frembde Müntz verbietet/ zu frembden Potentaten wegen dieser Stadt streitig gemachten Hoch- und Gerechtigkeiten Legationes anordnet/ diesen oder jenen Ingenieur oder Capitain zu der Stadt Nothurfft und Sicherheit annimbt/ oder/ wann sonsten zu der Stadt besten ein und andere Außgaben thun sol und muß/ von der Löblichen Bürgerschaffe/ wie es nun/ leider! mehr dann allzuviel am Tage/ solte widersprochen/ und der Rath in solchem gehindert/ oder wohl gar gegen die Decreta Senatus de facto verfahren werden/ das ist warlich eine solche Sache/ daran die lieben Alten/ welche gleichwohl auch keine Kinder/ und umb Verbesserung des gemeinen Wesens eben sorgfältig gewesen/ die auch eben so wohl dann Wir solch Privilegium Friderici I. darauß dieser irrige Verstand wil gezogen werden/ vor ihren Augen gehabt/ niemahlen gedacht/ oder wenigst sich dessen/ als einer augenscheinlichen Verwirrung des Regiments/ durch die folgende Concordata und Recessus gäntzlich begeben haben. Man wil allhier vorbey gehen/ daß solch Zumuthen wider die uhralte Verfassung dieser Stadt/ worinnen nach dem Zeugniß aller deren/ die von Lübeck jemahls geschrieben haben/ ein Rath/ ein Rathhauß und ein Regiment auff den Personen gegründet und fest gestellet ist/ die von GOtt durch ordentliche Wahl darzu beruffen seynd/ und ferner hinkünfftig beruffen werden; Wer ohne Beruff sich darzu wil eindringen/ oder dieses Ampts sich mit theilhafft machen/ der wird es zu seinem eigenen Unglück thun/ GOtt wird ihn auffs schlüpfferig setzen/ und seine Rathschläge und Gedancken zu nichte machen/ die Zeit wird es geben.

Sondern E. E. Rath lässet sich an dem vergnügen/ daß in solchem Privilegio Friderici primi ein solcher Verstand den Worten Burgensibus nicht kan noch mag gegeben werden. Dann weilen Burgenses nichts anders ist/ daß Cives oder Civitas, und ins gemein alle Bürger bedeutet/ sie seyen Geist- oder Weltlich/ klein oder grossen Standes/ ja so gar Taglöhner/ Holtzhacker uñ alle die jenige ohne Unterscheid/ die allhier den Bürger Eid gethan: So ist ja aller gesunden Vernunfft entgegen/ daß alle diese Leute solten ein solch Jus Emendandi oder den Gewalt/ das gemeine Regiment ihrer Meinung nach zuverbessern und zu endern/ haben/ welches die löbliche Collegia selbsten nicht werden zugeben/ deßwegen/ weilen ein jeder nicht emendiren/ noch eine solche menge Bürger zugleich herrschen kan/ hat GOtt durch unsere liebe Vor-Eltern das Regiment ins Rathhauß verordnet/ und gewisse Personen/ die solches im Namen gemeiner Stadt auff ihr Ampt und Gewissen daselbst verwalten/ und die Regimentssorge für alle tragen sollen/ dahin beruffen/ wie dann mehr andere Käyserliche Reichsstädte solche auff die Cives oder Burgenses gerichtete Privilegia haben/ da doch E. E. Rath im Namen aller das Regiment führet; Den Löblichen Collegiis und denen Löblichen Aemptern dieser Stadt werden unterdessen ihre von Alters her gehabte Gerechtigkeiten/ löbliche Gebräuche und Gewohnheiten à part zusammen zu kommen/ von dem Commercio und Ampt/ und was davon dependiret/

zu-

zu reden/und gute Vorschläge in einem und andern E.E.Rath zu thun / wie der Stadt Nahrung und Commercium möge befördert / und in bessern Stand gesetzet werden/nicht allein gelassen / sondern von Hertzen dazu gegönnet/mit dem Wundsch/weilen das liebe Commercium dieser Stadt Leben und gleichsam die Seele ist/dadurch Grosse und Kleine erhalten werden/ daß GOtt ihre Nahrung zu Wasser und Land segnen / und ihre actiones und Handlungen mit Glück und Wolstand krönen wolle.

Welchen Verstand des Privilegii Friderici ferner auch die Concordata dieser Stadt de A. 1416. bestättigen/denn/alß damahls/leyder! fast gleichmässige gravamina gegen E.E. Raht vorbracht / und selbige sehr hart von der lieben Bürgerschafft getrieben worden/seind sie doch endlich in sich gangen/und haben das Regiment E.E.Raht wieder in die Hände gestellet / sich auch eines solchen Mitregirens oder juris emendandi, in Sachen das Regiment belangend/selbsten verzihen und begeben / mit diesen darin enthaltenen außdrücklichen Worten:

Vortmehr besegge wi alle Borger und Inwohnere der Stadt Lübeck/de nun syn uñ in tokamenden tyden werdē/ weß de Raht tho Lübeck by eren Eden/ de se dem Hyl. Röm. Rike/unde der Stadt Lübeck gedan hebben/vor der Stadt beste kesen/seggen und beden/ dat schölen desulven Börger und Inwohner tho Lübeck trülichen und unverbraken holden uñ dat schall en iglig also tho holden in syn edt nehmen/ wann he der Stadt syn Schott gifft/ so dat dem Hilligen Römischen Rike tho weddern/nen Vngehorsam en werde.

Vnd §. vortmehr segge wy dat de Söstig. &c.

Vortmehr segge wy / dat de Söstig unde Volmachtigen/ de alldüß lange binnen Lübeck gewesen hebben/ und noch syn/van Stund äflahten/unde sick mit sodanen und erwindende und Geschäfften/als se aldus lange gethan und hatt hebben/ nicht mehr bewehren sollen/ gegen des Rahdes Macht/unde der Stadt wonheit und herligkeit. Dck besegge wy/de Börger und Inwohner darsülvst/ dat se dem Raht tho Lübeck in tohkamenden Tyden nenerley söstige Vulmechtige Allmächtige Höfetlüde/Bysitters/Overlüde/Vorstönders offte Medewéters setten/kesen/thofögen/ edder tohlathen schöllen / dar des Rahds Herlicheit/ Macht/ Vryheit/ unde der Stadt olde Gewönheit edder Rechtigcheit möge mede vernedert/ gemindert offt verendert werden.

§. Wy Börgemeester. &c.

Wy Börgermeistere/ Rahttmanne/ Rades Sendeboden unde gekorne Schedeslüde / seggen und beseggen/ dat de nie Radt den Radt apenbahr upsegge/ und den Borgern

 vrüntlick

prüntlich dancken schölen/ und dat de Herren des Römischen Königs Sendeboden/ von des Hylligen Römischen Ryckes wegen/ den olden Raht/ in gegenwordicheit der Stede Sendeboden und Bürgere tho Lübeck/ wedder in den Rathstohl wiesen und sitten heten/ enen rechten mechtigen Raht der Stadt Lübeck/ met aller werdicheit tho wesende unde tho bliesende/ alse se und ere Vorfahren in vortiden na der Stadt Lübeck wohnheit und Herlichkeit jeh gewesen weren/ als enen dat van den Hyll. Römischen Ryke mit recht tho gescheden und gefunden iß. etc.

Vnd §. alle dese etc.

Alle dese und ißlicke vorschresene Stücke segge unde gebede wie strengiglicken Vast und unverbroken tho holdende/ by hulden des Hyll. Römischen Rikes und by poen und Bote vorbenömt/ und ock by der anderen Pöen hirna beschreven/ und wäre idt/ dat jemand dese vorbenömte Stücke/ edder de jenige breke oder nich holden wolde/ dat schal de Raht tho Lübeck richten als recht iß. Dede daht de Raht nich so schal de Stadt Lübeck der Hense Städe unwerdig wesen/ unde wolde jemand der Ede nich dohn/ dar he mede besegt iß/ de schölde in der Stadt Lübeck nicht mehr wohnen.

Eben solches hat auch die liebe Bürgerschafft Anno 1535. gethan/ dann/ als damahls gleichmässige schwürigkeiten sich wider den Raht in dieser guten Stadt ereignet/ haben sie in solchem Recess §. des hebben wy et. § . und up dit alles et. einen eintrechtigen Raht außtrücklich bewilliget/ und dem Raht das Regiment vollkommen wieder in seine Hände gestellet in verbis.

Des hebben wy de gantze gemeende endrachtiglich bewilliget/ und geschloten/ dat wie fort willen enen endrächtigen und einigen Raht hebben/ de des Regiments mit dem Keur und anderen des Rahts wolhergebrachten wonheiten in eiwigkeit gebruken/ unde de Gemeine mit sülcker endracht getrülich unde also vorstaen schöllen/ dat de Stadt wederumb tho freden und Nahrung kommen möge/ unde des willen wy de gantze Gemeine uns wederum gegen enen Ehrbaren Raht alß unse gebörlike/ unde van Godt verordnete Obricheit verpflichten unde verseggen ock mit unsen Eden befästigen wo nafolget.

Et. §. und vp dit alles etc.

Vnd vp dit alles vorgeschreven hebben wy de gantze Gemeine sämbtlich und sonderlich E. E. Raht alß der Or-

dent

dentliken Obrigkeit er Regiment vollen komentlich/ und in aller mathen/ NB. als Se vorhen vor desem twispalt gehat unde darinnen geseten/ wederüm in ere Hände thogestellet / desülvigen mit gantzer vollenkommener Gewalt/ sambt allen anderen olden Löventlicken Gewanheiten unde Gerechticheiten/ als einem Volmächtigen einigen Rade geböhret tho gebruken/ tho ewigen tyden.

Womit das Lübeckische Recht lib. 1. art. 1. de Consulibus in verbis. was ein Raht statuiret und ordnet/ sol unverbrüchlich gehalten werden.

Vnd der letzte Recess de An. 1665. durchaus übereinkomme / worinnen ausdrücklich verabschiedet ist:

Das dem Raht in Regiments und Policey Sachen/ auch anderen Puncten / so der Obrigkeit zustehen / im geringsten kein Eintrag geschehen / sondern allerdings nach den Statuten, Concordaten und herkommen solches gelassen/ nicht weniger der Obrigkeitl. respect, als die Grundtseule des Regiments / von den Bürgeren in gebührende obacht genommen werden solle.

Sonderlich aber die Käyserl. Urtheil vom 31. Octob. 1664. solches im Buchstab/ als befehlet/ deßwegen selbige zu manniglicheS Nachricht und treuhertziger Warnung von Worten zu Worten hiernach folget:

Der Röm. Käys. Mayt. unserem allergnädigsten Herren ist in unterthänigkeit alles seines Inhalts vorgetragen worden/ was auff das von Jhro in Sachen des Magistrats Jhrer und des Heil. Reichs Stadt Lübeck / wieder die in actis benandte Zunfften außgelassene Käyserl. Pœnal Mandat sine clausula von ihm dem Magistrat, als auch den beklagten/ durch ihre Gewalthabere gehandelt und gebethen worden. Wann nun ihr der beklagten Zunfften eingebrachte Exceptiones gantz unerheblich/ uñ Sie die beklagte dem / was ihnen in berührtem Käys. Mandat auffer legt/ nachzukommen / mit keinem schein rechtens verwaigeren / noch sich derentwegen beschweret achten können/ J. Käys. Maj. auch ihr wiedersetzliches verfahren/ umb mit so grösserem Mißfallen vernehmen müssen/ alldieweil Sie beklagte gemeinen rechten und der Stadt Concordaten zuentgegen sich noch weiter zusammen getahn / und Einigung auffgerichtet/ allermassen der Magistrat sich deswegen erklagt/ und die Beylag sub. A. ausweisen thut; Als werden beklagte in actis benambte Zunfften hiemit alles

ernstes dahin angewiesen und befehlet/daß Sie obberührter ihrer Exceptionen ungehindert / dem außgelassenem Käyserl. Mandat zu schuldiger gehorsamer folg der bißhero von ihnen vorgenommenen verbottenen conventiculen, worinnen Sie von Sachen/ so für den Magistrat gehörig und gemeine Stadt betreffen / under dem prætext einer emendation, oder verbesserung zu deliberiren, und zuschliessen sich angemasset/gäntzlich enthalten/ obbedeutete und alle dahin eingerichtete Uniones und Reversales abthun / und vernichten / noch dergleichen Dingen ins künfftig sich beypflichtig machen / dann den sämbtlichen Rahts-Personen/ als ihrer ordentlichen Obrigkeit allen respect und gehorsamb erweisen / noch dieselbe mit Worten/oder in der Taht beleidigen / nicht weniger auch die rückständige Römermonathen/ Türkensteuer/ und Sold der Stadt Gvarnison beytragen/und was von seithen des Magistrats anticipieret,gutmachen / und daß solches geschehen / in Zeit sechs Wochen von der insinuation dieses anzurechnen/so ihnen pro termino & prorogatione angesetzt/glaubliche Anzeig thun sollen. Mit der Verwarnung/ wo Sie solchem also nicht nachkommen/ Sie itzt als dann und dann als itzt in die/dem Mandat einverleibte Straffen erklärt sein/ auch wider Sie ferner procediert werden solle/und stehet übrigens beklagten bevor / ihre gegen den Magistrat habende beschwerde und klagde allhier bey J. Käys. Maj. Hoff ordentlich und wie sichs zurecht gebühret/vorzubringen/womit Sie dann gehöret/ und darauff alsofort erkandt werden solle/ was recht ist. Signatum zu Wien under J. Käys. Maj. auffgedrückten Secret Insiegel den 31. Octob. Anno 1664.

Da auch endlich die Begierde mit zu regiren so groß/ daß weder solch uhraltes Stadt-Recht/ Bürgerlich Recess, Concordata und allgemeine Verträge/weder dero Röm. Käyserl. Maj. als unser aller ober Haubts gerechtes Urtheil in dieser guten Stadt mehr gelten solten / wie von der Ehrliebenden Bürgerschafft E.E. Raht doch nimmer hoffet: So würde dennoch zu bedencken stehen/wie wenig mit solcher neuen Regiments-Art Uns und unseren Nachkommen werde gedienet seyn. Dann/ wan entweder den Burgensibus und Bürgeren ins gemein/ weiln tempore Friderici keine Collegia annoch gewesen/oder den zwölff Collegijs das Regiment ihres gefallens zu endern und in jeden vorfallenden zuweilen sehr wichtigen Regiments Sachen einen Schluß zu machen/der Raht finde solches gut oder nicht/ verstattet werden solte/ oder/daß die Collegia dem Raht dürffen vorschreiben/ wie Sie es in

Regi-

Regiments-Policey und andern Sachen wollen gehalten haben/ so würde solcher gestalt umb des Raths Hoch- und Gerechtigkeit es mit eins gethan und der Rath gleichsam ein Schatten im Rahthauß seyn/ ja die Obrigkeit würde solcher gestalt gleich einem todten Cörper mit schönen Farben uñ Kleide zwarn behänget/ und in äusserlichen Ansehen für köstlich gehalten/ sonsten aber ausser dem Urtheil sprechen in Privat Partheyen Sachen und rathen/ die Collegia, bey denen die Macht in so wichtigen Sachen/ die doch zuweilen auffs allergeheimste sollen und müssen gehalten werden/ zuschliessen/ in effectu die Obrigkeit seyn; Ob sie aber darzu von Anfang geordnet/ und ihre Ordenungen und respectivè Ampts Rollen von E. E. Raht zu dem Ende empfangen/ daß werden Sie selbsten am besten wissen/ und ihre Ordenung und Rollen/ wann sie selbige vorbringen/ deutlicher ausweisen/ Sie und eine gesambte Ehrlibende Bürgerschafft/ oder welcher ein gut patriotisch Hertz hat/ werden auch hiebey behertzigen/ wie wenig Nutzen diesem Edelen Lübeck aus solchem Zustande des Regiments zu wachsen/ und wie gar leichtlich dardurch alles zu hauffen fallen könne/ wann alles das jenige/ was der Raht als ordentliche Obrigkeit in Regiments und andern Ihm zustehenden Ampts Verrichtungen rahtet und schliesset/ die Collegia, mittelst also genanten Juris emendandi, ohn gescheuet hinwieder cassiren/ auffheben und zernichten mögen. Zum Exempel: Wann der Raht an diesen oder jenen Königl. oder Fürstl. Hoff einige ihres Mittels abzuschicken für nöhtig hält/ die Collegia aber wollen es entweder nicht gestatten/ oder wenigst durch Mitsendung einiger Bürger in Legations-Sachen die Hand mithaben/ und wann E. E. Raht/ dieses Ampts halber nicht einwilligen kan/ verbieten ihren Deputirten bey der Cassa, die Unkosten darzu herzugeben; Wann der Rath/ nach der Lehr unserer Alten/ daß man in guten Frieden nicht gahr sicher seyn soll/ den Portum oder die Vestung Travemünde/ aller Gefahr in Zeiten vorzukommen zu verbessern nöthig erachtet/ die Collegia aber widersprechen oder verweigern solches; Wann der Raht diese von allen Militar-Officianten fast entblösste Stadt mit einem Capitain oder andern Officirer wieder in Zeiten versorgen oder die Soldatesca verstärcken wil/ und ein oder andere Person darzu ausersehen/ die Collegia aber solches behindern/ ja wohl gar für sich selbst/ und wider des Raths Befehl hiesige Stadt Compagnien/ der uhr alten Wachtordnung zugegen/ in Waffen bringen und auffführen: Wann E. E. Raht zu Hinlegung der unter Weiß und Roht-Brauern eine zeitlang vorgewesener Mißhelligkeiten/ nach Veranlassung des Käyserl. Anno 1654. außgelassenen Befehls und R. Absch. darinnen dem Rath/ in solchen Fällen allein zu ordnen und zu statuiren vollkommentlich überlassen und befohlen ist/ seinem besten Verstand nach ein solch Mittel ergreifft/ und eine solche Ordnung machet/ dadurch vermeinet beyden Theilen ihre Nahrung zu conserviren, die Collegia aber/ weiln der Raht mit ihnen vorhero nicht Communiciret, und Sie darin nicht bewilliget/ de facto zufahren/ und die Zeichen den Leuten hingeben/ ja nicht einmahl ihrer Obrigkeit vorher die Ursachen anzeigen/ warümb solche Ordnung nicht ins Werck gerichtet werden könne/ daß solcher gestalt E. E. Raht die Ursachen erwogen/ und nachbefindung eine Enderung darinnen gemacht hätte. Wann E. E. Rath in diesen betrübten Nahrlosen Zeiten der leidigen Hoffart zuwehren suchet/ und deßwegen eine Kleider-Ordnung wohlbedächtlich abfassen und pupliciren lässet/ die Collegia aber/ ohnerachtet allervorhergegangenen vom Raht allein gemachter Kleider Ordnun-

gen/anjetzo die Neuerung begehren/ und ihr Wort auch dazugeben wollen/ wiedriges falls ihre liebe Obrigkeit mit Protestationen gleichsam ermüden/ und ihr Hertz/ Muth/ Lust und Liebe dem Regiment solcher gestalt länger vorzustehen/ nach der Rede Davids:

> Es wird meiner Seelen lang zu wohnen bey denen/ die den Frieden hassen.

gleichsam wegnehmen: Wann der Rath ein oder ander Ihm in geheim vertraueten Ursachen halber/ etwan 50. oder mehr Soldaten zu werben für nöhtig hält/ die löbliche Collegia aber ihr Wort gleich dabey haben/ und ausser dem solches nicht verstatten wollen: Wann der Rath fast alle Geld Außgaben von Importantz mit Wissen der Cassa vornimbt/ die Collegia aber ohne Begrüssung der Obrigkeit ein Tausend nach dem andern/ unter dem Namen ihrer fürenden Proceß Kosten/ davon wegholen: Dann bey solcher Bewandniß des Raths Satz- Und Ordnungen ohne der Collegiorum Einwilligung nur für schlechtes Papier gehalten werden/ und Sie mit ihren Edicten und Befehlen allemahl ledig Stroh dreschen würden: Ja es würde bey solcher wunderseltzamen Zertheilung des Regenten-Rocks/ da jederman ein Zipffel davon haben wil/ unmöglich seyn/ daß diese gute Stadt wiederum zu guten Stande gedeyen/ oder gerathen kan.

Ein jeder bedencke und behertzige es zumahlen die Alten nicht unrecht gesaget:

> Gebiehten ohne Straff und Macht/
> Macht Herren und Gebot veracht/
> Dann wo kein Macht ist/ ist kein Ehr/
> Und wo kein Ehr/ da ist kein Lehr.

Wie nun dieses/ so viel die Vereinigung oder Bündniß der Collegien, und das also genandte Jus Emendandi oder vermeinte Recht in Regiment-Sachen/ unterm Schein der Verbesserung/ nach eigenem Wohlgefallen Enderung zu machen/ anbelanget/ sich in der Warheit also verhält;

So hat es auch zweytens eine gleichmässige Bewandniß/ mit dem vermeynten Jure Assistendi, oder dem vermeynten Recht/ zugleich mit und neben dem Rath in dieser guten Stadt das Regiment zuführen/ und wenn die Partheyen litigiren, aus einem vermeynten Vorwandt/ ob geschähe ihnen zu viel/ dem Rath injudicando, gleichsam an der Seiten zustehen; Dann/ soll ein einträchtiger vollmächtiger Rath in dieser Stadt verbleiben/ und alle Meder wetterey abgeschaffet seyn/ wie die Worte hieroben in Concordatis lauten/ so können sich die Collegia solchen Rechtens nicht anmassen/ und kan denselben zu keinem Behülff dienen/ daß in besagten Concordatis de Anno 1416. etwan geordnet:

> Vp dat en iglick in Frede und guder Verwahrung sy und blive/ so schal de gemeene Koopman tho Lübeck by eren Eden seggen/ dem rechten binnen Lübeck bisitendig tho wesen/ icht jemandt den anderen binnen effte buten am Lyve edder Gude verunrechten edder verwaldigen wolde/ dat se dat schöllen und willen na ehrer Macht affkehren/ ende

truli-

trulicken stüren / dat nemand am Live edder Gude verunrechtet werde edder verwaldiget. etc.

Dann / dem Rechten beystehen / heisset nicht / den litigirenden Partheyn für Raht in Proceß-Sachen assistiren, und Gewalt abwenden helffen / heisset nicht / mit Urtheilen / deßwegen auch dieses alles / gegen E. E. Rath und desselben Obrigkeitliche Ampts-Verwaltung / die Löbliche Vor-Eltern in solchen Concordaten durchaus nicht verstanden / alldieweiln demselben Sie die Macht / Recht in dieser Stadt zusprechen / neben dem Regiment / in eben diesen Concordaten, völlig wieder in die Hand gestellet / denselben für ihren einigen / rechten / mächtigen / einträchtigen Rath erkandt / und für eine immerwehrende Regul und Instruction ihren lieben Nachkommen verlassen haben daß keinerley Söstige / Allmächtige Hovetlüde / Bisitters / Overlüden / Vorständere offte Medeweters im Regiment sollen gekesen oder thogelaten werden; Welches daß vermeynte Jus assistendi oder dem Regiment in Justitz-Sachen beyzuwohnen / so klar auffhebet / alß klar die Sonne scheinet / da Sie am höchsten ist; Daß dannenhero wol zu verwundern / uñ mit Hertzens-Betrübniß zu beseufftzen ist / wenn fromme getrewe Gottesfürchtige Bürger in solchen gedancken wider ihre Obrigkeit / zu ihres Vaterlandes Verderbn / länger wolten stecken bleiben; Sondern / es ist den Kauffmann hiemit gesaget und in seinen Bürger Eid gegeben / daß Er dem Rechte / so der Rath spricht / wolle byständig wesen / und wenn einer ausser Gerichts / von andern / büßen oder ausser der Stadt / Gewalt leidet / oder thätlich und freventlich am Leibe oder Gute angegriffen würde / das selbiges mit aller Macht oder nach seinem besten Vermögen wolle abkehren / und verhüten helffen / dz nichts thätliches in der Stadt vorgehe / gestalt dann ohne dem im Heil. Römischen Reich überall herkommens / und in den Reichs Abschieden mehr dan vielfältig verordnet ist / wann sich jemand über seine Obrigkeit oder deren Ausspruch und verordnung mit fug zu beschweren vermeynet / daß er solches für der höhern Obrigkeit thun solle / diese und dergleichen Nebenwege aber nirgend in woldestaltem Regiment gehöret / sondern vielmehr damit ausdrücklich verbotten seynd.

Mit ebenmässiger Unbilligkeit wird auch / Vierdtens / dafür gehalten / daß an der nunmehr / aus friedliebendem Gemüth / der Bürgerschafft mit eingewilligten gemeinen Cassa, die darzu von Seiten der Ehrliebenden Bürgerschafft præsentirte uñ vom Rath verordnete 24. Bürger mehr Stimmen haben sollen / dañ die jenige 10. so von wegen des Raths dabey sitzen / dañ solcher gestalt diese 24. Bürger mehr / dann der Rath selbsten und über denselben und seine Deputirte seyn / auch nach ihrem Belieben die mehrere Stimmen je und allezeit machen könten / welches kein Verständiger und des gemeinen Besten rechtschaffener Liebhaber und Eiferer aut heissen wird; Uber daß ist Stadtkündig und unverneinlich / als die Cassa von E. E. Rath bewilliget worden / daß es g. heissen / die Bürger sollen die Ihrige darzu præsentiren, und Ein Rath auch die Ihrige darzu hersetzen und deputiren: Es ist aber an keinem Ort mit dem geringsten Buchstaben zugestanden / daß / wenn die Bürger 24. oder deren vielmehr / nach der Zahl ihrer Collegiorum, darbey hätten / daß selbige sich eines Vorzugs in den Stimmen / gegen die Verordnete vom Rath / gebrauchen können / sondern vielmehr ist es an dehme / gleich wie die Cassa aus Rath und Bürgerschafft / als aus zweyen Classibus und Corporibus, bestehet / daß also beyde auch gleiche Vota führen sollen / jedoch also / daß

alles unter des Raths Direction und Authorität, mit einrathen der Bürgerschafft/geschehe/und (welches hierauß erfolget) der Rath bey etwan sich erägenden Spaltungen der Stimmen/den endlichen Außschlag/ nach seinem Ampts-Eid und Gewissen/gebe/immassen/daß dem also / und mit fuge dargegen nichts geredet werden mag/auch daher erscheinet/das/ohngeachtet in den Löbl. Collegiis der Neugarts Riga- uñ Holmfahrer nur etwan 10. oder 12. Personen fürhanden/jedem dennoch eine völlige Stimme/ hingegen / ob in den vier grossen und denen zugehörigen Aemptern schon etliche Tausend seyn möchten / selbigen ins gesampt dannoch nur eine Stimme verstattet wird. Ebenmässige Beschaffenheit hat es bey denen Gesandschafften / da auff Reichs- und Craiß-Tagen eine kleine Stadt/weniger nicht/als die Allergröste/ein gleichgültiges Votum oder Stimme hat / Ja / wann ein Fürst oder Stadt des Reichs 5. 6. oder mehr Gesandten schickete/hätten selbige doch mehr nicht/als einer einigen Stimme sich anzumassen; Zugeschweigen/ wann der Löblichen Bürgerschafft Meynung nach/diese 24. bey der Cassa sitzende Bürger/nach den zwölff Collegijs, zwölff oder wohl gahr vier und zwantzig Stimmen/und die von wegen eines gantzen Rahts daselbst anwesende Herren nur 10. Stimmen haben solten / Sie darbey weniger/ dann die Bürger/zu sagen haben würden/da Sie doch/ wo nicht ein mehrers/ dennoch eben so viel billig dabey gelten solten / bevorab / da die Authorität und Direction dem Rath in bemeltem Recess außtrücklich reserviret, und allein das Miteinrahten bey der Cassa den Bürgern zugestanden ist/ welches in solchen Cassa-Sachen/wann darunter dem Regiment anklebende nicht vermischet werden/ ihnen hertzlich gern gegönnet wird.

So lauffet auch/fünfftens/ die angemaste gesampte Anordnung der Legationen und die Mitsendung etlicher Bürger wider die Macht und Hoheit/welche Gott selbst und unsere liebe Vorfahren dem Rath/ als ihrer lieben Obrigkeit/in den Statutis und Concordatis, allein zugelegt/ und uns ihren Nachkommen zur Regul und Richtschnur hinterlassen haben/zumahlen/ da ohne dem bekandt/daß Legations zuordnen/ein vornehmes Stück des Regiments ist/so den jenigen/die solch Ampt von Gottes wegen in der Stadt führen/ ohne Schmälerung desselben und ohne Beleidigung Göttlicher Ordnung/ nicht kan genommen/ weniger andere/ so darzu nicht beruffen/in solchem Regiments Stück/ ihnen an die Seite gesetzet werden; Daher auch in den uhralten Lübeckischen Stadt Recht gleich zu anfang Lib. 1. tit. 1. art. 10. mit guten deutlichen Worten gesetzet wird: Da ein Raht ein oder mehr Rahts Personen zu einer Legation verordenen würde/ zu Wasser oder zu Lande/die sollen sich solcher Reise nicht verweigern.

Zwar ist nicht ohne/ daß in dem letzteren Recess E. E. Raht bewilliget/ wann solche Legationes in das Commercium lauffen/ das dieselbe alsdann mit deren guten Einrathen und Bewilligung vorgenommen und geschlossen werden sollen/so viel und in massen vor diesem bißweilen geschehen/ wie die Wort daselbsten ausdrücklich lauten/dabey E. E. Raht bestendig zuverharren gedencket; Wann aber in bemeltem Recess die Wort: und sonsten gemeiner Stadt höchste angelegenheit etc. von den vorhergehenden: Was ins Commercium lauffet etc. Wollen abgesondert / alle in Regiments-Sachen ausser den Commercio vorfallende Legationes unter die Bürgerliche mit-Bewilligung/gegen die Meinung solchen recessus, mit gezogen/und solcher gestalt die vorhergehende und nachfolgende Worte:

Das

Das die Verfassung dieser Stadt/ dero rechten/ Privilegien, Concordaten, recht: und gebürmeßiges herkommen dadurch im geringsten nicht verändert/ sondern/ was dem Raht/ als der Obrigkeit/ in Reichs-Craiß Policey- Justitz- und dergleichen zum Regiment gehörigen Sachen nach Anleitung der Reichs-constitutionen auch kurtz zuvor berührter Verfassung dieser Stadt/ dero rechten Privilegien, Concordaten, auch recht- und gebührmessigem herkommen zustehet/ demselben nach wie vor verbleiben. Das auch solcher gestalt die Stadt Lübeck bey dero statuten, Concordaten, Recht und Satzungen/ der Raht/ bey seiner authorität/ die Bürger bey ihro geziemender Bürgerlicher Freyheit behalten/ und also niemand etwas benommen/ sondern die gemeine Cassa alleinig zu Beförderung des gemeinen Nutzens und dieser Stadt bestens/ angesehen seyn soll.

Unrecht verstanden werden; Dist ist Einem E. Raht fast unerträglich/ benebenst auch dieser guten Stadt nicht nütz noch rathlich/ als darinnen zuweilen solche Legationes und Schickungen vorfallen/ die in aller geheim/ oder auch in aller Eil/ geschehen müssen.

Und/ ob auch jeweilen einige Bürger dann und wann des Raths Gesandte in Commercien-Sachen/ oder auch sonsten/ begleitet hätten/ und denselben/ nicht als Gesandten/ sondern/ als Reisegefährten wären zugegeben worden/ umb von ihnen der Sachen Information bey der Hand und Stelle zu haben/ so kan doch die Ehrliebende Bürgerschafft ihr darauß kein alt Herkommen oder Recht machen/ sondern/ muß nochmahlen bey den Worten besagten Recessus verbleiben/ daß/ nemlich/ solche vorerwehnte Legationes und dazu erfoderte Unkosten/ auff der Bürgerschafft vorhero gethanen notification, fortgesetzet werden/ wobey aber einiger Adjunction im geringsten nicht erwehnet worden/ massen vor Alters herkommens/ und weiter nicht/ alß da es E. E. Rath nöthig findet/ in Commercien-Sachen/ Sie zu denen Legationen, jedoch/ nicht als Gesandten/ sondern/ als Adjuncti, obiger Ursachen wegen/ gestattet werden/ welches E. E. Rath ihnen gern gönnet.

Wenn nun die jenige/ so noch in diesem Irrthumb stecken/ GOtt die Ehre geben/ ihr Gewissen entledigen/ und bey diesen elenden Zeiten/ gemeiner Stadt zum höchsten Nachtheil und Verderben/ in den vorbenandten fünff Stücken/ als den vornehmsten Steinen des Anstosses/ nicht länger verharren/ sondern ihrer lieben Obrigkeit/ nach GOttes geoffenbahrtem Wort und Willen/ und nach dieser Stadt uhralten Concordaten, die Verwaltung und Verbesserung des Regiments/ auff Ihr Ampts-Eid und Gewissen/ einig hinwieder vertrauen würden/ so könte und wolte auch E. E. Rath/ auff rühmliche und löbliche Abschaffung aller etwa eingeschlichener Mißbräuche/ und auff eine Verbesserung dieses gemeinen Stadtwesens/ von selbsten mit allem Fleiß/ und nach aller Müglichkeit bedacht seyn; Gestalt ihre hertzlich gut gemeynte Meynung der Bürgerschafft hierinnen auffs allerbeste nochmahlen

wollen anerbotten/und festiglich zugesaget haben/was Sie bey ihrem Ampts-Eid und Gewissen dieser Stadt nützlich und gut finden/ daß solches uneingestellet geschehen soll. Für eins.

Für das ander / erkläret E. E. Raht der lieben Bürgerschafft nochmahls hiemit festiglich/daß dieser Stadt Privilegien, Bürgerliche Freyheit/ und von alters wolhergebrachte Recht und Gerechtigkeiten im aller geringsten nicht zukräncken noch zuschwächen begehre/ sondern / nach allem vermögen würcklich dahin trachten und schaffen wolle/ wie selbige so wol/ als das liebe Commercium, und der Ehrliebenden Handwercker höchstnöhtige Nahrung und Handthierung/in dieser guten Stadt erhalten uñ verbessert werdē mögen.

Für das dritte/verspricht E. E. Raht/das/in extraordinari Collecten, der Collegiorum Stimmen/ wie von Alters herkommens / jederzeit mit einfodern/ und ohne der mehrer belieben nichts darinnen schliessen wolle/ gestalt dann auch/da Bündtnüß mit Außländischen zu machen/ neue Vestungen zu bauen/eine gantze Guarnison abzudancken / oder neue anzunehmen/oder/da wieder verhoffen mit anderen Krieg zuführen/oder Fried zumachen und Land und Leute zuveralieniren sein möchten/in dem allen/ ohne der Bürgerschafft Wissen und Willen / vermöge und Inhalt des Jüngst auffgerichteten Recessus, nichts zuschliessen/ noch würcklich vorzunehmen / dann dieses eigentlich die causæ graviores oder solche wichtige Sachen seynd / darinnen der lieben Bürgerschafft Einwilligung von Alters her erfodert wird; Andere geringere Sachen aber/da etwan ein Officirer, oder etliche Soldaten mehr anzunehmen/oder sonsten in Policey-Sachen was zubestellen ist/dem Rath/vermöge oben offt angezogenen Rechten und Observantz in allen wolbestellten Republiqven, auff ihr Ambts-Eyd / den Sie deßwegen gethan / billig allein vertrauet bleiben.

Unterdessen kan auch/vierdtens/E. E. Rath gar wohl zugeben/ und ist von selbigem niemahls in Zweiffel gezogen/ weniger gestritten worden / daß ein jeglich Collegium, wie von Alters-her/sich à parte zusammen thue/ und von denen Sachen sich besprechen möge/die ihrer Collegiorum Angelegenheit/Handlung und Commercia, wie auch der Löbl. Aempter Nothturfft und Nutzen / sampt davon dependirenden Recht und Gerechtigkeiten betreffen: Da auch ein oder andere / die gemeine Wohlfahrt dieser Stadt betreffende Sache/vorkommen solte / derenthalben dem Rath Erinnerung zuthun Sie für nütz und nöthig hielten / soll ihnen solches nach Inhalt ihres geleisteten Bürger-Eides:

> höre oder vernehme ich was/ das wider den Rath und diese Stadt ist/das wil ich getreulich anmelden.

gerne gegönnet seyn. E. E. Raht wird auch solche Erinnerungen nicht allein wohl auff und annehmen/ sondern auch / so weit Sie es nach ihrem Ampts-Eid/der deßwegen geleistet/immer thunlich finden / in gute Obacht halten/ wañ nur unter dem Namen und Gebrauch solcher Erinnerungen keine in den gemeinen Rechten/ Reichs Abscheiden / und dieser Stadt Löblichen Statuten und Concordaten so hart und ernstlich verbottene / allgemeine Zusammenkunfften und Vergadderungen (welche abzuschaffen/ die liebe Bürgerschafft selbsten Käyserl. Maj. hochbetheurlich versprochen) hinkünfftig gehalten/ und das Regiment Justitz und Policey angehende Sachen / deren emendation,

tion, Verbesser- und Verenderung/ entweder dem Raht/ oder Käys. Maj./ allein/ zustehet/ und bey diesen gebührlich und bescheidentlich gesuchet werden kan und soll/ daselbsten abgehandelt werden.

Im gleichen ist/ Fünfftens/ E.E. Rath von selbsten so willig und geneigt als Amptshalber schüldig/ die Justitz allenthalben ohnparteylich zu administriren, denen nach und nach einschleichenden Amptsstöhrern/ so weit als denen Aemptern und dieser Stadt noth und nützlich ist / mit allen Kräfften zu wehren/ und daran zu seyn/ daß überall einem jeden so schleunig/ als müglich/ zu dem Seinigen verholffen werde/ und es in solchem keiner besonderen widerrechtlichen Verbindung/ Assistentz, oder anderer Nebenwege/ bedürffe.

Es wil auch/ Sechstens/ E.E. Rath/ neben der lieben Bürgerschafft/ mit höchstem Fleiß dahin trachten/ daß das gemeine Gut ferner recht und wohl administriret, alle unnöthige Ausgaben abgestellet und verhütet/ hingegen die Intraden, so weit es der Gerechtigkeit und Christlichen Liebe nicht entgegē auch immer thunlich und verantwortlich/ erhöhet und verbessert werden/ damit die Schuldenlast/ so sich in verwichenen Jahren/ wegen überhäuffter Reichs-Cräiß-Krieg und Stadt beschwerungen/ wie auch wegen Unterhaltung der Travemünder Vestung und anderer vieler Orten hingelegter Gvarnison und Besatzung/ Nicht weniger wegen vieler in diesem und vorigen langwierigen Kriegen vorgefallener extraordinari Außgaben/ und von seiten der Bürgerschafft eine zeitlang verwegerter Schatzung/ in etwas gehäuffet/ gemächlich abgeführet/ und diese gute Stadt zu des Ehrlibenden Kauffmañs und jedermanns besten bey Credit und Glauben erhalten werde/ wann nur dem auffgerichteten Recess in allem/ uñ sonderlich/ in dem Stück/ an seiten der lieben Bürgerschafft auch gelebet wird/ wann E.E. Rath zuvorkömmenden Außgaben etwan ein oder zwey hundert Reichsthaler ohn vermeidentlich bedürffte/ und solches nöthig bey sich befinden würde/ daß ihm unweigerlich und ohne Rücksprache/ wie auch ohne Scrupulirung der Ursachen/ selbige abgefolget werden/ dann kein Regiment ohne außgaben seyn kan; Und wann der lieben Obrigkeit auff ihr Amptseid und Gewissen ein solch gering Geld nicht solte vertrauet werden/ Sie offenbahrten dann zuvorher allemahl die Ursach/ wo/ wann/ warumb/ es gegeben werden solte/ behüte GOtt! was für eine abscheuliche Gestalt wolte solch Regiment gewinnen?

Was den Punct der Verlehnung betrifft/ ist zwar an seiten der Ehrlibenden Bürgerschafft unleugbahr/ das in dem letzten Recess de Anno 1665. keiner andern noch mehrer Belehnungen/ so zur Cassa gehören sollen/ dann/ allein/ welche von den beyden Officien der Wette und Marstall herrühren und davon vor diesem vergeben worden/ gedacht; Hingegen in dem Eingang desselben und sonst allenthalben hochbeteurlich und bey dem Worte der ewigen Warheit allerseits verabscheidet/ zugesagt und versprochen worden/ das vorige Regiments-Verfassung allerdings in vorigem Stande verbleiben/ und derselben in keinerley weise noch Wege ichtwas zuwider gehandelt erfolglich/ was der Cassæ nicht ausdrücklich darinnen zugeeignet und überlassen/ dem Rath ohnverrucket verbleiben solle.

Es ist auch aus dem uhralten Lübeckischen Stadt Recht art 1. de Consulib. am Tage/ das von viel hundert Jahren die Verlehnungen oder beneficia in dieser Stadt allein vom Rath vergeben seyn.

Welches auch unser löblichen VorEltern wohlbedächtlich auffgerichtete Concordata de Anno 1416. §. Vort mehr ümme de geſtlicke Lehne etc. mit diesen Worten noch ferner bestätigen:

Men/wes van wertliken Lehnen iß/dar mag/de Rath wedde iß/mede dhon unde lahten/weß ehm gelevet/unde vor de Stadt nütte düncket.

Ohne dem auch/Guthaten mit dergleichen Verlehnungē zubelohnen/so wohl als Ubelthaten/zustraffen/zween Stücke seyn/die von einem wohlbestaltem Regiment/als zween nothwendige Seulen/nicht können noch mögen genommen werden.

Neben dem ist aus der Gottseligen VorEltern in Anno 1605. auffgerichtetem Bürger-Vertrag §. Als den auch ferner klärlich am Tage/ das von den geringern Verlehnungen der Rahts-Verwanten Auffwärter uñ Diener nicht außgeschlossen seynd/weiln selbige (wie die Worte des Vertrages lauten) viele Jahre dienen/ und in Verrichtung ihrer Herren Geschäffte viel lauffens und Arbeit/entegegen aber keiner andern Beforderung/ dann dieser von den Löbl. Vorfahren verordneter geringschätziger Belehnungen/sich zu erfreuen haben.

Gleichwohl/weiln einige Collegia dafür gehalten/(1.) das alle solche Belehnungē/sie haben Nahmen wie sie wollen/auff ein gewiß Geld angeschlagen werden/ und solches der Cassæ gefolget werden müste; Daß auch (2.) Alte abgelebte nothurfftige und durch Seeschaden oder andere Unglück in Abgang der Nahrung gerathene Bürger/ vor den Dienern/ damit ins künfftig bedacht und (3.) aller Mißbrauch durch Geschenck und Gaben zu solchen Verlehnungen zu gelangen/abgeschaffet oder bestes verhindert werden solle/ so hat E. E. Rath in der zuverlässigen gewissen Hoffnung / es würde die Wiederbringung des werthen Friedens in dieser Stadt desto ehender dadurch erfolgen / an seinen Rechten / so aus den alten und neuen Bürgerlichen Concordaten, Abschieden und Verträgen obgesetzter massen/ sonsten vor sich gehabt/auch hierinnen/jedoch mit Beding/ wenn es werde angenommen/und diese leidige Unruhe damit gestillet seyn/ endlich nachgegeben/ und in der letzt ertheilten resolution gegen ihre liebe Bürgerschafft guthertzig/ auffrichtig und wohlmeynend erkläret/daß die kleine Verlehnungen/ so bey den Officien biß daher vergeben worden/ bey der Cassa nunmehr taxirt und vergeben/das Geld auch zur Cassa genommen/ und/ wann die dabey sitzende Raths Personen und Bürger sich über ein oder andern nicht vereinigen können/darumb unter sich daß Looß werffen mögen/ daß es der jenige habe/ wem es GOtt und solch Looß gönnet/welches ja ein übriges Erbieten von einer Obrigkeit gegen Ihre anvertraute Bürger ist; Was die andere grössere Belehnungen aber belanget/die/so lange Lübeck gestanden/der Raht/nach Inhalt Lübeckischen Stadt Rechtens / und alter Bürgerlicher Verträge / in voller Versamlung und im Rahthaus / allein / zuvergeben pfleget / hat gleichwohl E. E. Rath den obigen dreyen Bürgerlichen Beschwerden mit mercklichem Nachlaß ihrer Gerechtigkeit auch gäntzlich abgeholffen / und der Ehrliebenden Bürgerschafft in letzt eingelieferter Resolution vergönnet / daß 1. nun hinführo/wann eine solche Belehnung erlediget / die Deputirte Herren und Bürger der Cassæ selbige auff ein gewiß Geld anschlagen und setzen mögen.

2. Daß

2. Daß auch alte betagte oder sonst nothdürfftige Bürger damit allein bedacht und den Rahts dienern vorgezogen werden sollen. Daß auch 3. derjenige/ so solche Belehnung erlangt/ ehe er eingesetzet wird/ mit einem Leiblichen zu Gott geschwornem Eide sich des entladen sol/ das er solcher Belehnung halber/ weder durch sich/ noch durch andere/ einig Geschenck/ Gifft oder Gabe gegeben habe/ oder geben lassen/ das auch ins Künfftig/ durch sich/ oder durch andere/ dergleichen nicht geben wolle: Wann man nur damit sich vergnügen/ nnd der Obrigkeit allein diesen respect und die Ehre/ nach Göttlichem Befehl/ lassen wolte/ wann die taxa von der Cassa, wie oben erwehnt/ gemacht/ das diejenige/ so zu solcher Belehnung alsdann Lust tragen/ ihrer sein wenige oder viele/ beym Raht durch eine kleine Bitschrifft oder Memorial sich anmelden/ und dem Rahte bloß allein die Wahl/ als ein noch übriges Kennzeichen Obrigkeilichen Ambts gelassen werde.

Das aber die löbliche Collegia biß anhero noch nicht vergnüget seynd/ Sondern der Cassæ, aus allen die sich angeben/ die Wahl/ biß auff zween/ lassen/ und diese zween ihrer lieben Obrigkeit/ einen daraus zunehmen/ allein vorstellen wollen/ das ist Warlich dem Raht seine Ehre/ authorität und respect genommen/ und selbige der Cassæ zugeleget/ da doch die Cassa nicht zu dem Ende angestellet/ das Sie Obrigkeitliche Verrichtungen haben/ und Aembter in der Stadt vergeben/ sondern/ das Sie der Intraden und Einkünften warten solle; Welche die liebe Obrigkeit ihnen so gahr hiebey lässet/ daß sie auch die tax über solche Belehnung hoch/ oder gering/ machen mögen. Wolte man sagen/ es müsten die Cassa verwaltende auch Mittel in Händen haben/ die Bürger mit Guthaten zu belehnen/ so ist solches weder in Göttliche noch Weltlichen Rechten gegründet/ alldiweiln die Obrigkeit das Ambt die Böse zustraffen/ und die es verdienet/ mit dergleichen Verlehnungē zu belohnen/ von GOtt allein erlangt/ auch ausser diesen Verlehnungen sonderliche andere Mittel an diesem Orth (wie man etwan vermeinen möchte) nicht in Händen hat: Noch ist auch solches gegründet in dieser Stadt uhralten Cōcordatis, viel weniger aber im letzteren Receß, darinnen die Cassa allein zu Verwaltung der Stadt Einkünfften bewilliget/ und auch also/ und anderer Gestalt nicht/ von der Ehrliebenden Bürgerschafft begehret ist.

Wolte mā aber vorgeben/ es könte solcher Gestalt neue Mißbräuche wegen solcher Verlehnungē wieder beym Raht einschleichen/ so sihet man nicht/ wie solches immer geschehen könne/ nach demmahl die Cassa die taxam machet die Nohtleydende Alte in abgang ihrer Nahrung unverschuldet gerathene Bürger den Herrendienern vorgehen/ und/ der zu solcher Belehnung entlich kömpt/ sich mit Leiblichem Eid alles verdachts entladen muß. Vnd/ obwol die zur Cassa anitzo verordnete Bürger für Gottesfürchtige Auffrichtige und geschickte Leute passirt werden; Wer wil dennoch geloben/ oder Bürge davor seyn/ das bey der Cassa auch keine Mißbräuche einschleichen/ und die dazu künfftig deputirt werden/ bey solchen Verlehnungen/ jederzeit/ wie Engel/ in allem sich halten werden? oder/ werden Sie nicht sein/ wie andere Leüte/ Menschlicher Schwacheit und Gebrechligkeit unterworffen? das deßwegen dem Rahte die Ehre/ aus denen/ so sich angeben/ blößlich die Obrigkeitliche Wahle zu behalten/ solte entzogen werden/ da doch im übrigen so viel die tax und das Geld/ so davon kompt/ betrifft/ der Cassæ nicht eines Hellers abgehet/ und also hierbey nicht umb der Stadt gemeine Wohlfahrt/ sondern/ umb die bloste Ehre zu thun ist/ die billig dem Raht/ als der Obrigkeit/ gelassen wird:

Im übrigen/was für kleine die Cassam betreffende Gebrechen/ unter den letzthin eingelieferten gemeinen Beschwer- und Erinnerungs Puncten/ noch möchten unabgethan vorhanden seyn/ dabey widerholet E. E. Raht sein voriges Erbieten/in allem/worinnen/ohne Schmählerung Obrigkeitlichen Ambts/ die Stadt Intraden verbessert/werden können/ sich gegen die Ehrliebende Bürgerschafft also zuerweisen/daß sie selbst sehen und spühren sollen/daß sie eine in billigen Dingen willige Obrigkeit haben/ wann nur eine Ehrliebende Bürgerschafft das leidige Mißtrauen/ als die Wurtzel alles Vbels/ dadurch gantz Deutschland/leider! fast zu Grund gangen/ endlichen unterlassen/ von ihrer lieben Obrigkeit hinfüro aus treuem Hertzen das beste gedencken/solcher Gestalt den Edlen/ von Gottes reichem Seegen triefenden Friede wieder ergreiffen/und umb die blosse Wahle der Verlehnten/welche/ob der Raht oder die Cassa verrichte/ dem gemeinen Wesen keines Hellers mehr oder weniger einträgt/ dem Raht aber/weilen es ein Obrigkeitlich Werck Officia zuvergeben/ohne Sünde nicht kan entzogen werdē/ mit der verdrießlichen höchstschädlichen Vneinigkeit sich ferner nicht schleppen.

Zu dem End E. E. Raht diese seine endliche Erklärung zu Papier bringen/ und denselben zu ihrer besseren Nachricht überreichen wollen/ der Hoffnung/es werden sich noch viele finden/ die an solcher immerwährenden Vneinigkeit kein Gefallen tragen/ sondern hiemit sich vergnüget halten/ ihr Gewissen befreyen/ die Straff von sich und ihren Nachkommen abwenden und gedencken werden/ daß Einigkeit unter Obrigkeit und Bürgern Gott wolgefällig/ den Menschen erfreulich/ allen Regimentern nützlich/ und dieser Nahrlosen Stadt mehr dann höchst nöhtig sey.

Da aber wieder bessere Hoffnung und Vertrauen auch diese entliche wolgemeinte Erklärung nicht angenommen/ sondern/ angefangener massen in Regiments und Policey Sachen/ deß Rahts Verordnungen allenthalben unter dem Schein der vermeinten Verbesserung/ zu wieder gehandelt und eingegriffen werden solte/da doch die Käyserl. Urtheil außtrücklich befohlen/ waß gegen den Magistrat sie einige rechtmessige Beschwerden haben/daß nicht selbsten sich das Recht sprechen/sondern bey J. Käys. Hoff/ordentlich und wie sichs zu Recht gebühret/vorbringen/ und darauff Erkendniß erwarten sollen. So will E. E. Raht an dem allen/ was etwan daraus erfolgen möchte/ für GOtt und der Ehrliebenden Bürgerschafft entschüldiget seyn/ und/ weiln es dem Raht unverantwortlich/ solche eigenthätliche Eingriffe in Regiments-Sachē lenger zu gedulden/ so ist entschlossen/ und kan nicht anders/ dann J. Käyl. May. Hülff und Schutz zu suchen/ und derselben dieser Sachen allergerechtesten Endscheidung anheimb zustellen/dessen dennoch E. E. Raht/wie Er mit GOtt bezeugen kan/ viel lieber entfreyet seyn/ und in GOtt wohlgefälliger Einigkeit mit ihren anvertraueten Bürgern leben wolte.

Dat. 31. Decembr. Anno 1667.

ENDE.

Man

MAn wil sich/Anfänglich/bey denen aus Heiliger Göttlicher Schrifft an sich zwar der ewigen Warheit allerdings gemässen/ hieher aber auff die Bürgerschafft/ und dero Sache gar unzeitig gezogenen Sprüchen/nicht auffhalten; Gestalt der Ehrliebenden Bürgerschafft niemahln ins Hertz oder Gedancken gestiegen/ **Sich in frembde Sachen zu mengen; Auß Ihren Beruff zu schreiten; In mangerley Händel sich zu stecken; Umb ein Regiment/so Ihnen nicht befohlen/ sich zu bemühen:**

Besondern es ist Ihnen Eyd und Pflichten halber obgelegen/und lieget Ihnen noch ob/ Seind auch darzu vermöge *Privilegien, Concordaten, Recessen, Decreten* und andern Verordnungen wol befugt gewesen/ und noch/ für der guten Stadt Wolfahrt/ mit welcher/ leider! es auffs letzte kommen war/ daß/ wann die Ehrliebende Bürgerschafft nicht darzu getreten/und der höchste GOtt sonderliche Mittel geschicket/zweiffels ohne vollends gar zum Untergang sich geneiget hätte/behörige Sorge zu tragen/daß die Mißbräuche und Uhrsachen/so die gute Stadt ins Verderben gestürtzet/abgeschaffet/und hergegen solche Anstalt gemachet werde/damit selbige nicht auffs Neue/wie sichs ansehen lässet/ wieder einreissen/ und eben dergleichen Abgang und Verderben veruhrsachen können;

Und haben die Ehrliebende Zunfften und Bürgerschafft dieser wegen/daß Sie Ihren Eyden und Pflichten nach/vermöge offt angezogener *Privilegien* und *Concordaten* für die Gemeine Wolfahrt Sorge getragen/ und noch tragen/die Entziehung Göttlichen Segens nicht/viel weniger dessen Straffe/ wie Ihnen vergebens angedrohet wird/besondern vielmehr alß dann unaußbleiblich zu besorgen/ wann Sie alles über einen Hauffen/und darzu *Credit* und *Commercium* untergehen liessen/mit offenen Augen/die übergrosse Schulden-Last/ die der guten Stadt ohne alle Noth auffgewältzet/ und darauff erfolgende höchste Schmälerung des Gemeinen Guths; Hergegen aber etlicher weniger/ so solches *administriret*, schleunige Auffnahm und Reichthum ansehen/und dennoch/ wie dem bevorstehenden übel/ und eindringendem Untergang zu wehren/alle Sorge und Gedancken fahren lassen/ und gleichsam Ihres Unglücks selbst Uhrsache mit sein wolten/ welche die Göttliche Warheit für Narren und Thoren hält: Nach dem wahren Außspruch: **Ein Narre siehet das Unglück und wehret ihm nicht:** Es wil eine Ehrliebende Bürgerschafft der jenigen Obrigkeiten *Exempla*, die umb Ihrer bösen *administration* willen von GOtt gestraffet worden/ weder auß Göttlicher Heiliger-noch der *Historicorum, Politicorum, Poetarum*, und andern Weltlichen Schrifften anführen/ weil sie überflüssig bekandt seyn; Und wird von niemand/ der nur noch Vernunfft hat/geschweige ein Christ ist/und das geoffenbahrete Wort GOttes weiß/ geleugnet; Daß die Obrigkeit GOttes Ordnung sey; Und wer dieselbige verachtet/GOtt selbsten verachte/welches auch GOtt selten ungestraffet gelassen; Daß Sie auch in einem Lande oder Stadt das höchste nothwendigste Stücke sey/ auch daß ein Hochweiser Raht zum Regiment dieser Stadt beruffen sey; Imgleichen/ daß Sie sich diese Ehre nicht selbst genommen/ sondern Ihnen nach dieser Stadt **Uhralten Gesetzen** von GOtt gegeben (welches letztere *utilissimè acceptiret* wird) und wird E. E. Raht hoffentlich mit Warheits-Grund die Ehrliebende Bürgerschafft nicht beschuldigen können/ daß Sie die Obrigkeit verachtet/ oder damit umbgegangen/daß dieselbige abgeschaffet/ oder auffgehoben werden/und hinführo kein Raht/ oder Obrigkeit mehr in der Stadt sein solle; Be-

sondern/als Sie gesehen/daß die jenige Menschen/ so die Obrigkeits Stelle vertreten sollen/nach denen Gesetzen und *Privilegien*, nach welchen Sie zu solcher Stelle gesetzet worden/ nicht/ sondern nach denen anklebenden Menschlichen Schwachheiten/ die E. E. Raht/in *paragrapho*, **Zwar seind die Menschen** ꝛc. selbst vernünfftig gestehet/ schnur stracks wieder die Bürgerliche *Privilegia*, *Concordata*, *Recesse*, *Decreta* und Ordnungen/daß Regiment geführet/ Ihr eigen mehr/als den gemeinen Nutz gesuchet/ die Stadt in die höchste Beschwerde und Schulden-Last ohne Noth gestürtzet/Ihre Mitbürger/als wehren Sie Ihre angebohrne Unterthanen zu *tractiren*, nach gefallen Sie mit *Collecten* zubelegen/ den Anfang machen wollen/und also vielfältig wieder obgedachte Grund-Gesetze gehandelt/ wie im Andern Theile dieses **Gegenberichts** mit mehren sol angeführet werden/ und also auß Ihren Schrancken Ihres Berufs gar weit außgeschritten;

So hat ein Ehrliebende Bürgerschafft/wann Sie nicht gar die Stadt über einen Hauffen gehē lassen wollen/noth tränglich zu treten/denē *Excessen* begegnen/so nach Anleithung der Rechte einen jeden/so an Obrigkeits stelle ist/uñ auſſer seinen Beruff wiederrechtlich verfähret/ mit beyfall Rechtens wiederstanden werden kan/und die gute Stadt vor endtlicher *Ruin præservi*ren müssen; Zumahlen Sie/wie offtgedacht/ nicht allein darzu höchstbefugt/ besondern auch Eyd und Pflichte halber/ womit Sie der Stadt verwand/darzu/ wie auch Rechts-und gewissens halber/ verbunden seyn;

Damit nun der unpassionirte **Leser** gründtlich sehen möge/daß auſſer dem/ *quod suprema lex, salus populi*, und nicht etlicher weniger seyn soll/auch die *Privilegia*, *Concordata*, *Recesse*, *Decreta*, und gantze Verfassung des Stadt-Regiments dieser guten Stadt dero gestalt beschaffen/ daß solches nicht eine *oligarchia*, oder/ *si mollius loqui liceat*, *Aristocratia*, sondern ein *Status Mixtus* sey (so weit man einer Stadt/ so das Heil. Reich und Ihre Kayserl. Mayt. als *Superiorem* erkennet/ und demselben unterwürffig ist/ solche *prædicata* zulegen kan/ Denn sonst bekandt/ daß keine *Oligarchia* oder *Aristocratia*, oder auch *Status Mixtus* eigentlich seyn kan/ der einen *Superiorem recognoscirt*,) welches jedoch weit mehr auff einen *Statum popularem*, als *Oligarchicum* oder *Aristocraticum inclini*ret/ welches zuforderst gründlich muß erwiesen/ und feste gesetzet/ hergegen aber der Ungrund E. E. Raths irrigen Meinung/als ob in der Stadt ein *Status Oligarchicus*,
A. oder *Aristocraticus* sey/ wie auß der Beylage A. zu sehen. Und E. E. Hochw. Rath/das Regiment *ablolutè* allein/ *excluso populo*, habe/ und führen möge/ gezeiget und ans Tages Liecht geleget/ und die darauß fliessende ungleiche Schlüsse bündig und mit Bestande widerleget werden müssen;

Solches nun gründlich zu verrichten. Will man *supponiret* haben/ aller *politicorum* und *Juris Consultorum* unbewegliche Gründe; Nemblich/daß ein Regiment/ was es für eine Form habe/ nicht anders/als auß denen *Regalibus* in einer *souverainen Republiq*, so keinen *Superiorem* erkennet; In einem Stande des Reichs aber/ so noch unter einem *superiore* ist/ auß denen *Juribus superioritatis* und deren *exercitio* einig und allein müssen erkandt/ und von andern unterschieden werden; Solcher Gestalt wann die *Jura Regalia* alle bey einem allein/oder bey wenigen allein/ oder bey dem gantzen Volck/ dahero *Respublicæ simplices*:

Wann sie aber getheilet seyn/ dergestalt/ daß etliche bey einem allein/ etliche bey etlichen wenigen/ oder auch etliche beym gantzen Volck/ oder auff andere Weise getheilet seyn/ daß ein jeder Theil seine *Regalia* ohne des andern Zuthun oder

Ver-

Verhinderung *exerciren* und gebrauchen könne; So entstehen dahero die *Status Mixti*, welcher gar vielerley Arten seyn;

Aristot: lib. 2. Polit. Idem lib. 4. polit. c. 8.
Plato. lib. 3. & 6. de Legibus.
Isocrates in Areopag.
Polyb. lib. 6.
Halicarnassæus lib. 7. & 8.
Justinus lib. 2.
Contarenus lib. 1. de Republ. Venet.
Hottom. lib. 2. de Antiq. Rom. cap. 1.
Simlerus lib. 2. Rep. Helvet.
Caspar: Peuc: in Chronic. lib. 5.
Sepulveda in l. 4. c. 8. & 9.
Henning. Arnis. de mixta Republ. Cap. 6. sect. 1. n. 39.
Schütz. volum. 1. jur. publ. disp. 6. Thes. 13.
Knipschild de Jurib. & Privil. Civitat. Imperialium. lib. 2. Cap. 3. num. 125. §. quod si verò Reip Status.

Nun wird in gegenwärtigen Fall darauff mit Fleisse müssen gesehen werden/ weme dann die *Jura Superioritatis* dieser Stadt seyn *conferiret* worden/ E. E. Rathe allein/ oder der Bürgerschafft allein/ oder E. E. Rath etliche davon allein/ und die andern E. E. Rath und Bürgerschafft zugleich; Darauß wird auch die Form des Stadt-Regiments unzweiffelich zu *judiciren* seyn;

Daß aber dieselbige denen *Burgensibus, Civibus & Incolis* dieser Stadt allein gegeben seyn/ Ist daher unwiederleglich zu schliessen/ja mit Augen klärlich zu sehen/ und gleichsam mit Händen zu greiffen/ daß Kayser FRIDERICUS I. *Anno 1188.* Als zwischen denen Bürgern und denen damahligen Grafen von Hollstein Streit war wegen der Gräntze/ der löbliche Kayser gedachten Streit dergestalt entschieden/ daß er denen *Burgensibus, item, Civitatis Inhabitatoribus*, die Gräntze/wie weit sie gehen sollen/angewiesen uñ eingegeben. Wie weit Sie Fischen/ Holtzfällen/ ihr Vieh und Schweine treiben/ Item: daß die Bürgermeister die *Decreta Civitatis* richten sollen/ und von der Straffe zwey Theil der Stadt zuwenden: Auch die Bürger nicht im öffentlichen Feldzuge ziehen/ sondern nur ihre Stadt bewahren/ und *ex superabundantia*, das *Jus Emendandi* haben sollen/klar und deutlich geordnet. Welche Dinge unmüglich vom Rahte allein/sondern von der gantzen Bürgerschafft/wie das *Privilegium* wörtlich und deutlich lautet/ und solches alles *Burgensibus, Civibus, Incolis, Habitatoribus Civitatis* zuleget/ kan verstanden werden/ welches FRIDERICUS II. *Anno 1226. 14. May* wörtlich *confirmiret*, darum er abermahl das Wort *Burgenses* dreymahl wiederholet;

Eben dieser FRIDERICUS II. hat die Stadt zur Reichs-Stadt erhoben/ und also derselbigen alle und jede *Privilegia, Jura*, Freyheiten und Gerechtigkeiten gegeben/ die eine Reichs-Stadt Rechts und Gewonheits wegen immer hat oder haben solle oder könne; Und folglich auch derselbigen die *Jura superioritatis* alle und jede/die eine andere Reichsstadt und *Immediater* Standt des Heil. Reichs Teutscher *nation* besitzet und gebrauchet/ allergnädigst *conferiret* und gegeben/ wo von zwischen E. E. Rath und der Gemeinen Bürgerschafft kein Streit ist: Und dahero nicht nöthig solches mit vielen *allegaten* zuerweisen/ wie auß denen Beylagen *Lit.* B. *Num.* 1. & 2. mit mehrern zuersehen: Nur ist darum der B. 1. & 2.

Unterscheidt: Wem die *Jura Superioritatis conferiret* seyn sollen/ dem Rathe allein/ oder der Gemeine allein/ oder dem Rath und Bürgerschafft zugleich/ welches die klahren Worte des *Privilegii* geben müssen/ die aber keine andere seyn/ als Burgenses, und zwar Universi, **so da Dienste dem heiligen Reiche geleistet:** *Item*, Civitas, die Stadt/ *Item* Burgensibus supra dictis: *Item*. Insuper Burgenses supra dicti euntes in Angliam &c. *Rursus*. Burgensibus nostris. Ferner: Quilibet Burgensis, tam dives quam pauper &c. Worauß handgreifflich zum spüren/ das hiedurch niemand anders/ als die Ehrliebende Bürgerschafft und Einwohnere der gantzen Stadt/ mit nichten aber der Raht allein verstanden worden/ wie dan zu der zeit/ do Fridericus I. und *II.* regieret/ des Worts *Burgenses, Burgarij, Burgeri*, kein ander Verstand gewesen/ als der Bürger und Einwohner/ so in verwahreten und mit Mauren umgebenen Städten gesessen/ die Ihren Nahmen von *Burgis* bekommen/ welcher *Burgorum* auch in *Jure Civili* gedacht wird.

l. penult. C. de Fund. rei privat.

Welches nichts anders gewesen/ als Vestungen auff den Gräntzen.

Vegetius lib. 4. de re milit.
Pithœus in adverſ. lib. 1. cap. 14.
Cujacius. lib. 3. c. 14. in fine.
Paulus Oroſius lib. 7. c. 32.
Scaliger in Auſon. lib. 2. c. 3.
Iſidorus lib. 9. cap. 4.

In welchen Verstand es auch FRIDERICUS I. *in Conſtitutionibus Siculis lib. 2. Tit. 32. de pugnis, hoc eſt, duellis ſublatis* genommen/ da er solches viermahl wiederhohlet/

Solcher Gestalt gebrauchen es auch *Ivo*:

Epiſt. 101. 136. und *263.*

Goffridus Abbas
lib. 1. epiſt. 17.

Cæſarius
lib. 5. miracul. cap. 22.

Petrus
Hiſtoria Albing. cap. 22.

Carolus VI. Galliæ Rex
Edict. III. de offic. Conſtitut. Neapolit. lib. 1. Tit. 9. l. 31.
Eædem lib. 2. Tit. 3. l. 32.

Matthæus de Afflictis
In Conſtit. Neapolit. lib. 1. rubr. 9. num. 40. & 41.

Johan Gerard Voſſius
in lib. 2. de vitiis latini ſermonis cap. 3.

Johan Jacob Speidelius
in ſpeculo var. jurid. Politic. Hiſtor. obſerv. Rerum Notabil. in voce **Bürger.** *Verſ.* Inſuper ſciendum eſt.

Es gestehet es auch E. E. Raht *ultrò*, das *Burgenses* und *Cives* einerley seyn/ welches *acceptiret* wird; Dahero unwiedertreiblich aus denen klahren Wortten des *Privilegij* zu sehen und zu greiffen/ das die *Jura Superioritatis* und deren *Exercitium* nicht E. E. Rahte; Sondern der Gemeinen Stadt und deren Bürgern

Con-

conferiret und ertheilet/ Einem E. Rahte aber nur die *Judicatur Decretorum Civitatis*, oder/ das Sie nach denen mit gemeinem *Consens* errichteten *Decreten*, oder *Statuten* und Ordnungen/ das Recht sprechen sollen/ sambt der Müntz-*Visitation*, und was dabey außgedrücket ist/ *in specie* beygeleget worden sey:

Welches auch sonsten *ex natura rei*, wann gleich so klahre und helle Worte im gedachten *Privilegio* nicht enthalten weren/ nicht anders seyn könte; Auch kein *Politicus* und *ICtus*, der von Reichs Städten/ und deren *Juribus* geschrieben und gehandelt/ anderst dafür gehalten/ als das die *Jura superioritatis* in denen Reichs-Städten/ nicht bey Bürgermeister und Rähten/ sondern dem gantzen Volck und Bürgerschafft *residire*, auch auf denen allgemeinen Reichstägen nicht anders dafür gehalten/ und *votiret*; Wie nicht weniger an höchsten Gerichten zu Speyer so wohl in der *Cammer*, als am hochpreißlichen Reichs hoff Raht zu Wien/ jemahln anders *sententioniret* und gesprochen/ *in specie* aber/ diese unsere Stadt betreffend/ ist aus denen *Concordaten de anno 1535.* Zu ersehen/ das E. E. Raht von seiner Verwaltung denen Bürgern Rede und Antwort zugeben nicht allein versprechen müssen/ wie *Extract. sub* C. mit mehren beſaget; Besondern es ist auch von C
vier bewehrten *Collegiis Juridicis*, als *Lipsensi*, *Colonienſi*, *Helmſtadienſi*, und *Marpurgenſi*, einmühtig dafür gehalten worden/ daß die *Jura ſuperioritatis* der Stadt Lübeck/ nicht bey E. E. Raht alleine/ sondern zugleich der Gemeine und Bürgerschafft seyn/ wie Sie dißfals Ihre *fundamenta* und *rationes* gnugsamb angeführet/ worauff wir uns kürtze halber beziehen/ und den geneigten **Leſer** dahin verweisen/ *ſub lit.* D. Allwo die Herren *Colonienſes* nur *in modo procedendi* von denen D
andern *diſſentiren*, welcher *rationes* aber in dem *Conſilio Prudentum*, *Reſolutio Dubiorum* genandt/ *ſolidè refutiret*, und von denen Herren *Helmſtadienſibus*, & *Lipſenſibus approbiret* worden; Zu welchen allen auch kommen die klahre Bekändnüssen derer so an Obrigkeits Stelle dieser guten Stadt gesessen/ und *in ſpecie* Herrn Bürgermeisters *Gotthard* von Höveln/ welcher der Bürgerschafft nicht allzuwohl gewolt/ **unbewundene** *Confeſſion* (die man zwar/ in so weit/ annimt; Denen wiedrigen aber in angezogenen *ſcripto* enthaltenen/ der Stadt sehr nachteiligen *Contentis* feyerlichst will wiedersprochen haben.) Der *Anno 1606.* in der außgegebener/ also genanter **nohtwendigen Hintertreibung**/ wieder die Bürgerschafft *rotundè* bekennet/ und wegen der in die Augen leüchtender Warheit bekennen müssen/ daß in solchen Fällen/ da man *de condendis novis legibus*, *corrigendis Civitatis vitijs. &c.* Und *NB.* dergleichen hat *tractiren* wollen/ nothwendige *cogendi Conventus cauſa* gewesen seyn/ wie dessen *Extract ſub lit.* D. In Unſerer an die Römische Kayserl. Mayt. allerunterthänigst abgegebener *Parition*-Schrifft/ welche *infra* allhie *ſub lit. G.* zu befinden/ kan nachgelesen werden; Welche klar und helle Bekändniß E. E. Raths/ so heutige Stunde die Obrigkeits-Stelle vertritt/ nicht weniger in diesem außgelassenen **Unterricht und Erklärung** wiederholet/ und mit deutlichen Worten saget:

§. **Für das dritte/ verſpricht E. Rath/ daß** in extraordinari Collecten, **der** Collegiorum **Stimmen/ wie von Alters Herkommens/ jederzeit mit einfordern/ und ohne der mehrer Belieben nichts darinn ſchlieſſen wolle; Geſtalt dann auch/ da Bündnis mit Außländiſchen zu machen/ neue Veſtungen/ zu bauen/ eine gantze** Guarniſon **abzudancken/ oder neue anzunehmen/ oder da wieder Verhoffen mit andern Krieg zu führen/ oder Fried zu machen/ und Land und Leute zu**

veralieniren seyn möchten/in dem allen ohne der Bürgerschafft Wissen und Willen/ Vermöge und Inhalt des jüngst auffgerichteten Recessus, nichts schliessen/ noch würcklich vorzunehmen/ dann dieses eigentlich die Causæ Graviores, oder solche wichtige Sachen seynd/ darinn der lieben Bürgerschafft Einwilligung von Alters her erfodert wird.

Ob nun gleich FRIDERICI I. & II. löblichster Gedächtnis ertheilete *Privilegia*, Frey-und Gerechtigkeiten/ auch der allermeisten Reichs-Städte *Exempla* Uns gnug seyn könten/ bey unserm habenden *Jure superioritatis* Uns zu *manuteniren*; So wollen wir doch auß denen/ so des Raths Vorfahren und E. jetziger E. Rath Selbst nachgegeben und nachgeben müssen/ sonnen klahr beweisen/ daß das Stadt-Regiment nicht Oligarchisch/ oder Aristocratisch/ sondern vermischet solcher Gestalt sey/ daß es mehr auff einen *popularem statum inclinire*, mit diesem hoffentlich bündigen *Argument*:

In welcher Stadt einige *Collecten* anzulegen/ Bündnüsse zu schliessen/ neue Vestungen zu bauen/ eine gantze Guarnison abzudancken/ oder neue anzunehmen/ Krieg zu führen/ Friede zu machen/ Land-und Leute zu alieniren, ohne der Bürgerschafft Wissen und Willen nicht mag vorgenommen werden/ auch keine neue statuta zu machen/ oder die vitia Civitatis zu corrigiren, dem Rath ohne der Bürgerschafft Bewilligung zustehet/ darzu der Rath der Bürgerschafft von ihrer Verwaltung Rede und Antwort zu geben schuldig: In solcher Stadt/ kan der Rath die Jura superioritatis unmüglich allein/ sondern die Gemeine muß selbige mit dem Rath gemein haben;

Welchen Satz kein einiger vernünfftiger Mensch im Zweiffel ziehen wird.

Es hat aber mit unser Stadt die Beschaffenheit/ daß solches alles/ auß eigenen Bekändtnis E. E. Raths/ der Rath ohne der Bürgerschafft Einwilligung und Mitschliessung nicht Macht hat.

So ist leichte der Schlüssel zu finden: Ob in unser guten Stadt ein Oligarchisch-oder Aristocratisch (welches E. E. Rath zu milde fürgegeben) und nicht vielmehr ein vermischetes/ *ad statum popularem inclini*rendes Regiment angerichtet sey/ und jetzo nothwendig gebrauchet werden müsse; Welches so klar als die liebe Sonne am Himmel im Mittage ist.

Aber dennoch will E. E. Rath nicht zugeben/ noch begreiffen/ was GRAVIORES CAUSÆ seyn; Sondern will nur die wenige/ so sie selbst angeführet/ verstanden haben/da doch B. *Gotthard* von Höveln und die *Concordata*, über dieselbige auch die Errichtung der *Statuten*, *Corrigir*ung der eingerissenen Mängel der Stadt/ und die Rechnung über die Verwaltung derer/ so im Rathe seyn/ und Aembter bedienen/ mit einrechnen und eingeschlossen haben wollen;

Und wann es gleich nicht wäre/ dennoch durch aller verständiger *Politicorum*, *ICtorum*, *Historicorum* und anderer Gelährten einhellige Meinung und unwiedertreiblichen Schluß für *Majora* und *Minora superioritatis Jura* gehalten werden/ derer Mitgebrauch/ und wann dergleichen vorgehet/ *simultaneum exercitium* der gemeinen Bürgerschafft/ so den Stand des Reichs mit *præsentirt*, und *Jura superioritatis* hat/ durchauß/ und mit keinem Schein des Rechten kan *disputiret* noch entzogen werden.

Gestalt demjenigen/ welchem *Jura superioritatis conferiret* seyn/ wie droben

ben von der Ehrliebenden Bürgerschafft erwiesen worden/ zugleich *Majora* und *Minora*, (wenn man gleich diese *distinction* annehmen wolte) so viel davon einem Stande des Reichs zukommen/ zugleich ertheilet und zugewendet worden/ was aber nun unter *Majora vel Minora Jura superioritatis* verstanden werde/ das ist abermahl ein einhelliger unwiedertreiblicher Schluß der *Politicorum*, *JCtorum*, *Historicorum* und anderer *Scriptorum*, so dieses *argument* berühret; Welche alle und jede der gemeinen Bürgerschafft mit zustehen/ so davon *in* FRIDERICI II. *Privilegio* dem Rath für der Bürgerschafft nicht außtrücklich vorbehalten worden/ Nemblich: Statuta **machen/ Krieg beschliessen/ ankündigen/ führen/** General Officirer **und Gemeine darzu annehmen/ abdancken/ Gesandte schicken/ Friede machen/ Bündnüsse schliessen/ solche auffsagen//** die Magistratus **verordnen/ Geld müntzen lassen/ das** Ærarium **bestellen und verwalten/ vom** Commercio **und dem anhängigen Dingen Ordnungen verfügen/** Collecten **anlegen/ die** Sacra **ordnen/ das** jus aggratiandi **gebrauchen/**beneficia **vergeben/und** in genere **alles** das jenige/ was zur gemeinen Wolfarth dienet/ Gottes Ehre gereichet und des *Estats* Sicherheit zielet/ *procuriren* und anordnen/ welches alles einer Ehrliebenden Bürgerschafft nach dem gemeinen Schluß der *Politicorum* und *JCtorum* mit höchstem Fug zustehet;

Henningus Arnisæus cap. 1. de juribus Maj. n. 7.
Joh. Bodinus Lib. 7. de Republ. Cap. ult.
Klapmar. de Arcan. Rerumpubl. lib. 1. c. 11.
Cap. unic. quæ sint Regalia

Und unzehlbahre *ICti Interpretes Juris Civilis, Canonici* und *Feudalis*, die man beliebter kürtze halber nicht *allegiren* will/ weil die Sache an sich hell und klar ist.

Und ob zwar E. E. Rath dem/ in gedachten *Privilegien* enthaltenem *verbo Burgenses* eine ungleiche Deutunge beymessen/und zwar mit solchem *argument*: Ob können die Holtzhacker und Tagelöhner/ oder alle und jede in der Stadt das Regiment nicht führen/ oder das *Jus emendandi exerciren*/ und dahero durch das Wort *Burgenses* die Obrigkeit *in effectu* verstanden/ und in solchem Verstande angenommen haben will/ als solte der Obrigkeit das *Exercitium* der *Jurium superioritatis* von Unsern Vor-Eltern *privativè* anvertrauet worden seyn; Zumahln/ da auch andere Reichsstädte dergleichen auff die *Cives* oder *Burgenses* gerichtete *Privilegia* haben sollen; Und dennoch dessen ohngeachtet/ *Solus Magistratus* vorgedachte *Jura exercire*. So wird doch solches den Stich nicht halten/ Gestalt dann *acceptiret* wird/ wie auch droben beschehen/ daß E. E. Rath durch das Wort *Burgenses* alle *Cives* verstehe/ wie es dann auch nicht anders genommen werden kan; Absonderlich wann man das *Privilegium* FRIDERICI II. in denen *specialibus Concessionibus*, bey welchen das Wort *Burgenses* gebrauchet wird/ ansiehet/ da die meisten *speciales Concessiones secundum communem sensum, non, nisi absurdè* auff E. E. Rath *privativè* können gezogen werden/ wie droben mit mehren *remonstriret* worden;

Dahero auch die jenige/ welche von diesem Worte in ihren *scriptis* etwas gedacht haben/ das Wort *Burgenses & Cives pro synonymis* halten/ wie gleicher Gestalt oben mit vieler *autoritate* solches erwiesen; Aber dahero gar nicht folget/ daß des wegen alle und jede/ auch so gar die Tagelöhner und Holtzhacker das *Exercitium*

sothaner *Jurium* haben solten/nach demmahl bekandt/daß die Beschwerligkeit/welche bey *Convocir*ung und denen *suffragiis* aller und jeder Bürger entstehen würde/ in denē *Democratiis* oder *Mixtis Rebuspublicis* dieses *introduciret* habe/daß *totus populus* entweder durch gewisse *Tribus* oder durch 50/80/100. mehr oder weniger Männer *præsentiret*; und daß vermittelst derselben sothane *jura, nomine totius populi exerciret* werden; Wie solches mit vielen alten *Republiquen*, so wohl Griechischen als Lateinischen und heutigen Städten/wann man sich nicht der Kürtze befleissigen müste/ gar leichtlich erweisen könte/ auch *in specie in nostra Republica* die alten Zumfften im Schwange geblieben/dero zwölffe seyn/ bey welchen die *vota in rebus arduis*, und *Statum publicum concernentibus h. e. Juribus superioritatis Majoribus & Minoribus* beruhen/ und folglich/ weil E. E. Rath nicht dargethan hat/daß mehrerwehnte *Burgenses* ihren *juribus renunciiret*/ und dieselbe auff E. Ehrnvesten Rath *privativè transferiret* haben; (massen solches nicht *præsumir*lich; *Nemo enim præsumitur privilegio suo vel commoditati renunciasse, nisi de Renunciatione apertè constet;*

Cothm. Vol. 1. Resp. 31. n. 28.)

So ist solches Vorwenden so wenig gegründet/ so wenig das *Argument* von andern Reichs-Städten/ von dero *forma* wir nicht *dependiren*/ auch nicht wissen/ ob und welcher gestalt die *Burgenses* in denen selben Ihre *Jura* auff den *Senatum transferiret* haben/ *stringiren* kan; Und bleibet demnach unstreitig; daß/ gleicher massen die *Jura supèrioritatis* und *Privilegia* E. E. Rathe nicht alleine/ sondern der gantzen Stadt zu stehen/ und durch die jenige auff welche von vielen Jahren her/ das *Jus suffragii transferiret* worden/ *nomine totius populi collegiatim per Majora exerciret* werden müssen; Also E. E. Rath kein *Aristocratisches* Regiment *allegiren*/ und darauff fussen könne; Sondern daß vielmehr ein solch vermischetes Regiment allhier verhanden/ krafft dessen nöthig sey/ daß der *votir*enden Zumfften *Consensus* in allen wichtigen Sachen erfordert werde; wie dr oben mit mehren außgeführet/ massen in denen *Mixtis Rebus publicis*, so auff *populares status incliniren*, wie allhier geschicht/ sothaner *Consensus in rebus arduis requiriret* wird;

Per ea quæ habent

Besoldus in Synops. Politic. lib. 2. Cons. 6. n. 18.

Idem in Colleg. Polit. Class. 1. disp. 6. de Aristocrat. & Democratic. Civitat. form. thes. 32.

Rumelin. ad A. B. part. 3. dissertat. 3. Thes. 2. in Corollar. circ. fin.

Auß welchen kürtzlich *obdeducirten* der unpassionirte **Leser** klärlich zu ersehen hat/ daß die auß heil Schrifft angezogene allgemeine Sprüche auff diesem Fall sich gantz nicht schicken; Auch denen Zumfften ungütlich geschiehet/ wann von seiten E. E. Raths ihnen beygemessen werden will/ **ob hätten sie in ein frembd Ambt gegriffen/ und sich in solche Dinge gemischet/ dabey sie nicht gehöreten; Und daß E. E. Rathe das Regiment und davon** *dependirende* **Sachen allein anvertrauet seyn/ und weder die Zunfften noch jemand anders von seiten der Ehrliebenden Bürgerschafft das geringste darzu zu reden Macht habe;**

Welche *Jura* und deren *Exercitium* so lange der Ehrliebenden Bürgerschafft müssen ungekräncket/ ungeschmälert/ und ungehindert gelassen werden/ biß E. E. Rath erwiesen/das Sie etwas hohes verbrochen/und daß darumb ihnen solche *Privile-*

vilegia von Ihrer Käyserl. Mayt. entzogen und auff E. E. Rath *transferiret*, oder denenselbigen von der Ehrliebenden Bürgerschafft *renuntiiret*, und durch die *Concordata privativè* auff E. E. Rath *devolviret* worden/ welches zwar E. E. Rath zu behaupten sich unternimbt/ und dero Behueff die *Concordata de Anno 1416.* anführet/ in denen von Ihnen *allegirten paragraphis*, auß welchen aber dergleichen gantz und gar nicht kan geschlossen werden; Denn *Primò* ist bekandt/ daß diese *Concordata*, welche der *Privilegiorum* FRIDERICI I. & II. im geringsten nicht gedencken; sothane *Privilegia* und *consequenter* deren *effectum* nicht auffheben können; Weil zu dergleichen Auffhebung eine außtrückliche *renunciatio* erfodert wird/

Per ea quæ habet Klock Tom. 1. cons. 7. n. 200.

Umb so viel do weniger/ *Secundò*, da der Erste darauß *allegirte Paragraphus*: **Vortmehr besegge wy Börgere und Inwahnere** ꝛc. E. E. Rathe nichtes *absolutes* beyleget/ weil sonsten in denen *arduis causis*, dahin auch die *Potestas Legum & statutorum condendorum* gehöret/ wie droben erwiesen/ *Consensus civium* nicht würde erfodert werden/ dessen *Contrarium* dennoch E. E. Rath in ihrem also genandten **Unterricht** §. **Fürs dritte verspricht E. E. Rath/** ꝛc. *cum seq.* selbst gestehet; Dannenhero auch gedachter *Paragraphus* E. E. Rathes Macht an den/ dem Römischen Reiche und der Stadt gethanem Eyde/ außdrücklich verbindet/ welcher aber wieder das Stadt-Recht und die *Privilegia* nicht kan verstanden werden/ so gar daß vielmehr der hiebey *sub lit.* E. kommende *Articulus secundus de Conventiculis illicitis & licitis* Lübschen Stadt-Rechtens *in verbis* **Damit** NB. **dieser Stadt Recht gekräncket** ꝛc. E.

Quæque ibi habet Mævius num. 1. & seq.

pro conservandis privilegiis/ expresse ist gegeben worden; Sothane *Privilegia* aber/ alle wichtige Sachen/ an den *Consensum civium* verbinden/ wie zuvor dargethan; So ist auß sothanen *Paragrapho* keine *absoluta potestas Senatus* zu erzwingen;

Absonderlich/ da *Tertiò* der *Paragraphus*: **Vortmehr segge wy dat de Söstig uñ vollmächtigen** ꝛc. *juncto* §. **Wy Börgermeister/ Rathmannen/ Rades Sendebaden** ꝛc. nur solche **Medeweterei/ allmächtige Hövetlüde/ Bysitters** ꝛc. in zukünfftigen Zeiten abgeschaffet haben will/ NB. **Da des Rades Herrlicheit/ Macht/ Fryheit/ unde der Stadt olde Gewonheit edder Rechtigkeit möge mede verneddert/ gemindert offt verändert werden**; Im übrigen soll der Rath nur ein solcher **mächtiger Rath mit aller Werdigkeit wesen und bliven/ alse Se unde öhre Vorfahren in vortyden/ na der Stadt Lübeck Gewohnheit und** NB. **Herrligkeit je gewest wären**; Wer will nun hierauß/ da so wenig des Raths/ als der Stadt *jura* vermindert/ verniedriget/ oder *NB.* verändert werden/ sondern alles in dem Stande bleiben soll/ als es vorzeiten gewesen/ erzwingen können/ daß die *Privilegia* auffgehoben/ und das Regiment/ *etiam quantum ad Consultationes & Conclusiones in rebus arduis* von denen *Civibus ad Senatum privativè* soll *transferiret* worden seyn? Absonderlich da *Quartò* E. E. Rath den *necessarium consensum* der Zunfften in den vornembsten *Juribus superioritatis*, in dessen zum Truck beforderten also genandten **Unterricht und Erklärung** nicht allein (*quoad acceptatur*) gestehet/ sondern auch *Quintò* die von E. E. Rathe angezogene *Concordata de Anno 1535.* denselben bloß und allein die alte Gewonheiten

ten und das Regiment also bestätigen/ als Sie / NB. vorhero vor düssen Tweespalt dasselbige gehabt/ und besessen haben;

Gestalt *Sextò Historia Lubecensis* darthut / daß *Anno 1416.* und *Anno 1535.* die Bürger dem Rathe die Raths-Wahl/ und zwart ohne rechtmessige Ursach/ nicht allein nehmen/ sondern auch vornemblich *Anno 1416.* dem Rathe und dessen *Consultationibus in Curia* zwölff *Assessores* aufftringen/ so gar auch über die *Conclusiones*, welche E. E. Rath mit der Bürgerschafft in Regiments-Sachen getroffen/ zwölff andere also genandte *Plenipotentes* haben setzen wollen/ welche alles *censuriren*, und alsdann entweder dasselbige bestättigen / oder *annulliren* solten; Und solche/ die *Jura Senatus & Civium* (denn beyde werden in denen *paragraphis* gedacht) kränckende **Medeweteryen/ Bysitteryen/ und Allmächtige Hövetlüde**/ oder *Plenipotentes*, haben in künfftig *cessiren*, und abgeschaffet seyn sollen; Damit der Rath ein solcher mächtiger Rath bleiben möchte / der nach wie vor die Raths-Wahl behielte/ und die *Consultationes* in der darzu verordneten *Curia* ohne beysitzende Bürger verrichtete; auch *secundum sanum sensum* des *Articuli secundi de Consulibus & Senatoribus*, so mächtig wäre/ das Er das jenige/ was Er *prævia consultatione & conclusione cum Civibus, publicando statuiret*, und geordnet hat/ wie es in Vorzeiten gewesen/ also auch hinkünfftig *cum effectu judiciren*/ und *exequiren* köndte:

Welche Macht/ *stantibus Plenipotentibus*, und wenn die Raths-Wahl dem Rathe nicht wieder über getragen worden/ auch die zwölffe im Rathhause *assidirende* Bürger geblieben wären/ E. E. Rath nicht hätte haben können; Gestalt der *Articulus secundus de Consulibus & Senatoribus* des Stadt-Rechtens/ E. E. Rath in der vermeinten *absoluten* Regierung wenig *patrociniren* kan; Anerwogen die Worte/ **Was ein Rath** statuiret **und ordnet** ꝛc. *in materia legum ferendarum, aut statutorum condendorum in hac mixta Republica*, den/ vor der *publication* hergehenden *Consensum civium* nicht *excludiret*/ sondern *præsupponiret*/ und nur *de publicatione* und dem *Exercitio Judicario & executivo* zuverstehen ist; Weil auch solcher Gestalt gesaget werden kan/ *quod senatus statuerit.*

Mev. ad dict. artic. n. 42.

Wie dann bekandt; daß ob wohl die *potestas Legum generalium ferendarum* ein hohes *Regale Imperatoris*, gleichwohl aber ein *compatibile* dessen ist / der/ der *publication* vorhergegangener *Consensus* der Reichs-Stände; also daß/ *non obstante prærequisito ordinum consensu*, solch *Regale* seinen *effect in publicatione & executione sub nomine Imperatoris* haben kan; Dannenhero dann und ob schon in denen Reichs-Abschieden eben solche Worte /**setzen/ ordnen/ und wollen Wir**/ zu finden/ auch in denenselben die *Constitutiones Imperii*, **eine Satzung und Ordnung** des *Imperatoris* genennet werden;

So ist dennoch *notorium*, daß vor solchen publicirten *Constitutionibus* und Ordnungen/ *Statuum Consensus* hergegangen; Und können demnach die Worte: **Was der Rath** statuiret **und ordnet** ꝛc. *pro Senatu ad excludendum Civium prærequirendum consensum circa leges ferendas*, nichts *inferiren*; Weil auch *in specie* in dieser Stadt bekandt / daß die **Kauffmans Ordnung** mit *Consens* des Kauffmans gemachet/ und dennoch die Worte/ **daß ein E. E. Rath**
F. statuire **und ordne** / darin gefunden werden; wie *lit.* F. außweiset;

Gleichwie nun alle diese *fundamenta* die *Intention* E. E. Raths nicht behaubten können; Also wird dieselbe in dem *allegirten* Urthel Ihr Röm. Keyserl. Mayt.

sub

sub dato Wien den 31. Octobr. 1664. auch keinen Grund finden; Weil *Prim.* in solchem *Mandato* und der *Paritoria* denen Bürgern ihre *jura* nicht genommen seyn/ noch genommen werden können/ in dem davon nicht der Streit gewesen/ noch selbige *in litem* gezogen/ und also unmüglich darüber *sententioniret*, viel weniger abgesprochen werden können; Sondern nur *Conventicula*, (welches Wort ins gemein von ungebührlichen *conventiculis* und *unionibus* verstanden) und dahero zwar nur **Zusammenkunfften / und Vereinigungen** NB. **die wieder die gemeine Rechte / und der Stadt** Concordata **lauffen** / gar deutlich *specificiret*, und **die Eingriffe in solche gemeine** Stadtsachen / **die** NB. **vor dem Rath gehören** / verbotten: Im übrigen aber eintzig und allein das jenige gebotten worden ist: Dessen sich die Bürger ohne das niemahls geweigert haben/ wie die an seiten der Zunfften erfolgete und von Allerhöchst gedachter J. Röm. Kayserl. Majest. allergnädigst angenommene *Parition*, hierbey *sub* G. klärlich darthut/ darin die Zunfften zu aller Billigkeit sich erbotten/ solches auch biß *dato* im Wercke erwiesen/ in dem sie die Schulden-Last/ ohngeachtet biß *dato* ihnen keine Rechenschafft *ediret*, oder *reddiret* worden (welche ihnen gleichwohl mit allem Recht nach Inhalt der von Cölln/ Helmstedt/ Marpurg und Leiptzig eingeholeten Rechts-Belehrungen muß abgeleget werden/ und hiemit *protestando reserviret* wird) auff sich genommen/ und ob es ihnen wohl von E. E. Rathe noch biß auff diese Stunde saur genug gemachet wird (davon künfftig ein mehres) dennoch diese gute Stadt dero Röm. Kayserl. Mayt. und dem Heil. Röm. Reiche/ wie auch denen angräntzenden Crayssen/ zu allerunterthänigsten Ehren/ schuldigsten Gehorsamb und mercklichen Nutzen bey zimblichen Stande und *Credit* erhalten; Ihre *Privilegia* und *Jura* aber darinn *expressè reserviret* und bedinget haben/ und fehlet es so weit/ daß das offt angezogene Kayserl. *Mandatum* und *Paritoria* die Bürgerliche *Privilegia* und *licitos congressus* (welche *testante Mevio*

In Comment. ad jus Lubec. ad artic. 1. de conventic. illicit. & licit. num. 10.

zulässig: Bey welchen die Zunffte auch über nichts anders sich bereden/ als was zu Erhaltung Ihrer Frey- und Gerechtigkeit/ und sonst gemeiner Stadt Beste dienet) solten auffgehoben haben/ daß vielmehr ein E. E. Rath selbst offt höchst gedachtes *Mandatum* und *Paritoriam* in keinen andern/ als obigen Verstande auffgenommen hat: Denn sonst derselbe auff Maaß und Weise/ wie der gütliche *Anno 1665.* den 26. Julij erfolgete Vergleich hiebey *sub* H. außweiset/ sich mit der Bürgerschafft nicht würde vereiniget haben; Es müssen aber Zunfften und gemeine Bürgerschafft jetzo auß E. E. Raths im Druck *publicirten* **Unterricht** und **Erklärung** mit höchster Bestürtzung vernehmen/ daß dem Käyserlichen *Mandato* und *Paritoriæ* ein solcher ungleicher Verstand will beygemessen werden/ wodurch alle und jede Bürgerliche *Privilegia*, *Concordata*, *Recessus* und Verträge auff einmahl auffgehaben/ die *jura superioritatis* der Gemeine gäntzlich entzogen/ *privativè* auff E. E. Rath *transferiret*/ und wider die etliche hundert Jahr gestandene Regiments-Form ein gantz neu und von der alten so weit/ als der Himmel von der Erden unterschieden/ eingeführet/ und unerhörter Weise wieder die Grund-Satzungen dieser Stadt/ auch darauff geleisteten Eydt und Pflichte ein solcher Rath will *stabiliret* und anmaßlich bestättiget werden/ der in allen *absolutam potestatem*, und weit eine grössere Macht und Gewaldt in dieser Stadt haben solle/ als Ihre Röm. Kayserl. Mayt. im Reich/ oder ein ander Standt des Reichs in seinem Ihm anverstam-

meten Chur-Fürstenthumb oder Landen hat / mit welcher Unterthanen es gleichwohl viel eine andere Gelegenheit hat/ als mit Uns gegen E. E. Rath / der weder einig Erb-Recht/ noch hohen Standt gegen Uns *prætendiren* kan/ sondern auß unsern Mitteln darzu erwehlet wird/ mit dem Beding/ daß er nach Einhalt der *Privilegien, Concordaten, Recessen*, und Herkommen sein Ambt verrichten solle/ worzu er sich auch eydlich verbindet;

Welche unerhörte wieder die Grundsatzungen dieser Stadt / schnur gleich lauffende Deutung gewiß mit denen/ in gedachten/ auff das Urthel erfolgeten gütlichen Vergleich *sub* H. enthaltenen *paragraphis*: **So hat E. Erbahr Rath zu Beforderung des gemeinen Bestens** ꝛc. Item/ **Weil nun solcher Gestalt** ꝛc. am allerwenigsten sich reimet; Nach demmahl in dem ersten *paragrapho* E. E. Rathe seine *jura* in Reichs-Craiß-Policey/ Justitz und andern zum Regiment gehörigen Sachen/ anders nicht/ als nach Anleitung der Reichs *Constitutionen NB.* der Verfassung dieser Stadt (*quæ non est oligarchica, sed mixta*, wie ob erwiesen) dero Rechten/ *Privilegien, Concordaten* (welche zuvor *elucidiret* seyn) recht- und gebührmessiges Herkommen geblieben und *reserviret*, Gestalt Niemandt seiner/ geschweige eine gantze *Commun* Ihr und Ihrer Nachkommen so vergessen/ geachtet oder *præsumiret* werden kan/ daß sie Ihre vor so viel hundert Jahren erworbene/ und biß hieher/ Gott Lob/ wieder so viele Anstösse und Widrigkeit erhaltene *Privilegia*, Frey- und Gerechtigkeiten / ohn alle Noth und Ursach/ durch einen errichteten Vergleich/ dadurch sie selbige *de novo* zu *stabiliren* gesuchet; solten gleichsamb von sich gestossen/ und *abandonirt*, und derer sich auff einmahl verziehen und begeben haben; Da doch eben der gantze Streit von Schwächung der Bürgerlichen Freyheit/ und derer wieder Auffrichtung und Befestigung gewesen; Und Zunfften und gemeine Bürgerschafft nicht ehender *acquiesciren* können noch wollen/ biß solche *de novo* fest gesetzet und bestättiget worden;

H

Im übrigen aber/ seynd nicht allein die *Commercien* Sachen; Sondern auch andere gemeiner Stadt höchste Angelegenheiten an der Bürgerschafft *Consensum de novo* verbunden worden; Welches keine *absolutam potestatem* E. E. Raths *inferiret*; Und ist in dem andern *Paragrapho* E. E. Rathe ein mehrers nicht/ als der/ auff solche *Privilegia*, und *Concordata* gegründeter *Respect* und *Autorität*/ mit nichten aber ein *absolutes* und unbschränckетes Regiment / gelassen: Hingegen hat die Bürgerschafft Ihre geziemende Freyheit/ *Jura superioritatis* und deren *Exercitium* behalten/ und ist Niemande etwas benommen worden; Und obwohl E. E. Rath bey denen an der Bürgerschafft *Consensum de novo* verbundenen hohen Angelegenheiten eine solche Deutung zu machen vermeinet/ als wenn gedachte Angelegenheiten nur von dem vorher erwehnten *Commertz*- und zur *Cassa* gehörigen Sachen/ und zwart *per verba*: **Massen vor diesen geschehen/** verstanden und *ad observantiam constringiret* werden müsten; So ist doch leicht zu sehen/ daß sothane *Glossa* keinen Bestand haben will;

Zumahln *Primò* die *Commertz*-Sachen daselbst/ *per verba*: **Und sonsten** ꝛc. von den andern hohen Angelegenheiten *expressè* entschieden seyn; und dahero die hohen Angelegenheiten ausser den *Commertz*-Sachen von andern *arduis causis* ins gemein verstanden werden müssen; Absonderlich/ da wegen der *Cassæ*-Sachen *in paragrapho*; **Und weil** *octavò &c. usq; ad finem*, auch eine *speciale Dispositio*n und Versehung gemachet worden ist: Und können *Secundo* die hohe Angeleheiten anders nicht/ als von andern/ *statum publicum concernirenden* Sachen

chen/ daß nemblich in denenselbigen *absq; consensu* der Bürgerschafft nichtes solle vorgenommen werden/ verstanden werden; Weil *contrario posito*, die vorher- und nachgehende bestättigte Bürgerliche *Privilegia* und zuvor rechtmässig *elucidirte Concordata*, Kraft deren die *Jura Superioritatis* und dero *effectus*/ als Hohe Angelegenheiten/ die Bürgerschafft mit E. E. Rathe gemein hat/ und krafft deren/ *absque Consensu Civium*, oder welche dieselbe *præsentiren*/ *in arduis* nichts mag geschlossen werden/ *contra expressa Recessus verba*/ Ihren *legitimum effectum* so wenig würden haben können/ so wenig bey Bestehung der *Glossæ*, das jenige/ was in dem andern *paragrapho*: **Weil nun solcher Gestalt** ꝛc. gesetzet worden/ daß nemblich niemande etwas benommen seyn solte/ würde wahr bleiben können.

Es laufft auch die ungleiche Deutung der beyden §§. wieder E. E. Raths **Unterricht und Erklärung §. Fürs dritte** ꝛc. selbst: Darinn Er zugeben und gestehen müssen/ daß die Zunfften und Gemeine die *Jura Superioritatis* mit *exerciren*, wie droben mit mehren angeführet;

Bey welcher wahrer Beschaffenheit die Hohen Angelegenheiten/ *nempe causæ arduæ*, *jura Superioritatis* nicht nur auff *Commercij*- und Casse-Sachen können gezogen werden; Weil die Gemeine dadurch/ daß Sie die *Administration* der Casse an sich genommen/ die andere *Jura Superioritatis*, so Sie vorher gehabt/ nicht führen lassen/ oder selbigen *renunciiret*; Und mögen auch die Worte: **Massen vor diesen geschehen**/ E. E. Rathe im geringsten nicht zuträglich/ hergegen der Bürgerschafft schädtlich seyn; Weil hier nicht die Frage von der *Præscriptione*; Ob und wieviel die Bürgerschafft von denen *Juribus Superioritatis præscribiret*, und *præscriptione acquiriret*: Sondern vielmehr von einer Sonnenklahren Kayserl. *Concession* ist: Darinn die *Jura Superioritatis* der Stadt und *Burgensibus* seynd *concediret* und gegeben worden; Bey welcher Bewandtnis man darauff im geringsten nicht zu *reflectiren*/ was vorher geschehen/ sondern was vorher geschehen sollen; Wiewohl die *Protocolla* das *Exercitium* der *Jurium Superioritatis* vielfältig bezeugen könten: Welche aber anjetzo: da E. E. Rath in §. **Für das dritte verspricht E. E. Rath**/ ꝛc. Item §. seq. **Gestalt dann auch**/ ꝛc. *de observantia, quantum ad arduas causas*, selber *testiret*/ nicht nöthig seyn: Dahero keine andere Meinung seyn kan/ denn daß die Ehrliebende Bürgerschafft/ oder so solche *repræsentiren*, die Zunffte/ nicht nur *in Commercii*- und *Cassæ*-Sachen; Sondern auch in andern *arduis causis*, so *Jura Superioritatis* seyn/ Ihre Schließliche Bewilligung mit geben/ und ohne diese nichts bündiges geschlossen werden solle; Wie es vor diesen auch geschehen/ und laut/ *Privilegii*, geschehen sollen und müssen:

Und weil dann die Policey- und andere Ordnungen gleichfals als ein *effectus* an dem *Jure Superioritatis* hangen/ und zu der *Potestät Statuta* zu machen gehören/ wie oben auß einhelligem Schluß der *Politicorum* und *JCtorum* erwiesen/ Es mögen seyn Hochzeit-Begräbnüß-Kindtauff-Kleider-Forst-Jagdt- und andere Ordnungen/ wie sie Nahmen haben mögen; Die *Cives* aber/ oder die *Cives præsentirende Collegia*, die *Jura Superioritatis*, *quatùm ad deliberationem & conclusionem*/ mit E. E. Rathe gemein haben; wie vorher gleicher Gestalt dargethan worden: So ist fremd zu vernehmen; daß E. E. Rath die Abfassung solcher Ordnungen Ihm *privativè* zueignen und darinn den Schluß alleine machen will/ unter diesem Vorwandt; Es haben die Römische Kayserliche Mayt. in dem/ in Sachen der Rothbrauer *contra* Bürgermeister und Rath der Stadt

I. Lübeck Anno 1654. (Davon *lit.* I. welches jedoch *absq; præjudicio produciret*/ und des wegen *protestiret* wird/ Nachricht giebet) E. E. Rathe/ die/ wegen des Brauwercks gemachete/ *Dispostion* und Ordnungen/ nach Begebenheit der Zeit und Läuffte/ oder erhaischender Nothurfft/ in Kraffr Ihres Obrigkeitlichen Ambts zu ändern/ zu vermehren/ und zu vermindern/ *concediret:*

Zumahln *Primò*, dieses nur eine *Sententia* in Streit-Sachen/ gedachter Brauer *contra* E. E. Rath/ und dannenhero *strictè* zuverstehen: Sonsten auch *Secundò*, bekandt ist: Daß/ wann/ *posito, minimè verò concèsso*, auß *lit.* I. ein *Privilegium* könte erzwungen werden/ dennoch nach Verordnung der Rechte/ die *Privilegia absque præjudicio & diminutione Juris Tertii* müssen verstanden werden;

Gail. 2. observ. 142. n. 10. Reink, Regim. Secul. lib. 1. Cl. 3. c. 12. n. 68. & seqq.

Es kan aber/ *Tertiò, in præjudicium* der Zunfften diese Urthel *à parte* E. E. Raths/ als ein *Privilegium* nicht angezogen werden/ *sub hoc prætextu*, daß die Vermin-der-Veränder- und Vermehrung auff den *Senatum* ohne Mitbenennung der Zunfften gerichtet ist; Weil vor erst keine *dictio taxativa* allhie verhanden/ und daneben bekandt ist; daß gemeiniglich die *Imperatores*, wann sie diesem oder jenem Stande etwas *committiren*, Ihre Rede allein auff die Obrigkeit richten; Es fol-get aber darauß gar nicht/ daß die *potestas* der Obrigkeiten dardurch sich ergrössern könne; Sondern: es wird nur der Obrigkeit darumb *committiret*/ weil sie das *Directorium* führet/ und kan sie das *committirte* anders nicht/ als *secundùm for-mam vel Aristocraticam, popularem aut mixtam* (*quæ formæ per ejusmodi ver-ba non mutantur*) zu Wercke richten; In massen auß denen/ auff den *Comitiis Imperii* gemacheten Policey-Ordnungen in dergleichen Sachen/ welchen durch eine allgemeine Verordnung/ denen Umbständen nach/ nicht hat können abgeholffen werden/ denen Obrigkeiten ohne *mention*irung der Land- und anderer-Stände an-befohlen wird;

Dieweil aber im Heil. Reiche viele *Democratische* und vermischete Regi-mente verhanden; So wird niemand darauß schliessen können/ daß durch solch An-befehlen/ dero jenigen *Consensus*, welcher *in ejusmodi Rebuspublicis* erfodert wird/ außgeschlossen und die *forma* dadurch verändert seyn solte; Es seyn ja die *Privi-legia* und *Jura Civium* nicht *in lite* gewesen: Wie kan dann die *Sententz* darauff gezogen werden? Es ist Ihrer Kayserl. Majestät/ als welche ein Urtheil gespro-chen/ die *abrogation* der *Privilegien* im Sinn nicht kommen: Wie kan denn die Ur-thel darauff gezogen werden? Wie kan doch *res inter alios acta aliis nocere*? Wie kan einer Urthel *sensus* auff die/ so niemahln *in lite* gewesen/ *extendiret* werden? Wie kan Ihrer Kayserl. Mayt. als *Summo Principi, Fonti Justitiæ* das Unrecht angedichtet werden/ so Ihm niemahln im Sinn gekommen?

Es werden in dem §. **die wider dem** Magistrat ꝛc. gedachter Urthel/ die damahlige *Accis*-und andere Ordnungen/ auch des *Magistrats* Ordnungen ge-nandt; Wer weiß aber nicht/ daß vor diesem dergleichen Ordnungen mit Vor-wissen und Willen der Bürgerschafft/ und deren/ *quorum interfuit*, seyn abge-fasset/ und wann dieselbe solche nicht beliebet/ keinen *effect* und Fortgang haben er-
K. & L. reichen können? Wie unter andern auß K. & L. erhellet? Wer weiß nicht daß die Kauffmanns Ordnung mit *Consens* des Kauffmans gemachet ist? Und dennoch wird es E. E. Raths Ordnung genennet? Darümb/ daß nach ergangenen *Consens*

des

des Kauffmans/ dieselbe unter dem Nahmen E. E. Raths *publiciret*, die *Judicatur* und *Execution* auch allein von E. E. Rath nach derselben verrichtet wird; Und dannenhero die Minder-Veränder- und Vermehrung der Ordnungē oder Rollen/ *adhibitis priùs illis, quorum Consensus requiritur*, verstanden werden muß:

Und weil dann denen *Juribus Superioritatis*, welche die Bürger mit E. E. Rathe gemein haben/ das JUS LEGATIONIS (wie droben erwiesen) als welches gedachten *Juribus*, sonderlich dem *Juri Fœdera pangendi* (welches E. E. Raht denen Zunfften nebst andern mehr in §. **Gestalt dan auch/ da Bündnüß**/ ꝛc. *quod acceptatur*, nicht streitet:) *famuliret*, nicht allein an sich selbst *annectiret*;

Schütz. *Vol. 1. Jur. publ. Disp. 6. th. 24.*

Rumelin. ad Auream Bull. part. 3. dissert. 3. Thes. 22.

Sondern auch zugleich auß dem Bürgerlichen *Recessu*, welcher vorhin *sub* H. *produciret* worden/ §. **So hat E. E. Rath** ꝛc. *circa medium* zu sehen ist: Daß nicht allein in *Commercien*-Sachen/ sondern auch ins gemein/ in gemeiner Stadt Höchsten Angelegenheiten/ unter andern **die** Legationes, **mit Wissen und Einwilligung der Zunfften beschlossen/ und** NB. **angeordnet werden solten.** So siehet man nicht/ auß was Uhrsachen E. E. Rath die *Adjunction* der Bürger *in Legationibus*, wenn sie *per Majora* für gut angesehen wird/ zu verwerffen/ befugt seyn solte; Wiewohl die Bürger in die *Legationes* auff Reichs- und Craiß-Tägen (gleichwohl *Communicatione & Relatione* in denen so wohl/ als in solchen *Legationen*, da die Mitsendung einiger Bürger von denen Zunfften/ nicht möchte vor nöthig geachtet werden; *per omnia salvis*) Sich einzumischen nicht gemeinet seyn; *Non obstante*, daß E. E. Rath/ den/ auß dem *Recessu* angezogenen *Paragraphum*/ anders erklären/ und daneben auß dem Stadt-Recht

Lib. 1. Tit. 1. Artic. 10.

das *Jus Legationis* Ihme *privativè asseriren*, dabey auch die vormahls *adjungirte* Bürger bey denen *Legationibus* vor blosse Reisegefehrten gehalten haben will; Sintemahl einmahl E. E. Rathe nicht zustehet/ hierinne eine *Interpretation pro arbitrio* zumachen: *Siquidem Recessus ille per modum Transactionis & Contractus factus est: à quibus sine Consensu partis utriusq; recedere non licet:*

l. Sicut 5. de oblig. & act.

Etiamsi id interpretando tantùm fieret: Rejicitur enim interpretatio Contractus, per quam in arbitrio unius ex contrahentibus positum est, quomodo conventio intelligi debeat.

Per ea quæ habet Rumelin. ad Aur. Bull. part. 3. diss. 1. In Corollar. thes. 2. In Additionibus Quæst. An Imperator pacem Religionis possit declarare.

Et Disser. 3. Thes. 3. in Addit. An Imperator solus &c. in verbis: Quod si verò dubia Lex Imperii utilitatem vel Statuum Privilegia & Jura concernunt. &c.

Und ist daneben/ wie oben außgeführet/ allhie keine *Res dubia, quæ interpretatione opus habeat:* Sondern *clara & liquida*; Zugeschweigen/ da/ *posito, minimè verò Concesso*, hier ein *dubium* verhanden wäre/ die *Interpretatio* dennoch/ *præcipuè ex antecedentibus* nach denn *Privilegien*, Krafft welcher die *Cives* die *Jura Superioritatis*, *consequenter etiam* das *Jus Legationis* gemein; Solche *Jura* auch *per Concordata* auff dem Raht *privativè* nicht *transferiret* haben/ wieder E. E. Raht ergehen müste; Darümb/ daß/ im Fall derselbe solchen

Verstand hette haben wollen/in dessen Macht gestanden were/ Sich *apertiùs* herauß zulassen/ Absonderlich/ da Er *Contra Privilegia Civium* ein newes zu *acquiriren* gesinnet gewesen; Wie dann der *Articulus Decimus*

Lib. I. Tit. I. Stadt-Rechtens

demselben/ in dem *Jure Legationis, privativè*, so gar kein *fundamentum* giebet/ daß derselbe vielmehr eine schon feste gesetzete *Legation*, von denen/ *quibus Jus Legationis competit, præsupponiret*; Und nur dieses *disponiret*, daß die jenige Personen/welche darzu/ *à parte* E. E. Rahts; *deputiret* werden/ solch *munus* ohne erhebliche Uhrsachen nicht *decliniren* können; Ob aber die vor diesem *adjungirte* Bürger nur Reise-Gefährten gewesen; Solches ist *facti*, und nicht erwiesen/ auch zimblich verkleinerlich geredet/ gleich wehre E. E/ auß Bürgern erkohrnem/Rahte schimpfflich/wann *in Legationibus* Bürger/ als Mitgesandten solten *adjungiret* werden; Es ist zwar nicht ohne/daß in verwichenen Jahren einige Bürger/ welche man ins *Creditiv* nicht/ sondern nur in die *Instruction* hat wollen kommen lassen/ denen Herren des Raths seyn *adjungiret* worden; Es ist aber/ *ob moræ periculum* damahls/ doch daß es nicht solte *in consequentiam* gezogen werden/ also *passiret*; *Posito autem*; Es wehren vormahls einige Bürger/ nicht als *adjungirte Legati*, sondern zu dem Ende mit gegangen/ daß die *Deputirte* E. E. Raths desto besser und schleuniger in einem und andern hätten können *informiret* werden: So giebet doch solches E. E. Rathe so wenig/ als es denen Bürgern in vorgedachten *Juribus* etwas benimbt.

Anerwogen *à parte* E. E. Raths zuvor müste dargethan werden/ daß *Cives* die *Adjunction* der Bürger als *Legaten* gesuchet: Von E. E. Rathe aber solches wäre abgeschlagen worden/ und daß die Bürger dabey über Rechts verwehrten Zeit *acquieſciret*/ auch E. E. Raht/ daß Er *in bona fide* gewesen/ beygebracht hätten; Woran es schlechter Dinges würde ermangelt/ und also die angemassete *Præscriptio* gantz keinen *Effectum* würde gehabt haben; Wiewohl auch auff solchen Fall *in præjudicium Civium* nichts *inferiret* werden könte; Weil das *Jus Legationis* an Seiten der Bürger vor etzlichen Jahren wieder hervor gezogen/ und desselben Beschließ- und Verordnung/ *per novissimum Recessum sub* H. an der Bürger *Consens de novo* ist verbunden worden; Dessen *Effectus* anders nicht seyn kan/ als daß auch Bürger bey denen *Legationibus*, als *Legati*, müssen zugelassen werden/ wenn es *per Majora* gut befunden wird.

Betreffend hierauff das JUS EMENDANDI: So ist dasselbe *Primò*, denen *Burgensibus*, oder *Civibus* und *Incolis*, in dem *Privilegio* FRIDERICI *Primi sub. B. I. produciret*; §. His omnibus dilectis Burgensibus Nostris concessis & Collatis &c. gegeben; Und zwar auß absonderlicher Kayserlicher Gnade: Singulari quâdam gratiâ ipsis adhuc Concedimus, ut quicquid intra Civitatem sui Juris postea emendare voluerint, emendare non obmittant.

Solche *Privilegia* sein auch *per Concordata*, wie vorher mit mehren dargethan/ nicht auffgehoben; Vielmehr aber seind Sie in dem letzten Bürgerlichen *Recess*, welcher *sub H. produciret* worden/ außdrücklich und *in genere* bestättiget:

Es haben auch die *Universitäten* Helmstädt/ Marpurg und Leipzigk/ daß solch JUS EMENDANDI der Bürgerschafft und denen Zunfften/ *servatis servandis*, zustünde/ auß denen von Ihnen *ex facto & Jure* angezogenen Gründen und *rationibus* erkand: wie dero *Responsa Juris* droben *sub D. allegirt*, mit mehren

ren nach sich führen; *In specie* auch / und so viel die *Emendation* der zur *Cassa cum omnibus pertinentiis* gehörigen Stadt-Güther belanget / Ist im *paragraphe* **und weil** / Octavò, **die Verbesserung der Stadt** Intraden &c. *per totum*, vornemblich aber / *circa finem*, die Verbesserung derselben / an den *Consens* der *Votirenden* Zunfften verbunden; Und ist dahero kein zweiffel; Daß das jenige / was *Major pars Collegiorum*, deren ein jedes ein *Votum* hat / darinnen schleust / E. E. Raht zu Wercke zu richten / verbunden sey; *Cum enim aliquid à pluribus decernendum est, Majoris, non dignioris partis Consensus attenditur*: Wie solches die Herren *Helmstadienses* in Ihrem *Consilio* auff die Dritte Frage bey der Siebenden und folgenden *Rationibus Decidendi* satsamb außgeführet haben / dahin man sich Weitläufftigkeit zuvermeiden / bezogen haben wil. *sub lit. D.*

Die andere *Emendanda* in Regiments- und Policey-Sachen gehören unter die *Potestatem Leges, Statuta, & Ordinationes condendi & mutandi*: Darin ein E. E. Rath so wenig etwas verbessern / oder verändern / so wenig derselbe alleine *in genere Statuta* machen kan; *Cujus enim est condere, illius etiam est mutare & emendare leges.*

Dieweil denn solche *potestas* ein *Effectus Superioritatis Territorialis*: Und aber in vorigen unstreitig ist gemachet / daß selbige die Bürgerschafft mit E. E. Rathe / auch auß eigenen Geständtnis E. E. Raths / gemein habe; Und dero *Exercitium* durch die *votirende Collegia* zu Wercke richte / zugleich auch in dem angezogenen *Privilegio* FRIDERICI I. die Emendatio NB. Sui Juris denen *Civibus & Incolis*, und nicht E. E. Rathe alleine / *expressè* vorbehalten; Wodurch nicht nur *Statuta Civitatis* zu verstehen / noch *sano sensu verborum* verstanden werden können; Zumahln die *verba apposita*: Quicquid: *item*: intra Civitatem: dergleichen Verstand nicht leiden; Sondern gar einen andern *generiren*; Nemblich: Quicquid Juris sui: *h. e.* was sie in denen Dingen / die Ihnen zustehen / und darüber Sie Freyheit und Gerechtigkeit erhalten / verbessern wollen; Welches *ex antecedentibus* gantz hell und klar herfür leuchtet / und das *Jus, Juris, Jura*, von dem FRIDERICO I. in eben selbigen *Instrumento* in diesem Verstande gebrauchet und genommen wird; keines weges aber in dem / daß dadurch *Statuta* nur solten verstanden werden: Denn Erstlich *referirt* FRIDERICUS I. daß die Grafen von Hollstein und die Stadt / die damahln streitig waren wegen der Gräntze / Ihr Recht beyde in die Hände des Kayserß *resigniret* haben; *Verba sunt*: Uterque jus, quod ipse petebat, in manu nostrâ resignavit. Wodurch unmüglich *Statuta* können verstanden werden / welche Sie in Kayserliche Hände nicht *resignirten* / sondern Ihre streitige Gräntze: Ferner: Alß gedachter Kayser FRIDERICUS I. in mehr gedachten *Privilegio* den *Burgensibus* dieser Stadt / viele und herrliche *Privilegia* ertheilet hatte / Ihre Gräntzen / Huet und Trifft / auch Fischerey erweitert / Höltzungen zugeeignet / Freyheit zu Wasser und Lande zu handlen / *in specie* die Zoll-Freyheit / auch daß sie für frembde Gerichte nicht solten gezogen noch in Feldzügen gebrauchet werden / nach gegeben / und was derer noch mehr darinn enthalten: *Annectiret* Er eine *generalem clausulam*, mit diesen Worten: Et quoniam jus prædictorum Civium Nostrorum in nullo diminui per Nos volumus, sed in omnibus augmentare: Concedimus eis, ut usque ad locum, ad quem in inundatione ascendit Fluvius, qui Travene dicitur, eâdem, quâ intra civitatem fruantur per omnia justitia & libertate. Wer wolte durch das Wort JUS, *Statuta* verstehen? *hoc sensu*; Weil Wir die

Statuta **nicht wollen verringern; So sollen die Bürger auch ausser der Stadt Freyheit haben:** Welches ein ungereimbter Verstandt seyn wolte/ so wohl in dem/ Statuta verringern/ als wie *extensio Libertatis* sich damit reimete? Diesem folget nun *immediatè in Instrumento Privilegii:* His omnibus dilectis Burgensibus Nostris concessis & collatis, singulari quâdam gratiâ ipsis adhuc concedimus: Ut quicquid intra Civitatem sui juris postea emendare voluerint, sine tamen præjudicio Nostri Judicis, emendare non obmittant. Was nun für einen Verstandt das Wort Jus in vorhergehenden Worten gehabt/ den wird es auch in den *Consequentibus*, die *immediatè* mit denen *antecedentibus connectiret* seyn/ haben; Welche *ratio interpretandi omnium optima, sano sensui convenientissima*, und von denen Rechts-Lehrern/ zumahln *in Privilegiis*, schlechter Dinges *approbirt*; Wann zumahln sonst ein *absurdus sensus* darauß entstehen würde; Nun kan ja nicht anders/ als *absurdè* gesaget werden/ daß in vorhergehenden/ das Wort Jus, *Statuta* bedeuten solte; Derohalben wird auch an diesen Ort **solches** nicht *Statuta*, sondern/ wie der *Context* giebet/ alles das jenige/ was denen *Burgensibus* zustehet/ müssen verstanden werden/ wie *ex mente, antecedentibus, consequentibus & contextu ipso* nichts anders geschlossen werden kan;

Gesetzet aber/ je dennoch ungestanden/ Es wehre das Stadt-Recht dardurch zu verstehen; So wird es dennoch *secundùm materiam juris*, so wohl *circa Personas*, als *Res* und *Actiones* zu verstehen seyn; Absonderlich da in gemeldten *Privilegiis* auch dieses zu finden ist: Daß *Consules Decreta Civitatis judiciren*/ oder nach denen *Decretis Civitatis* das Recht sprechen sollen; Daß aber das *Jus Emendandi* E. E. Rathe nicht allein/ sondern der Bürgerschafft mit zustehe/ und derselben gegeben sey; Ist so klar/ daß auch nichts klährers seyn kan; Dann wie alle vorige in gedachtem *Instrumento Privilegii* enthaltene *Privilegia* und *Dispositiones* unmüglich/ und *non, nisi absurdissimè* von E. E. Rath können verstanden werden/ als die Gräntzen/ Huth und Trifft/ Holtzungen/ Fischerey/ Frey-Handel und Wandel zu Wasser und Lande/ wie auch der Zoll-Freyheit sich zu gebraucheu/ Item: Nicht für andern Gerichten gezogen werden/ auch nicht dörffen mit zu Felde gehen/ sondern nur die Stadt vertheidigen/ und was dergleichen mehr ist; Welche Dinge allesambt E. E. Rath/ als der auß wenig Personen bestehet/ nicht/ sondern denen Bürgern zukommen; Also kan auch das *immediatè subnectirte Jus Emendandi* unmüglich E. E. Rathe alleine zugeeignet/ oder davon verstanden werden; Weil *idem contextus, idem subjectum, nempe Burgenses* bleibet; welches/ wie schon gesaget/ klährer als die liebe Sonne ist:

So ist ja wunder und von Hertzen zubeklagen/ daß man *in re tàm clara*, solchen Streit erregen/ *ratione Votorum, contra expressa Jura, antea ex Consilio Helmstadiensium allegata, guerras* machen/ und *sub prætextu* einer ungefundirten Hoheit/ den Frieden und darauß entstehende gemeine Wolfahrt in dieser Stadt noch länger behindern will; Dennoch aber dabey sich weiß brennet/ GOttes Ordnung anführet/ Straffe dreuet/ und was dergleichen mehr ist/ den unerfahrnen zubethören und zuverleiten/ oder auch in Schlaff zubringen/ daß Sie Ihre Bürgerliche Freyheit fahren und E. E. Raht nach gefallen *dominiren*, und die Stadt in der Last/ darein Sie gerahten/ sitzen lassen mögen/ welches für GOtt/ der Ehrbahren Welt und denen Nachkommen unverantwortlich/ und die jenige/ die dazu Uhrsach geben/ GOttes gerechten Zorn und Straffe nicht entgehen werden. Es seind

zwar

zwar die Bürger nicht gemeinet/ohne Vorwissen E. E. Rahts/ *circa Emendanda* zuverfahren; Sondern es gehet Ihre *intention* dahin/ wie Lit. M. außweiset: M
oder *in omnẽ eventũ*, wie Sie *in Consil. Helmstad. Marpurg. & Lipsensium* seind belehret worden. Wegen des *Juris Assistendi* haben die Zünffte ungern vernommen/ daß E. E. Raht deßwegen eine solche Meinung gefasset habe/ welche denen Zünfften niemahls in Sinn gekommen ist/ aber sich wol hat zutragen können/ daß dieser oder jener *particular* Bürger von dem *Jure Assistendi* irrige Gedancken mag gehabt haben/ welches denen Zünfften aber nicht kan beygemessen werden: Sie beziehen sich auff den klaren Buchstaben/ des *allegirten Paragraphi* aus denen *Concordaten de Anno 1416.* **Up dat ein jeglich in Frehde** ꝛc. woraus gnugsamb erhellet/ daß gedachter *Paragraphus* von Gewalt und solchen *proceduren*, welche nicht *servato juris ordine* vorgenommen werden wollen/ handele und rede/ und in solcher Meinung/ wann wieder die *Statuta*, Rechte/ und *in specie* die *Concordata de Anno 1535.* hierbey *sub* N. (*exceptis casibus in dictis Concordatis expressis*) N
angefangen/ und also/ *vel Singulis, vel Collegiis* die gebührende Hülffe versaget/ und wol gar *de facto* Eingriff gethan; Sondern/ *non servato Juris ordine*, welcher in den *Statuten*, *Concordaten* und von denen Bürgern *approbirten* Ordnungen enthalten/ wolte verfahren werden/ Alsdann und auff solche Fälle/ davon *in Consilio Helmstadiensi* auff die Eilffte Frage ein mehrers zufinden/ verstehen die Zünfften das *Jus Assistendi*, und wollen desselben/ wie Ihre Vorfahren laut *Lit.* O. gethan/ in solcher masse sich gebrauchen. O

Wann aber E. E. Raht/ *servato Juris ordine*, nach denen *Statutis* und *approbirten* Ordnungen; *Iisq; deficientibus*, nach denen gemeinen Rechten verfahret; So lassen demselben die Zünfften billig seine Macht; Welche darin bestehet/ daß Er nach der Stadt *Statuten*, *approbirten* Ordnungen und *Decreten*, oder *deficientibus his*, nach denen gemeinen Rechten/ die *judicatur* und *execution* verrichten solle/ worin Ihme Zünfften keinen Eingriff thun werden; Sondern wollen E. E. Raht/ als welcher ebenmässig in seinen gebührmässigen Rechten nicht Vergewaltiget oder Verunrechtet werden muß/ alßdenn und auff solchen Fall vielmehr beyständig seyn.

Ist demnach ein grosser Irthumb/ welcher an Seiten E. E. Rahts bey dem *Jure Assistendi* ist *foviret* worden: Gleich wie nun dieses ein *Error* gewesen; Also ist/ *primò*, so viel daß *votiren* bey der *Cassa* belanget/ ein ungegründetes Vorgeben/ daß die/ von *singulis*, daß *Jus suffragii habentibus Collegiis*, zur *Cassa præsentirte* und von E. E. Rahte *confirmirte* Bürger ein *Corpus* oder *Collegium*, und das Ander *Corpus*, E. E. Raht sein solten;

Zumahlen ja das *contrarium* wahr/ daß von jedweden *votirenden Collegio* und *nomine* desselben zwo Personen bey der *Cassa* sitzen/ und daß solche zwo Personen Ihr *Collegium*, und folgendts die 24. Personen zwölff *Collegia præsentiren*, auch so gar in Geldsachen/ eine *extraordinari* Außgabe betreffendt/ vermöge Bürgerlichen *Recessus sub* H. *præcipuè* §. **Die** Intraden **der** Cassæ tertiò &c. *Argumento à contrario Sensu. Item* §. **Und weil** octavo &c. *per Tot:* ausser zwey hundert Reichsthal. vor sich/ *in præjudicium Civium* nichts schliessen/ vielweniger/ als *præsentantes in materia votorum* sich anders/ als die *Collegia præsentata*, bezeigen können.

Dahero denn/ und weil denen *Præsentantibus circa vota in dicto Recessu*, außgenommen/ was die zweyhundert Reichsthal. belanget/ nichts neues ist beygeleget;

So müssen Sie/gleich ihre *Collegia*, welche Sie *præsentiren*, zwo und zwo Personen Eins/und also ingesambt zwölff *Vota* haben; Massen (2.) zu *infringi*rung der *Votorum* ein schlecht *Argument* ist: **E.E. Raht hat die** Cassa **bewilliget**/ (*scil.* Vergleichs weise/wie der *Recess* auß weiset) **Es ist auch in dem** Recess **von dem** voti**ren nichts enthalten/ und hat daneben E. E. Rath die Casse-Bürger** cofirmi**ret:** Ergò **können dieselbe so viel** vota **nicht haben/ als die** Collegia, **welche sie** præsenti**ren.**

Die *Transactiones* seynd ja *stricti juris*, und ändern nichts/ was nicht *expressè*, als geändert/ darinnen zu finden/ wie zuvor erwehnet.

Vielweniger *conferi*ret E. E. Rathe etwas neues ihre *Confirmatio*, weil dergleichen *Confirmationes* lange vorher bey den *officiis*, bey welchen Bürger mit gesessen/vorgegangen: Dessen aber ohngeachtet/ die bey den *Officiis* sitzende Bürger/ und noch vielmehr die Zunfften/ welche sie *præsenti*ren/ bey ihren *votis* geblieben seyn: *Quibus suppositis corruentibus*: Und weil (1) dieses feste bleibet/daß die von jedweden *Voti*renden *Collegio* bey der *Cassa* sitzende Persohnen/ ihre Zunfften/ und also nicht ein/ sondern mehr/ nemblich 12. *Corpora* oder *Collegia præsenti*ren/ dagegen E.E. Rath mehr nicht als ein *Corpus* oder ein *Collegium* machen könne: So wird nothwendig folgen/ daß die zwo/ wegen eines jedweden *Collegii* daselbst sitzende Persohnen/ wie schon erwehnet/ ein *votum*, und folgendts die Casse-Bürger in gesambt zwölff *Vota*; Der Rath aber und dessen Herrn *Deputirte* nur eines haben müssen; *Eodem argumento*, welches E.E. Rath wegen der Riga-fahrer und der Gesandtschafften auff den Reichs-Tagen/ von wenig oder mehr Persohnen anführet; *Scilicet* darumb/daß die *Præsentantes*, ihrer seyn viel oder wenig/ *quantùm ad Vota*/ nicht mehr oder weniger geniessen können/ als die *Præsentati* haben/ welches *utilissimè acceptiret*, Hingegen hierbey dem jenigen wiedersprochen wird/ daß die/ E.E. Rath in §. **Als soll** Primò ꝛc. *in Recessu sub H. reservi*rte *Direction* und *Autori*tät/ so viel die *Vota* betrifft/ ein mehres als demselben/ und dessen Herrn *Deputirten, tanquam unico Collegio* zugekommen/ solte können beylegen; Zumahlen die *Direction*, vornemlich in der *Proposition, Collectione votorum, Conclusione ex majoribus votis, & in conclusi Executione* bestehet/ und mit dem *voti*ren/ *extra casum*, da die *vota* ungleich seyn/ und der *Director* mit seinen Beyfall an die eine Seite den Außschlag geben kan/ nichtes gemeines hat/ im *vòtiren* auch nicht auff die *autoritatem* oder *dignitatem*, sondern die *pluralitatem* gesehen wird.

Dannenhero auch in mehrerwehnten *Recessu*, nach/an Seiten E.E. Rahts/ *reservirter Direction*, nicht allein das **Miteinrathen** (wie E.E. Raht in dem vermeinten **Unterricht** hat setzen wollen) sondern auch **die Bewilligung der Bürgerschafft** außgedrücket/ und dadurch *circa Vota* gnugsamb *disponiret* worden ist; *Scil.* daß in *Casse*-Sachen *votiret*, und aus denen *Votis* das *Conclusum* gemachet werden soll; Da es dann anders nicht sein kan/ als daß die/bey der *Cassa* sitzende/ und *nominè* E.E. Rahts *dirigirende* Herren/ auß den meisten Zunfftsweise einkommenden Stimmen/den Schluß machen/ und solches zur *Execution* bringen müssen; Es ist auch darneben nicht allein nichtes *absurdes*, sondern nichts gemeiners/als daß *in Popularibus & Mixtis Rebuspublicis*, die Bürgerschafft/ *quantùm ad potestatem*, mehr zusagen habe/ als der Raht/ ob sie demselben gleich *in dignitate* (worauff aber/wie erwehnet/ *in materia votorum* nicht gesehen wird) gerne weichen/ welches *ex natura Reipublicæ popularis* und dahin *inclinirenden Status Mixti, ex consensu omnium Politicorum*, nichts anders seyn kan/als in welchen

chen *Estat* die *Jura Superioritatis* bey dem Volck/ welche durch die jenige/ so daß Volck *repræsentiren, exerciret* werden/ und folglich ohne allen Zweiffel uñ Streit die meiste Macht bestehet/ wodurch aber der Hoheit und *Dignität* E. E. Rahts/ worüber so sehr geklaget wird/ nichts abgehet/ wie allbereit angeführet/ und unten mit mehren soll *remonstriret* werden.

Solche Beschaffenheit hat es auch mit denenso hoch angeführten **Verlehnungen.** Damit aber davon warhaffter Bericht möge gegeben werden: So ist (1) wahr/ daß dieselbe/ *quantùm ad jura & exinde promanantia commoda* ihre *subsistentz* und *dependentz* an der Stadt Güter haben: Es ist auch ferner und (2) wahr/ daß *Anno 1416.* in §. **Vortmehr ũñe de Geistlichen Lehne** ꝛc. Hierbey *sub lit.* P. eben deßwegen E. E. Rathe die *Dispositio* über die Weltliche/ an der Stadt Güter hangende Verlehnungen/ *per consequentiam* eingeantwortet worden/ weil Vermöge sothaner *Concordaten* Derselbe die *Administration* der Stadtgüter wieder überkommen hat; Welches *ex oppositione* der Geistlichen Lehen/ dero *Administratio* in damahligen *Papismo* denen Weltlichen nicht/ sondern dem *Episcopo* oder *Ordinario notoriè* zugestanden/ gnugsamb erhellet/ Indem jener *Dispositio Senatui* auß oberwehnter Ursache/ diese aber anderer Beschaffenheit halber/ nicht ist überlassen worden; Und also gnugsam zusehen ist/ daß die *Dispositio circa ejusmodi beneficia eorumq; collatio*, an der *Administration* der Stadtgüther gehangen habe; Ferner und *Tertiò* ist nicht zu läugnen/ daß/ was in denen Fürstlichen Regierungen die Cammer und dero Verrichtung ist/ selbiges bey Uns die Cassa sey/ und solche Verrichtungen auch an dieselbe gehören: Wenn man nun sich erkünden will: Ob ein Fürst *immediatè* oder vermittelst seiner Geheimen Räthe/ oder der Cantzeley/ oder aber der Cammer/ die *officia*, welche an denen Cammergütern hangen/ vergebe: So wird keine andere Erklärung folgen/ als daß darüber die Cammer und derselben *Administratores* bloß und allein frey *disponiren*.

Weil dann gedachte *Officia*, welche wir **Verlehnungen** nennen/ auch an denen Stadtgütern (dero *Administratio cum omnibus pertinentiis, adeoq; etiam juribus* der *Cassæ immediatè* ist übertragen worden) wie zuvor erwehnet/ ihre *dependentz* haben; Warumb solte man denn der *Cassæ* die *Collation* sothaner Verlehnungen entziehen/ und vorgeben/ es wäre ein *Essentiale Magistratus*? Zumahln da (4) *In mixtis Rebuspubl.* und *Democratiis*, als in welchen die *præmia* und *Actus gratiæ tanquam effectus Superioritatis* an der Bürger *Consensum* verbunden seyn/ solches nicht statt findet.

Auch ferner (5) wahr und allhier *notorium* ist/ daß die grosse Verlehnungen/ als Zollbuden/ Wrakebude/ Teerhoef/ die Bäume/ Vogtey zu Travemünde ꝛc. ins *commercium* lauffen/ In welchen E. E. Rath denen Bürgern/ das *Votum* nicht streitet: *Consequenter* auch solche Verlehnungen ohne der Zunfften/ oder welche dieselbe bey der *Cassa præsentiren*, der *Cassæ*-Bürger *Consens*, nicht können *conferiret* werden: Umb so viel weniger: Weil (6.) diese Verlehnungen in solchen *Terminis*, da sie vor eine *Recognition* an die *Cassam conferiret* werden sollen/ keine *Beneficia* eigendtlich mehr seyn/ *eo ipso* auch/ daß die *licitatio* darbey vorgehen muß/ die *Electio* auß dem gantzen Hauffen/ derer die sich angeben/ sich nicht schicken kan/ weil auff solchen Fall keiner *liciti*ren würde; Ja wenn schon alles dieses nicht wehre: So ist gleichwohl (7) auß dem *Recessu sub H.* §. **Die Intraden der Casse Tertiò an sich betreffendt/** ꝛc. Baldt im Anfange außtrücklich zu sehen/ daß nicht al-

lein alle und jede Stadtgüter/ *cum pertinentiis, immediatè ad Cassam* seyn verwiesen/ sondern daß auch der *Cassæ* die Verwaltung gedachter Stadtgüter dergestalt und *cumillo effectu* ist *committi*ret worden/ daß sie auch *immediatè*, wann in denen Stadtgütern/ und denenselben zum Besten eine Verbesserung kan gesuchet werden/ darüber solle zu *disponi*ren haben.

Wie dann auch in §. **Und weil** Octavò ꝛc. die Verbesserung der Stadtgüter und Intraden, ausser deme/ daß sonst *circa emendanda in genere* die Zunfften mit E. E. Rathe *concurri*ren und *per Majora* einen Schlutz machen/ *in specie* an den *Consensum* der *Voti*renden Zunfften verbunden ist/ und dannenhero die/ wegen der an den Stadtgütern hangenden Verlehnungen/ *per Majora* abgefassete
Q und E. E. Rathe kundt gemachete Erklärung/ hierbey *sub lit.* Q. zu *attendi*ren seyn wird.

Es will zwar E. E. Rath in dem also genandten Unterricht hingegen anziehen/ (1) Daß in dem *Recessu sub M.* keiner andern Verlehnungen gedacht sey/ die zur *Cassa* gehören sollen/ als derer/ die von der Wette und Mahrstall herrühren/ (2) Wolle es wider die Regiments-Verfassung (3) Wider den *Artic.* 1. *de Coss.* auch die *Concordata de Anno 1416.* lauffen. (4.) Es könten die *præmia* so wenig als die *pœnæ* von einem wohl bestalten Regiment genommen werden/ und mögten (5.) Vermöge *Recessus de Anno 1605.* die Herrn-Diener von denen geringen Verlehnungen nicht außgeschlossen/ vielweniger dieselbe anders/ als durchs Loß/ wie in E. E. Raths *Resolution* enthalten/ *in casu*, da sich Herrn und Bürger nicht darüber vergleichen könten/ vergeben werden: Mit denen Grössern Verlehnungen aber müße auß angezogezogenen Ursachen anders nicht/ als daselbst enthalten/ verfahren werden/ weil dadurch allen Mißbräuchen und Menschlichen Schwachheiten/ wäre vorgebeuget worden/ und da es anders seyn solte/ E. E. Rathe sein *Respect* und *Autorität* genommen und der *Cassa* würde beygeleget worden. Es wollen aber auch diese *Rationes* nicht verfangen; Denn ob zwar *injure liquido*, welches die Zunfften/ Vermöge vor *deduci*rten/ vor sich haben/ die *Disputationes cessi*ren müssen; Massen die Zunfften von solchen Recht ab- und mit E. E. Rath in Streit sich einzulassen nicht gemeinet seyn; Sondern wollen alles was zur *Elucidation* ihrer *Privilegien* und Rechtmessigen *Intention* hier/ und *passim* gesetzet ist/ auch sonsten folgen wird/ eintzig und allein *pro Informatione* derer/ des Lübschen *Status* Unkündigen/ angeführet haben/ (*de super semel pro semper protestantes.*)

So ist gleichwohl so viel das **Erste** belanget/ unverneinlich/ daß so wohl die Grossen/ als die Kleinen Verlehnungen entweder *immediatè* von dem gantzẽ Rath/ oder *mediatè* durch die/ bey denen *Officiis* sitzende/ und zu der Zeit allda E. E. Rath *præsenti*rende Herren/ und also alle von E. E. Rathe seyn vergeben worden; *Quod enim quis per alium facit, ipse fecisse videtur*, Es seyn auch so wohl die Grossen als Kleinen Verlehnungen *Actus gratiæ*, und haben alle miteinander an der *Administration* der Stadt-Güter gehangen; Dahero es gekommen/ daß nicht allein ein Gantzer Rath/ sondern auch die bey denen *Officiis* sitzende Herren/ den mehrern Theil solcher *Officien conferiret* haben/ darumb/ daß sie an denen Stadt-Gütern/ die in ihrer *Administration* und *Officia* gelauffen/ ihre *Dependentz* gehabt haben. So seynd auch bey den Grossen so wohl als bey den Kleinẽ die Mißbräuche vorgangen/ daß nemblich die davon gekommene *Recognitiones* nicht zum gemeinen Nutzen und Seckel/ sondern *ad privatos usus* seyn verwendet worden/ wie unter andern
R auß R. und *in specie* dieses zu sehen ist/ daß bey Ubergebung der *Cassæ* und dero *specificir-*

*cificir*ten Einflüsse/der/ein ehrliches das Jahr über abgebende Verlehnunge nicht ist gedacht worden/und deswegen die *Emendatio* nöthig gewesen ist; Dahero denn und dieweil keine *diversitas* unter den Kleinen und Grossen Verlehnungen verhanden/ auß *expresser* Benennung der Verlehnungen/ so von der Wette und Mahrstall herrühren/ keine *Restrictio* zumachen ist: *Siquidem in omnibus casibus, in quibus ratio diversitatis assignari non potest, idem jus statuendum est, stantq; in tali casu casus expressi potius exemplicativè, quam restrictivè,*

Klock. volum. 3. Consil. 150. n. 147. & seqq.

Et dicitur etiam expressum, quod sub ratione comprehenditur.

Knipschild de jure Civit. Imperial. lib. 2. cap. 3. n. 68.

Es ist aber die *expresse* Benennung der Verlehnungen bey der Wette und dem Mahrstall darumb nöthig gewesen/ weil die Wette und der Mahrstall/ Vermöge §. **Es sollen auch** Quinto, ꝛc. *sæpè dicti Recessus sub H.* im alten Stande haben verbleiben sollen/ ausser dem/ was *expresse* davon außgenommen worden/ welches dahero außtrücklich hat müssen gesetzet werden; *Sufficit*: Daß sie alle an denen Stadtgütern hangen/ und von deroselben *Administration dependi*ren/ dahero auch dahin/ wo die *Administratio* derselben ist/ folgen müssen; Zumahlen da über dieses die **Übertragung** der Stadtgüter *NB.* **Mit aller Zugehörungen/** (worunter auch die *Jura* verstanden werden müssen) und solcher aller und jeder **Einnahme** nicht alleine/ sondern auch *NB.* **Verwaltung**/ keinen *Effectum, nisi in Collatione*, hätten haben können: *Sufficit etiam*, daß sie *emendando per Majora*, als Stadtgüter/ Einhalt deß §. **Und weil** Octavò ꝛc. *Recessus sub H.* dahin haben können gebracht werden/ wie zuvor gnugsamb erwiesen/ auch hierbey zu *observi*ren ist/ daß der vielen und vornehmen Verlehnungen/ welche vor diesen von der Cämerey *conferiret* geworden/ in dem *Recessu sub H.* eben wenig gedacht worden ist: Nichts desto weniger seyn sie doch vor längst *ad Cassam* ungeweigert *transferi*ret worden/ ohne Zweiffel auß vorigen Ursachen/ und ehe der Unterscheid der Grossen und Kleinen Verlehnungen/ ümb dieselbe ohne *Fundament* zu *separi*ren/ von E. E. Rathe auff die Bahn gebracht worden.

Ad Secundum ist die Antwort auß vor *deduci*rten: Daß nemblich die Regiments Verfassung/ auß denen *Privilegiis*, welche durch die *Concordata* und andere angeführte *Argumenta* nicht seyn geändert worden/ abgenommen werden müssen: Weil dann darauß/ und was deßwegen zuvor weitläufftiger außgeführet worden/ gnugsam erhellet/ daß die *forma hujus Reipublicæ* also vermischet sey/ daß die *Cives*, oder welche dieselbe *præsenti*ren/ **die Votirende Zunfften**/ die *Jura Superioritatis* mit **E. E. Rath** gemein haben/ unter dieselbe aber auch die *Actus Gratiæ* gehören/ wie solches in gleichen *Terminis* außführen *Molina*

Consuet. Paris. de feud.. Tit. 1. &

Boerius

Decis. 32. n. 8. 9.

Dann; Bey wem die *Jura Superioritatis* seyn/ bey dem ist auch *Jus vitæ & necis*, und folglich *Jus Aggratiandi, Item Præmia & honores conferendi*, wann nicht anders *paciscirt* ist/ wie *in Terminis* lehren *Azo*

In Tract. de generali abolitione.

Decius

Caus. 445, num. 70. l. 3.

Chassan.
Consuetud. Burg. Rubrica. 1. §. 5. vers. Archidic. num. 7.
Zasius
ad l. 2. ff. de orig. Juris.
Lancellotus
Lib. 1. de Imperat. cap. 1. §. 4.
Matth. Stephani
Lib. 2. de Jurisdict. cap. 1. membr. 2. num. 122.
Tiraquellus
de Nobilitat. Cap. 12.
Prückman.
de Regal. §. Soluta potestas. membr. 1.
Obrecht.
In disput. de Regal. thes. 104.
Tapia
In rubric. de Constit. Princip. c. 4. num. 30. &
l. 1. C. de immunitat. nemini concedenda. lib. 10.
Tot. Tit. C. de Censibus.
l. unic. Et ibi glossa de his, qui à Princ. Vacat. acceper. lib. 10.

So wird sothane Regiments-Verfassung / und daß die *Collatio* der Verlehnungen an der Cassa/ solcher Verfassung solle zuwiedern seyn/ an seiten E. E. Raths übel angeführet; Absonderlich da/ so viele das **Dritte** belanget / auß vorigen bekandt ist: Daß die *Collatio* sothaner Verlehnungen/ an der *Administration* der Stadt-Güter gehangen / und weil deroselben *Administration* mehrentheils bey den Rathe gewesen / Demselben auch *Anno 1416.* wieder ist eingeräumet worden/ mehrerwehnte Verlehnungen auch *per consequentiam* bey E. E. Rathe geblieben seyn; Und weil zu der Zeit so wohl die Grosse/als Kleine Verlehnungen ohne Unterscheidt der *Administration* der Stadtgüter gefolget; So müssen Sie ingesambt und ohne Unterscheidt daselbst bleiben / wo anjetzo die *Administratio* der Stadt-Güter verhanden/ welches die **Casse** ist.

Ad Quartum, Ist die fertige Antwort / daß die *Præmia* kein *Essentiale* bey allen *Magistratibus* seyn; Sintemahl in *Democratia* oder *Statu Populari, Populus* dieselbe außtheilet: *In Mixto Statu ad Popularem inclinante*, haben dieselbe *Magistratus & Populus* zusammen; Und weil in solchen *Statu* die *Pluritas Votorum* staat findet; So müssen durch solchen *modum in hâc Republica*, absonderlich/ weil die Verlehnungen an der Stadt Güter hangen / welche Herren und Bürger *administriren*/ auch die *Beneficia*, auff Maasse und Weise/ wie oben gesetzet/ *conferiret* werden;

So ist daneben bekandt/daß *in Monarchia, Princeps* die *Præmia, Immunitates, Beneficia* und *Honores* außtheilet/wie oben *ex Jure Romano* außgeführet worden/ und die *JCti* häuffig solches bezeugen/

Tiraquellus de Nobilit. cap. 6.
Sforza Odd. de in integr. Restit.
Boss. de Privileg. Principum.
Zasius de Feud. part. 5. num. 11.
Cujacius in cap. unic. quæ sint Regal.
Rosenthaal. Cap. 5. Conclus. 2. in fin.
Sixtinus de Regal. cap. 2.

Pœnas

Pœnas lässet Er *Magistratui* über; Woher solten dann die *Præmia* und derselben *Collationes* ein *Essentiale Magistratus* seyn? Zugeschweigen/ daß die Verlehnungen nun nicht mehr *Præmia* seyn/ sondern vor eine *Recognition* dem *plus licitanti*, unter denen/ die darzu tüchtig seyn/ müssen überlassen werden; Und ist es/ so viel das **Fünffte** betrifft anjetzo in dem Stande nicht mehr/ da E. E. Rath so stattliche *Competentien* oder *Honoraria* auff zehen tausendt Reichsthaler nicht allein bekömbt/ darauß sie ihre Diener wohl lohnen können; Sondern daß E. E. Rath dabeneben in §. **Und weil** Quartò ꝛc. *sepius dicti Recessus sub H.* allen *Accidentien* (worunter Derselbe auch diese/ womit Sie Ihre Diener und Mägde zum *Præjuditz* des *publici* vor diesen gelohnet/ und mit solchen Verlehnungen dieselbigen außgesteuret haben/ ohne Zweiffel rechnen müsse) *renunciiret* hat;

Wann dann nun unstreitig: Daß die Verlehnungen *ad Cassam* gehören; Zugleich auch erläutert worden/ daß Unser *Status Mixtus* ist. Und mehr *ad Statum Popularem*, als *Aristocratiam* oder *Oligarchiam inclini*ret: Zumahln auch ausser vorigen deswegen geschehenen *Remonstration*en solches auß dem zusehen ist: Daß Frembde in den Rath und zum Bürgermeister Stande zugelassen werden; In solchem *Statu* aber die *Pluralitas Votorum attendi*ret wird: So können die Zunfften nicht sehen/ auß was vor *Fundament* mann/ bey Vergebung der Verlehnungen/ *ad Judicium Sortis*, oder das Loß/ die Zuflucht nehmen solle; Zumahln *Primò* bekandt: Daß das *Judicium sortis*, oder das Loß nur in solchen Fällen staat habe/ da die *humana prudentia* kein ander Mittel mehr erfinden kan; Welcher *Casus*, da die *Vota in Nostra Republica* hergebracht/ die *Casse*-Bürger auch Vermöge *lit. R.* schon *in possessione* seyn/ daß sie nemblich *per vota* nebst denen *Casse*-Herren dergleichen Verlehnungen vergeben haben: Und demnach andere Mittel schon *introduci*ret/ und verhanden seyn/ allhie nicht staat findet;

Auſſer dem ist auch *Secundò* klahr/ daß in solchen Fällen/ da das *Judicium super Idoneitate Personarum* soll *adhibi*ret werden/ das Loß nicht staat finde: dann *Sors solitaria destituitur judicandi facultate: Sors enim, ut plurimum cæca est, &,*

Ut ait Tacitus l. 3. Anal. 7.

sæpè deerrat ad parum idoneos. Sortium enim Concursus,

ait Basil. in Hexamer.

ad omnium pessimum deterrimumq; sæpe deferunt Magistratum.

Helvidius

Ap. Tacitum lib. 4. Histor.

rectè ait: Sorte & urnâ mores non discerni: Suffragia & existimationem Senatus reperta, ut unius cujusq; vitam & famam penetrent.

Dieweil denn unter denen angebenden Personen/ das *Judicium*, auff die/ zu der Verlehnunge tügtige Personen *reflecti*ren soll: So gar daß auch dem Meist-biethenden/ wenn er darzu nicht geschickt ist/ dieselbe nicht soll *conferi*ret werden; So ist abermahl zu Tage/ daß das Loß bey denen Verlehnungen keine statt finde; Absonderlich/ da Tertiò *admissâ sorte*, so bald ein Unthüchtiger/ als ein Thüchtiger/ so bald ein *Novitius Civis*, als ein alter Bürger/ der die *Onera* der Stadt lange Jahr getragen hat/ darzu würde kommen können; Und scheinet es/ als wäre E. E. Rath gesinnet/ die *Jura Votandi* denen Zunfften mit solchen geringen Anfange/ wenn es verstattet werden wolte/ allgemach nicht allein zu schwächen/ sondern auch auff die Manier ihren Dienern und Mägden/ und zwart diesen/

vermittelst einer darauff gefundirten Heurath eines Jungen Menschen / welcher darnach / auff in Fall Er das *Beneficium* bekäme / Bürger werden müste / darzu *in præjudicium* wohl *meriti*rter Bürger / zu den Verlehnungen nach gerahde hinwiederumb einen Zugang bereiten wolle; Absonderlich wann dieser Außschlag solte angenommen werden / daß auff den Fall die Casse-Herren und Bürger nicht *concordiren* könten / E. E. Rath alsdann den Außschlag geben wolte.

Es ist aber dieser ohne Uhrsache gemacheter Streit unnöthig: Weil Er vor erst auff einen Irrigen Grund beruhet; Ob *præsentirten* die *Casse*-Herren und *Casse*-Bürger nur zwey *Corpora* oder *Collegia*, und hetten nur zwey *Vota*: *quibus non Concordantibus*, *Sors* oder E. E. Raht darzwischen kommen müste; Welches zuvor schon wiederleget; Uberdas auch solcher Vorschlag deßwegen Unrichtig ist: Weil / auff solchen gesetzten / aber ungestandenen Fall / *idem Collegium Senatus*, welches von denen bey der *Cassa* sitzenden Herren *præsentiret* wird; Und welches zuvor mit denen *Casse*-Bürgern sich nicht hette vergleichen können / hernach als ein *fingirtes* Drittes / den Außschlag geben würde; Welches nicht bestehen kan; Und müssen demnach die Bürger *secundùm Collegia* bey denen *Votis* verbleiben; Umb so viel domehr / weil dadurch so wenig in den Grossen / als Kleinen Verlehnungen (welche beyde *ad Cassam*, auch *quantùm ad Collationem* gehören) dem *Privilegien-Concordat*- und *Recess*-mäßigem *Respect* und *Autorität* E. E. Rahts nichts benommen / der *Cassa* auch nichts mehr / als Ihr zukömbt beygeleget wird; In mehrern betracht die Zunfften / und welche dieselbe bey der *Cassa præsentiren* / nur Ihr *Jus Suffragii*, und was Ihnen sonst wegen der Verlehnungen zu stehet / bestättigen / und allen Mißbrauch verhüten wollen.

Es lässet sich zwart E. E. Raht herauß und verspricht: Daß **Erstlich** die Bürger denen Herren-Dienern vorgezogen; Und das vors **Ander** / umb allen Mißbräuchen vorzubängen / die *beneficiati* vermittelst Eydes sich *purgiren* solten / daß Sie deßwegen so wenig selbst / als durch andere *spendiret* haben / oder auch *spendiren* wollen; Das wil es aber nicht außmachen; Massen die Zunffte nicht wenig befrembdet / daß E. E. Raht / *sub prætextu* entgehendem *respects* anjetzo so sehr auff die Verlehnungen dringet / da doch derselbe vor Auffrichtung der *Cassæ* hat zu sehen können / daß denen Bürgermeister- und Rahs-Herren Frawens / Kindern / Dienern / Knechten / Mägden / und andern gar statliche Verlehnungen / dergestalt sein in die Hände gestellet worden / daß die zurück gekommene wol-*meritirte* Bürger / *pro certo precio*, die *Collation* gedachter Verlehnungen auß Händen erwehnter Personen empfangen / denenselben über das zuweiln eine Jährliche *recognition* einreichen / und also Ihre *beneficiarii* haben sein müssen; Ist dann damahls dem *Respecte* E. E. Rahts nichts entzogen? Es ist ja warlich die Zusage / daß die Bürger sollen vorgezogen werden / ohne Zusage an sich selbst billig / und kan man wegen der vielen *Contraventionen* (deßwegen in dem folgenden Theil ein mehrers wird erwehnet werden /) auff solche Zusage / so eben kein Schloß bawen; Wie dann auch wegen des **Andern** / aus des Salomonis Gebeth in seinen Sprüchen am 30. Capittel: Da Er behtet. **Es möge ihn Gott der HErr nicht in Armuth fallen lassen / damit er sich an den Nahmen seines Gottes nicht vergreiffe** gnugsam zusehen ist; Daß bey so gestalten Sachen / wegen deren / die Verlehnungen begehrenden Armen und zu rücke gekomenen Personen dem Mäyn-Eid zum öfftern Thüre und Thore würden auffgethan werden;

Dannenhero dann / und weil die Zunfften gesehen / daß alle solche Vorschlä-

ge /

ge/ Weitläufftig/ Unsicher / und wieder Ihre *Jura* gewesen ; So haben Sie vorlängst/ nach *hinc inde* eingekommenen und erwogenen *Rationibus* , nach Einhalt des offgedachten *Paragraphi*, **Und weil** Octavò &c. *in Recessu sub* H. In welchem die **Verbesserung** der Stadt-Güther / und der deßwegen zu machen seyender Schluß an den *Consens* , und folgends an die meisten Stimmen der *Votiren*den Zünfften verbunden ist ; *per Majora* endlich *resolviret*, und bey E. E. Rahte eingebracht/ daß von denen zur *Cassa* verordneten Herren des Rahts und denen *Casse*-Bürgern/ die Kleinen Verlehnungen *per Majora Vota Collegiatim* oder *Capitatim*: (zu welchem letzten Sie in diesen Verlehnungs-Fällen/ weiter aber nicht/ Friede und mehrern *Respects* halber/ *resolviren*/ und von Ihrem *Jure*, *si it a placeret Dominis Senatoribus*, weichen wolten) die Grössere aber also vergeben werde möchten/ daß die *Casse*-Bürger zu dero Zeit/ wann E. E. Rath zu Rathe wäre ; auß denen *plus licitantibus & idoneis*, zwo Personen E. E. Rath/ ünd Einen darauß zu wehlen/ und zu *Confirmiren*/ *præsentiren* solten ; doch also/ daß E. E. Rath / ehe Derselbe von einander gienge/ ümb die Geschäncke und allen bösen Argwohn zuvermeiden/ einen darauß wehlen möchte ; *Quod si non* : Möchten die *Casse*-Bürger einen auß beyden wehlen ; Wobey Sie es auch ; Weil die E. E. Rathe übergelassene *Electio & Confirmatio* das vornembste ist ; auch *ipsam Collationem inferiret*/ bewenden lassen ; Und ob schon bey Benennung der zwo *præsentir*enden Personen/ keine Rathsherren bey der *Cassa* alßdann vorhanden ; Demnach auch solches scheinen möchte/ als liefe es wider den *Receß*, *sub H.* So ist dennoch dieses darumb geschehen ; Weil einmahl zu der Zeit die zur *Cassa* verordnete Herren mit im Rathe sitzen müssen/ und daß daneben *in puncto* der Grossen Verlehnungen E. E. Rath sambt dessen Gliedern an Einem : Die *Casse*-Bürger aber am Andern Theil sich gleichsam trennen/ und in zwey Theile treten müssen ; Also/ daß diese/ die *Casse*-Bürger/ die *Præsentation*, E. E. Rath aber die *Election* und *Confirmation* verrichten :

Dahero dann/ die zur *Cassa* verordnete Herren/ ohne merckliche Ungelegenheit und *Confusion* bey beyden *Actibus* sich nicht können finden lassen ; Zugeschweigen/ daß es zu mehrern *Respect* der Herren des Raths gereichet : Sintemahl die *Præsentatio* geringer ist/ als die *Electio & Confirmatio*, *quæ est ipsa Collatio*:

Und wañ dañ auß diesem/ was bißhero ist angeführet worden/ gnugsamzu ersehen ist : Daß E. E Raths vermeinte *Fundamenta* auff schwachen Füssen stehen ; Dannenhero auch die darauff gegründete Beschuldigungen und was sonst wider die Zünfften/ in deme/ also genandten / **Unterricht** / hat wollen angezogen werden/ durch dieses gnugsam und dero Gestalt sey ümbgestossen worden/ daß keines weitern Außführens von Nöthen wäre ; So wollen dennoch die Zünfften denselben also genandten Unterricht nochmahln durchlauffen. Ob vielleicht durch Anregung eines und anders die Sache so viel klärer könte gemachet werden ; Da sich dann **Anfänglich** befindet/ wie auch schon obberühret worden/ daß die angezogene Heilige Schrifft zimblich ist mißbrauchet worden : Weil die Zünfften die jenigen nicht seyn/ die in ein frembd Ambt greiffen/ wie solches auß der *remonstrirten forma Regiminis* an diesem Orth/ Krafft welcher sie zu denen *Juribus Superioritatis* und denen davon *dependir*enden *Arduis Causis*, auch dabey vorfallenden *Deliberationibus & Conclusionibus* mit gehören / gnugsam ist dargethan worden ; Und weil an Seiten E. E. Raths/ sothane *Forma* will gerüttelt werden ; So dürffte hieher wieder denselben sich besser schicken/ was im Prediger *Salomonis c. 10. vers. 8.*

 & seq.

& seq. sich findet; **daß** nemblich **denselben / der den Zaun zerreisset / eine Schlange stechen; Und wer Steine wegweltzet / oder /** wie es *Cramerus* **erkläret / ein neu Regiment machen will / Mühe davon haben werde;**

Es wissen die Zunfften wol / daß in einem Lande oder Stadt eine Obrigkeit das Nothwendigste ist: Haben auch E. E. Raht nach dieser *Forma Reipublicæ* allezeit vor Ihre Obrigkeit gehalten / und gebührmässig *respectiret*: Daß Sie aber demselben ein *absolutes* Regiment solten können verstatten: Solches würde unverantwortlich seyn / und wieder alle das jenige lauffen / was zuvor ist *remonstriret* worden / dahero dann E. E. Rahte die Zunfften nicht nachgeben können / daß derselbe *pro lubitu* ohne Ihren *Consens* Satz- und Ordnungen zu machen bemächtiget sein solte; Wol aber und gerne dieses; Daß Er mit *Consens* der Zunfften gemachete Satz- und Ordnungen unter seinem Nahmen *publiciren*, und nach denenselben verfahren und *exequiren* möge;

So sein auch die Zunfften so *Rigidi Censores* nicht / daß Sie das jenige / was auß Menschlicher Schwachheit möchte versehen worden seyn / zum genauesten rechnen / und hervor ziehen wolten; Wolte nur GOtt / daß bey vielen Rahts Personen der Vorsatz und die *inexcusabilis Culpa*, dadurch diese Stadt so sehr zurücke gesetzet worden / nicht möchte sein verhanden gewesen / und annoch *continuiren!* Davon dann im folgenden Theil etwas Nachricht zugeben / die Zunfften durch die von E. E. Raht angefangene Druckerey genöthiget werden;

Es schmertzet die Zunfften nicht wenig / daß man Sie nuhnmehr in offenen Druck **ungebührlicher Zusammenkunfften beschüldigen / und Sie vor solche Leute außgeben wil / die hindangesetzet der** Concordaten, Statuten, **des Kayserlichen** Rescripti, **der** Parition **und des letztern** Recessus **E. E. Rahte ins Regiment griffen / und dessen Veränderung** intendirten; Welches keine geringe *Injurie*: Die Warheit aber auß vorigen gnugsamb zusehen / auch in dieser Stadt *notorium* ist; Daß die Zunfften überall an einem Orte nicht / vielweniger in der *allegirten*, in gewisser masse / so ferne *aliquid illiciti* darin sich befinden möchte / Vermöge der *Parition sub* G, vorlängst auffgehobenen *Union*, zusammen kommen; Sondern es kommen nur die Worthabende Elteſten zusammen / entweder darümb / daß Sie sich eines gewissen einträchtigen Vortrages an die Brüder vereinigen / wann irgend E. E. Raht Ihnen ingesambt etwas / umb denen Brüdern zu *Communiciren* / und dero *Votum* darüber zuvernehmen / hat lassen anbringen / oder / wann Sie Ihrer *Jurium* und der Stadt halber E. E. Rahte etwas vorbringen / und solches vorhero denen Brüdern *communiciren* müssen; Vornehmblich auch / wann das Jus Emendandi und Assistendi wieder thätliche und unrechtmässige *Proceduren* solches erfodert / und ins gemein in solchen Fällen / da die Rechte / sonderlich solchen / zur *gubernation* der *Republiq* gehörigen / und die Gemeine *præsentirenden* Zunfften / *ob finem bonũ & honestum, causamq; licitam*, die Zusammenkunfften verstatten; Massen denen Bürgern und Einwohnern dieser Stadt in denen *Concordaten de Anno 1416. Extracts* weise beykommend *sub* S. keine andere / als solche **Vergadderungen** &c. verbotten seyn / die **Jegen dem Raht** NB. **wo de tho Tyden itz**; (*Scil.* nach der Macht / die Ihm / *per superiùs deducta*, ist gegeben und *Committiret* worden) **Noch** NB. **Jegen dat Recht / unde de vorbenömede Stadt Lübeck / lauffen;**

S

Wer

Wer wil aber sagen/daß obbenandte der Eltisten und Zunfften Zusammenkunfften solche *Conventicula illicita* seyn/ und das dieselbe **wieder den Raht/ wo de/** *secundùm Privilegia Concordata & Recessus*, **tho Thieden iß/ und wieder dat Recht der Stadt Lübeck** lauffen solten? Und wer wird nicht bekennen müssen/ daß die an Seiten E. E. Raths/ oder vielmehr derer/ die die *Majora* in solchen Dingen gemachet haben/ wider den klaren Buchstaben vorgenommene ungleiche Deutung des *Recessus sub H*, und daß demselben bald hie bald dort nicht nachgelebet werde (davon im Andern Theile außführlicher Bericht folgen wird) die wahre Ursach gewesen sey/ daß die/ nach getroffenen Vergleich gespürete/ und mit öffentlicher Danckſagung bezeigete Freude/ auch geschöpffete Hoffnung keinen Bestandt hat haben können/ und daß dadurch das Mißtrauen wiederumb hat anwachsen müssen? Zumahl die Zusagen/ wie E. E. Rath über die *Privilegia* der Bürger halten/ und allen Eigennutz gesteuret werden solte/ mit vielen Worten allezeit zwart geschehen/ der Erfolg aber hat das *Contrarium* dargethan; Wie solches zum Theil auß E. Erbahren Rathes also genandten/ aber hoffentlich gründtlich wiederlegten **Unterricht**/ In welchem das klare JUS EMENDANDI denen Bürgern gantz abgeschnitten/ dem Worte Burgenses ein ungereimbter Verstandt angedrungen/ die *Concordaten* und *Recessus* wider den *expressen* Einhalt derselben/ Krafft dessen alles in vorigem Stande hat bleiben sollen/ mit ungegründeten Glossen verdunckelt/ die *Liciti Congressus*, *injuriosè* angestochen/ dem Kayserlichen *Rescripto* eine darinn nicht zu findende Deutung und *Extenſion* beygesetzet; das Jus Assistendi, Legationis, Votandi, im rechten Verstande über einen Hauffen geworffen; Die *Direction* und *Autorität* E. E. Raths/ *contra Politica Principia &c.* allzuweit/ ja gar auff ein *Absolutes* Regiment hat wollen *extendiret*; Die Form des Stadtwesens geendert/ und gar eine neue/ *pure Oligarchische introducirt* werden/ und was solches handgreifflichen Dinges mehr vorhanden/ sattsamb und klahr zu sehen ist: Es ist ja wider die helle und klare/ mit aller *Politicorum* einhelligen Schluß bestätigte und von allen Völckern/ so nur gesunder Vernunfft seyn/ in der gantzen Welt angenommene *Principia Politica*, Daß *in Poliarchia* und *Mixto Statu*, die *Pluralitas Votorum* diesen *Effect* nicht haben solle/ daß dadurch der Schluß gemachet/ und daß der *Magistrat* solch *Concluſum* zu *exequiren* nicht schuldig seyn müsse; Sondern/ daß Er das jenige/ was also *per Majora* geschlossen/ *dissentiendo* umbstossen könne? Auff solche Weise würde die Cromwellische Form/ die Er für einen *Popularem Statum* mit Worten fälschlich außgabe/ in der That aber eine *Intenſiſſima Tyranni* war/ leicht eingeführet seyn: nach welcher Er zwar denen *Parlaments*-Herren 42. Stimmen gab/ Er aber behielt nur eines/ nemblich das *Negativum*, womit Er alles das jenige/ was durch etliche viertzig *Vota* beschlossen war/ auff einmahl/ wann es ihm nicht gefiel/ über einen Hauffen werffen köndte: *Sic populus ducebatur auribus*:

Ferner ist denen Zunfften auch ungutlich beygemessen worden; Ob wolten Sie die Rathswahl/ wider das Alte Herkommen ändern;

Dreyerley haben Sie/ wie auß *lit.* T. zuersehen/ so viel die Rathswahl belanget/ vornemblich angeführet/ **Erstlich**: Daß der Schwieger-Rath möchte abgeschaffet werden; Absonderlich da eine Zeit hero Schwieger-Vatter und Schwieger-Sohn so gar zugleich ins Rathhauß seyn genommen worden; Daß in kurtz verwichenen Jahren ein Bürgermeister drey Schwieger-Söhne zugleich im Rathe gehabt; T

Solch Begehren ist denen Rechten gemäß/ Vermüge dessen/ was auß dem Stadt-Rechte und *Mævio* bey *lit. T.* ist angeführet worden/ und wird daherο in diesem *Punct* nichts neues begehret;

Das Andere bestehet auff Beobachtung aller und jeder Rathsfähigen Zunfften/ bey der Wahl. Solches ist auch/ weil sie allezeit Rathsfähig gewesen/ nichts neues; Hat auch seine richtige *Fundamenta in Politicis*, und ist in dieser/ auff das *Commercium* gewidmeten Stadt hoch nöthig und nützlich/ in mehrerm Betracht diese auff einen gewissen Orth/ eine andere auff einen andern Orth/ die dritte auff einen besondern Orth ꝛc. gewidmete und *negotiir*ende Zunfft-Verwandten/ von ihren Handlungen/ Dero Auff- und Abnahme/ woher dieselbe komme/ wie ihr zu *remediiren*, und wie es zu verbessern sey/ am besten Bericht ertheilen/ und wann das geschehen/ mit Zuziehung der *in Curia* verhandenen Gelehrten/ welche von sich selbst davon nichts wissen/ den besten Rath fassen/ und durch ihre *Correspondenz.* alsdann offte viele verhüten/ und ohne Weitläufftigkeit und Unkosten/ werckstellig machen; oder doch zum wenigsten auff einen guten Fuß setzen können; Absonderlich/ da der mehrere Theil/ derer darin verhandenen Bürger/ außgenommen einige Circul-Brüder/ Landbegüterte und andere wenig Eigennützige/ Hochäugige Leute/ mit gegenwertigen Stande zu Frieden/ und als Liebhaber des Vaterlandes/ auff keine Veränderung bedacht seyn;

Das Dritte ist ein Vorschlag gewesen/ das *Jus Præsentandi* betreffend: Gleich wie nun dasselbe seine/ *in lit. T.* benandte *Utilität* hat: *Honestati* auch nicht zuwidern ist: Auff solche beyde *Fines* aber so wohl die Obrigkeit/ als die Bürger/ ihre *Actiones* sollen lassen gerichtet seyn; *secundùm illud*: Salus populi suprema Lex esto.

Zugeschweigen solcher Vorschlag E. E. Raths Wahl-gerechtigkeit nicht auffhebet/ sondern derselben nur einen gewissen/ *ad Jus Emendandi* gehörenden *Modum* vorstellet: So siehet man nicht/ wie auch solches so *simpliciter*/ als eine Auffhebung der Rathswahl/ kan angezogen werden; Absonderlich/ da die Röm. Kayserl. Mayt. welche ümb hiesige Rathswahl sich wenig oder nichts bekümmert/ wann nur die Stadt *Cæsari præstiret* was *Cæsari* gebühret; so wenig dieses ungnädig auffnehmen wird/ als E. E. Rath/ wann derselbe *Civitati proficua* nicht zu rücke setzen will/ selbigen Vorschlägen zuwider seyn kan; Gestalt E. E. Rath nicht anders saget/ sagen wird/ noch darff/ als daß Er in der Rathswahl auff nichts anders/ als der gemeinen Stadt Beste sehe/ wie Er ja Eide und Pflichten halber thun soll und muß; Und aber die gemeine Bürgerschafft nichts anders suchet/ begehret/ und darumb unauffhörlich *sollicitiret*/ weil Ihnen/ als den grössesten und meisten Hauffen am meisten daran gelegen; Und ferner auß gesunder Vernunfft und daher fliessenden *Axiomatibus Politicis* unverneinlich/ daß die jenigen zuförderst/ und für allen andern zu Rath und dem Regiment gezogen werden sollen/ Die zu Erhaltung des *Finis*, darauff eine *Commun*, Stadt oder *Republiq* am meisten gewidmet/ das meiste in ihren *Consultationibus* und Verrichtungen *conferiren* können;

Es ist aber *notorium* und unläugbar/ daß diese See- und Handel-Stadt auff das *Commercium*, so wohl der Kauffmandschafft/ als *manufacturen*, gewidmet/ und meistentheils die *Consilia* dahin müssen *dirigiret* und gerichtet werden/ wie diese im *Flor* und Wohlstande erhalten/ und dabey die *Jura Civitatis* gegen alle Widrige beachtet/ und die *Justitz* unpartheysch *administriret* werde/ zu

dem

dem *principalisten* und vornembsten Zweg aber (Gottes Wort / die Christliche *Religion* und *honestät* außgenommen / die in allen *Republiquen*, als eine Grund-Säul *supponiret* wird) darauff dieſe Stadt *collimiret* / können die Kauff- und Händelsleute und Gelehrten am allermeisten *conferiren* / und zwar jene / fürnemblich die am besten wissen / wie dem Kauffhandel zu Wasser und Lande auffzuhelffen / im Flor zuer halten / und zu vermehren / worinn das Hertz dieser Stadt bestehet / diese aber zu Beobachtung der Stadt *Regalien* / Hochheiten / und *Administration* der unpartheyschen *Justitz*, das ihre *contribuiren* / und dahero nach Anleithung der gesunden Vernunfft / und darauß fließender Politischer Lehre / der Rath dieser Stadt mit keinen andern *Subjectis* müsse besetzet werden / als mit Kauffleuten und Gelehrten; wie der vornembste unter denen *Politicis Aristoteles*

Lib. 3. Polit. Cap. 8. aut secundùm alias versiones cap. 12.

solche Lehre mit einem artigen *Simili* erkläret / da Er gegen die *Nobiliores, Ditiores*, und *Rei bellicæ peritos disputiret*; daß man denen nicht so fort wegen dieser *bonorum*, die sie haben / sondern denen / die zum *fine Reip.* am meisten zu *contribuiren* vermöchten / den *Magistrat* auffragen könte; *Nempe, ait, secundùm omnis boni præeminentiam tribuere velle Magistratus, apertè falsum est; Quod patet etiam in reliquis artibus.*

Paribus enim Fistulatoribus, quantùm ad artem, danda non est prærogativa fistularum illi, qui sit Nobilior: Nobilenim melius caneret; sed oportet his, qui in opere ipso superexcellunt, tribuere Fistularum prærogativam. Quodsi nondum patet, quod dicimus, etiam magis deducentibus erit manifestum. Nam si erit aliquis excellens fistulatoriâ arte, inferior tamen nobilitate generis, vel forma, & si majus quodlibet illorum est bonum, quàm fistulatoria (dico autem Nobilitatem & Formam) & secundùm proportionem fistulatoriæ sunt anteponenda, tamen huic dandæ sint meliores fistulæ. Oportet enim in opus ipsum prærogativam conferre. Divitiarum verò & Nobilitatis respectus confert nihil. Welches wohl ein Kind / uñ der nur halbe Vernunfft hat / begreiffen kan; Ob nun gleich die Circul-Brüder / *Patritii* und Landtbegüterten / deren die wenigsten seyn / etwas Mittel haben / und begütert seyn / mit welchem *bono* allein Sie etwa für andern *excelliren*; der eingebildete Adeliche Standt der Circul-Brüder / *Patritien* und Landbegüterten aber lächerlich und ertichtet / und dahero *Genus* und *Nobilitatem* nur vergebens sich einbilden; Welcher Standt nicht in den ungewöhnlichen neu-angenommenen *Tituln* Ihrer Hoch-Edl. Gestr / Jungkhern / oder einem Landt-Guth / oder auch über Gebühr angenommener Kleidung und anderer Uppigkeit bestehet; Sondern sie seynd *Burgenses*, und unsers Gleichen / und wenn sie diese nicht seyn wollen / sondern sich auch *ipso actu* davon absondern / und zu denen *Qualitäten* / die dieses Stadt-Regiment erfordert / sich nicht geschickt machen / wie sie dann weder tüchtig *studiren* / noch den Kauffhandel treiben / noch auch im Kriege sich üben / sondern ihre Zeit meisten theils in solchen Dingen zubringen / die zu diesem *Estat* nicht allein nicht nutz / sondern vielmehr schädtlich seyn;

Was ist dann damit versehen / was Ihrent halber erinnert worden? Es bestehet ja auff guten *Rationibus*, weil dieselbige ausser solchen *Qualitäten* im Rathe nichts nütze; Sondern nur schädliche Fliegen seyn; Wie mit mehren ist *remonstriret* worden; Und wäre dahero unnöthig gewesen / die Zunfften solcher wolgemeinten Gedancken halber so *odios*, und zwar im Druck / anzuziehen; Zugleich auch wegen der Policey- und Müntz-Sachen / Annehmung einiger Solda-

ten und *Officirer* anzuführen / Ob hätten die Zunfften E. E. Rahts darin gemacheten Ordnungen / *de facto* sich wiedersetzet; Weil aus vor *deducirten* zu hellem Tage / daß die Ordnungen in dieser Stadt mit *Consens* der *Votirenden* Zunfften müssen gemachet werden: Worauß dann folget / daß E. E. Raht / wann Er ohne *Consens* derselben Ordnungen machet / *de facto procedire*; Und daß die Zunfften / wenn Sie dagegen *protestiren*, und denenselben wiedersprechen / nicht *de facto* verfahren / sondern Ihres *Juris* sich gebrauchen: Gestalt und weil E. E. Raht in dem / also genandten Unterricht / denen Zunfften von Alters hero das *Jus Belli & Pacis* zustehet; So folget / daß Er auch das *Jus Conscribendi militem gregarium, Electionem q. Ducis Primarii vel Secundarii*, als *Consectaria Belli*, an der Zunfften *Consens* verbinden muß;

Rumelin. ad Aur. Bull. part. 3. Diss. 3. th. 20. Et in Addit. ubi plures allegat.

Absonderlich / da solches ins *ærarium* nicht allein; Sondern auch in der Bürger Säckel lauffet / in welche E. E. Raht / ohne der Bürger *Consens* die Vornehme oder gemeine Soldaten / so eigen-mächtig nicht stecken kan; Wie solches in allen *Republiquen*, da das *Jus Belli* nicht einem oder wenigen; Sondern vielen ist / täglich unter weit vornehmern / als E. E. Raht ist / ja gar gekröneten Häubtern / Chur-Fürsten / Graffen / und andern Ständen im H. Reich / und auffer dem täglich *practicirt*, und gehalten wird; Auch so viel der *Officirer* und Gemeinen Annehm- oder Erlassung betrifft / der Bürgerschafft und Zunfften ein weit mehrers daran gelegen / alß E. E. Raht / der nur in wenigen bestehet; das wenigste dabey zu verlieren hat / auch das wenigste darzu *Contribuiret*; Und E. E. Raht / wann es ja zu dem Gemeinen Besten und Sicherheit sol gemeinet seyn / gleich viel seyn kan; Ob die Stadt durch Ihre eigene Bürger / wie vor vielen hundert Jahren geschehen / als man von dem *milite mercenario* nicht einsten was gewust / oder durch ein zusammengeraspeltes Frembdes Gesindlein / so man mit grossen unnöthigen Kosten halten muß / verwahret und *defendiret* werde;

Es seind auch in dieser Stadt je und alle wege / so wol Krieges / Müntz und anderer Policey Sachen halber / bey denen Zunfften Vorträge und *Requirirung* der *Votorum* geschehen / wie bey *lit. K.* zu ersehen: Und deßwegen ein Irriger Verstand und Meinung ist: Ob solten die Lieben Alten dergleichen **Mitschliessung** *renunciiret*, und E. E. Rahte die Freye Hand darin gelassen haben; Massen das *Contrarium* aus *lit.* U. in welchem die *Collegia, Directore Senatu, Anno 1605.* in den Brawer / Handwercker / und andern solchen Sachen / Verordnungen gemachet / welchs E. E. Raht nicht allein zu *exequiren* versprochen hat; Sondern auch aus E. E. Rahts vor wenig Jahren geschehener Erklärung sub X. & Y. gleicher gestalt das *Contrarium* zu sehen / auch aus dem letzten *Recess sub* H. in welchen alle Höheste Angelegenheiten dieser Stadt /

U

X & Y

De quibus videantur

Reinking. Regim. secul. lib. 1. Class. 5. Cap. 56. & 57.

Limn. de Jure publ. lib. 9. cap. 1. n. 157. 158. 159. & 160.

(das ist: *Jura Superioritatis Majora & Minora*, wie Sie vom *Besoldo, Contareno, Hemmingo Arnisæo, Knipschild, Regnero Sixtino, Schickardo, Stephani, Paurmeistero, Lipsio, Sepulveda*, und andern *Politicis* und *JCtis* einmüthig erzehlet werden) an der *Votirenden* Zunfften *Consensum* verbunden / *In Nostra Republica præmemorato modo Mixta*, es auch nicht anders seyn kan / sattsamb abzunehmen

ist:

ist: Und dahero von dem *Consensu* der *Votir*enden Zunfften nicht gesaget werden kan/daß derselbe wieder die Verfassung dieser Stadt/Krafft welcher/Ein Raht/ Ein Rahthauß und Ein Regiment sein sol/lauffen thue; In betracht/*præcedente hoc Consensu*, so wenig mehr Regimenter gemachet werden/ so wenig *præcedente suffragio* der Reichs-oder Landt-Stände/ mehr *Imperatores* oder *Principes*, und *in Democratia* oder *Mixto Statu* mehr Räthe oder Rathhäuser werden; Sondern bleibet Ein Rath/ Ein Rathhauß und Ein Regiment/ vermittelst dessen das jenige/ was *præcedente Consensu Collegiorum votantium per Majora* geschlossen/ *publici*ret/ darnach ge*judici*ret, und *exequi*ret wird; Denn sonst nach dieser E. E. Raths Meinung in dieser Stadt kein Vermischetes/sondern ein purlauter Oligarchisches Regiment seyn würde/welches ja *notoriè* wider die Grundsatzungen dieser Stadt lauffen wolte; Und ist dahero offenbahr/ und handgreifflich wider die Verfassung dieser Stadt/wann E. E. Rath den *Consensum Civium* hindan setzen/ und also denen *Privilegiis*, als *Fundamental* Gesetzen/ einen tödtlichen Stoß beybringen will: Welcher aber durch Wiederlegung der Irrigen/ über die *Privilegia, Concordata, Statuta, Recessus, & Sententiam Imperatoris*, an Seiten E. E. Raths gemacheter *Glossa* und Erklärung in vorigen gnugsam versetzet ist: Daß deßwegen solches zu wiederholen/ *nauseam* verursachen würde; Die Zunfften beziehen sich dahin/ und seyn versichert/ daß so wenig von denen Römischen Kayssern/ Chur-Fürsten und andern Ständen des Reiches kan gesaget werden/ daß Sie nur ein Schatten/ und einem todten Cörper gleich seyn/ wenn sie in mehrmahls erwehnten/ *Gubernationem & Statum Reipublicæ concerni*renden Sachen/den *Consensum respectivè* der Reichs-Kraiß und anderer *Ordinum adhibi*ren; So könne viel weniger solches allhie staat finden: Weil gleichwohl die Fürsten und Herren/ ihre Fürstenthumb und Lande/ Erb-und eigen haben/ die Stände ihre angebohrne Unterthanen seyn/ und von denen *Juribus Superioritatis*, die die Bürgerschafft hat/ im geringsten nicht *partici*piren/ viel weniger solche herrliche *Privilegia* für sich haben/ wie gedachte Bürgerschafft hat; die Bürgermeister und Rathsherren auch/ ehe Sie durch die Wahl zu den Standt gelangen/ der Bürger gleichen/ und *æquales* seyn/ Ja wann Frembde darzu kommen/ wie offt geschicht/ und ferner geschehen kan/ nicht einsten/ *ratione Civitatis*, Ihnen gleich seyn/ die sich aber bey ihren Antritt zu den *Privilegien, Concordaten, Recessen* und andern Gesetzen der Stadt/mit Eydt und Pflicht verbinden müssen; Und also E. E. Rath im geringsten keine Uhrsache hat/ wann die Zunfften ihre *Jura exerci*ren/ sich einen todten Leichnamb zu nennen/ weil die gekrönete Häupter ausser und inner Reich nicht einsten sich dessen vernehmen lassen; Und ob schon vorgegeben wird/ es wären *tempore* FRIDERICI I. keine *Collegia* gewesen/ so folget doch nicht darauß: E. Ist das Wort Burgenses, auff den Rath allein zu ziehen/ und hat der Rath dasmahl *absolutè* Macht gehabt:

Tenor Privilegiorum, und was zuvor angeführet worden/ besaget viel ein anders; Und können auff solchen Fall zu der Zeit die Bürger wohl *per Deputatos*, oder auff andere Weise ihre *Jura exerci*ret haben: Gnug ist es: Daß die *Collegia* vor Menschen Gedencken/ allhier verhanden gewesen: und/andere *fundamenta præmemorata* zu geschweigen/ daß denenselben noch in dem Letzten *Recess sub H.* der Nahme der *Votir*enden Zunfften hat müssen beygeleget werden; Dagegen dann nichts verfangen mag/ daß in Ihren Ordnungen und Ambts-Rollen/ von solchen *Votis* nicht gedacht wird; Sintemahl solche Ordnungen und Rollen bloß und al-

lein Ihrer *Profession* halber auffgerichtet / und demnach mit dem *Voto*, welches *in Republica Gubernationem & Statum concernir*enden Sachen / von Ihnen abgegeben wird / nichts zuthun hat; *Differunt enim à Collegiis & Tribubus Mercatorum & Opificum, Tribus & Collegia illa, quæ in Civitatibus Imperialibus, & aliis majoribus nonnullis in usu sunt:* Die Alten Zunfften / *quæ ipsam Reipublicæ Gubernationem concernunt, qui populi partes tuentur, quibusq; non convocatis & adhibitis, Senatus Totam Rempublicam non repræsentat, & absq; horum Consensu nihil gestum intelligitur:*

Besold. Synops. Polit. lib. 1. cap. 18. n. 14. in fin.
VVehner. pract. Observ. verb. Gildenmeister / ꝛc.

Ob nun die Zunfften *eo ipso*, daß sie das alte Regiment im Stande behalten / oder E. E. Rath / der dasselbe rütteln / oder wohl gar / wann es nur angehen wolte / in eine neue Form giessen will; ein besser *Patriot*isches Hertz haben; Darüber kan der jenige leicht *judici*ren / der bey sich erweget / was solche Veränderungen / absonderlich wenn man in See- und Handel-Städten denen Bürgern / welche in solchen Städten *libertatum amantes* seyn / und dadurch dergleichen Städte Ihr einig Auffkommen haben / wie die tägliche Erfahrung in- und ausser *Europa* bezeuget / die Ihnen zustehende *Jura*, Frey- und Gerechtigkeiten abschneiden / Sie als Erb-Unterthanen / die Ihnen der Gestalt / als ein Bürger einen Fürsten / oder ein Baur einen von Adel unterworffen ist / *tract*iren will / mit sich bringen; Da sie doch gleichwohl über die Bürger / die gemeine Stadt und dero Güter keine andere Macht noch Recht haben / als welche Sie durch Wahl erlanget; Die aber keines weges *absolut* oder *illimat*, sondern an die Stadt-Form / *Privilegia*, *Concordata* und *Recessus* dergestalt verbunden / daß wann sie dagegen handeln / und nach beschehener Erinnerung demnoch davon nicht abstehen / sondern *de facto* fortfahren; Vermöge gemeinen beschriebenen Rechten / wie auch Stadt Willkühr Ihnen *resistir*t, ũ **gar von Dienſten geſetzet werden können**; Ũ wird E. E. Rath ja endlich in sich gehen / die so hoch *exagger*irte und herauß gestrichene **Obrigkeitliche Macht** nicht weiter *extendir*en / als Sie Ihnen verliehen ist; Denn ja ein mehrers *per rerum naturam* Sie nicht haben können; Gestalt Sie für sich entweder *Doctores Juris, Licentiati* und andere Gelehrte / oder Kauffleute seyn / welcher *Dignit*ät gar viele unter denen / so in der Zahl der Unterthanen seyn / eben so wohl seyn / und unter Ihnen gantz kein ander Unterscheidt ist / als daß *per Electionem* jene im Rath / diese aber nicht seyn / und jene die Macht so Ihnen gegeben worden / und keine andere mehrere und grössere gebrauchen / diese aber in solcher der Stadt Form gemässen Macht Ihnen folgen sollen.

Daß aber E. E. Raht / die alte Form zu endern gemeinet sey / beweisen die *Exempel*: Und ist absonderlich die Verordnung der *Legationen* in dem *Recess sub* H. an der *Voti*renden Zunfften *Consensum* verbunden; Der nun solchen *Consensum* zurücke setzet; Der *procediret de facto*: Und ist auff solche Fälle die Bürgerschafft darzu Geld zugeben / nicht schuldig / sondern es ist die *Prohibitio* Rechtmässig: Also hänget an dem *Jure Belli* das *Jus Fortalitia Exstruendi & Reparandi*: *Item*: *Jus Militem Conscribendi, Ducemq; Primarium vel Secundarium Constituendi:*

Schütz *Volum. 2. Jur. publ. disp. 10. Thes. 11.*
Rumelin. ad Aur. Bull. part. 3. dissert. 3. Thes. 20. & 21.

Die-

Dieweil nun E. E. Raht *etiam invitus* in dem also genandten **Unterricht** gestehen muß/daß das *Jus Belli* an den Zunfften von Alters her mit gehangen habe/und noch hange; So wird ja *de facto procediret*, wann *absq; Consensu* der Zunfften solche *Jura* wollen zum *effect* gebracht werden; Absonderlich/wañ man solche *Officirer* befodern wil/ die nicht allein der Stadt nicht nützlich/ sondern von welchen auch dieselbe Schimpff haben würde: *Exemplum nuperum*, mit **Saalbergern**; Welcher zum höchsten *recommendiret* worden/aber/als *Capitain*, von seiner *Compagnie*, die Er letztmahls wieder den Türcken geführet/ durchgangen/ und kein Pulver riechen können/ist bekand/und könten/wenn es nicht *odios*, mehr angezogen werden;

Sonsten wird auch mit Unwarheit hiebey vorgegeben: Ob solten Zunfften der Verbesserung der Vestung **Travemünde** wiedersprochen/ und wieder des Rahtes Befehl die Stadt *Compagnien* auffgebracht haben: Wegen Travemünde ist das *Contrarium* auß *lit.* Z. und zwar dieses zusehen/ daß denen Landbegütherten/vormahls auß der Stadt Mitteln Funffzig Tausendt Reichsthal. seind vorgeschossen worden/dero schon längst versäumete *Repartition* und Einfoderung haben E. E. Rahte die Zunfften *recommendiret*, und wann das nicht zureichen wolte/alßdañ ferner sich herauß zulassen/*resolviret*: Was aber biß *dato* darauff erfolget/das ist **nichts**. Z

Es ist auch nicht einsten zu *præsumiren*/ daß die Bürgerschafft den Haafen zu Travemünde solte *negligiren* oder hindan setzen/ an dessen Verwahr- und Beybehaltung/der auch so vielen Tausenden bestehenden zu Wasser *Commercyren*den Bürgerschafft mehr gelegen ist/als etlichen wenigen im Raht sich befindenden Personen/die des Haafens am wenigsten sich gebrauchen/ auch am wenigsten dabey verlieren würden/wann Er in andere Hände/da GOtt in allen Gnaden vor sey/ gerathen solte/und gewißlich die Vorsorge/so hier vorgegeben wird/ nicht *publicũ*, sondern ein ander *bonum intendiret*, welches man jetzo noch verschweigen/ gleichwol aber von denen Ungereimbten *imputationibus* sich *liberiren* wil;

Wann auch die Bürgerschafft (auff die *Imputation* der Stadt *Compagnien* halber zu antworten) in denn Zunfften *per Majora* beliebet/ daß Sie/ ümb die Bürger mit Annehmung mehrer Soldaten/zuverschonen; Oder/ weil Sie vernommen/daß vermittelst der Häurlinge es nicht richtig zugehe/ in Persohn die Tag und Nacht Wache mit etzlichen *Compagnien* versehen wollen; So ist ja billig/daß die *Capitaine* Sie müssen auffführen/ E. E. Raht aber solches verhindert/ obs Jhn schon/mit beweglichen Umständen/ vorgetragen/ auch ohngeachtet diese Stadt dadurch in Sicherheit gesetzet wird: Wer *procediret* hier verantwortlicher?. E. E. Raht/ oder die Zunfften?

Es ist ein Gemein *Conclusum* aller *Politicorum*; Daß die *Defensio Reipublicæ* ein sonders *Regale* sey/und dem zustehe/ so die *Jura Superioritatis* hat; Wie *Rumelinus*

ad Aur. Bullam part. 3. diss. 3. thes. 20. 21. 22. & seqq.

plurimorum autoritatibus & rationibus es bestärcket: Und aber die Anstellung der Nacht- und Tag-Wachten ein sonderliches Stück derselbigen ist: Dieselbige auch viel Sorfaltiger und Getreuer von denen Gesessenen Bürgern/die Jhr Wohl und Wehe in der Stadt haben/als denen *Conductitiis*, die nichts in der Welt haben/sich auch wenig ümb der Stadt Wolfahrt bekümmern/ wann Sie nur Ihren Sold bekommen/ verrichtet wird/ auch alle Ehrliebende *Patrioten* dafür halten/

daß der *Miles domesticus* dem *mercenario* weit für zu ziehen sey; Wiewol die *Tyranni* und *Oligarchici* anderer Meinung seyn; Und gleichwol auch dabey gewiß; daß auff diese Weise viele tausendt Reichsthal. können erspahret werden; Aber dennoch/ *his omnibus non attentis*, hat es bey E. E. Rath nichts verfangen wollen; Jsts denn nun billig: daß man solches mit der verhasseten Art zu reden/ **die Stadt-Compagnien auffbringen**/ *titulire* und beschreibe? *Judicet Candidus Lector!*

Aa Also: Wann E. E. Rath/ Vermöge *lit.* Aa. denen schon verglichenen Brauern/ *irrequisitis Civibus* (dero *Consensus*, wie zuvor erwiesen/ in allen Ordnungen erfodert wird) Neue Ordnungen vorschreiben/ *sopitas lites per transactionem resuscitiren*/ und *in odium* der Rothbrauer/ ohn angesehen E. E. Rath so wohl/ als die Weißbrauer/ den so nützlich- und nöthigen Vergleich/ worauff die *Camera* eingehalten/ zurücke gesetzet/ die gesuchete *Remissionem*, wie es zum andern mahl dahin gedyen/ ob sie schon *à parte Senatus* gesuchet/ dennoch *hactenus in*

Bb *Camera* noch nicht erhalten/ auffbürden; So gar auch der Weißbrawer Jhre Fässer/ wie *lit.* Bb. außweiset/ *in præjudicium* der Rothbrawer so wol/ als gemeiner Bürgerschafft/ an der Masse mindern/ die Weißbrauer denen Rothbrauern/ wie der gedrückete **Unterricht** zeiget/ wider das Herkommen vorziehen/ und dadurch *respectivè* eine Ungleichheit und Mißhelligkeit veranlassen/ (da doch *Fundamentum Rerumpublicarum popularium, æqualitas & libertas* ist) Jn gemein auch der gantzen Bürgerschafft/ mit *Introduci*rung eines in solcher Masse nie erhöreten Reige-brauens/ *præjudici*ren/ denenselben dadurch *Libertatem*, von diesem oder jenem Bier zukauffen/ nicht allein benehmen/ sondern auch *quid pro quo*, so guthes alß dann die Brauer brauen/ zu trincken/ *obtrudi*ren will.

Die Bürger und Zunfften aber bey dem Alten und dem Vertrage (vornehmblich auch/ *pendente adhuc lite in Camera*, und da mit Vorwissen und Willen der Zunffte die Alte Ordnung nicht auffgehoben/ und eine Newe ist beliebet worden/ auusser dem auch/ *nulla vera necessitas aut utilitas publica* eine Veränderung und *Rescission* erfodert) es wollen gelassen haben; Und derohalben die Zeichen/ durch die Jhrige bey der Zulage sitzende nach wie vor außreichen lassen/ denenselbigen auch einige Uhrsachen Schrifftlich/ umb denen Herren des Rahts zu

Cc zeigen/ einreichen lassen/ von selbigen aber nicht einmahl haben wollen gelesen werden/ wie *lit.* Cc. bezeuget: Jst dann solches an Seiten des Rahtes/ oder der Zunfften *de facto procediret?*

Ferner: Wann E. E. Raht einen Allten/ niemahln zum Stande gekommenen *unpractica*blen/ und deßwegen von denen Zunfften nimer *approbir*ten Auffsatz/ die Kleider- und andere zur Policey gehörige Ordnung betreffend/ *irrequisitis Civibus* von der Cantzel *publiciren* lässet/ deren *Consensus* dennoch/ *per superiùs deducta* vorher hette müssen erfodert werden; Jst dann das auch nicht *de facto procediret?* Und seind die Zunfften nicht *optimo maximo Jure* dagegen/ wie hiebey

Dd *sub* Dd. zu sehen/ zu *protestiren* befugt?

Es wollen solche Eigenmächtige und wieder Rechtliche *Procedure*n mit den *speciosen* Nahmen des schädlichen Hoffarts und Uppigkeit bey Hochzeiten und Leichbegängnüssen/ die Sie abschaffen wollen/ sich nicht entschüldigen lassen; Gleich als hette die Bürgerschafft an gedachten Lastern eine Beliebung/ E. E. Raht aber einen Greuel:

Es

Es ist der Bürgerschafft die gedachte Uppigkeit am aller beschwerligsten/ und will selbige gantz gerne abgestellet wissen/ wann es nur mit ihrem Vorwissen/ Willen/ und *Consens* geschicht; Und Ihre *Jura Superioritatis* und deren *Exercitium* Ihnen hierdurch nicht wolten benommen werden; Welches/ wie es E. E. Rath in diesem versuchet/ und iñer weiter und weiter zu gehen *intendi*ret/ Also hat Eine Bürgerschafft nicht anders gekondt/ als zu *Contradici*ren und Ihre *Jura* zu *Conservi*ren.

Wann auch E. E. Rath nicht alleine *pro lubitu* ohne behörige/ ja verweigerte Meldung an die Casse-Bürger/ wohin das Geldt soll verwandt werden/ *per Deputatos* bald hie bald dort/ von der *Cassa* 200. Reichsth. nicht allein abfodern will (welche auch/ wann nur die Sache/ worzu sie verwandt werden sollen/ denen Casse-Bürgern entdecket/ oder richtige Rechnung/ ehe man hernach ein mehrers fordert/ wolte *promitti*ret und eingesandt werden/ richtig erfolgen könten) Sondern auch die Herren der Cämerey viel tausendt Marck nach gerade *contra Recessum sub H.* Krafft dessen alles *immediatè ad Cassam* kommen soll/ auß der Stadt Land-Gütern einfodern/ und bey sich behalten/ auff *Requisition* der Casse-Bürger aber davon gebührliche *Special*-Rechnungen/ nicht einsenden wollen/ wohin sie verwandt/ vorgebende/ Sie seyn der Bürgerschafft Rechnung zu thun nicht schüldig; *Contra apertissima, aliàs in vulgus notissima*, zum Uberfluß aber von denen Herrn *Helmstadiensibus* bey der Vierdten Frage in ihren *Rationibus deducirte Jura* und wieder Ihr eigenes *in lit.* Ee. enthaltenes Erbiethen; Oder aber Vorwenden/ Es sey von dem Schoß so viel nicht einkommen/ daß sie ihre *Competentien*/ oder *Honoraria* hätten erlangen können: Ohngeachtet die Herren des Schosses zu solcher Zeit so wenig Rechnung wegen des Schosses eingelieffert/ so wenig sie die Schoß-*Restanten* eingetrieben haben; Da doch E. E. Rathe auß denen andern Stadt-Gütern alsdann erst erlaubet ist/ das *Complementum* ihrer *honorariorum* (darauff leider! von etzlichen durchs gantze Jahr mehr/ als auff das *Publicum reflecti*ret wird) zunehmen/ wann der Schoß nicht zureichet; Hingegen die Zunfften in der gantzen Zeit Sie schwere *Proceß* führen/ und deßwegen Ihre ansehnliche Vollmächtiger/ *Advocaten, Procuratores* und *Notarios* nicht allein halten; Sondern auch verschiedene Belehrungen einhohlen lassen/ und kostbahre Schreib-Gebühren/ auß-ser andern Unkosten verschienene Jahre haben erstatten müssen/ biß *dato* nicht mehr/ als 3500. Reichsthal. mit vorhergehenden Begrüssen/ derer zu der Zeit bey der *Cassa* sitzenden Herren des Raths/ auch mit Schrifftlichen Erbiethen/ daß Sie davon wollen Rechnung thun/ gehoben haben: Welches aber einige Herren/ ümb denen Bürgern/ die Gemeine Stadt und dero *Privilegia* angehende *Proceß*, auff Ihren Privat-Beutel zu laden/ und die Sachen schwer zumachen/ *probabiliter* ungerne sehen/ und derohalben ohne Grundt und unbilliger Weise zu widersprechen vermeinen; Wer handelt denn verantwortlicher; Gedachte Herrn des Raths/ oder die Zunfften? Wozu Kayser/ Könige/ Chur-Fürsten und Herrn sich schuldig erkennen/ und solches gerne geschehen lassen: Davon wolten sich *Senatores* dieser Stadt wider alle Recht und Billigkeit *eximi*ren; So offte im H. Reich eine gewisse Geldt-Summa von denen Reichs-Ständen: Item in Crayssen von Crayß-Ständen: Item: In ein Chur- oder Fürstenthumb von Landt-Ständen bewilliget und eingenommen wird/ so nicht zu freyer *Disposition* Ihr. Kayserl. Mayst. oder des Landes-Herren gestellet wird/ muß davon von Ihrer Kayserl. Majest. dem Reich/ von Craiß außschreibenden Fürsten oder Craiß-Obristen dem

Ee

Crayse; Von Landes-Fürsten dem Lande und dessen Ständen Rechnung gethan werden/ wie *notorium* und die tägliche *Experienz* es bezeuget; *Quo jure, quâ fronte* will dann E.E. Rath von denen gemeinen Geldern/ die nicht E. E. Raths/ sondern der gemeinen Stadt seyn/ und davon Rechts wegen nicht einen Heller über Ihren stattlichen ansehnlichen *Competentien* haben oder auffheben mögen; keine Rechnung thun; Die Gelder/ so von denen Landgütern auffkomen/ seyndt gemeiner Stadt; Die jenigen/ so von dem Schoß gehoben werden/ seynd auch gemeiner Stadt: Ob gleich selbige zu Abtragung E. E. Raths *Competentien* und Besoldung angewiesen seyn: Wie kan man wissen und erfahren: Ob E. E. Rath Jhro *Competenz* auß dem Schoß bekommen/ wann keine Rechnung gethan wird? Wie kan man wissen/ ob von der Land-Güther *Intraden* oder den Schoß was untergeschlagen werde oder nicht/ wann keine Rechnung gethan wird? Wer suchet der Stadt Bestes mehr/ der jenige/ so da will durch Rechnungen erwiesen haben/ daß nichts untergeschlagen/ und in eigen/ sondern in der Stadt Nutzen gewendet werde/ oder derjenige/ so sich der Rechnung verweigert? Es *judicire* hier die gantze Welt/ wer es treulich mit der Stadt und dero Besten meine?

Handelt man Ehrlich und Auffrichtig darbey/ warumb wil man dann an die Rechnung nicht an? *Omne occultum est suspectum:* Mit dem erthichteten Vorwand/ daß man nicht alles offenbahren könte/ sondern heimblich halten müste/ wo was hingegeben würde/ lässet sich das Gemeine Guth nunmehr nicht ferner so frey angreiffen/ wie vor diesen geschehen dadurch leider! Die Stadt in diesen Zustand gerathen/ darin Sie jetzo noch stecket/ und worauß man Jhr mit Göttlichem Beystand gerne helffen wolte/ wann nur die Mittel/ so darzu *destinirt*, und Gottlob sich wol finden werden/ nicht so gar sehr/ von denen jenigen/ die nichts/ als Wolfahrt der Stadt im Munde führen/ gehemmet/ und auffgehalten würden;

Es möchte sich an Seiten der Zunfften besser *appliciren* lassen; **Daß Jhrer Seele lange würde zu wohnen / bey denen die den Frieden hassen/** und verursachen/ daß *Consensu illorum non adhibito, quorum requiritur*, die Eigenmächtige Ordnungen keinen Bestand haben können: In mehrern betracht die Zunfften Jhre *Privilegia* auff ein blosses *Monere* und *Rogare*, weßwegen keine *Privilegia* nöthig/ nimmer werden ziehen lassen/ viele weniger *Contra naturam Privilegiorum* von E.E. Rahte eine solche *in propria Causa* unternomene Irrige Erklärung annehmen; Am allerwenigsten aber mit dem blossen Vorgeben/ ob wären die Schulden dieser Stadt/ wegen der

in §. **Es wil auch Sechstens E.E. Rabt ꝛc. des Unterrichts. ꝛc.** benahmten Uhrsachen enstanden/ ohne *special* Rechnung/ sich werden abspeisen lassen: Möchten daneben wünschen/ daß dem vielfältigen/ aber *hactenus* gar schlecht zum *effect* gebrachten Erbiethen/ denen *Casse*-Beschwerden/ *secundum formam* des §. und weil *Octavo &c.* **in dem** Recessu sub **H.** würcklich und schleunig abzuhelffen/ dermahl eins der Nachtruck bey gesetzet/ und überall denen Bürgerlichen *Privilegiis* und *Recessibus* nachgelebet werden möchte; So würde an einer rechtschaffenen Liebe und Vertrawen gegen die Obrigkeit so wenig zu zweiffeln seyn/ so wenig der Gebührmässige/ der Liebe folgende/ *Respect* würde können außbleiben;

Ob nun zwar auß diesen obde*ducirten* Sonnen klar erhellet/ daß E. E. Raht Einer Ehrliebenden Bürgerschafft Ungüthlich und zuviel gethan/ daß Sie Jhr beymisset/ Sie hette sich in andere Sachen gemenget/ in mangerley Händel gestecket/ auusser Beruff geschritten/ umb frembde Ambts-Geschäffte/ und das Regiment/

so

so Ihnen nicht befohlen/ bemühet/ die Obrigkeit verachtet/ dieselbe in Ihren Ordnungen und Satzungen gestraffet/ die gäntzliche zerstörung des Regiments *intendiret*, Eingriffe in die Regiments-Sachen gethan/ der Kayserl. *Paritori* zuwiedern/ die verbottene *Union* nicht auffgehaben/ Ungebührliche Zusammenkunfften *foviret*, sich in Schrancken Ihres Berufs nicht gehalten/ Neues Mißtrauren herfür gesuchet/ auch deroselben dabey/ als eine grosse Ubelthat/ auffrücket/ daß Sie das/ denen *Burgensibus* vom FRID. I. verliehene *Jus Emendandi urgiret* und gebrauchet/ das/ in denen *Concordaten* beliebte/ als ein der Stadt heilsames und verträgliches *Institutum* des *Juris Assistendi* nicht sincken lässet; E. E. Rathe auch nicht zugeben will/ daß Er wider die *Privilegia*, *Concordata*, Grundtsatzungen und Letztern *Receß* nach eigenem Belieben ohne alle Rücksprache und Einwilligung der Ehrliebenden Bürgerschafft Ordnungen mache/ und ins gemein die *Jura Superioritatis* allein *exercire*/ in die *Cassa* greiffe/ und darauß so viele weghole/ als Ihme beliebet/ keinem Menschen aber offenbahre/ wohin es verwandt werde: In Summa sich für einen *absoluten* und ungeschräncketen Rath halte/ und in der That sich auch also erweise/ und endlich/ ob gleich mit Worten ein anders fürgegeben wird/ in der That und in der Warheit aber eine Neue Form und Regiment *machinire*/ solches aber für das alte außgebet/ und wer es nicht glauben oder mit belieben will/ auß Heiliger Göttlicher Schrifft Straffe und Entziehung GOttes Segens/ nicht ohne Mißbrauch des Göttlichen Worts angedrohet/ und denen Unerfahrnen mit etlichen an sich heiligen/ und Warhafftigen/ hieher aber und auff diese Sache *impertinenter*, und nicht ohne Bespottung des Allerhöchsten GOttes angezogenen Sprüchen des geoffenbahreten Worts GOTtes ein blauer Dunst gemachet wird; Und also überflüssig am Tage/ daß der **Unterricht** auff lauter Ungrundt beruhe/ und die **Erklärung** ungereimbt und höchst unbillig/ daß E. E. Rath von denjenigen *Juribus*, so die Bürgerschafft schon *optimo maximo jure* hat/ nur etliche/ und die ihnen belieben/ auch auff die Maaß und Weise/ wie es ihnen gefället/ gleichsam auß einer sonderlichen *Liberalität*/ und als wenn sie Erb-Herren der Stadt wehren/ überlassen will; Die Bürgerschafft aber als Erb-Unterthanen und *Beneficiarii precariò* solche von Ihnen empfangen/ und damit/ wie sie fein kühne und *effronti fronte* sagen/ sich vergnügen lassen und darzu dancken sollen; Welche unzeitige *Liberalität* man Ihnen keines Weges gestehet/ und dafür/ was der Bürgerschafft *optimo maximo jure* zustehet/ keinen Danck zu sagen/ nöthig hat;

Und aber E. Ehrliebende Bürgerschafft die vorhin geführte übele *Administration* unter sich endlich verschmertzen/ solche/ als ein Unglück/ so über die gute Stadt verhänget worden/ achten/ und ihr innerliches *malum* und Bedruck/ welches Ihnen am Besten bekandt/ niemandt offenbahren/ vielweniger solches durch offentlichen Truck in alle Welt/ zu schlechten Nachruhm derer/ die solches verursachet/ *publiciren* wollen;

Dieweil aber jedennoch E. E. Rath/ durch einen gedrücketen **Unterricht**/ Sie dazu genöthiget/ die Bürgerschafft bey denen/ so dieser *Status* nicht bekandt/ schwartz zu machen/ Ihre *Jura* zu schwächen/ und wann sie nur köndten/ gar wegzu nehmen trachtet/ und die vorige übele *Administration*, zu welcher Abschaffung die Bürgerschafft mit Haaren gleichsam gezogē worden/ mit *speciosen*, aber in Grund der Warheit/ sich nicht findenden Ursachen beschönet/ und hergegen diese Mißhelligkeiten der Bürgerschafft einig und allein *imputiret*, Sie als Friedenshässige außruffet.

So müssen Sie wieder Ihren Willen und Vorsatz in dem **Andern Theil** dieses **Gegenberichts** die vorige geführte *Administration*, sambt dem Eigen-Nutz und Schmählerung des Gemeinen Guths / der unerträglich und über alle masse *excessiv* gewesen / mit seinen lebendigen Farben beschreiben / mit *Documentis in continenti* belegen / und die gantze Ehrbare Welt nachgehends *judiciren* lassen; Ob nicht die Zunfften und Bürgerschafft / wann sie nicht alles über einen Hauffen gehen / und die Stadt ins äusserste Verderben gerathen lassen wollen / übergrosse Uhrsache gehabt / endtlich einmahl auß dem Schlaffe zu erwachen / die Augen auffzuthun / sich der *agonizirenden* Stadt anzunehmen / selbige von eusserstem Untergang zu retten / durch bessere Anstalt in etwas wieder zu erquicken / und mit Gottes gnädigster Hülffe und Beystandt im alten Flor und Wohlstand zu setzen / dabey auch denen Neuen *Contraventionen* und Mißbräuchen / die sich nach errichteten Letzten Vergleich häuffig eräugnen / zu widerstehen / und selbige nicht weither einreissen zulassen / damit es nicht auffs Neue in den vorigen übelen Zustandt gerathen möchte;

Und kan Gemeiner Bürgerschafft nicht zuwieder seyn / daß E. E. Raht die Sache Ihro Kayserl. Mayst. Unserm Allergnädigsten Herren aller unterthänigst vorträget; Gestalt der Bürgerschafft Gerechtsamb / GOtt lob / dermassen gegründet / zuförderst aber die vorige geführte und jetzo *intendirte Administration*, derogestalt beschaffen / daß die Ehrliebende Bürgerschafft keines Menschen in der Welt / wann Er auch der Stadt ärgster Feind wehre / vielweniger aber J. K. M. allergerechtestes Urtheil und *Judicium* nicht scheuet; Sondern des allerunterthänigsten Vertrawens ist: J. K. M. als ein Gerechtester Regent / werde die jenige *Privilegia*, so dero Hochlöbliche Vorfahren am Reich dieser Bürgerschafft ertheilet / und die darauff gegründete *Concordata*, *Decreta*, *Recessus* und Verträge nicht allein nicht auffheben; Sondern bey denenselben die Bürgerschafft Käyserlich Schützen / auch auff beybehaltung / Auffnahmb und *Flor* dieser guten Stadt / welche einig und allein von der Bürgerschafft *intendiret* wird / zu des Reichs und Nieder-Sächsischen auch anderer Craise / Besten / mehr / als auff etlicher weniger / so im Rathe seyn / mit Ungrund sich *arrogirender* Hoheit / und darunter verborgenen Eigennutz / so dem *Publico* das Messer gleichsamb an die Kähle setzet / *reflectiren*, auch / wie Sie E. E. Rahts ungegründete Klage hören / also auch der Bürgerschafft höchstbefugte Einrede und *Gravamina* allergnädigst auch hören / und darauff verordnen / was zu Erhaltung dieser des H. Reichs Gräntz-Stadt und dero Auffnahmb diensamb und Ersprießlich sein mag / und dabey zugleich anmercken werden / Wer es dann mit der Stadt am besten meine / die Bürgerschafft oder E. E. Raht / darzu der **Ander Theil** dieses **Gegenberichts** die Augen zimblich öffnen wird; Welcher ehest auch folgen sol; Unterdessen wolle der *Unpassionirte* Leser auß diesem **Ersten Theil** *judiciren*, was von denen beschehenen *Imputationibus*, falscher Deutung der *Concordaten*, beschehener Erklärung und Erbiethen E. E. Rahts zu halten sey; Biß Er im **Andern Theil** völligere Nachricht bekommen wird.

Lit. A.

Lit. A.

EXTRACT

E. E. Raths Abmahnungs Schrifft an die Bürger/ Sub Sigillo Civitatis de dato den 30. Augusti Anno 1667. außgegeben: In welcher Er puram Aristocratiam allegiren, und deßwegen mit dem Concipienten der Bürgerlichen Schrifften/ alß principia negantem, (wie Er setzet) sich nicht einlassen will:

DErhalben E. E. Rath derselben hiemit nochmahls feyerlichst widerspricht/ auch sich zugleich dahin erkläret/ das Sie ihres Theils solche veränderung in diesem Stadt Regiment nicht machen können; Wollen es aber Ihr Käys. Mayt. dahin endern / daß zweyerley Raht in dieser guhten Stadt sein solle / wie der Antagonista aus Keckermanni Polit. gerne einführen wolte; So hat man solches zu erwarten; Wiewohl Keckerm. dabey setzet / est VELUT duplex Senatus, und redet mit nichten von diesergleichen Aristocratischen Stadt Regiment, In welchem Vermöge Vorangezogener Concordaten, ein einiger Vollmächtiger Raht ist/ und alle medeweterey abgeschaffet worden:

Et Postea.

Was Vors Ander de Jure Legationis disputiret/ und aus dem Letzten Recess als eine Newe Verwirrung herfür bracht wird/ will ein E. Raht darümb nicht beantworten/ weil klärlich darauß zuvernehmen / daß solches von denen Ehrliebenden Bürgern nicht auffgesetzet/ noch hergerühret/ sondern von einem solchen/ dem die fundamental Regiments Verfassung dieser Stadt im grunde nicht bekand/ und dahero es mit selben heisset: Contra negantem Principia, (*Artic. X. de Consul. & clara ultimi Recessus verba:*) non est disputandum.



Daß gegenwertiger Copeylicher *Extract* E. E. Hochw. Rahts der Stadt Lübeck Abmahnungs Schrifft an die Bürger/ in dem untersigelten *Original* also Wörtlich zubefinden; Solches bezeuge nach fleissiger *Collationir*ung mit dieser meiner eigenhändigen Unterschrifft und neben gedruckten Meinem *Signet*:

Andreas Senff/ Not. Publ. Cæsareus mp.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn791373150/phys_0069
DFG

Lit. B. 1.

PRIVILEGIUM

FREDERICI I.

Romanorum Imperatoris.

IN nomine Sancte & individue Trinitatis: FREDERICUS divina favente Clementia Romanorum Imperator, Augustus. Dignitatis nostre ratio deposcit, ut quotiens ortam inter fideles nostros discordiam intelligimus, nostra eã meditatione precidamo, ne, qui unius parent voluntati, eos contingat per dissentionum fomenta distrahi. Cum igitur fideles nostri Comes Adolfus de Scowenburch, & Comes Bernhardus de Racesburg, causam agerent adversus Burgenses nostros de Lubeke, super terminis & usu finium suorum. Nos partes in præsentia nostra constitutas diligenter audivimus, & intellecta litis materia, pro bono pacis inter eos fideliter conservando, predictos Comites reverentia Veritatis & rata pacti Conventione eò induximus, quod uterq; jus, quod ipse petebat, in manu nostra resignavit, & nos illud consensu eorum predicte Civitatis habitatoribus tradidimus sine aliqua deinceps perturbatione possidendum. Sint igitur hi termini usibus ejusdem Civitatis, nostræ autoritatis dono assignati. A Civitate versus orientem, usq; ad flumen Stubenitze; & Stubenitze supra usq; in Radagast: A Civitate Contra meridiem usq; ad Stagnum Racesburgense; Et Stagnum supra usque ad Racesburg. A Civitate ad Occidentẽ, usq; ad flumen Cikenize, & Cikenize supra usq; ad Stagnum Müllne. Intra hos terminos habebunt omnes Civitatẽ nostram Lübeke inhabitantes, cujuscunq; fuerint Conditionis, omnimodum usum, viis & inviis, cultis & incultis, aquis & piscibus, sylvis & pascuis, sive navibus sive plaustris opus sit ad exportandum. Hec à Comite Bernardo de Racesburg nobis resignata Civibus nostris donavimus. Similiter Comes Adolfus in manu nostra resignavit, & nos ipsis Civibus nostris tradidimus usus & Commoditates terminorum subscriptorum. A Civitate Sursum, usq; ad villam Odislo, ita quod in utraq; parte fluvii Travene ad duo milliaria usum habeant nemoris, tam in lignis quam in pratis & pascuis, excepto nemore, quod est assignatum Cenobio beate Marie. Insuper licebit Civibus & eorum piscatoribus piscari per omnia à supra dicta Villa Odislo usq; in mare præter septa Comitis Adolfi, sicut tempore Ducis Henrici facere consueverunt. Habebunt & omnimodum usum Silvarũ Dartschow & Cluitz, & Brotne, ut tãigni necessaria, quam navibus, sive domibus aut alijs ædificijs Civitatis suæ utilia ligna in eis succidant, absq; dolo, ne videlicet idoneas & utiles sibi naves, passim & sine necessitate vendant, & alias fabricent, vel ligna deferant alijs vendenda nationibus. Preterea pascent porcos suos, pecora quoq; seu Jumenta per totam terram Comitis Adolfi ita tamen quod porci seu pecora possint ipso die redire à pastu in marchiam unde exierunt. Insuper oportunitatibus eorum acquiescentes, omnia Jura, quæ primus loci fundator Henricus

quondam

quondam Dux Saxonie eis conceſſit, & privilegio ſuo firmavit, nos etiam ipſis conceſſimus, patronatum, videlicet Eccleſie Parochialis Beate Marie, ut, mortuo Sacerdote, Cives, quem voluerint, vice patroni ſibi Sacerdotem eligant, & Epiſcopo repreſentent. Ad hec & cum mercibus ſuis liberè eant & redeant per totum Ducatum Saxonie, abſq; hanſa & abſq; theloneo, preter Erteneburch; ubi quinq; denarios de plauſtro ſolvent: hoc addentes, quot plauſtra illuc transduxerint, pro quibus theloneum ſupra dictum dederunt, ſi infra annum & diem redierint, tot plauſtra inde ſine theloneo reducent. Et quicunq; ipſorum ſupra cauſa quacunq; conveniatur per omnes Imperii noſtri fines & per Ducatum, coram loci illius judice ſe expurgabit abſq; Captione ſecundum jura jam dicte Civitatis. Preterea, Omnia Civitatis Decreta Conſules judicabunt; Quicquid inde receperint, duas partes Civitati, tertiam Judici exhibebunt. Pro pace alicui confirmanda lucrum quod inde provenit, medium ſolvatur Civibus, reliquum Judici. Si quis autem queſtus emerſerit per Cauſam Actoris, tertiam partem judex, tertiam Actor, tertiam Civitas habebit. Inſuper quicquid lucri provenit de Judicio, Civitati debetur medietas, & alia judici. Et ſi quiſpiam mortuus ibi fuerit, & forte heredem non habuerit, omnem hereditatem & ſupellectilem ipſius annum & diem integraliter in domo, in qua moritur reſervandum censuimus, niſi fortè aliquis ei proximus intra tempus denunciatum adveniat, qui hec, jure Civitatis obtineat, ſi verò intra tempo iſtud nullus proximorum ſuorum venerit; quecunq; hereditavit, Regie poteſtati ſolvantur. Ruteni, Goti, Normanni, & cetere Gentes Orientales abſq; theloneo & abſq; hanſa ad civitatem ſepius dictam veniant & recedant, item Mercatores cujuscunq; Regni, cujuscunq; civitatis, huc veniant, vendant & emant liberè, tamen theloneum debitum ſolvant, de fercone quatuor denarios, de mille marcis non amplius. Si quis verò transfretare voluerit, quotcunq; Var habuerit, de quolibet det quindecim denarios, & ſi nullum habuerit, & comedit proprium panem, det quinque denarios; & quotcunq; var habuerit, pro quibus theloneum dederit, ſi redierit infra annum & diem, de tot liber erit. Argentum quoq; in eadem Civitate ſi quis cambire voluerit, in quocunq; loco ſe ei oportunitas obtulerit, libere cambiat, ſi non id ante domum monete fecerit. Conſules autem hanc de noſtra donatione prerogativam habeant, ut totiens in anno monetã examinent, quotiẽs velint, & ſi monetarius offenderit, emendet. Inſuper confirmamus eis ſpeciali dono, ut nulla perſona, alta vel humilis, Civitatem prefatam intra vel extra in terminis ſuis, edificiis ſeu munitionibus preoccupet. Sed ſi quis Marchiam ſuam, quocunq; modo obſtruxerit, in terra aut in aqua, autoritate noſtra freti, evellant, & Marchiam ſuam expediant; Quicunq; etiam ſpatia Civitatis per occupationem edificiorum uſurpaverit, ſi pulſatus fuerit LX. ſolidos componet; Cives verò jam dicte civitatis nullam expeditionem ibunt, ſed Civitatem ſuam defenſabunt; Item, ſi aliquis de ipſa Civitate alicubi pulſatus fuerit de ſua libertate, ubicunq; pulſetur, ibi ſola manu libertatem ſuam obtineat. Si quiſquam extraneorum ſuper veniens aliquem civem de ſua libertate pulſaverit, Civis vicinior eſt ad obtinendam ſuam libertatem ſola manu, quam extraneus ad ipſum convincendum. Si verò quiſpiam, de terra ipſorum aliquem de libertate pulſaverit, & pulſatus probare poterit, quod annum & diem in Civitate ſine pulſatione ſubſtiterit, pulſatus evadit. Et quoniam jus predictorum Civium noſtrorum in nullo diminui per nos volumus, ſed in omnibus prout oportunum eſſe viderimus, augmentare, noſtra autoritate inſuper addentes, concedimus eis, ut uſq; ad locum, ad quem in inundatione aſcendit fluvius, qui Travene dicitur, eadem, qua & intra Civitatem fruuntur per omnia juſtitia & libertate, uſq; ad terminos pontis, etiam eadem, qua in civitate, ut diximus, eos uti volumus juſtitia & libertate.

His

His omnibus dilectis Burgensibus nostris concessis & collatis, singulari quadam gratia ipsis adhuc concedimus, ut quicquid intra Civitatem sui juris postea emendare voluerint, sine tamen præjudicio nostri Judicis, emendare non obmittant. *Ut igitur hoc nostræ concessionis Privilegium ipsius nostræ Civitatis incolis ratum & inconcussum in perpetuum permaneat, hanc eis chartam nostre imaginis impressione roboratam donari mandavimus; Imperiali statuentes autoritate, ut nulla omninò persona, alta vel humilis, Ecclesiastica vel secularis, hoc nostræ majestatis beneficium corrumpere audeat, aut ei quolibet modo contraire. Quod qui facere presumserit, quingentas auri libras pro pœna componat, mediam partem fisco nostro, reliquam verò incolis civitatis persolvendam. Hujus rei testes sunt Conradus Moguntinensis Archi Episcopus: Wichmannus, Magdeburgensis Archi Episcopus; Hartwicus Bremensis Archi Episcopus; Adelhogus, Hildensemensis Episcopus; Bartoldus, Nuwenburg. Epis. Martinus Misnensis Epis. Bernardus Dux Saxonie. Otto Marchio Misnensis, Marchio Dedo. Conradus Præpositus Goslariensis, Burchardus, Burggravius Magdeburg. Gevehardus frater ejus. Comes Segebodo de Scartveld, Comes Burchardus de Waltingerode. Hugo de Warda. Timo de Colditz Hermannus Advocatus de Lubeke; Godefridus de Stadorp. Sifridus Stuve. Lutbertus Berengerus, Cnuto de Bardewic. & alij quamplures.*

Ego Johannes Imperialis Cancellarius, in vice Conradi Maguntini Archi Episcopi Germanie Archi Cancellarij recognovi. Acta sunt hec anno Dominice Incarnationis 1188. Indictione septima, Regnante Domino Frederico, Romanorum Imperatore Augusto. Anno Regni ejus 37. Imperii vero 35. Datum apud Castrum Lizenize 13. Calend. Octob.

AUUUUUU. MUUUUUU. EUUUUU. NUUUUU.

Lit. B. 2.

PRIVILEGIUM

FREDERICI II.

Romanorum Imperatoris.

IN nomine Sancte & individue Trinitatis. FREDERICUS secundus, divina favente Clementia, Rom. Imperator, semper Augustus: Hierusalem, & Sicilie Rex. Quòtiens Imperialis Excellentia Majestatis in subditos & fideles suos manus sue liberalitatis extendit, & eos, tanquam benè meritos, condigne retributionis muneribus recompensat; totiens eos in constantia fidei purè corroborat, & tam ipsorum, quam aliorum fidelium ad ejus obsequia fortiter obligat, voluntates. Ea propter notum fieri volumus Universis Imperii fidelibus, tam presentibus quàm futuris, quod Nos habentes pre oculis fidem puram & devotionem sinceram, quam universi Burgenses Lubicenses, fideles nostri erga Nostram habere Celsitudinem laudabiliter dignoscuntur; diligentius etiam advertentes, preclara satis & accepta servitia, que nobis & Imperio fideliter semper, exhibere curarunt, & que in antea poterunt de bono in melius exhibere; Volentes ipsos, tanquam benè meritos liberali munificentia prevenire, Concedimus, firmiter statuentes, ut predicta Civitas Lubicensis libera semper sit, videlicet specialis Civitas & locus Imperij, & ad dominium Imperiale specialiter pertinens, nullo unquam tempore ab ipso speciali Dominio separanda. Statuentes etiam, ut quandocunq; ad Regimen Civitatis ejusdem aliquis Rector ab Imperio statuetur, nulla ad hoc officium statuatur persona, nisi fuerit de convicinis locis & conterminis Civitatis ipsius; Ita, quod Castellum, quod Travemünde dicitus, ab eodem Rectore similiter gubernetur. Preterea terminos Civitatis ipsius sub nostro felici tempore dilatare & ampliare volentes, Concedimus & adjicimus terminis ejusdem, ut teneat ipsa Civitas à modò à rivo Padeluche usq; in Travenam, & sursum à rivo Padeluche secundum terminos ibi distinctos, usq; in rivum Crempelstorpe; & ab eodem rivo Crempelstorpe, usq; ad Siccum allodium, & ab eodem usq; in Travenam. Concedimis etiam Burgensibus supra dictis, ut à nullo eorum apud Odislo theloneum exhigatur. Concedimus insuper eis, ut in ipsa Civitate monetam sub charactere nostri nominis facere & cudere debeant, que tempore vite nostre, & HINRICI Romanorum Regis, charissimi filii nostri similiter perdurabit. Et ab hoc singulis annis sexaginta marcas argenti nostre Curie exhibebunt. Adveniente autem novo imposterum successore, sub eodem censu & jure moneta ipsa renovabitur, vite sue tempore duratura; & sic de singulis in singulos Successores nostros de moneta ipsa statuimus, ut predictum est, observari. Statuimus insuper & concedimus eis, ut nec nos, nec aliquis Imperatorum, Successorum nostrorum, ab eis obsides exhigat; Sed de fidelitate servanda Imperio, solo juramento eorum stetur, & fides adhi-

beatur

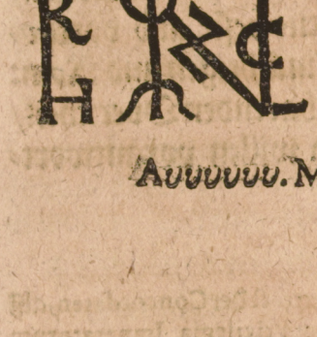
beatur. Omnes Insuper negotiatores fideles, venientes ad Civitatem ipsam, sive per terram, sive per aquam pro negotiationibus suis salvi semper veniant, & securè recedant, dummodo solvant jus debitum, quod tenentur. Insuper Burgenses Lubicenses predicti euntes quandoque in Angliam, ab illo pravo abusu & exactionis onere, quod Colonienses & Thelenses, & eorum socii contra ipsos inveniisse dicuntur, omnino absolvimus, illum penitus delentes abusum; sed illo jure & conditione utantur, quibus Colonienses & Thelenses, & eorum socii uti noscuntur.

Concedimus etiam eis Insulam sitam contra Castrum Travenemünde, que Priwolc nominatur, jure Civitatis de cetero possidendam, quod Wibelede dicitur. Volumus insuper & firmiter observari precipimus, ut nulla persona, alta vel humilis, Ecclesiastica vel secularis presumat ullo tempore munitionem hedificare, vel Castrum juxta flumen Travene, ab ipsa Civitate superius usq; ad ortum ipsius fluminis, & ab ipsa Civitate inferius usq; ad mare; & ex utrâq; parte usq; ad miliaria duo. Districtius inhibentes, ut nullus extraneus advocatus infra terminos Civitatis ejusdem Advocatiam regere, vel justiciam exercere presumat. Et quoniam Burgensibus predictis ab omnibus pravis & indebitis exactionibus de cetero volumus precavere, firmiter prohibemus, ne per totum Ducatū Saxonie illa exactio que **Ungeldt** *dicitur, tollatur seu exhigatur ab eis; Nullus preterea Princeps, Dominus, seu Nobilis adjacentium Provinciarum impedire presumat, quo minus necessaria undecunq; ad Civitatem Lubicensem ducantur, sive de Hamenburc, sive de Raceburg, sive de Wittenburc, sive de Zwerin, sive de tota terra Buruwini, & ejus filii, & per easdem terras, & in ipsis terris quilibet Burgensis Lubicensis, tam dives quam pauper absq; impedimento emat & vendat. Preterea firmiter inhibemus, ne aliqua persona, magna vel parva, Ecclesiastica, vel Secularis, persone alicui conductum prebeat in Civitatem predictam, quin ipsa cuilibet impetenti eam in jure debeat respondere. Volumus insuper & districtè precipimus, ne, quandocunq; & ubicunq; per Imperium predicti Burgenses naufragium de cetero passi fuerint, quicquid de rebus suis tunc à tanto periculo eripere poterunt, eis penitus dimittatur; omni impedimento & Contradictione cessantibus. Concedimus insuper eis fundum extra Travenemünde, juxta portum, ubi signum ejusdem portus habetur. Dantes eis potestatem, ut fundo ipso liberè utantur ad utilitatem & profectum predicte Civitatis Lubicensis. De habundantiori quoq; gratia* cõcedimus & confirmamus eis in perpetuum eorum jura & omnes bonos usus, & bonas Consuetudines, quibus tempore Imperatoris FREDERICI, avi nostri, felicis memorie usq; nunc usi fuisse noscuntur. *Statuentes & presentis Privilegii autoritate firmiter injungentes,* ut nulla omnino persona, parva vel magna, Ecclesiastica vel secularis, jam dictos Burgenses Lubicenses, fideles nostros, de supra scriptis omnibus ausu temerario impedire seu perturbare presumat. Quod qui presumserit, in sue temeritatis vindictam, indignationem nostram, & penam quingentarū librarum auri puri se noverit incursurum; medietatem Camere nostre, & aliam medietatem passis injuriam persolvendam,

ut

Ut autem hec omnia rata semper & illibata permaneant, presens Privilegium fieri, & Sigillo Majestatis nostre cereo jussimus communiri. Hujus rei Testes sunt Albertus Magdeburgensis. Mediolan. & Laudo Reginus Archi Episcopi. Curensis & Abbas Sancti Galli, Cicensis, Basilensis, Wormatiensis, Hildensemensis: Jacobus Taurinensis. Meinardus Tmolensis, & d. Brixiensis Episcopi. Abbas Morbacensis, Abbas Augenensis; h. Magister Domus Sancte Marie Teutonicorum in Jerusalem. L. Landgravius Thoringie. Albertus, Dux Saxonie: Reinaldus, Dux Spoleti. Comes Symfridus de Vienna & alii quam plures.

Signum Domini FREDERICI Secundi, Dei gratiâ Invictissimi Romanorum Imperatoris semper Augusti, Jerusalem & Sicilie Regis



Acta sunt hec anno dominice Incarnationis 1226. Mense Junij Quartedecime Indictionis. Imperante Domino nostro FREDERICO *Secundo, Dei gratiâ Invictissimo Rom. Imperatore, semper Augusto; Jerusalem & Sicilie Rege, Imperii ejus anno sexto; Hierusalem primo, Regni verò Sicilie anno Vicesimo nono feliciter.*

AUUUUUU. MUUUUUU. EUUUUUU. NUUUUUU.

Lit. C.

EXTRACT
Concordaten L. L.
Rathes und der Bürgerschafft zu Lübeck
de Anno 1535 den 26. Aug.

DEs geliken schollen und willen wy Borgermeister und Rath wedder ümb unser Börgere und Gemein mit ernstlicker träuwe und alle unsen Vormögen achterfolgen und vorwesen/ desülvigen und dat Gemene beste also vorthostadende/ als wy dat vor Gott (dem) Allmächtigen und Rom: Käy: Maytt alß düsser Stadt Lübeck/ gebarenden Overicheit/ und sonst vor unse Gemene können und willen vorantworten. ꝛc.



Daß so wohl dieser Extract der Concordaten, alß vorgehende beyde Privilegia Imperatorum FRIDERICI I. & IIdi. sub C. und B. aus einem/ in grün Pergamen eingebundenen Buche in folio, der Zunfft der Gewandschneider in Lübeck gehörig/ und sub No. 18. bey dero gemeinen Büchern befindlich/ genommen/ hieher gesetzet und mit denselben gleichstimmig. Solches bezeuge/ vermittelst dieser meiner eigenhändigen Untetschrifft / und neben gedrücketen meinen Notariat-Zeichen

Ich

Andreas Senff/ Not./
Publ. Cæsareus mp.

Lit. D.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn791373150/phys_0076
DFG

EXTRACT

RESPONSI HELMSTADIENSIS.

AUs Uns Decano, Seniori, und andern Doctoribus der Juristen Facultät in der Fürstlichen JULIUS-Universität zu Helmstedt/ vorgesetzete XIV. Fragen; Sambt etzlichen unterschiedlichen Beylagen/ im Nahmen etlicher Uns unbekanten Zunfft-Aeltesten einer/ im Teutschen Reiche belegenen Reichs-Stadt/ überreichet. Und daß wir unsere im Rechten gegründete Meinung darüber ertheilen möchten/ gebehten worden; Demnach haben wir obgenandte solches alles bey vollversambleten Collegio mit fleiß verlesen/ uñ wol erwogen; Erkennen darauff: Und zwar auff die Erste Frage

(Ob der Rath der Stadt Quæstionis den Stand des Reiches alleine mache? Oder ob den Statum zugleich die Bürgerschafft mache/ und die Jura Superioritatis habe?)

Vor Recht:

WB. gleich Anfangs *loco fundamenti* zu setzen/ was die *Doctores* ins gemein lehren; Daß keiner Stadt im Römischen Reiche die *Jurisdictio* nicht einsten/ geschweige die Hochheit und *Jus Territoriale* zu stehe.

Conradus Lancellotus in templ. omn. Judic. lib. 1. cap. 7. num. 17.

Sondern (2.) *Privilegiis* oder *Præscriptione acquirirer* werden müsse;

Cæpolla in Tract. Servit. de prædiis rust. Tit. de Fluminibus.
Angelus Aretinus in leg. illud 2. de Apellat.
Salcietus in L. Vectigalia C. de nov. Vectigal.

Weil (3.) alle Städte/ im Teutschen Reiche belegen/ demselben unterworffen:

Goden Cons. 2. de Jure Civit. num. 5. ubi multa allegat.
Schurffius Cons. 36. num. 2. cent. 1.

In demselben aber ist [4.] der *Imperator*, nach der meisten Rechtes Lehrer Meinung *Fons* und *Scaturigo Omnis Jurisdictionis, & Juris Territorialis.*

Cap. 1. §. Judices verò; & §. ad hæc de pace inter subdit. tenend. & Juram. firm.
Decianus Resp. 40. num. 46. vers. 13. & seq. Volum. 4.

Baldus in l. quanquam num. 10. C. de sentent. quæ sine certa quantit. prof.

Andreas Knichen. de Investitur. pact: art. 3. Cap. 2 num. 146. Idem de Jure Territorii Cap. 1. num. 30.

Dahero (5.) keine Stadt sich mehrer *Jurisdiction* oder *Regalien* anmassen kan/ als was Ihr *nominatim* und *Specificè* gegeben;

Idem Knichen locis allegatis.

Oder (6.) von einer Stadt besessen/ *exercirt*, und *immemoriali consuetudine* hergebracht;

Per ea, quæ dictis locis traduntur.

Nun ist aber (7.) in dem/ von den *Consulenten* angezogenem *Privilegio FRIDERICI I.* kein einziges Wort zufinden/ darauß *directè*, die *Concessio Jurisdictionis* oder *Territorii* zu schliessen were; Besondern; Ist daraus nur so viele zu nehmen / daß wegen der Gräntzen zwischen etlichen Benachbahrten Graffen und der Stadt/ Streit entstanden/ welche die gedachte Graffen dem *FRIDERICO I. resigniret*; und Er der Stadt geschencket sambt allen Nutzungen/ an Höltzungen/ Wasser/ Fischereyen/ Weiden/ Trifften/ Jedoch auff Maaß und Weise/ wie in solchen mit mehren enthalten;

Dergleichen *Concessiones* aber (8.) *importiren* weder *Jurisdiction* noch *Superioritatem.*

Jas. Cons. 45, num. 16.

Andr. Knichen de Jure Territor. Cap. 1. num. 297. ubi multa allegat.

Und wann auch gleich (9.) auß dem *Privilegio FRIDERICI II.* so viel zu nehmen; Daß die Stadt *Quæstionis* zu einer Reichs Stadt erhoben:

Vers. Libera semper sit. & seqq.

So wolte doch (10.) nicht so fort darauß folgen / daß das *Jus Superioritatis* die Gemeine und die Bürger daselbst hätten: Weil das Wort *Civitas* gar viele unterschiedene *Acceptiones* hat; Und bald so/ bald anders kan gedeutet werden;

Andreas Alciatus l. 13. 16. 17. & 18. ff. de Verb. Significat.

Connanus Comment. Juris Civil. lib. 1. Cap. 4. n. 2. & Cap. 7. num. 1.

Damit man aber in denen vielen *Acceptionibus* sich nicht auffhalte; So wird zwar (11.) gemeiniglich/ *Civitas pro Integro populo vel multitudine Incolentium locum aliquè*, genommen.

l. Civitas ff. de Reb. Cred. si certum pet.

Alciatus in l. urbis §. Romanæ ff. de Verbor. Signif.

Canonistæ in Cap. si Civitas de sentent. Excomm. in 6to.

Wurmserus in Observ. lib. 11. tit. 49. Observ. 2.

Es wird aber jedoch (12.) dadurch noch nicht unterschieden/ bey wem die *Jurisdictio* oder *Jura Majestatica Regalia* oder *Superioritatis* sein; *quo sensu dicitur: Civitas Romanorum, Athenienſium, Lacedæmoniorum*; da doch in denen Städten (*ita accepto Vocabulo Civitatis*) *diversissima forma Rerumpublicarum* gewesen;

Ja es wird (13.) bißweilen *Civitas contractiùs* gar nur *pro Rectoribus & Administratoribus Civitatis* genommen.

Bart. in l. Principalibus ff. si certum petatur. num. 3.

Decius Cons. 404. num. 8.

Menoch. Cons. 434. num. 14. Tom. 2.

Darauß (14.) folgen würde / daß der Rath der Stadt *Quæstionis* die *Jurisdiction* und *Jura Superioritatis* nur allein empfangen hette/ *exclusâ penitus plebe.*

Weil

Weil (15.) klaren Rechtschlusses: *Quod omnis Concessio & dispositio accipienda sit secundùm cujusq; Regionis morem & Consuetudinem.*

Molina de primogenit. Hispan. lib. 1. cap. 3. num. 2.
Andr. Knichen de Jure Territorii Cap. 1. num. 281.

Nun ist aber (16.) vieler Rechts-Lehrer/auch etlicher *Assessorum Cameræ* diese Meinung: Daß eine Reichs-Stadt nur der Rath/ *exclusâ plebe*, mache: Und also folglich die *Jura Superioritatis* alleine und *privativè* habe:

Justus Springerus de pace Religionis Cap. 10.
Gylmannus Symphorem. lib. 1. part. 1. tit. 3. de Religione Vol. 9.

Verba Votantium Assessorum nonnullorum hæc sunt:
Concludit cum Dominis, qvi putant, quod non. Ubi multis In convenientibus succurri potest: Intelligere Constitutionem: Daß die Bürgerschafft Stände des Reichs: Sed Senatus potest & habet Jus Civibus imponere.
It. Magistratus Civitatum non modo Jurisdictionem, sed & merum quoque Imperium in singulos exercet: Huic igitur haut aliter parere, quam quisq; Principi suo debet.
It. In liberis Civitatibus Magistratus Principis locum habet.
It. Des Reichs-und Freyen Städte Räthe und Senatns seind soli, purè & absolutè suorum juratorum Civium, prout etiam minoris partis parium Consenatorum, Obern und Magistratus. Et quod ipsi per plura Vota Constituunt, Senatus-Consultum est; & vim legis habet: Sonst hette man Camarinam so gewiß in Teutschland/als Amen zubefahren:

Darzu kömpt (17.) daß die Bürger der Stadt Quæstionis einen rechten Huldigungs Eyd dem Rathe ablegen;
Juramentum verò, quod Senatui præstatur; Signum subjectionis est:

Natta. Cons. 628. num. 1. Tit. 3.
Alciatus Consil. 21. num. 3. & 4. lib. 2.
Gailius de pignorat. Cap. 15. num. 7.

Et tribuit quasi possessionem Jurisdictionis & Territorii Contra subditos.

Menoch Consil. 1000. num. 73. lib. 10.
Cacheran. Consil. 9. num. 18.
Schrader Consil. 3. num. 272. Volum. 1.

Zumahln: Wann (18.) in dem Eyd/Treu/Hold/und Gehorsam/ enthalten/ wie in *præsenti casu* ist: Dardurch ein Bürger *propriâ Confessione, & quidem juratâ*, sich zu einen Unterthanen machet.

Andreas Knichen de Jure superiorit. Cap. 3. n. 267.

Worauß so viele zu nehmen scheinet/daß die Bürgerschafft der Stadt *Quæstionis*, die *Jura Superioritatis* nicht; Sondern der Rath deroselbigen solche alleine habe;

Alleine diesen Scheingründen allen unerachtet;

Halten wir dennoch dafür/daß das Jus Superiotatis nicht bey dem Rathe alleine; Sondern der gantzen Bürgerschafft; als Universitate sey:

Anfänglich ist *loco fundamenti* zu setzen: Daß diese Stadt im Teutschen Reiche belegen und demselben also unterwürffig gewesen und noch sey;

Darauß denn (2.) folget; Daß Sie für sich weder *Jurisdiction* noch *Jus Superioritatis* habe; Als was Sie entweder *ex Privilegiis Imperatoris* oder *Præscriptione* sich erworben;

Rolandus à Valle. Volum. 1. Conſ. 88. num. 8. & 9.
Cravetta Conſil. 54. num. 4.

Weil (3.) die Käyſere im Teutſchen Reiche; Vermöge Geiſt- und Weltlicher Rechte/ auch Gülden Bulle/ Reichs-Satzungen/ ſteter *Obſervantz* und Gewohnheit nach aller *Juris-Conſultorum* und *Politicorum* Meinung *Fons & Scaturigo omnis Jurisdictionis* und *Superioritatis* ſeyn/ und gehalten werden; *A quo omnia talia Jura fluunt, refluunt, & ſicut à fonte in alios derivantur.*

Cap. Cuncta per mundum C. per Principalem 9. Quæſt. 3.
Cravetta Conſ. 338. num. 1. & 17. & Conſ. 963. num. 6.
Riminaldus Junior Conſ. 5. n. 93.
Molinæus in Conſuetud. Pariſienſi. §. 2. gl. 4. n. 8.
Rolandus à Valle Conſ. 100. num. 2. & ſeqq. Volum. 4.

Dahero auch (4.) bey dem Käyſer geſtanden; Weme Er die *Jurisdiction* und *Jura Superioritatis Conferiren* wollen; Dem Rathe alleine; Oder auch der Stadt und Gemeine;

Unus quisq; enim eſt Moderator & Arbiter in re ſuâ.

l. in re mandata C. Mandati. Beroaldus Conſ. 40. num. 2. Vol. 1.
Socinus Junior Conſ. 76. n. 118. Volum. 1. ubi multos alios allegat.
Rolandus à Valle Conſil. 100. num. 8. Volum. 4.

Habet liberam poteſtatem de re ſua diſponendi; & poteſt legem illis ponere; quam vult.

C. Verum. Extra de Condit. appoſit.
l. quoties C. de Donat.

Welche Macht; Wie ſie einem *Privato* zugelaſſen; Alſo *Summo Imperatori* nicht zu *denegiren*:

Cum nihil ſit abſurdius, quam denegare Imperatori ea, quæ privatis ſunt permiſſa.

Andr. Knichen de Interd. quor. bonor. Cap. 6. num. 18.

Wem nun (5.) der Käyſer ſolche *Jura conferiret*; dem Rathe alleine oder der Stadt und Bürgerſchafft zugleich; Das wird der *Tenor Privilegiorum* müſſen außweiſen; Die man *loco fundamenti* allhie zu ſetzen hat;

So viel nun (6.) diß Erſte betrifft: *FRIDERICI I. incipiens*: *In nomine Sanctæ &c. & finiens*: *Litznitz 13. Calend. Octobris*: Obgleich darinnen außdrücklich weder des *Juris Territorialis*, noch auch *Conceſſionis Jurisdictionis* meldung geſchiehet; Sondern vielmehr/ Daß die Stadt dieſe albereit habe/ *præſupponiret*, Und nur derſelbigen gewiſſe *Termini* und *fines*, ſambt den darin *ſpecificirten* Nutzungen *aſſigniret*/ und ein und anders *Circa Senatum & Mercatores diſponiret* wird. So iſt doch aus dem gantzen *Cõtextu* ſo viele zu nehmen; Daß die *fines* und *Termini* ſambt angehengten Nutzungen/ der Trifft/ Maſt/ Holtzungen/ Fiſcherey/ und dergleichen/ nicht dem Rathe; Sondern der gantzen Bürgerſchafft geſchencket und *Conferiret*: Und daß nicht der Rath alleine *Decreta* zu machen/ oder die *Judicia* zu beſtellen und zu *adminiſtriren*, Macht gehabt; *præſupponiret* worden;

Und iſt (7.) die *diſpoſitio* und *ſtrmo* des Käyſers *FRIDERICI I.* allezeit auff die Bürger oder Stadt gerichtet.

(1.) *Verſ. Cum Fideles noſtri cauſam agerent adverſus Burgenſes noſtros.* (2.) *Nos prædictæ Civitatis habitatoribus tradidimus.* (4.) *omnes noſtram Civitatem inhabitantes cujuscunq; fuerint Conditionis.* (5.) *Hæc à Comite reſignata, Civibus noſtris donavimus.* [6.] *Inſuper licet Civibus & eorum Piſcatoribus.* (7.) *Decreta Civitatis:* (8.) *Duas partes Civitati exhibebunt.* (9.) *Quoniam Jus prædictorum Civium noſtrorum in nullo deminui per Nos volumus.* (10.) *His omnibus dilectis Burgenſibus noſtris conceſſis & Collatis.*

Ut

(11.) *Ut igitur hoc noſtræ Conceſſionis Privilegium ipſius noſtræ Civitatis Incolis ratum & Inconcuſſum.*

Nun leidet (8.) *Proprietas Sermonis latini* durchaus nicht/ daß man durch *Burgenſes, Civitatis habitatores, Civitatem inhabitantes, cujuscunq; fuerint Conditionis, Cives, Civitatis Incolas*, ſolte den Rath verſtehen;

Beſondern: Es iſt *ex ipſis verbis* hell und klar/ ja gantz unlaugbahr; Daß durch obangeführete Wörter niemand anders/ als die gantze Bürgerſchafft verſtanden werde; Welcher das jenige/was *FRIDERICUS I.* in dieſem *Privilegio conferiret*, einig und alleine zuſtehet;

Wie nun dieſen *Senſum* (9.) die *recta loquenda ratio* und geſunde Vernunfft ſelbſt an Hand giebet/daß ſolchen mit vielen Rechts-Gründen/ oder *allegationibus* zu erweiſen/ unnöthig:

So iſt auch aller *Doctorum* einhelliger Schluß; Daß man *in legibus, Privilegiis* und andern *Diſpoſitionibus humanis* und deren *Interpretation à proprietate & genuino ſenſu Verborum* durchaus nicht abweichen ſol;

Camillus Gallinius lib. 2. de Interpretat. Cap. 3. num. 8.

Et ubi verba ſunt clara: nulla opus eſt interpretatione.

l. ille aut ille. §. Cum in verbis de legat. 3.
l. licet Imperator de legat. 1.
Socinus Junior Conſ. 15. num. 38. Volum. 1.
Rolandus à Valle Conſ. 81. num. 51. Volum. 3.

Darzu werden (10.) gedachte Wörter öffters wiederhohlet: *Quæ Geminatio* oder *Triplicatio, imò Quadruplicatio longè enixam Diſponentis voluntatem oſtendit.*

l. Baliſta ff. ad SCtum Trebellian.

Verba enim gemina & ſæpius repetita ampliant effectum, ut aliquid operentur.

Jaſon Conſil. 6. Column. 3. Vol. 3.
Bartol. in l. cum ſcimus C. de agricol. & cenſit. lib: XI.
Rolandus à Valle Conſ. 44. num. 12. Volum. 4.

Videntur etiam cum majore deliberatione prolata;

Cap. Et ſi Chriſtus Extra de Jure Jur: gl. fin. in Cap. ſi quis iratus 2. Quæſt. 3.

Et demonſtrant magis intentionem Diſponentis.

Decius in Conſil. 504. Colum. fin. in princ.
Cravetta Conſ. 54. Column. 2.
Rolandus à Valle dict. Conſilio.

Welches *Privilegium* (11.) *FRIDERICUS II. Confirmiret*; und in der *Confirmation*, das Wort *Burgenſes* auch gebrauchet; und dreymahl wiederhohlet; Worauß abermahl zu erſehen; Daß gedachtes *Privilegium* nicht vom Rath; Sondern der Bürgerſchafft/und gemeinen Stadt zu verſtehen ſey; Und was darin begriffen/deroſelbigen/und nicht dem Rathe zuſtehe;

Darzu kombt (12.) das *Privilegium FRIDERICI II.* ſelbſt; *Incipiens*: In nomine ſancte &c. & *finiens*: Et Regni Sicil. 29. feliciter Anni: In welchem die Stadt *Quæſtionis* zur Reichs-Stadt erhoben; Und die jenigen *Jura* uñ *Privilegia* erlanget/die die Reichs-Städte haben; In welchem *Privilegio* abermahln *FRIDERICUS II.* folgender Wörter ſich gebrauchet:

(1.) Burgenſes noſtri (2.) Prædicta Civitas libera ſemper ſit. (3) Burgenſibus Prædictis (4.) *Iterum* Burgenſibus prædictis (5.) Si Burgenſes dicti naufragium fecerint. (6.) Dictos Burgenſes nemo perturbet:

Daß also alle *Dispositiones* und *Collationes beneficiorum* eintzig und alleine auff die Bürger und Stadt gerichtet; Und dahero *ex tenore Privilegiorum* so viele zu schliessen/ daß die Bürgerschafft und gantze Gemeinde; Nicht aber der Rath alleine das *Jus* der Reichs-Stadt/und *per Consequens, Jura Territorialia* erlanget habe;

Und ob gleich [13.) Im Heiligen Reich/und sonderlich in der Cammer zu Speyer unter denen *Assessoribus* zweiffel fürgefallen; Ob in denen Reichs-Städten die Räthe/ oder *Senatus* alleine/oder zugleich die Bürger einen Stand des Reichs *Constituirten*, und etzliche/wie droben/bey der sechtzehenden *ratione dubitandi* angeführet worden/dafür gehalten/daß denen Rähten solch Recht und *Regale* alleine zustünde: So sein doch die *plura* und *Potiora Vota*, worauff auch endlich *decretiret* worden / *in sententiam Affirmativam* gangen / Nemblich: Daß die Räthe nebst denen Bürgern in gedachten Reichs-Städten; einen Reichs Stand *Constituirten*:

Verba illorum sunt: Atq; ita Cives cum Senatu simul statum Imperij constituunt: It. Quod allegatur; non quidem solùm Senatum, sed totum Populum; Senatum unà cum Plebe pro Civitate & statu Imperii habendum; id mihi quoq; videtur. *Alius ita:* Subditi Civitatum Imperialium non sunt meri subditi, sed saltim substitutivè tales.

Gylmannus Symphorem. part. 1. Tit. 2. Volum. 9.

Ja: Es bekennen solches (14.) rund und klar der Frey- und Reichs Städte Abgesandten selbst in einem öffentlichen Schreiben; So sie wegen der Bürgerschafft zu Cöln an die Chur- und Fürstl. der Augspurgischen *Confession* zu gethane Abgesandte abgehen lassen: Nemblich:

In Ansehung daß der Rath in denn Freyen- Reichs-Städten mit nichten allein den Stand im Reiche halten; Sondern der Rath und Bürgerschafft sein und heissen der Standt. Paulo post. Wie sie dann auch nicht weniger/als der Rath in allen Reichs Städten der Käyserlichen Mayest. immediatè gelobt und geschworen und subject sein.

Item. Daß Sie/ (Bürger) des Standes und Corporis einer jeden Stadt der grösseste Theil: Ferner: Dieweil der Magistratus und Obrigkeit der Städte gegen ihre Mitbürger/nicht/ wie andere Chur-Fürsten und Herrschafften gegen ihre Unterthanen/zu achten; welche revers ihrer Herren Unterthanen: Diese seind aber der Stadt Obrigkeiten Mitbürger und Mitglieder.

Quæ Confessio propria omnes alias probationes superat.

l. generaliter C. de non num. pecun.
l. Cum Te: C. de Transact. & Ibi Doctores.
Cravetta Cons. 177. in princ. ubi dicit.

Quod nulla est excellentior probatio, quam ea, quæ fit per propriam Confessionem. Major enim est quolibet Instrumento publico, & quibuscunq; depositionibus Testium: Imò validior, quàm præsumptio Juris & de Jure.

Rolandus à Valle Cons. 75. num. 25. Volum. 2.

Et ubi Confessio est; Ibi relaxatio est omnis Probationis.

Cravetta Consil. 61. num. 3. & Consil. 171. num. 4.

Welche *Confession* sie auch unterschiedlich *repetiren*: Und mit *Rationibus* behaupten: Welche dahero auch so viel glaublicher, weil sie von Gelehrten/ Vornehmen/ Verständigen/und ihrer Städte *Jurium*, davon sie abgeschicket gewesen/erfahrnen Männern geschehen; Die auch ihrer Städte *Jura*, so viele an ihnen/ vermöge abgelegter Pflicht zu beobachten/ schuldig gewesen;

Diesem stimmet auch (15.) bey *Petrus Friderus Mindanus.*

In Tract. de Process. Extrah. Cap. 31. num. 3. 4. 5. lib. 1.

Quia

Quia in Civitatibus Imperialibus non tantum Senatus solus, sed etiam Cives simul statum Imperii agant, atq; repræsentent: Et non minùs, quàm Senatus ipse, Cæsareæ Majestati & sacro Imperio immediatè subjecti eidem fidem & observantiam jurent, atq; voveant. Quinimò Senatus, sive Consilium, ut ait Barthol. nihil aliud, quam Totam Civium Universitatem repræsentat.

Barthol. l. Civitas num. 2. ff. si cert. petat.

Et licet Cives actu ipso munera & dignitates Senatorias non possideant; potentiâ tamen, per liberum Electionis modum, earundem capaces sunt: Veluti Civium Communitas, die Bürgerschafft/*totum Corpus est: ex quo omnes, qui officia gerere & clavum tenere debent, proficiscuntur.*

Es würden auch (16.) wann der Rath allein der Stand sein solte/allerhand *absurditäten* folgen: Und zwar ist unverneinlich; Daß ein Bürgermeister/ oder Raths-Herr/für sich und seine Person/kein Stand sey; *Quia is, quoad personam suam, subjicitur Jurisdictioni & foro Civitatis, cujus est Consul, neque immediatè forum sortitur in Camera.*

Mindanus de Proceſſ. lib: 1. Cap. 31. Artic. 2. num. 3.

Welches aber von einem Stande des Reiches nicht kan gesaget werden: *Cujus proprium est: Neminem recognoscere superiorem, quàm Imperatorem;*

Per Vulgata.

Ferner (17.) ist ein Bürger-Meister und Raths-Herr der Stadt/dero Er vorgesetzet ist/Bürger-Meister und Raths-Herr; Und das was Er thut/ thut Er im Nahmen der Stadt: Für sich hat Er nicht das geringste eigen und recht daran; Und daß/Er ein Raths-Herr oder Bürgermeister sey; Das hat Er *ex electione Civium*, wie die obgedachte Abgesandte der Reichs-Städte frey bekennen; *Scil.* Anders theils: Daß Sie selbst *potentia* Raths Personen seyn; Ja: Was dieselbigen *per Electionem* werden und seynd/das seind Sie durch die *Commun* und *Election.*

Gylmannus Symphorem. d. l.

Und können (18.) *omnes conjuncti* doch ein mehrers nicht haben/ als was Sie wegen der gemeinen Stadt haben/ die Sie *repræsentiren*/ und alle Macht/ die Sie *exerciren*/ haben Sie der gemeinen Stadt wegen;

Gylmannus d. l.
Petrus Friderus Mindanus d. l.

Schliessen also: Deß die Jura Status und Superioritatis nicht alleine bey dem Rathe; Sondern bey der gantzen Universitate und Bürgerschaft seyn;

Andere Frage.

Auff die Andere Frage: Ob die Bürgerschafft das Jus Status und Superioritatis auff den Raht privativè transferiret, derogestalt/daß Sie gantz davon außgeschlossen sein müssen? Zu antworten:

Ist die *Resolutio hujus Quæstionis* vornehmlich auff zwey *Membra* zu richten:

Ob solches von der Bürgerschafft geschehen können? Und Ob es reverâ geschehen sey?

SO viel das Erste *Membrum* anlanget; Scheinet zwar/ als wann es nicht hette geschehen können: Weil/ Erstlich/ dieses eine *Concessio Regalium, quæ non transeunt, etiamsi Generalis Concessio sit*: Besondern diese erfodern eine *specialem Concessionem.*

Menochin Tract. Præsumpt. l. 3. Præsumpt. 197. n. 28. cap. 1.
Tiberius Decianus Conſ. 23. num. 10. Conſ. 124. n. 11. lib. 3.
Baldus in l. 2. circa 6. Colum. C. de Serv. & aq.
Mynſing. Conſ. 39. num. 6. & 7. Decad. 4.

Zum Andern: *Etiamſi Princeps concedat Inferiori omnigenam Jurisdictionem, Altam & Baſſam: Id tamen ſalvâ ſuperioritate, & illæſis Juribus Status intelligendum eſt.*

Andr. de Iſernia cap. 1. num. 52. quæ ſint Regalia.
Lanarius Conſ. 34. n. 8. & Conſ. 39. num. 6.
Tobias Paurmeiſterus l. 2. de Jurisdictione cap. ult. num. 67.

Et nunquam concedi poteſt tanta poteſtas à Principe, quin ſemper ſarta tecta maneat Superioritas.

Peregrinus Conſil. 1.
Gregorius Lopetz part. 1. Tit. 13, leg. 22.

Licet adjecta ſit Clauſula: Cum translatione omnis Imperii & Poteſtatis, & cum Omni Jure.

Anton. de Petra, de Jure quæſito non toll. cap. 21. num. 36.

Weil nun (3.) die Reichs- und Freye Städte Immediate *Status* ſeyn/die *Regalia* haben und die *Jura Superioritatis.*

Andreas Knichen Encyclopæd. cap. 13. num. 18.

Wie es des Heil. Reichs Satzungen/die *notorietät* und die durchgehende *obſervantz* gnugſamb bezeugen.

Darzu (4.) die *Magiſtratus* in denen Städten/ nichts anders als *Adminiſtratores* ſeyn: Und denen *Curatoribus* und *Tutoribus* verglichen werden/ die mit ihren *Curandis* oder *Pupillis* nichts beſtändiges *contrahiren*, oder ſchlieſſen können;

Per vulgata Juris Civilis.

Auch (5.) die jetzige Einwohnere der Stadt *Quæſtionis cauſam ſuorum Privilegiorum* nicht *ab Anteceſſoribus ſuis:* Sondern von denen Römiſchen Käyſern haben: Und alſo es faſt das anſehen gewinnen will/alß weñ ſolche *Jura in Senatum* nicht hätten *transferiret* werden können:

Allein dieſen unerachtet: Iſt zwar kein zweifel/das der gleichen Jura etiam privativè von einer gemeinden oder Cõmunitate gar wol auff Paucos, oder Senatũ können transferiret und privativè appliciret werden.

Erſtlich: Weil ein ſolche *Communitas, per ſe ſpectata, pro privato habeatur.* Und *per Conſequens:* Gleich wie dieſer ſeine *Jura ad alios transferiren* kan/ und waß er ſolches gethan/ darzu verbunden iſt: Alſo iſt es auch einer ſolchen *Commun* oder *Univerſität* nicht verbotten:

Zum andern: Iſt und bleibet eine ſolche *Communitas* ĩmerhin *eadem, nec mutatur:* Ob gleich ſelbige gantz außſtirbet/ und andere denen Verſtorbenen *ſuccediren*, wie es auch mit den Flüſſen/ Wäldern/ und andern dingen beſchaffen/die immer hin bleiben/ob gleich nicht *eadem aqua individua* und *arbores* ſich darinn befinden.

Ariſtoteles lib. 3. polit. cap. 3.
Bartol. l. aut facta 16. §. non nunquam num. 3. ff de pœnis. Et in l. 1. §. non licet. ff. de illicit. colleg.
Petrus Frid. Mindan. de proceſſ. lib. 1. cap. 31. Artic. 2. n. 3.

So muß auch das jenige/was eine ſolche *commun* handelt/ſchlieſſet/ oder *transferiret*/feſt und ſteiff von denen Nachkomen gehalten werden; weil ſonſt niemãd mit ihr einig *negotium* eingehen/ und ſchlieſſen würde/

Tot. Tit. ff. quod Cujusq. Univerſitatis nomine geſtum eſſe dicitur.
Et ibi Doctores.

In

In *Specie* aber kan (3.) solch *Privativa Abdicatio Jurium Superioritatis* gahr woll geschehen: wie solches *Tobias Paurmeister*

In lib. de Jurisdictione Secund. cap. ult. num. 71.

nachgiebet:

Sonst were (4.) niemahln ein unterscheid unter der *Democratia* und *Aristocratia, Oligarchia* und *Monarchia*; Und wehren *in effectu* alle *Respublicæ Domecraticæ*: Welches gar *absurd* sein wolte; Und dahero zwar wol nach zugeben/daß dergleichen *abdicatio* geschehen könne:

Ob aber/auff das andere *Membrum* zu antworten; Solches in gegenwertigen fall geschehen sey: Ist die fürnehmste Frage:

Der Raht der Stadt *Quæstionis* wil zwar die *affirmativam* behaubten/ mit folgenden gründen:

(1.) Weil die Bürger den Bürger Eyd abgeleget/und darin dem Raht Trew/hold und gehorsamb zu sein geschworen.

(2.) Weil in den *Concordaten* alle gewalt und hoheit auff den Raht *transferiret*: Welche *Translation* wol geschehen kan/ wie oben außgeführet:

(3.) Erschiene die beschehene *Translatio* daher: Weil in denen *Concordaten* von *Anno* 1416. außdrücklich enthalten/ daß dem Rahte die Macht gegeben sey/ und das gegegen des Rahtes Macht nichts fürgenommen werden soll. *Secundò*, In denenselben wird die Macht auch Herrligkeit des Rahthes genenet: *Tertio*, noch in denen selben wird der Raht zu einen mächtigen Raht mit aller wehrtigkeit gesetzet.

(4.) In denen *Concordaten* von *Anno* 1535. Ist ferner enthalten: Daß ein einträchtiger und einiger Raht sein soll/der des Regiments mit der Wahl und andern des Rahts wolhergebrachten Gewonheiten in Ewigkeit gebrauchē und der Gemeine trewlich vorstehen soll.

(5.) Das die Bürgerschafft E.E. Raht wil hüldigen/demselbigen getrew/hold/und gehorsam zu sein.

(6.) *Item*: Das die Bürger sich selbsten gehorsahme Unterthanen nennen.

(7) Das Sie E.E. Raht/als der ordentlichen Obrigkeit / das Regiment vollkommentlich übergeben.

(8.) Darzu komt/das der Raht *In possessione vel quasi Exercitij*, der *Jurium superioritatis* begrieffen:

(9.) *In specie* aber wird in denen *Concordaten* von *Anno* 1416. des *Juris Collectandi* gemeldet/Welches dem Rath alleine/dem Ansehen nach/ zu stehen solle *Vers.* fort mehr: Als ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Nun ist aber (10.) *ex Jure* bekand / daß das *Juramentum fidelitatis* ein gewisses Zeichen der Unterthänigkeit / oder *subjectionis* sey; Wie solches weitläufftig außführet

Andreas Knichen de Jure Superiorit. cap. 2. num. 247. & seqq.

Ferner: Ist (11.) aus denen *Doctoribus* bekand/ daß wann die *Magistratus perpetui* in denen *Communen* und Städten *Creiret* werden: Das alßdann alle Macht und Hochheit von der Gemeine auff dieselbige *transferiret* werde: So gar / daß die Gemeine alles das jenige/was die *Magistratus* geschlossen und gehandelt / für kräfftig und bündig halten müssen:

Cum factum Præpositi, habeatur pro facto singulorum Civium.

Bartolus in l. sicut num. 2. ff. quod cujusq. universit. nomine.

It. In l. Civitas ff. si certum petatur.

Alexander in l. 4. ff. de re judicata.

Zasius in l. Civitas.

Colerus de Process. Executiv part. 2. cap. 3. n. 351.

Gylmann. Symphorem. Supplicat. part. 1. Tit. 2. de Reconvent.

Ist imgleichen (12) *Juris* wann *Omnigena Jurisdictio* und *potestas* dem *Magistratui* gegeben wird/ *& quidem cum particulis Exclusivis*; allein/ einig/ wie hie geschehē zu sein scheinet: Das alsdann die *Translatio Jurium privativa* sey.

Allein diesem allem unerachtet: Halten wir doch dafür: Daß die *Abdicatio Jurium Superioritatis privativè* nicht geschehen sey:

Erstlich: Ist aus denē *Concordaten de Anno 1416.* gahr klahr; das zwar dem Rahte die *Administration* auffgetragen/ jedoch das der Stadt alte Gewonheit und Gerechtigkeit nicht solle Verändert werden/ dabey gesetzet; *Vers. Unde* der Stadt.

Zum andern: Wird in eben denselbigen *Concordaten* der Stadt Herligkeit und Gewohnheit genennet und bekräfftiget:

Drittens: *In ijsdem Concordatis*, und zwar am Ende derselbigen/ wird der Raht dergestalt *confirmiret*/ und eingesetzt/ als Sie und ihre Vorfahren in Vorigen Zeiten nach der Stadt Gewonheit und Herligkeit gewesen;

Nun ist aber Vierdtens/ der Stadt Gerechtigkeit und Herligkeit/ so die Bürger und den gantzen *Populum*, nicht aber den Raht allein/ *Concerniret*/ aus denen alten von vorigen Römischen Kayfern gegebenen und *Confirmirten Privilegijs* zunehmen; In welchem Ersten aber die *Fines* und *agri*, so *FRIDERICUS Primus* geschencket/ sambt allen andern *Juribus*, so darin *specificiret* seyn/ der Stadt/ und nicht dem Rahte zu gewand worden.

Fünfftens: Werden darin *Decreta Civitatis* gemeldet/ welche nicht vom Rahte; Sondern der gantzen Gemeinde gemachet zu werden/ *præsupponiret* worden; Und werdē die Bürgermeister angewiesen; Nach denenselben *Decretis* zu *judiciren*/ *Vers. Omnia Civitatis Decreta. &c.*

Sechstens: Sollen von denen Gerichts *Sportuln* der Stadt zwey Theil gegeben werden; Daraus erhellet; Das die Bestellung der Gerichte nicht allein vom Rahte; Sondern der Gemeinde/ *dependiren*:

Cui enim mulctæ solvuntur, illi Jurisdictio debetur.
Andreas Knichen de vestitur. pact. part. 3. cap. 2. n. 264.

Siebentens: Ist denen *Consulibus* diese *Prærogativ* nur gegeben: Daß sie die Müntze alle Jahr *examiniren*/ und wañ sie Mangel daran befinden/ endern sollen.

Achtens; Ist der Gemeine aber außdrücklich/ und mit klaren Worten die *Emendatio Juris* gegeben worden: Dadurch dañ *ex liberalitate Principis amplissima potestas Concediret*; Alles das jenige/ wz wieder der Gemeinen Stadt besten läufft/ zu endern/ abzuschaffen/ uñ zuverbessern: Wann es nur *absq; præjudicio* des Kayserl. Voigts geschehe;

Neundtens: Ist solches vom *FRIDERICO II. confirmiret*:

Zehendtens; Ist das *Jus Liberæ Imperialis Civitatis*, und daran hangende *Jura Superioritatis* nicht dem Rathe; Sondern der gantzen Bürgerschafft; Wie in *Prima Quæstione* weitleufftig außgeführet/ *Conferiret* worden;

Eilfftens: *In Specie* aber die *Jura Superioritatis* durch zugehen: Ist das *Jus collectæ imponendæ* in denen *Concordaten* von *Anno 1416.* dem Rahte nicht zugeeignet; Sondern der Gemeinde außtrücklich *reserviret*. *Verbis*: Dat de Börger und Inwahner *&c*: *Item*. Sindt ock förder ondergaen/ *hoc est*: Seind es eingegangen/ dem Rahte nur die *puplicatio* des Schlusses/ welcher von der Gemeine gemachet worden/ überlassen worden. *Verbis*. Wenn de gesatt ist/ Verkündigen.

Zwölfftens: wird dieses auch in denen *Concordaten* von *Anno 1535.* errichtet/ wiederholet; Indem sich die Bürger Verpflichten/ daß sie das jenige geben wollen/ was der Raht nach Rade *hoc est Communicato Consilio cum Civitate & Communi Decreto*, aufflegen wird.

Welche *Interpretation* Dreyzehendes/ nicht allein vorige *Concordaten* von *Anno 1416.* Sondern auch die darauff erfolgete *Consuetudo, praxis* und *observantia* geben; Indem jederzeit; Wann eine Aufflage hat sollen gewilliget werden/ die *Collegia Civitatis* zuvor darübergehöret/ und ihr *Consens* erhalten worden: Wie die *Protocolla* bezeügen sollen: Darauff sich die *Consulenten* beziehen:

Nun

Nun ist aber Viertzehendes: *Consuetudo Optima Interpres Legis* und *Privilegij*; So gar: Wann ein *Privilegium obscurum* ist: Es also Verstanden und der *sensus* genommen werde/den die *Consuetudo* an hand giebet.

l. 37. ff. de legibus. Ibiq; Doctores latissimè.

Fünffzehendes: Ist in denen *Concordaten* von *Anno* 1535. das *Jus Religionis reformandæ*, wie auch *Belli, Pacis & Fœderum* mit benachbarten oder andern Städten und Völckern / der Gemeinen Stadt außtrücklich vorbehalten: Welches die Vornehmbsten *Jura Superioritatis* mit seyn: *Vers.* Erstlich etc. *Item.* Thom Andern etc.

Sechtzehendes: Ist der Rath zwar von der Bürgerschafft *perpetuir*lich eingesetzet; Jedoch mit dieser *Clausul*: Daß der Rath regieren sol nach des Raths wolhergebrachten Gewohnheiten: *Item.* Sambt allen andern löblichen Gewohnheiten und Gerechtigkeiten: Durch welche *Clausul* die/der Bürgerschafft zustehende *Jura & Privilegia* jederzeit *reserviret*, und vorbehalten worden.

Siebenzehendes: Haben sich Bürgermeister und Rath *obligirt*, in dennen selbigen *Concordaten*; Daß Sie gemeiner Stadt dero gestalt vor sein wollen; Wie Sie solches für der Gemeine könten verantworten:

Achtzehendes: Sind die *Concordaten* mit der Stadt Siegel im Nahmen des Rathes und der Bürgerschafft besiegelt worden;

Neunzehendes: Ist klaren Rechtens: Daß wenn gleich die *Magistratus perpetui creiret* worden; Daß dennoch dadurch Ihre *Potestas* nicht gemehret / oder ergrössert/*vel plus Juris* auff Sie *transferiret* wird;

Tempus enim non efficit Magistratum:

ut eleganter scripsit Marius Salamonius in Tract. de Princip. lib. 1.

Nihil enim addit, vel detrahit potestati concessæ licet quoad limitationem potestatis tributæ sit de forma Mandati, quæ ad unguem servanda.

l. si mandavero tibi in pr. ff. Mandati.
Baldus in l. post mortem Column. penult. vers. modo quæro. C. de Fidei Commissis.
Jason post alios, in Auth. quæ Supplicatio n. 5. C. de precib. Imperat. offer.
Paris. Cons. 47. & Cons. 91. num. 9. Volum. 1.

Zwantzigst: Ist nicht weniger unstreitigen Rechtens:

Concessione generali vel administrationis, vel Jurisdictionis, non transire Regalia aut Jura Superioritatis, quæ specialem desiderant Concessionem.

Menoch de præsumpt. lib. 3. Præsumpt. 197. num. 28. cap. 1.
Tiberius Decianus Cons. 23. num. 10. Cons. 124. n. 11. lib. 3.
Baldus in l. 2. circa 6. Colum. C. de Servit. & aqua.
Mynsing. Cons. 39. n. 6. & 7. Decad. 4.
Andreas de Isernia cap. 1. num. 52. quæ sint Regalia.
Lanarius Cons. 34 num. 8. & Cons. 39. num. 6.
Vincentius de Anna in Repet. Constit. Div. mem. n. 13. & seqq.
Lopetz part. 1. tit. 13.
Petra de Jure quæsit. non tollendo cap. 21. num. 36.

Es findet sich aber allhier weder in den *Privilegiis* noch *Concordaten* dergleichen *Concessio Specialis* so gar nicht. Daß vielmehr hergegen *Reservatio illorum Jurium*; sonderlich Juris Emendandi, Collectæ imponendæ, Religionis, sive sacrorum, Belli & Pacis; *Item* Fœderum außdrücklich der Gemeine bedinget und vorbehalten worden.

Darzu kömbt/Ein und zwantzigst: Endlich *Consuetudo* und *observantia*, oder doch/wann der Rath eigen mächtig was gethan / *Contradictio* und *Protestatio*: Wodurch der Bürgerschafft recht dergestalt *integrum* und *salvum* behalten worden/daß der Rath sich mit keiner *Præscription* gegen Sie zu behelffen.

Schliessen also festiglich: Daß die Jura Superioritatis privativè in Senatum nicht transferiret: Sondern selbige annoch bey der Bürgerschafft verbleibē.

Dritte Frage.

Auff die dritte Frage zu antworten: Ob dann die Gemeinde und Zunfften / als pars Major Civitatis, **die** Jura Superioritatis **für sich und wieder des Rathes willen zu** exerciren **befugt/und dahero gedachter Rath der Gemeinde Rechnung von der geführten** Administration **zu thun verbunden sey?**

SO scheinet es Erstlich; Daß der Gemeinde solches nicht zustehe/ weil sie die gantze *administration* dem Rathe überlassen/ und sich demselben unterwürffig gemachet; Wie aus denen *Concordaten* von Anno 1416. und 1535. zu ersehen.

Nun kan keiner des Rechtens / so Er auff einen andern *transferiret*, sich gebrauchen.

Per Vulgata.

Jedennoch aber: Weil die *Administratio* dem Rathe zwar auffgetragen; Jedoch *salvo Jure Superioritatis* und *salvis Privilegiis*; Wie bey der Andern Frage erörtert:

So ist kein zweiffel/daß die Gemeine und Zunfften; Die gedachten *Jura Superioritatis exerciren*, und derer *effectum* geniessen mögen;

Erstlich ist gewiß: Daß die *Jura Superioritatis* bey der Stadt / und nicht dem Rathe seyn: Wie oben bey der Ersten Frage weitläufftig *remonstriret*.

Zum Andern: Ist der gemeinen Stadt in dem *Privilegio FRIDERICI I.* die *Emendatio* außdrücklich zugelassen/ gegeben und auffgetragen;

Die aber/ Drittens / ohne allen *effect* seyn würde; Wann die Bürgerschafft zu allen Dingen schweigen müste/und nicht das jenige/was sie Augenscheinlich sehe / daß zu Ihrem Verderb und Untergang gereichet / Würcklich und mit Nachtruck abschaffen könte;

Es ist aber (4.) klaren Rechtens; Daß die *Verba Privilegii* so zu verstehen / und zu erklären seyn/daß sie einen *effectum* haben / und etwas *operiren*;

Non enim frustratoriè & sine Virtute operandi illa verba Privilegio sunt inserta; Cum nullum verbum frustrà positum esse censendum sit;

l. Si quando ff. de Legat. 1.
Baldus in Rubric. C. de Contrab. empt. quæst. 9. ubi nullum verbum, etiam minimum non debet esse superfluum.
Decius in Cons. 626. n. 7.
Rolandus à Valle Cons. 1. n. 122. Volum. 3.

Nun ist aber (5.) dieses ein überauß grosser Mangel: Daß die Stadt in Schulden dermassen vertieffet/ daß zu Abführung der Zinsen nicht einsten die *Ordinarii Reditus* zu langen; und zu besorgen/wann dieses nicht abgestellet würde/daß Sie immer tiefer hinnein fallen/und endlich gar vom *Credit* und Nahrung kommen möchte;

Weswegen (6.) die Gemeinde hohe Uhrsache hat / nach diesem Mangel gründlich zu fragen und denselben abzustellen;

Wozu Sie dann (7.) nicht allein vermöge habender *Jurium Superioritatis* und *Privilegii FRIDERICI I.* Sondern auch darümb befugt: Weil Sie *pars Major Civi-*

tatis

tatis seyn; Und die *Reditus* und *Bona Publica* niemande/als der Stadt und Gemeindte seyn; Welcher davon die jenigen/ so sie bißher verwaltet; Unzweiffelich Rechnung thun müssen/ wie ad *Quæstionem quartam* mit mehren sol gesaget werden;

Daß aber (8.) *Pars Major prævalire*, und *Minori Parti præjudicire*, und der Schluß gelten müsse/ den *Major Pars* machet/ ist eine einhellige Meinung/ so wol der *Politicorum*, als *Juris-Consultorum*:

Salutaria enim Consilia nunquam bono fine sunt potitura, nisi in opinionum dissidio in plurium tandem eatur sententiam; Universi enim, ut Consentiant, difficile, imò penè impossibile est.

l. 1. §. ult. ff. de acquir. poss.

Imò propter naturalem hominum ad dissentiendum facilitatem res sine exitu futurum est, dicente Ulpiano.

l. 17. ff. de recept. qui arbitr. recep. ut sent. dic.

Si omnium unanime expectetur suffragium.

Welches alle/und doch die meisten *Cultiores Populi recipiret*, und *publica lege sanciret*, daß *in Consiliis publicis plurium Votorum potior esset auctoritas.*

Von denn *Athenienſern* zeuget solches *Sigonius*

de Republ. Athenienſ. lib. 2. cap. 3. & lib. 3. cap. 4.

Von denn *Lacedæmoniern* aber *ex Plinio, Nepote P. Ærodius*

de Orig. & autorit. rer. judic. l. b. 1. Tit de Justit. & Jure cap. 21.

Von denen Römern *teſtiret* solches *Gruchius*

de Comit. Rom. lib. 1.

Von denn *Confœderirten* Völckern und Fürsten/ Königen und Monarchen wird es gleicher gestalt so gehalten; *Teste Laudenſi.*

In Tract. de Confœd. Princ. Concluſ. 44.

It. Warem. ab Ehrenberg lib. 1. de Fœderibus.

Welches auch denen gemein beschriebenen Bürgerlichen und Geistlichen Rechten schlechter Dinge gemäß:

Expreſsè enim Jure Civili ſancitum est, ut, quod majori parti placuit, id ratum sit.

l. 3. ff. quod cujusq. univerſit nomine.
l. quod major 19. ff. ad municip.
l. duo ex tribus 39. ff. de re judic.
l. Nominationum. C. de decurion.
l. ſi quod. verſ. quod majoris partis probaverit aſſenſus, ſolennis firmet auctoritas. C. de Legatis.

Nec minus etiam jure Canonico.

Tot. tit. Extra de his, quæ fiunt à majore parte;
Et ibi Panormit. cap. inter. 21. §. Diſcretioni veſtræ.
Cap. cum in jure 33.
Cap. Venerabilem 34. §. Objectionibus.
Cap. Coram. 35. Extra de Elect.

Ebenmässig wird in Reichs-Craiß-Städt-und andern Versamblungen und *Collegiis per totum Imperium Romanum* jederzeit in Sachen/so vor dieselbe Räthe gehören/ *ad majora Vota* gegangen; Und was also *per Majora* beschlossen/ *pro Decretis* gehalten; Wie alle Reichs-Craiß-und andere Abschiede/ *Statuta* und Ordnungen außweisen/ auch männiglichen bekand ist:

Autor des gründlichen Berichts von des heiligen Reichs Stadt Friedburg Stand Regalien *Cap. 11. num. 7.*

Buxtorff. ad Aream Bullam cap. 2. Thes. 34. lit. D. & seqq.
Marq. Freher. in Comment. ad Constitut. Adolph.

So gar (9.) daß ein solch *Statutum* oder *Consuetudo*; Daß man nemblich den *Majorem partem* nicht solle *prævaliren* lassen / nicht gültig geachtet; Sondern von allen Rechts Lehrern einmühtig verworffen werde:

Gloss. & Doctores in l. aliud est: §. 1. ff. de Reg. Jur.
Decius ad Cap. cum omnes. Extra de Constitut.
Abbas in Cap. de his quæ fiunt à majori parte.
Matth. de Afflict. decis. 1. num. 4. & 5.
Nicolaus Losæus in Tract. de Jure Universit. part. 1. cap. 3. num. 77.

Und bestehet (10.) *Major pars* nicht in *majori dignitate & auctoritate*; Sondern *in majori numero*:

Alexander Cons. 192. per tot. Volum. 6. & Cons. 40. num. 1. Volum. 2.
l. 1. & ibi Bartolus. C. de spectaculis. Ubi expressè dicit:
Quod Consensus Populi, & sic majoris partis in rebus agendis sufficiat, licet Primates reluctentur & dissentiant.
Nicolaus Losæus in Tract. de Jure Universit. part. 1. Cap. 3. num. 84.

Und ist die *Ratio hujus Sententiæ* gar klar:
Si enim sanioribus Votis sit standum, quilibet asseret suum esse sanius.

Jacobat. de Concil. lib. 6. artic. 3. num. 49.
Pacian. de probat. lib. 2. cap. 43 n. 72. & 73.

Aut si digniorum Votis sit cedendum, maxima de dignitate contentio excitabitur;

Immola in l. Pompon. ff. de re Judicat. & Ibid. Zasius num. 35. & Durenus circa finem.

Daß also *Major pars* schlechter dinges in *majori numero personarum* bestehe / die gleiches Recht haben:

Daß aber (11.) die Bürger der Stadt *Quæstionis* von dem *Jure Superioritatis* mit dem Rathe gleich *participiren*, auch die Anzahl der Bürger weit gröser sey / denn des Rathes / ist *notorium*; Weil jener etliche Tausend / dieser nur vier und zwantzig seyn; Und wird von gedachten Rath selbst nicht eins im zweiffel gezogen werden können;

Mit welchem allen auch in gegenwertigen Fall / die *Privilegia FRIDERICI I.* überein stimmen; Vermöge welcher der Rath nach denn *Decretis* der Stadt *Judiciren* sol:

Verb. Præterea omnia Civitatis Decreta &c.

Und ist derohalben gedachte Gemeinde wol befugt / die Jura Superioritatis auch wieder des Rathes willen in denen Dingen / do Sie Mängel befindet / zu exerciren.

Vierdte Frage.

Ob gedachter Rath der Bürgerschafft wegen geführter Administration Rechnung zu thun schüldig?

OB gleich *regulariter* (1.) der *Superior* nicht dem *Inferiori*; Sondern der *Inferior* dem *Superiori* Rechnung zu thun gehalten:

Der Rath auch (2.) *ratione Civium* für den *Superiorem* zu achten / dem die Bürger-

Bürgerschafft treu / hold / und gehorsam zu sein angelobet / vermöge *Concordaten de Anno* 1535.

In gedachten *Concordaten* auch (3.) verglichen / daß keiner von der Gemeinde Auffwiegelung / Zusammenkunfft / heimlich oder öffentlich zu erregen und zu halten befugt sein sol; Die wieder des Rathes Macht und Herrligkeit gerichtet oder angesehen seyn:

Nun scheinen aber (4.) die *Postulata* wegen Abnahm der Rechnung / und daß dieser wegen die Gemeinde zusammen kömpt / darüber *Consultiret*, und solches von dem Rathe begehret / gegen des Rathes Macht und Herrligkeit gerichtet zu sein / und dahero das Ansehen gewinnet / als ob solches der Gemeinde nicht zustünde;

Dieweil aber die Güther; So ein Rath *administriret*, nicht des Rathes; Sondern der gemeinen Stadt seyn / wie *notorium*, und der Rath solches selbst nicht wird in Abrede sein können:

l. sed Celsus in princip. ff. de Contrah. empt.
l. quod in littore ff. de acquir. rer. dominio.
l. Inter publ. ff. de Verb. signif.
l. 1. C. de loco publico fruendo.
Wesenbec. ad Tit. de rerum divis. n. 3.
Donellus in Comment. Juris Civilis lib. 4. c. 2. & 4.
Henning. Goden Cons. 30. de Jure Civit. num. 3. 4. 5.

Nun ist aber so wol Göttlichen / als Weltlichen Rechten gemäß / daß dem Herrn der Güther / oder dem die Güther eigentlich zu stehen / Rechnung gethan werde / von dem jenigen / der sie in Verwaltung gehabt.

Menoch. de arbitrar. Judic. quæstion. lib. 2. cent. 2. Cons. 109. num. 1.
Francisc. Munoz. de Escober. in Tract. de Ratiociniis administrat. cap. 1. num. 5.
Tobias Paurmeister in Tract. de Jurisdictione lib. 2. cap. ult. num. 72.
Henning. Goden Consil. 31. num. 5. Ubi latè ostendit;
Nemini alii, quam Civitati, neq; Principi, neq; Imperatori has rationes esse reddendas.

Fünffte Frage.

Durch was Mittel der Rath darzu zu zwingen / wann Er sich dessen weigert?

Ob die Bürgerschafft mit Recht verweigern könne / nichts mehr / weder von Ordinari- **noch** Extraordinari **gefällen dem Rathe zu** Contribuiren, **biß die Rechnung geschehen; Oder Ihnen die** administratio **gelassen / und** quo remedio Juris alio **sie zugebrauchen?**

OB gleich in denen *Concordaten* von Anno 1416. und 1535. enthalten / daß / was der Rath *publiciren* würde / bey getragen werden solte / zu Gemeinem Besten und Erhaltung der Stadt / die Bürger sich darzu willig finden lassen wolten;

Auch (2.) In denen Fällen / wo *Commun*-Schulden verhanden / und die *Ordinarii Reditus* nicht zu langen / die *Commun ad collectam solvendam* verbunden / davon sich keiner / auch nicht einst / der sich am andern Orth begeben wil / *eximiren* kan / wie solches weitläufftig *demonstriret*; *Henning. Goden*
Cons. 34. num. 29. de Jure Civitatum. ubi multa allegat.

Dieweil aber jedoch eine *Commun* nicht ehender zur *Collect* rechts wegen gehalten; Als wann die *Ordinarii Reditus* nicht zu langen:

Bartolus in l. 4. §. Actor. num. 1. & 6. ff. de re judic.
Glossa & Ibid. Bartolus. in l. 1. §. quod si nemo ff. quod cujus q. Universit.

Ludovicus decis. 43. num. 11.
Marcus decis. 803. n. 1. 2. & ult. vol. 1. & Decis. 498. n. 4. cum pluribus seqq. Volum. 1.
Boërius decis. 60. num. 5. cum plurib. seqq.
Alexander in l. 4. num. 13. ff. de re judic.
Paulus de Castro Ibid. n. 3.
Nicolaus Losæus in Tract. de Jure Universit. part. 3. cap. 9. n. 9.

Und aber nicht offenbahr werden kan/ob die *ordinarii reditus* zu langen/oder nicht/ wann nicht dergleichen Rechnung gehalten und abgenommen werden;

Tenentur enim Administratores publici describere & notare reditus & fructus, qui percipiuntur ex bonis publicis, quorum administrationem habent, & non confusè & in genere, asserentes se tantum expendisse, & tantum recepisse; sed sigillatim & distinctè.

l. cum servus ff. de Condit. & demonstrat.
Nicolaus Losæus in Tract. de Jure Universitat. part. 3. cap. ult. num. 16.

Ja; Wann (3.) die *Administratores* dergleichen Rechnung nicht halten / noch herausgeben wollen/*dicuntur esse in dolo.*

l. excellentia. C. de erogat. ann. milit. lib. 12.
Baldus in l. ubi exigitur §. dolo ff. de edendo,

Und sind (4.) in dem Verdacht / alß wann Sie die *bona publica* zu Sich nehmen / und in Ihrem Nutzen wenden; *Præsertim, si, cùm administrare cæperint, pauperes sint,* und wann Sie eine Zeitlang *administriret* haben; *divites reperiantur:* Davon Sie Sich aber *liberiren* können/wann Sie beständige Rechnung thun:

Baldus in l. 6. num, 13. C. de bonis quæ liber.
Borgninus decis. 37. num. 36.
Glossa in l. Verum. Et ibi.
Angelus ff. de hæredit. petit.
Gl. in l. sive §. Modestinus ff. de administrat. Tutor.
Nicolaus Losæus de Tractatu.

Und sein die Bürger (5.) gar wol befugt/denen *Administratoribus*, so sich zur Rechnung nicht verstehen wollen/nicht das geringste mehr in die Hände zu geben / weder von von *ordinar* noch *extra ordinari*-Gefällen/biß Sie Sich zur Rechnung verstehen / und dieselbige der gebühr ablegen;

Quia, quod injustè petitur, justè denegatur.

Glossa & Doctores. in l. ut Vim 3. ff. de Justit. & Jure.
Henning. Goden Cons. 31. num. 10.

Und handeln (6.) die Bürger hierin weder wieder die *Concordaten*, noch derer Bürger-Eidt/noch die *Statuta*: Mögen auch deswegen mit keiner Straffe oder Zwangs Mitteln darzu angestrenget/oder angesehen werden;

Ad id enim, quod injustè petitur, nemo cogi potest.
Per vulgata.

Besondern; Wann dieser gelinde Weg nicht helffen will / und die Bürger dadurch zu Ihrem *Intent* nicht gelangen können;

So haben Sie (7.) Ihre Käyserliche Majestät aller unterthänigst anzuflehen/ daß Sie gedachten Rath und *Administratores* da zu gebührend *compellire* und anhalte;

Superior enim, Administratores ejusmodi etiam ex officio compellere potest ad reddendam rationem:

Bartol. in l. 3. Et ibi in addit. ff. ad Leg. Iuliam. de annona.
Et decis. Avenion. 13. per totam. l. 1. & l. item eorum §. si Decuriones ff. quod Cujusq. universit. nom.
Bartolus in l. Comperimus C. de navicular. Lib. XI.

Sech-

Sechste Frage.

Ob dann auff den Fall / wenn der Rath etwan gar nicht an die Rechnung wolte / oder dieselbige zwar thäte; Darauß aber zu befinden / das nicht allerdings wol und sparsamb / auch nicht mit solchem Fleiß administriret worden / der Rechtes wegen von Ihnen erfodert wird: Ob dann die Bürger befugt / den befundenen Mangel zu endern / und die gemeine Cassa zu sich zu nehmen / dieselbige sparsamb und mit Fleisse zu administriren; und damit die gantze Commun dessen versichert würde / dem Rath und der gemeinde gebührliche Rechnung davon zu thun?

Jeweil oben in der dritten Frage *ex fundamentis Juris & facti*, weitläufftig ausgeführet; daß die Gemeine *ex Privilegio FRIDERICII.* das Ius emendandi habe / und vermöge dessen die befundene Mängel / gar wol abzustellen und zu verbessern vermag:

Und aber dieses / wann die *bona publica* nicht recht verwaltet werden / dardurch die Stadt umb *credit* und Nahrung kömbt / und endlich in euserstem Verderb und *Ruin* gerathen könte / ein rechter Haubtmangel ist: *Cum bona illa publica nervus rerum gerendarum; Imò spiritus & anima Civitatis à Sapientibus appellentur*: So ist die Stadt und gemeine Bürgerschafft solchen Haubtmangel abzustellen und zu verbessern wol befugt;

Auff was Weise aber solches geschehen solle? Ist eine andere Frage; und *dependiret* solches bloß *ex decreto Civitatis, vel Totius vel Majoris ejus partis Concluso.*

Dann weil vorher in der dritten Frage erörtert; daß das jenige *Conclusum*, so *Major pars Civitatis* machet / *prævaliren*, und darnach / was beschlossen / eingerichtet werden müsse:

So ist leichtlich zu ermessen: Wann die gemeine Stadt / oder *Major pars* derselbigen / dahin stimmen würde / daß die gemeine *Cassa* der Bürgerschafft auffzutragen sey / und daß Sie dem Rath und der Gemeine davon gebührende Rechnung zu thun schüldig sein sollen: Daß alßdann die Bürgerschafft darzu wolbefugt sey.

Cum id Juris sit, & licitè fiat, quod communi Civitatis, aut si id obtineri non possit, majoris ejus partis Consensu approbatum est.

Gloss. in rubr. C. quæ sit longa consuetudo.
Rolandus à Valle Cons. 90. n. 1. volum. 1.
Marcus decis. 780. num. 4. volum. 2.
Alexander. Consil. 22. num. 2. volum. 7. & Consil. 40. num. 1. Volum. 7.

Siebende Frage.

Ob der Rath ohne der Bürger und gemeine Wissen und Willen Schulden machen / und der Stadt und Bürger Güter obligiren, und die Bezahlung daraus anweisen und suchen lassen könne / absonderlich wann darbey eine unsparsahme und übele administration fürgelauffen?

Anfangs scheinet es: Alß wann der Rath solches wol zu thun befuget gewesen; In dem Erstlich Rechtens: *Quod id, quod Potiores Civitatis faciunt, tota Civitas feciſſe dicatur.*

l. Municeps ff. ad municipalem.
Henning. Goden. Cons. 34. num. 2.

(2.) *Consilium Civitatis repræsentat totum populum:* Und *per Consequens*, was der Rath thut; Scheinet / als wenn es die gantze Gemeine gethan hette;

l. Nulli ff. quod Cujusq; Universit. nom.

(3.) Sein ohne allen zweiffel die ausgestalte *Obligationes* mit der Stadt-Siegel besiegelt.

Quia ergò Cives commiserunt sigillum suum Consulibus, præsumitur, quod consenserint his, quæ mediante Sigillo facta sunt:

Juxtà Gloss. in Cap. Significavit X ra. de Appellat. Et ibi Doctores.

Nun kan aber (4.) eine Stadt gar wol *ex mutuo obligiret* werden.

Apertissimo textu l. Civitas. ff. de rebus credit. si certum petatur.

Wie nicht weniger (5.) auch alle *Communen* und *Universitates*; Wie die *Doctores* in gedachten *lege* weitläufftig ausführen; und werden die *Civitates* und *Ecclesiæ* ins gemein *æquipariret;*

l. ult. C. de Sacro sanct. Ecclesiis.

Ecclesiæ verò ex causâ mutui obligatur:

Authent. Hoc jus porrectum est. C. de Sacro sanctis Ecclesiis.

Wann Sie zumahl (6.) *convocata*, und die *Administratores* derselbigen *præsente Civitate, aut illis, qui Civitatem repræsentant*; das Geld auffnehmen;

Bartolus in l. Civitas num. 2. 3. & 4. ff. si certum petatur: Et Ibid. num. 8. in fin. num. 12. 13. & 14.
Joson in d. l. num. vers. principaliter.
Alexander ibidem. num. 11.
Nicolaus Losæus Tract. de Jure Universit. part. 3. Cap. 4. num. 8.

So gar: Das (7.) in solchem Fall / wenn die *Universitas legitimè convociret* worden / die *Versio in Rempublicam eo ipso probiret* wird / und der *Creditor* selbige bey zubringen nicht nöhtig hat:

Nicolaus Losæus d. l.

Oder (8.) Wann gleich die *Universitas* nicht *convocirt*, und in deren *præsentz* die Gelder auffgenommen worden; Sondern nur die *Universitas*, oder die jenigen / so solche *repræsentiren*, denen *Administratoribus* die Vollmacht geben / daß Sie Gelder auffnehmen sollen; So wird dennoch die Gemeinde kräfftig *obligiret:*

l. qui habebat. ff. de Justit. act.
l. 1. §. ubi autem. vers. quando q; quæritur. cum l. fin. ff. de exercit. actione.
Bartolus in l. Civitas num. 7.
Jason ibidem num. 1. & 2.
Nicolaus Losæus. d. l. num. 11.

Nun gibt aber (9.) der Rath vor; wann Sie von der Gemeinde einige Beysteur begehret / zu behuff der *Onerum publicorum* Abführung / die Gemeinde darinn nicht willigen wollen; Sondern begehret / der Raht möchte nur Gelder auffnehmen sie solten richtig verzinset werden; Welch begehren *pro Mandato* zu achten / *cum Mandatum sit, sive verbis* rogo, mando, volo *utamur, sive similibus.*

Doctores in rubricam ff. Mandati.

Darzu kömbt (10.) die *necessitas*, welche der Rath fürschützet / und Sie zu Auffnehmung der Gelder bewogen haben soll / *quæ nullam legem habet; sed omnem potius, secundum prudentiores frangit, & nulli subest, sed omni lege superior est.*

l. 18.

l.18.§. ut autem omnifariam. C. de re militari lib. XII.
Baldus in l. 6. §. 2. ff. de his qui notantur infamiâ.
Caſtrenſis in l.1.§.1.num.2. Quod cujusq; Univerſit. nom.
Gail. lib.2. de pace publica cap.2. num.3.
Mynſingerus obſerv.76. per tot. cent.4.
Marcus deciſ.701. per tot. Volum.2.

Wir halten aber dennoch dafür/daß die Gemeine die jenigen Gelder/ ſo der Rath ohne ihren wiſſen und willen auffgenommen/und zwar ohne Noth/und nicht zum Gemeinen Beſten verwand/zu bezahlen nicht ſchuldig ſein/viel weniger der Rath befugt ſey/ſelbige auß der Bürger Güther zahlen zu laſſen/oder Anweiſung darauff zu thun/oder ſelbige zu verſetzen;

Erſtlich iſt gewiß/daß das jenige/was alle angehet/zu Rechte nicht kräfftig mag geſchloſſen werden; Es geſcheh dann der Schluß mit derer aller bewilligung/ſo ſolches angehet.

Quod enim omnes tangit, ab omnibus debet approbari, & alter per alterum non poteſt obligari ſine ſuâ Voluntate.

Ripa in l. 4. n.39. 40.41.42. ff. de re judic. & in l. Si is qui bona num. 5. cum ſeqq. ff. de Pignor.
Loſæus in d. tract. part.3. cap.3. num.13.

(2.) Ob gleich der Rath ſonſt/vermöge *Concordaten de Anno 1416.* und *1535.* zimbliche groſſe Macht hat *in Judicando, regendo Civitatem, faciendo Statuta, ſaltim pro reformatione morum & punitione delictorum*; Wie *in ſimili caſu* redet *Henning Goden*,

Conſ.34. de Jure Civit. verſ. quod licet dicti.

Auch droben/in der Andern Frage weitläufftig außgeführet worden;

So iſt doch (3.) ſo wol bey der Erſten als Andern Frage auch weitleufftig *ex Privilegiis, Concordatis, Jure Civili & Canonico, nec non Doctorum traditis* erörtert/daß der Rath die *Jura territorialia*, und *per Conſequens* auch/Auffnehmung *Capitalien*, und *Jus Collectæ imponendæ* nicht *privativè exerciren* könne/ noch ſolches *exerciret* habe: Sondern/wann *in rebus arduis*; Als *Religions*-Kriegs-Fried-Verbündnüß-und Geld-Sachen etwas geſchloſſen werden ſolle; Jederzeit die Zünffte und Gilden darzu *adhibiret* und gebrauchet/ und alſo der Schluß *Totius Civitatis legitimè convocatæ Conſilio* gemachet worden; Wie die *Privilegia* nicht alleine wollen/ ſondern auch die *Obſervantz* bezeuget; Weßwegen man ſich *ad Protocolla Civitatis* bezeucht;

Nun berichten aber (4.) die *Conſulenten*, daß weder die Zünffte oder Gilden/ noch deren Elteſten jemahln zu Auffnehmung der vielen *Capitalien* geruffen/ noch derer *Conſens* und Einwilligung vom Rathe erfodert/ vielweniger aber von Ihnen gegeben worden; Sondern wehren alle *Capatalia* ſchlechter dinges von dem Rathe/ als *Adminiſtratoribus Rerum publicarum*, wieder ihr Wiſſen und Willen auff genommen worden wie die Frage mit mehren meldet;

Es iſt aber (5.) klaren Rechtens: Wann ein *Adminiſtrator Civitatis* ohne *ſpecial Mandat* und Einwilligung der Gemeinde/Gelder auffnimbt/und nicht bey bringet/ daß ſie *in utilitatem publicam* gewand ſeyn; Daß die Stadt ſolche zu bezahlen nicht ſchuldig;

l. Civitas ff. de rebus Credit. ſi certum petatur.
Bartolus Ibid. num.8.
l. ſi in rem C. quando ex facto Tutor.
Caſtrenſis in d. l. Civitas per tot. & in l.3. §.1. num.2. ff. de in rem verſo.
Baldus & Socinus in d.l. Civitas.

Beſondern es iſt in ſolchem Fall (6.) der *Adminiſtrator* allein gehalten und verbunden

bunden/dergleichen Schulden zu bezahlen; nicht anders als ein *Tutor*, *Curator*, und *Oeconomus*, die die jenigen Gelder/so sie in ihrer unmündigen/*Curanden*/ und Kirchen Nahmen zwar auffnehmen/aber nicht beweisen/daß sie in ihren Nutzen verwendet/ selbst bezahlen müssen;

Authent. Hoc Jus porrectum C. de sacro sanct. Eccles.
Nicolaus Losæus in Tr. de Jure universit. part. 3. cap. 4. num. 13.

Daß aber (7.) die Aeltesten der Zunffte und Gilden darzu gefodert werden sollen; Vermögen nicht alleine die *Concordaten in Verbo*: Nach Rade/ besondern auch das *Jus Commune*.

Si enim fuisset agendum de impositione Collectæ vel Tributi à Civibus aliquot mille florenorum, tunc absq; dubio fuissent vocati Gildemagistri jurati, secundùm Consuetudinem & observantiam loci: Ergò multo magis fuissent vocandi, ubi agebatur de receptione multò majoris summæ ex Capite Mutui.

Argum. Cap. sedes Apostol. Xra de Rescriptis.
l. fin. §. Cui dulcia. ff. de tritic. vino & oleo legat.

Quia ubi ardua Causa & majus periculum, ibi plenius est Consulendum.

Henning. Goden Cons. 34. n. 9.

Das aber (8.) dieses *ardua Causa* sey: Ist nicht allein droben angeführet/besondern erscheinet auch daher: *Quia est de tota substantia vel majori parte bonorum Civitatis.*

Cap. 1. §. illum Xra. de restit. spoliat.
Argum. Cap. Querelam Xra de procuratoribus.

Weil der Rath in seinem Vortrag selbst gestehet; Daß die *Ordinari* Einkünffte und Zulage nicht zureicheten die *Interesse* zu bezahlen; Wann nun ferner *Capitalia* zu derer Bezahlung auffgenommen/ oder eine *Collecta* angeleget würde/ *ad solvendas hujusmodi Usuras*; Würden nicht allein der Stadt/ sondern auch der Bürger Güter hefftig geschwächet/ und mit langheit der Zeit gar inseuserste Verderb gesetzet werden: Woraus *magnitudo hujus Causæ* zur gnüge Sich herfür giebet:

Hetten also (9.) die Zünffte und Gilde/ oder Aeltesten darzu gefodert werden sollen/ und mit deren einhelligen oder *majoris partis Consensu* die *Capitalien* auffgenommen werden;

Quo casu non fuisset dubium: Si Universitas demandasset, vel ratam habuisset istam enormem capitalium receptionem; Quin teneatur ad solutionem.

l. metum. §. animadvertendum ff. quod met. caus.
l. sicut ff. quod cujusq; universit. nomine negotium gest. esse dicatur.
l. aliud §. refertur ff. de Reg. Jur.
Cap. Ita nos. Caus. 25. quæst. 2.
Ubi punitur Civitas, quæ mandavit, vel ratum habuit: alias vero non.

Weil aber (10.) In gegenwertigen Fall solches nicht/ sondern alles ohne der Gemeine wissen und willen geschehen; So ist Sie auch zu Abführung gedachter Schulden nicht verbunden;

Henning. Goden Cons. 34. num. 14.

Und obgleich (11.) gedachter Rath fürgiebet; die Gemeine hätte begehret/ das solche *Capitalien* solten auffgenommen werden; So *negiren* doch solches die von der Gemeine *Constanter*, und muß der *Consensus* von dem Rathe erwiesen werden;

Cum non præsumatur;

Est enim

Est enim Consensus Gildæmagistrorum extraneus à Consulibus; Ast solennitas extrinseca non præsumitur:

l. quæcunq; §. si vero ff. de publ. in rem actione.

Ubi in Contractu Minoris non præsumitur auctoritas Tutoris interessisse, nisi probetur. Et sic Consensus universitatis non præsumitur.

Bartolus in l. Sciendum ff. de verbor. obligat.
Henning. Goden. Cons. 34. num. 16.

Und ob gleich auch (12.) der Rath *generale Mandatum* hat *administrandi res Civitatis:* So ist doch in solchem *generali Mandato* weder *potestas alienandi*, noch *mutuò recipiendi pecuniam* begriffen;

l. prohibere §. planè ff. quod vi aut clam.
Bartolus Ibidem.
Goden d. loco.

Ferner. (13.) Wann gleich *propriè* Gelder auffnehmen nicht sey *alienare*: Und also gar ein grosser unterscheid/unter *Receptionem mutuæ pecuniæ*, und *alienationem*; und diese/jene nicht so fort in sich begreiffet/und dahero jene nicht verbohten sey:

Allein; *Quia per receptionem ejusmodi excessivam, facile perveniri potest ad alienationem rerum Civitatis: Et sic, quod una viâ prohibetur, per alteram admitteretur, quod esset valdè iniquum & contra Jura:*

Cap. Cum quid una de Reg. Jur. in VIto.

Ist solche macht/Gelder auffzunehmen in *Generali Mandato* nicht begriffen;
Cui enim interdicta est alienatio; Illi interdictum est etiam id, per quod facile ad alienationem perveniri potest:

Cap. Nulli Extra de reb. Eccles. non alien.
l. fin. C. de reb. alien. non alien.
Bartolus in l. in quorum ff. de pignorib.
Henning. Goden. Cons. 34. num. 21.

Darzu ist (14.) die fürgewandte *necessitas* noch nicht erwiesen; welche jedoch der gebühr erwiesen werden muß: Und wann Sie gleich erwiesen/dennoch mit der Gemeine hette müssen *Communiciret*, und derselben der gebühr *remonstriret*; Und wann dieselbige nicht zu billigen Mitteln greiffen wollen; Und der Rath auch *utilitatem publicam* nicht anders retten können: Alßdann allererst darzu geschritten/und was erborget/zu dem Gemeinen Besten hette angewendet werden sollen;

Dann es nicht genug: Daß der Rath saget: Es hette es die Nothwendigkeit erfodert; Es wehre zu dem Gemeinem Besten auffgenommen worden:
Illa enim Confessio Administratorum non probat necessitatem, nec pecuniam in utilitatem publicam versam esse; Sondern muß entweder *per Testes* oder *Documenta* erwiesen werden;

Cap. 1. de reb. Eccles. non alien. in öto. Ibiq; Doctores.

Und könte ein jeder *Administrator* gar leicht in der von ihm außgestalten *Obligation* bekennen/daß die auffgenommene Gelder *in utilitatem publicam* verwendet wehren; Dadurch aber solches weder wahr/ noch die Gemeine verbunden wird; Dann er ja mit solcher *Confession* derselbigen keines weges *præjudiciren* kan;

Doctores Allegati.

Und ob gleich (15.) der angezogene *Textus* von der *Ecclesia* redet; So ist doch *eadem ratio & idem jus in Civitate: Quia Civitas & Ecclesia æquiparantur*

l. ult. C. de sacrosanct. Eccles.
Henning. Goden d. l.

Besondern muß (16.) wie obgedacht / *per Testes vel Instrumenta* erwiesen werden; und auff solche weise hat *Civitas. ff. de rebus creditis si certum petatur* statt. Und die *Jura supra, pro hac parte allegata.*

Goden d.l. num. 24.

Viel weniger aber ist gedachter Rath (17.) befugt die Zahlung gedachter Schulden aus der Bürger Gütern zu thun:

Quia, etiamsi universitas deberet, tamen singuli non deberent: Quia debitum Universitatis non est debitum singulorum, nec contra; Et ob id Universitatis debitum non potest singulis de Universitate, nisi habeant mandatum ab ipsa Universitate; Quia non debetur singulis sed Universitati.

l. 7. §. 1. & 2. ff. quod cujusq; Universit. nomine.
Baldus in d.l. 7. §. 1. num. 1.
Et Ibidem Castrensis & alii Doctores.

Hinc bona particularium personarum & singularium pro debito Universitatis capi non debent: nec Contra:

Marcus decis. 489. num. 6. Et decis. 803. n. 2. Vol. 1.

Nec pro debito Universitatis singuli de Universitate possunt conveniri.

Gloss. in l. 1. ff. Quod cujusq; Universit. nom. Et ibi Bartolus num. 1. & 2.

Nun ist aber (18.) oben außgeführet; Daß auch nicht einsten die *Universitas* schuldig/solche zu bezahlen; Es sey dann zuvor *Versio in utilitatem publicam* erwiesen: Woher solten dann *Singuli* gehalten / oder aus deren Güthern die Zahlung gefodert werden?

Eben so wenig hat auch ein Rath (19.) der Bürger Güther kräfftig und beständig dafür *obligiren* oder verhypotheciren können; Weil Erstlich bey deren *Singulis* keine *Obligatio* verhanden; *adeoq;*:

Ubi deficit Obligatio principalis, ibi simul quoq; deficit accessoria, nempe pignoris;

l. 1. §. 4. l. 4. in princip. & §. 1.
l. 13. §. 5. ff. de pignoribus. Et. ibi Doctores latissimè.

(20.) Weil der Rath nicht *Dominus* ist *Bonorum Singulorum*, auch nicht einsten die *Universitas*; Sondern *singuli Cives* sein *veri domini suorum bonorum; Adeò ut Universitatis bona non sint singulorum, nec horum sint Universitatis.*

l. 6. §. Universitatis ff. de rerum divis.
§. universitatis. J. eod. Tit.
l. sed si hac §. qui manu mittitur ff. de in jus vocando.
l. 1. §. servum municipum. ff. de quæstion.
Bartol. in l. 1. ff. de Colleg. illic.
Borgninus Decis. 68 num. 2. fol. 553.
Marcus Decis. 489. num. 2. Volum. 1. & Decis. 779. num. 7. Vol. 1.

Ad hoc verò (21.) Ut validè Hypotheca constituatur necesse, ut Constituens sit vel Dominus, vel res sit in ejus bonis, vel constituat voluntate Domini:

l. 3. in princ.
l. 15. §. 1.
l. 16. §. 1. §. 7.
l. 22. ff. de pignoribus.

Deren aber (22.) allhie keines verhanden:
Schliessen also; Daß die Gemeine/ die vom Rathe gemachete Schulden

den zu zahlen nicht schuldig: Es sey dann: Daß gedachter Rath die Versionem illorum Capitalium in utilitatem publicam bündig erweise: Offt gedachter Rath auch nicht befugt/ aus der Bürger Güthern solche zu zahlen/oder Anweisung darauff zu thun/oder auch dieselbige dafür zu versetzen oder zu verpfänden.

Achte Frage.

Ob dann die Bürgerschafft wegen der gemachten vielen Schulden/des daraus entstehenden Schadens halber/sichan dem Rath sambt und sonders/ und deren Güthern zu erholen bemächtiget?

Diese Frage gründlich zu beantworten; Ist *loco fundamenti* zu setzen / was droben bey der Andern Frage erörtert: Nemblich: Daß gedachter Rath der Stadt Güther nicht eigen habe; Sondern derselbigen nur *Administrator* sey; Nun ist aber (2.) *ex Jure* bekandt / daß ein *Publicus Administrator* nicht allein *dolum*; sondern auch *culpam latam & levem*, nicht aber *levissimam præstiren* müsse:

l. 7. ff. de administrat. rerum ad Civit. pertinent.
Borgninus Decis. 37. num. 12. & 22. fol. 298.
Nicolaus Losæus in d. Tract. part. 3. cap. ult. num. 42.

Der *Dolus* bestehet aber (3.) unter andern darinn; Wenn ein *Administrator publicam pecuniam* in seinem Nutzen verwendet:

Nicol. Losæus d. l. num. 38.

Auff welchem Fall (4.) die *Administratores* nicht allein; Sondern auch Ihre Erben nicht nur *ad sortem*, sondern auch *usuras ejus, imò usuras usurarum* gehalten seyn:

Castrens. in l. 40. n. 1. & 2. ff. de negot. gest.
Borgninus decis. 26. num. 64.

Ja Sie werden (5.) gar in *quadruplum ejus, quod in suos usus converterint*, angehalten/und *Condemniret*.

d. d. ll.
Losæus d. l. num. 39.

Wann Sie aber (6.) nur eine *negligentz* begangen/ und damit der *Reipubl.* geschadet: Sein Sie zwar und Ihre Erben alle solche *per négligentiam* verursachte Schäden zu ersetzen schüldig:

l. 1. C. de pericul. nominator. lib. XI.
l. 80. §. 2. ff. de Legat. 2.
l. 2. C. de administrator. rerum public. lib. XI.

Jedoch aber (7.) nur *ad sortem*, und nicht *ad usuras*.

l. unic. de his qui ex officio quod administrav. conv.
l. ult. in princ. ff. de administrat. rerum ad Civitat. pertinent.
l. 21. §. Paulus respondit. ff. ad municip.

Und zwar (8.) solcher gestalt: Daß einer für alle und alle für einer *in solidum* hafften.

Castrens. in l. cum alicui num. 4. Et in l. 31. n. 1. & 2. ff. de negot. gest. tot. tit.
Quo quis & quo ordine conveniatur Lib. X.
l. 11. cum duabus seqq. ff. ad Municip.

Wann nun (9.) wie oben bey der vierdten Frage erörttert / gedachter Rath Rechnung thun wird: Wird sichs finden: Ob *dolo* oder *lata* oder *levi culpa* sey Schaden verursachet worden / do alsdann nach denen gemacheten *Conclusionibus* mit dem Rathe zu verfahren.

Ob Sie aber vom *dolo, lata* und *levi culpa* zu *absolviren*; Ist daher abzunehmen: Wann dieselbige in Verwaltung der Stadt Güter dasjenige gethan und verrichtet / was ein jeder *bonus Pater familias* in seinen eigenen Geschäfften zu verrichten pfleget:

Borgning. dict. decis. 37. n. 14.
Nicol. Losæus d. Tract. part. 3. cap. ult. n. 46.

Ist also zwar in Thesi unzweiffelichen Juris: Daß die Administratores den verursacheten Schaden zu ersetzen schüldig: Ob aber die Administratores Quæstionis einigen Schaden in Hypothesi, dolo, latâ aut levi culpâ verursachet haben; Wird die Rechnung geben / oder gedachter Rath dessen sonst müssen überwunden werden.

Neundte Frage.

Wie / und auff was masse die Gemeinde gegen diejenigen: Welche Ihre Abgifften in die gemeinen Bürgerlichen Trehen einzubringen Sich weigern / mit bestande Rechtens verfahren könne: Wann der Raht Ihnen nicht assistiren und die Execution verhängen wolte?

Weil allberit oben bey der Sechsten Frage außgeführet / daß die Bürgerschafft eine gemeine *Cassam* anzurichten / und selbige selbst zu *administriren* wol befugt: Weil ein jeder Herr seiner Güter *Administration* von dem *Administratore* wol abnehmen und an sich ziehen kan; In vorhergehenden Fragen aber erwiesen das der Stadt Güter Herr nicht der Rath / sondern die Gemeinde sey: Und der *Administrator* sich nicht wenig verdächtig mache / wenn Er die *Administration* dem Herren der Güter nicht übergeben will:

Aperto textu l. 24. ff. de Procurator. Et ibi Doctores latissimè.

Und aber ein jeder Bürger / der in der Stadt und dessen *Jurisdiction* gesessen / seine Abgifftungen als dann in den Bürgerlichen Trehen / wenn Er erst *communi placito vel totius Civitatis, vel majoris ejus partis* beliebet / einzubringen schuldig; Und wenn Er solches *ultrò* und aus freyen Willen nicht thun will / mit zugelassenen Zwangsmitteln darzu angehalten werden kan; So gehr / daß auch die jenige / denen die *Exactio Redituum* oder *Collectarum* anbefohlen / gleicher gestalt gegen die Säumige *procediren*, und verfahren können / als die *Universitas* selbst:

Castrensis in l. 54. n. 3. & 4. ff. de act. empt.
Baldus in l. 1. num. 4. in 2. lect. ff. quod cujusq; Universit. nomine negot. gest.
Losæus d. tract. part. 3. Cap. 9. num. 30.

Und weil ferner die *Respublica* oder *Universitas* wegen der *ordinar* und *extraordinar* Gefällen in den *bonis subditorum* und *Civium* eine *Hypothec* oder *Privilegium Prælationis* hat; Daß solche Schulden / bey entstandenen *Concursu* so fort in *prima Classe* gesetzet werden: So können der jenigen Güther / die ihre gefälle nicht abgeben wollen / gar wol angegriffen und so lange ihnen gehindert werden / biß sie ihre Schuldigkeit entrichtet.

Eilffte

Eilffte Frage.

Ob nicht die Zunfften und Gilden/wann ihnen der Rath die Execution gegen die Ambtsstörer/ und die jenigen Handwercker/so nicht in Zunfften und Gilden seyn/ weigert/ befugt seyn/solche selbst fort zustellen/ und wie sie ohne Excess dieselbe verrichten mögen?

OBgleich die *Jurisdictio* und dessen *Exercitium* dem Rath in denen *Concordaten* überlassen.

2. Kein *Privatus* auch sich derselben unterfangen darff/ohne bewilligung der Obrigkeit.

3. Auch die Bürger und Gemeine in den *Concordaten* von Anno 1416. und Anno 1535 sich verobligiret sich wieder den Rath nicht auffzulehnen / oder heimliche oder öffentliche *Conventicula* zu halten.

4. Vielweniger auch demselbigen in die *Jurisdiction* zu greiffen / und dieselbige ohne einwilligung deß Raths zu *exerciren*;

Cum qui alterius Jurisdictionem usurpat aut exercet, eam violare credatur;

Jason Consil. 146. num. 40. vers. 2.
Gailius de pace publicâ cap. 16. num. 27. & seqq.

Inconveniens enim habetur falcem in alienam messem immittere.

l. Apparitores 1. C. de Apparit.
l. sicut §. Aristo. ff. si servit. vindic. Ibiq; Doctores.
Corn. Consil. 159. num. 12. volum. 2.
Socinus Junior 146. num. 16. Volum. 3.

Nec licet alterius officium usurpare;

l. 2. C. de Execut & Exact. lib. 12.
Baldus Cons. 439. vers. 12.
l. Apud eum ff. de manumiss.

Und also *quod extremum est in Jurisdictione scil. exsecutio*, sich jemand anmasset

Argum. l. unic. §. 1. ff. si quis Jus dic. non obtemperav.

an meisten gefrevelt zu haben scheinet;

Dieweil aber jedoch oben bey der andern Frage außgeführet/ das auch die *Jurisdictio* nicht *privativè* auff den Rath *transferiret*, sondern annoch mit bey der Bürgerschafft verblieben/wie aus denen *Privilegiis* mit mehren droben angeführet worden:

Und aber (2.) dem berichte nach/für diesen jederzeit/wann dergleichen Handwercker/so nicht in die Gilde gehörig/in- und ausserhalb der Stadt/jedoch in der Stadt *territorio* betreten worden/dieselbige jederzeit von denẽ Handwerckern selbst/mit vergünstigung des Raths und vermittelst der Stadt Diener auffgetrieben/ und ihnen das Handwerck geleget worden.

Jetzo auch (3.) dergleichen sich häuffig finden/die nicht in den Zunfften seyn / dennoch allerley *manufacturen* verfertigen; Sich denen *Oneribus publicis* entziehen; Und dieselbige auff die Zunfft genossen *transferiren*, hingegen aber den Gewinst an sich bringen.

Und aber (4.) weder die *Administratores*, noch die *Universitas* dergleichen zu dulden befugt oder schuldig/weil droben bey der zehenden Frage *deduciret*, daß die *Onera*, so viel müglich/gleich unter die *Cives* vertheilet/ und keinem mehr auffgebürdet / als was *pro ratione Patrimonii* ihm zukommen kan/auch keinem erlassen werden sol/ was er rechtes wegen/auch *pro modo facultatum* zu geben schuldig; Wie in voriger Frage mit mehren behaubtet.

Dabey aber (5.) bekandten Rechtens/ daß eine *Universitas* oder *Collegium licitum & approbatum*, wol eine Gewohnheit einführen kan;

l. de quibus ff. de legibus.
Gloss. in l. 2. & ibi Doctores C. quæ sit longa Consuetudo.
l. 2. §. deinde cum esset. ff. de Origine Juris.

In *specie* aber (6.) die jenigen Handwercker zu vertreiben / die nicht in Gilden seyn/ und keine *onera publica* tragen;

Cum Jure Collegii artificum concesso, ea omnia concessa esse videantur, sine quibus Collegia illa subsistere non possint.

Argum. l. 2. ff. de Jurisdict. & Ibi Doctores latissimè.

Welche Gewohnheit auch (7.) dermassen gemein/ daß sie überall in gantz Teutschland/ und dessen Städten *recipirt*, und gebraucht wird/ wie die *observantz* bezeuget.

In *specie* aber ist (8.) solche auch in der *Consulenten* Stadt/ wie sie berichten/ bißher unverrückt gehalten worden/ das so offt sich ein Handwercker/ der nicht in der Zunfft/ in der Stadt mercken lassen/ und gearbeitet / derselbige durch Zulassung der Obrigkeit/ und Zuziehung der Stadtdiener auffgejaget und vertrieben worden.

Welche Gewohnheit dann (9.) nicht allein in der Stadt und dessen Ringmauren ihren *effect* hat; sondern sich auch erstrecket auff alle Höffe/ Schlösser/ Dörffer und Fürwercke / die der Stadt Bottmesigkeit unterworffen.

Gloss. in l. ex ea. ff. de postul.
Et in §. si quis igitur. Auth.
Quibus modis nat. effic. sui.
Bartolus in l. 7. §. 1. num. ult. ff. de excusat. Tutor. in 2. lect. Et in l. 9. num. ult. ff. de postulando.

Und mag auch (10.) der Rath auff anruffen der Gilden und Zünffte / vermöge solcher Gewohnheit / über welche der Raht so wol/ als über die *Statuta* und andere Gerechtigkeiten zu halten schuldig ist/ die Obrigkeitliche Hülffe nicht versagen:

Cum consuetudinis tantâ vis sit, ut etiam legem scriptam vincat:

l. 32. l. 33. l. 34. l. 35. l. 36. 37. ff. de legibus, Senatus Consultis &c.

Zumahln/ weil dem Rathe (11.) die Regierung oder *Administratio Justitiæ* nicht anders auffgetragen/ als daß Er nach den *Statuten* und Gewohnheiten richten solle; Er sich auch / und ein jeder desselbigen sich dazu mit einem leiblichen Eyde verbunden / vermöge *Concordaten de Anno 1416* und 1535. und 1605.

So ist auch (12.) gemelter Rath schuldig / denen Zünfften zu vergönnen / daß Sie die Ambtsstörer/ so wol in- als ausser der Stadt/ jedoch auff der Stadt *territorio*, durch die Stadtdiener vertreiben mögen;

Solten aber (13.) auff beschehenes gebührliches ansuchen der Zünffte und deren Genossen / der Raht sich weigern; Ist Er solcher seiner Weigerung beständige Uhrsache zu geben schuldig; Worauff auch die Zünffte Rechtes wegen zu dringen haben.

Cum ejusmodi Senatus & Magistratus non heriliter & oligarchicè; sed saltim civiliter subditis & civibus imperet, & gestorum suorum rationes universitati reddere cogatur: Wie droben bey der andern Frage mit mehren ausgeführet.

Zumahlen der Rath (14.) in denen *Concordaten* sich anheischich und pflichtig gemacht / dergestalt dem *publico* vorzusein / wie Sie es für der Gemeine zu verantworten gedencken.

Quorum verborum oportet esse aliquam operationem, cum nullum verbum, imo nulla syllaba frustra posita censeatur in dispositionibus horainum; Wie oben in der dritten Frage mit mehren ausgeführet worden/ *in quarta decidendi ratione.*

Dafern nun (15.) auff das andere *membrum* zu antworten / gedachter Rath entweder

weder keine Ursachen anführen wolte der Verweigerung/oder führet zwar welche an/ so aber nicht erheblich/ haben die Zünffte solche Weigerung an diejenige zu bringen/ welchen das Jus emendandi gegeben/ und welche sich mit Ihren Eydt verbunden/ dahin dem Rechte beyzustehen/ daß keinem in- und ausser der Stadt an seinem Gute und Leibe geschadet werde/woran Sie im geringsten nicht sündigen/ weil Sie auff solche Fälle an dieselbige in den *Concordaten* verwiesen seyn.

Quia utens jure suo non dicitur alteri facere injuriam, etiamsi resistat superioris voluntati, ut habetur & notatur.

In Cap. cum Ecclesia extr. de Elect.
Hennig. Goden. consil. 30. num. 14.

Und hat (16.) diese *assertio* Ihre gute *rationes* und *fundamenta*:
Quia injuria est, quando aliquid non jure fit in dedecus alterius.

l. 1. ff. de Injuriis.

Sed ex quo quis prætendit habere jus, imò illud revera habet, wie in diesem *casu* gantz *notorium, non censetur facere injuriam.*

l. nullus ridetur. ff. de Reg. Juris, Ibiq. Doctores.
Henning. Goden d. l.

Das *Jus emendandi* aber ist (17.) den Bürgern gegeben/ und die Kauffleute der Stadt *Quæstionis* haben sich vermöge *Concordaten de Anno 1416.* bey Ihren Eyden verpflichtet/ dem Rechte dahin beyzustehen/ daß niemand in- und ausser der Stadt am Leibe und Gute verunrechtet werde/wie oben mit mehren angeführet worden.

Nun sein (18.) die Bürger und Kauffleute der Zünfften Beschwerung zu hören/ und selbige so viel an ihnen/abzustellen/Rechtes wegen schüldig und verbunden;

Und zwar (19.) Erstlich *intercedendo* bey dem Rathe/ mit bitten und ziemender *remonstration; Cum hic honor debeatur illis, qui loco Magistratus sunt, ut amicabiliter ab illis impetretur, ad quod jure sunt astricti.*

Wofern aber (20.) alles bitten und *remonstriren* nicht verfangen wolte/ haben sie gedachten Raht ihre *Privilegia* und in den *Concordaten* getroffene und geschlossene Verträge fürzuhalten/sich darauff zu steuren/ und daß sie vermöge derselbigen diesen Mangel verbessern/auch die Zünfften in ihren *desideriis* nicht enthören; Sondern ihnen beystehen müsten/und daß sie solches gar nicht zu veracht- oder *despectirung* des Obrigkeitlichen Ambtes; Sondern auß Pflicht und Schuldigkeit thäten/ Ihro und der gemeinen Stadt Rechte/ Gerechtigkeiten und *Privilegia* zu erhalten/ öffentlich zu erklären/ und mit solcher *protestation coram Notario & testibus* sich zu verwahren/ und dieselbige dem Raht gebührend zu *insinuiren*, damit sie auff alle Fälle verwahret seyn mögen;

Es muß aber (21.) dieses alles geschehen *legitimè convocatis civibus & mercatoribus*, die dergleichen Macht haben/und dasselbige *exequiren*, was *major pars* derselbigen schliessen wird/wie droben in der Dritten Frage mit mehren außgeführet worden;

Und können (22.) die Bürger und Kauffleute gar wol *licitè* zusammen kommen/ und mag ihnen durchauß nicht/als eine Auffrührische/verbottene/unrechtmessige Zusammenkunfft außgedeutet werden/ weil sie weder des *Juris emendandi*, noch *assistendi* sich gebrauchen könten/ *absq. communicato consilio*; Dieses aber nicht geschehen kan/ es sey denn/daß sie öffentlich zusammen kommen; Dann ob gleich sonsten die *Convocatio Universitatis auctoritate publica Magistratus* geschehen muß/ und wann sie nicht mit dero bewilligung geschehen/alle *Actus* so dabey vorgehen/*nulli & invalidi* sind;

l. 2. cum gloss. ff. de Decret. ab ordine fac.
l. 2. C. de Decurion. lib. 10.
Bartol. in l. 2. num. 1. 2. & 3. C. de Decurion.
Rolandus à Valle Cons. 90. num. 3. Volum. 1.

So machen doch die *Jura* einen mercklichen Abfall von dieser *Regul*, wann bey der Zusammenkunfft *de Intereſſe Superioris* sol *tractiret* werden; Auff welchen Fall die *Convocatio publicâ auctoritate* nicht geschehen darff.

Bartolus & Socinus in l. 1. num. 24. & 25. ff. quod cujusq; univerſitatis nom. neg. geſt. eſſe dicatur.
Nicolaus Loſæus in tract. de Jure univerſit. part. 1. cap. 3. num. 67.

Nun sein (23.) die *verba cujusvis diſpoſitionis* so zu *interpretiren*, daß Sie allezeit etwas *operiren*, und nicht vergebens gesetzet seyn.

l. ſiquando ff. de Legat. 1.
Ubi Bartolus, Albericus de Roſate & alij Doctores.
Gloſſ. in l. 1. in fin. ff. ad municipal.
In Lege Divus in princip. ff. de Uſu & habit.

So gar daß (24.) man ehender *correctionem juris communis* nachgiebet / als daß die *verba Privilegij* nicht solten *operiren*.

Doctores in l. 3. §. 1. in verſ. fruſtra. ff. de jure jurando.
Item in Cap. ex Ore Extra de Privilegiis.
Item in Cap. in his. eodem.
Alexander in Conſ. 195. colum. 1. Lib. 6.
Decius Conſ. 292. ſub num. 2. & 3.
Corneus Conſ. 127. ſub. num. 6. lib. 1.
Caſtrenſis in Conſ. 57.
Gravetta in Conſ. 84. ſub num. 12.
in Conſ. 20. ſub num. 9.
Curtius Junior in Conſ. 85. ſub num. 40.
Rolandus à Valle Conſ. 1. ſub num. 123. vol. 3.
Riminaldus Junior in Conſ. 52. num. 70.
Andreas Tiraquellus de Retract. Convent. §. 1. Gloſſ. ſecunda. num. 24. & num. 45.

Auch (25.) nicht einsten eine *Syllaba* umbsonst und vergebens gesetzet sein muß.

Gloſſ. in l. 1. ff. quod metus cauſa.
Camillus Gallinicus in tract. de verbor. ſignif. lib. 1. cap. 9. num. 14.

Solte man (26.) auch gleich die Worte auff einen *improprium & extraneum ſenſum* ziehen.

l. Titio ff. de Legat. 2.
Baldus Ibid.
l. & puto §. 1. ff. fam. erciſc. ibiq; Gloſſa.
Angelus in §. 1. Colum. 8. J. de actionibus.

Ja (27.) nicht *de Jure*, sondern *facto* verstehen / wie *Gallinius d. l. num. 20.* mit mehren ausführet.

Und hat es (28.) nach aller Rechts Lehrer Meynung / sonderlich auch stat in *Privilegiis*.

Cap. ex ore. & in capit. Si papa de Privilegiis in 6to.
Camillus Gallinius. d. l.

Jmgleichen auch (29.) in *Tranſactionibus* und Verträgen.

Gallinius d. l. num. 21.

Ver-

Verborum autem operatio (30.) *consistit in eo, ut actus valeat, & id fiat, quod in Privilegiis concessum est*; und auff solche weise sind die *Privilegia* zu *interpretiren*.

l. quoties 80. ff. de verb. oblig.
l. quotiens 12. ff. de rebus dubiis.
l. quotiens 20. ff. de Reg. Juris.
l. quoties 67. ff. eodem.
Item. Cap. Abbate Extra de verb. signif.

Aus welchen hellen/und klahren *Textibus Juris*, die *Doctores Canonici* und *Civiles* eine unbewegliche Regul gemachet / daß alle *Dispositiones humanæ*, derogestalt zu *interpretiren* seyn/daß dasjenige geschehe/was verordnet/und geschlossen / *hoc est*, *uno verbo*, *ut actus valeat*, wie solche *Doctores longo agmine allegiret*.

Camillus Gallinius, *lib. 3. de verb. signif. cap. 6. per tot.*

Nun ist aber (31.) gewiß: Wenn die *Privilegia* und *Concordaten* nur den Verstand haben solten/das zwar die Bürger und Kauffleute/das *Jus emendandi* und *assistendi* gebrauchen solten / jedoch nur mit bitten und *intercediren*, und zu fernern nichtes greiffen dürffen/wenn der Rath durch bitten sich nicht wolte bewegen lassen/daß die *Verba* durchaus keinen *effect* hätten/und nur *frustratorie* und *illusorie* den *Privilegiis* und *Concordatis inseriret* wehren.

Und wann auch gleich (32.) man diesen *sensum* den *Privilegiis* und *Concordaten* anzwingen wolte / daß die Bürger und Kauffleute / das *Jus emendandi* und *assistendi* zwar gebrauchen solten/ jedoch nicht für Sich/ sondern *provocando ad Superiorem*; So lauffet doch diese *Interpretation* gegen die *Maximam omnium Doctorum*, nemblich:

Ita Privilegia esse interpretanda, ut verba non sint superflué apposita.

l. si quando ff. de Legat. 1.
Baldus in Rubric C. de Contrah. empt. in 9. quæst.
Paulus de Castrò in Conf. 436. ubi dicit.

Nunquam dandus est intellectus, per quem incidimus in superfluitatem, quando alius potest accomodari.

Socinus Junior Conf. 6. num. 5. volum. 1.

Und *in specie* wird es (33.) von denen *Privilegiis* zuförderst gesaget.

Ruinaldus in Conf. 101. num. 5. vers. 3. Volum. 1.
Rolandus à Valle Conf. 61. Volum. 3. num. 17.

Nun giebet es (34.) ja die Vernunfft / daß darzu/ daß die Bürger und Kauffleute den Rath bitten/oder Ihn *Coram Superiore* verklagen möchten / keines *Privilegii* bedürffet; Weil ihnen solches so wol auß natürlichen- und Völcker- als Welt- und Geistlichen Recht schon vorher frey stehet.

Frustrà verò vel precibus imploratur, vel Privilegiis conceditur, quod jure communi jam tum concessum est:

l. 1. C. de Thesauris. lib. X.
Ibi Glossa in Vers. lege, ubi jura concordantia adducuntur.

Imò frustratorium est providere, ubi jam provisum est, & non expedit.

l. si plures ff. de Testam. tutela.
Gallinius lib. 3. de verb. signif. cap. 10. num. 2.

Et expressio eorum, quæ tacitè insunt, ac aliàs de Jure competunt; nihil operatur.

l. 3. ff. de Legat. 1. Ibig. Bartolus.
l. Non rectè C. de Fidejuss.
l. Si arrogator. ff. de adopt.

l. unum ex familia. §. 1. ff. de Legat. 2.
l. Quæsitum. §. fin. ff. de distract. pign.
l. jam dubitari & l. Cornelius. ff. de hered. institu.

Kan also (34.) das *Jus emendandi & assistendi*, durch diese obbedeutete *Sensus*, nemblich mit bitten/oder beym *Superiore* klagen / durchauß keinen *effect* haben; Sondern es muß Nothwendig ein ander *Sensus* aus denselbigen genommen werden; Nemblich/daß die Bürger und Kauffleute propriâ autoritate non Consulto Superiore, jedoch Convocatâ totâ universitate nach dem Schluß Majoris partis die Mängel untersuchen/und abstellen; *In specie* aber / und in gegenwertigen Fall/ denen Zunfften vergönnen/daß Sie die Ambtstörer/in- und ausserhalb der Stadt mögen vertreiben/Jedoch gleichwol dabey sich *in terminis* halten/die *Execution* der gestalt verrichten/wie es hergebracht/und niemand unter diesen *pratext* weiter/als es hergebracht/ beschweren;

Und kan der Rath (35.) die Bürger *in Exercitio* solches *Privilegii* durchauß nicht hindern/noch *turbiren*; Weil Käyser Friederich der Erste/ solches *Privilegium* nicht alleine *ex plenitudine potestatis* gegeben: *Verb.* Statuentes imperiali potestate: Sondern auch solches ratum & inconcussum in perpetuum wil gehalten haben; Welches nicht geschehen würde / wenn dem Rathe frey stünde solches den Bürgern zu *inhibiren*;

Ja es hat (36.) gedachter Käyser ein *general pœnal* Verboth daran gehänget/ Nemblich bey pœn quingentarum librarum auri, wer dieses *Privilegium* anfechten oder die Bürger darin hindern; Es sey/ *ut formalia habent, alta vel humilis persona, Ecclesiastica vel secularis; & quidem adjectâ notâ universali*: Nulla omninò &c. worunter ohn allen zweiffel auch der Rath begriffen ist: *Dictio enim* Nulla; *Item* Omninò *generaliter est intelligenda & indistinctè, ut omnes comprehendat, quibus Imperator mandare & imponere potuit.*

Ruinaldus in Cons. 154. num. 8. Volum. 1.
Glossa & Bartolus in l. si cum exceptione §. quatenus ff. quod metus causa:
Et in Consil. 133. num. 8. Volum. 1.

Uber dieses hat (37.) der Käyser das Wort Mandavimus gebrauchet; *quod importat necessitatem.*

l. etiam C. quod cum eo, qui in alien. potest.
l. §. si servi ff. quod jussu.
Rolandus à Valle Cons. 41. Volum. 3. num. 38.

Und ist endlich gedachtes *Privilegium* in beysein vieler Ertzbischöffe / Bischöffe/ Hertzogen/Marggraffen/Fürsten/Herren und Edelen ertheilet/*quod arguit ejus eximiam & summam deliberationem*; Und dahero so viel desto weniger von gedachten Rath kan angefochten und gestritten werden;

Per ea, quæ latè tradit:
Rolandus à Valle Consil. 61. num. 33. & seqq. pluribus.

Dreyzehende Frage.

Ob die Bürger dessen / wessen Sie in des Rahtes Schrifften beschuldiget und in denselben vor Auffwiegeler / illicita Conventicula exercentes, Meyneydige / die Stadt ruinirende/ formam Reipublicæ immutirende Leute/und was des mehr ist/ gescholten werden wollen / aus Ihren Schrifften können überwiesen werden? Quod si non, was für remedia honoris conservativa ohne weitläufftigkeit adhibiret werden können?

Die

DJe *Resolution* dieser *Quæstion dependiret* auß vorigen/und ist darauff in *effectu* bey vorigen Fragen allbereit geantwortet;

Denn wenn (1.) die Bürger und gantze Stadt den Stand des Reiches machen; Und die *Jura Superioritatis* haben/ nach der Ersten Frage:

Auch selbige nach der Andern Frage von sich *privative* nicht *abdiciret*, und auff den Rath *transferiret*; Sondern dieselbige noch bey ihnen verblieben/insonderheit aber das *Jus emendandi, assistendi* und *Collectæ imponendæ.*

(3.) Selbige *Jura* auch/als *major pars, quæ majori in numero* bestehet/*exerciren* können/ nach der Dritten Frage;

Und aber (4.) die *Concluſa* nicht gültig sein können/ Sie sein dann *Communicato Consilio in loco publico & consueto* errichtet: So müssen Ihnen Zusammenkunfften verstattet werden/die nicht *Conventicula illicita*, sondern *liciti Congressus* seyn; Darin Sie das jenige *deliberiren*; schliessen und vollnziehen/was ihnen *ratione Privilegiorum & Concordatorum* zustehet; Wie bey der Eilfften Frage erwiesen:

Dahero Sie (5.) weder für Auffwiegeler/ noch *illicita Conventicula exercentes*; viel weniger Meineydige/ weil Sie Ihr Eyd und Pflicht darzu antreibet/und sich ihres Rechtens gebrauchen/können geachtet/ oder mit Recht also genennet werden;

Wann auch nach der Sechsten Frage/ die Bürgerschafft wol befugt/ die *Cassam* an sich zu nehmen/dadurch weder die gegenwertige *forma Reipublicæ* geendert/noch Ihrer Käyserlichen Mayt. noch jemand im geringsten *præjudiciret* wird/ wie bey gedachter Frage außgeführet;

So können Sie auch dessen mit bestand Rechtens nicht beschuldiget werden/ daß Sie die formam Reipublicæ ändern wollen; Und geschichet Ihnen überall zuviel und Unrecht/ mag auch dergleichen aus Ihren Schrifften nicht erzwungen werden.

Ad Alterum Membrum zu antworten; Sind nur zwey *Remedia honoris reservativa*: Retorsio und Injuriarum Actio: Weil aber jene *in continenti* geschehen muß: Und also nach Ablauff zimblicher Zeit/ do der Rath die Schrifft von sich gestellet/ darin die *Injuriosa* enthalten/ nicht mehr zulässig; So ist nichts mehr übrig/ als *Actio Injuriarum*: Die Sie *in foro competenti* anzustellen wol befugt; ꝛc.

V. R. W.

L. S.

Daß dieses Responsum, denen/Uns zugeschicketen Beylagen und Rechten gemäß; Bekennen Wir Decanus, Senior, und andere Doctores der Juristen Facultät bey der Fürstlichen Julius-Universität zu Helmstädt: In Krafft hierneben getrückten Unserem Facultät Insiegel: So gegeben den 6ten Junii Anno 1664.

VIGILANDO

Daß diese Extrahirte quæstiones und deren Resolutiones in dem untersiegelten Original Responso, der Herren Helmstädter/ also wörtlich enthalten: Solches attestire Krafft meines beygetrückten Notariat Zeichen/ und eigenhändiger Unterschrifft

Andreas Senff/ Not. Publ. Cæsareus mp.

RESPONSUM MARPURGENSE.

Alß uns Decano und andern Doctoribus der Juristen Facultät in der Universität Marpurgk vorgesetztes über XIV. Fragen abgefassetes Responsum, sampt etlicher darinn angezogenen Beylagen von der guten Stadt Libanon sämptlichen Elteſten und Vorstehern der Gemeinde daselbst zugeschickt / und Wir dasselbige / da Wir es den Rechten und aus berührten Beylagen genomenen Actis gemäß zu seyn befinden würden / mit Unserm Voto zu bestätigen ersuchet worden.

So haben Wir demnach alles mit gehörigem Fleiß verlesen und erwogen.

Ob Wir dann schon bey der Deduction ein und anders zu erinnern hätten;

Dieweil aber doch sonsten / Wir solch Responsum oder Consilium, so viel die Deciſiones der XIV. Haubtfragen anlangt / denen obgedachten Beylagen und den allgemeinen Rechten gemäß halten:

So haben Wir dasselbige / durch Unsere rechtliche Censur und subscription zu approbiren und zu Confirmiren kein bedencken getragen; Wie Wir dann es hiermit so fern approbiren und mit Unserm Voto, doch / salvo meliùs Sentientium judicio bestärcken / auch zu uhrkund deſſen Unser Facultät Insiegel hierauff haben drücken lassen; So geschehen zu Marpurgk am 24. Junii Anno 1664.

L. S.

Decanus und andere Doctores der Juristen Facultät in der Universität daselbst:

RE-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn791373150/phys_0108
DFG

RESPONSUM COLONIENSE.

NOs Decanus, Senior, Doctores, & Professores Utriusq; Juris in Generali studio, Liberæ hujus & Imperialis Urbis Colonienſis Ordinarii, de propoſitâ inter Liberæ etiam Imperialis, nobis quidem non nominatæ, Civitatis Magiſtratum ex unâ, Ejusdemq; ferè, ut referebatur, majorem partem Civium, ac Tribuum, alterâ partibus, ſuper punctis aſſertæ non benè geſtæ adminiſtrationis, ortâ Controverſiâ; Quatuordecim potiſſimùm Quæſtionibus, ſub in greſſu certæ cujusdam Facultatis N. N. hic præmiſſi Conſilii compræhenſâ, ac pro & contrà inibi diſputatâ, judicium ferre, & deciſiones inſuper, juxtà jam dictum Reſponſum factas, ſi eas jure probari putemus: ſimplici equidem noſtra ſubſcriptione, uti per inclytam Univerſitatem Marpurgenſem, ſub dato 24. Junii Currentis Anni factum, confirmare ac approbare etiam rogati.

Omnia & Singula diligenter perlegimus, Acta & adjuncta Privilegia Imperatorum ac Regum Romanorum, pro parte Civitatis, ejusdemq; Magiſtratus & Civium Concordata, Receſſus, Decreta, Propoſitiones ac Reſolutiones hinc inde expoſitas, unâ cum aſſertis gravaminibus, ac introductæ ſuſpicionis rationibus, ac motivis exhibitis; cæteraq; actitata, ac producta, ad cauſam maximè facientia, diverſis ad id indictis Conventionibus, perpenſè atq; exactè collegialiter expendimus. Atq; unanimiter reſolvimus, Reſolutiones prædictarum Facultatum, quoad Quæſtiones Primam, Secundam, Quartam, Septimam, Octavam, Decimam, Duodecimam, & decimam tertiam, quatenus aliæ Statutorum Diſpoſitiones, ſi forſan plures, quam exhibitæ exſtent; uſus, praxis & obſervantia loci cum iis conveniant, neq; obſtent, (manente tamen quoad Adminiſtrationem duntaxat appoſito Concordato de Anno Milleſimo, Quingenteſimo trigeſimo quinto: Vigeſimo Sexto Auguſti) Juri ac propoſitis Controverſiis conſentaneas: Ac ſecundùm eas ex rationibus in Conſilio pro & contra operoſè deductis, & aliis pluribus, quæ illam in rem, ſi neceſſe ſit, adferri poſſent, procedendum. Ad cæteras ſex Quæſtiones, & primam partem Decimæ tertiæ Quæſtionis, quod attinet; Cùm gravitate Cauſæ attentâ, facilè ipſæ Reipublicæ fundamenta, per hujusmodi extrema & periculoſa inverterentur. Atq; ipſi Imperatori, totiq; ſacro Imperio maximum præjudicium & pernicioſa ſequela ſuboriri poſſet: Eapropter non aliter ſubſcribendas, niſi Superior, Imperator aut Camera, prius adita ſuperiorisq; opem communitas implorata, ejusdemq; ſententia ac ordinatio hoc caſu, Jure, ac Conſtitutionibus Imperii ſanctè proviſa, exſpectata fuerit, judicamus,

dicamus; sed potius eousq; rigorosas hujusmodi Propositiones suspendendas, ac si quid fieri evidens necessitas urgeat, aut dilatio periculum allatura esset, ad minus mediante Commissariorum à Sacra Cæsarea Majestate deputandorum autoritate, in gravissimo hoc negotio procedendum. Atq; hoc ipsum pro augmento atq; Incremento Totius Reipublicæ nec non Civium securitate magis profuturum fore existimamus. Ita enim Sacri Romani Imperii moribus invaluit: testante Mynsing. *s. Observ. Octava.* ubi inquit. *Plangant, & Mandata, & inquisitionis Commissiones impetrent, Hartm. Hartm. tit. 54. observ. 43.* qui non tantum subditos à Principum & dominorum subalternorum Imperio eximere: *Mynsing. 3. observ. 19. n. 3. Vasqu. Illustr. Controvers. c. 8. n. 8.* sed etiam, si opus fuerit, eosdem à Regimine pro necessitate temporum, mutare, ac pro exigentia Causæ Banni pœnâ ferire, ac hostes Imperii declarare; Omniaq;, quæ juris Civilis sunt, ipsis adimere possunt; *Gail. 2. de pace publ. Cap. 12. n. 3. Mynsing. Observ. 90. n. 3.* apprimè hic *Bart. l. cum mulier. n. 5. ff. solut. matr.*

L. S.

Atq; ita respondendum Censemus: In cujus fidem præsentem resolutionem majori nostræ Facultatis Sigillo hæc communiri jussimus: Rectiore tamen & fundatiore judicio semper salvo. Actu in Consilio, Anno post Christum natum Millesimo, sexcentesimo, Sexagesimo quarto, septima die Augusti.

QUO VIGILANDO

Præcedentem, tàm Marpurgensis, quàm Colonensis, Responsi Copiam, vero suo Originali ad verbum Concordare; Attestor Ego

Andreas Senff/ Not.
Publ. Cæsareus mp.

Dubia

DUBIA und derer Resolutio in facto & iure fundata, so gegen das Helmstedische Responsum und Marpurgische approbation erreget worden.

SO viel die Dubia betrifft / so gegen das Helmstädische wolaußgearbeitete *Consilium* und darauff erfolgete Marpurgische *Approbation* von einen und andern erreget und auff die Bahn gebracht worden; Ist Anfänglich zuwissen/ daß sie / die *Autores Dubiorum*, mit der *Resolution* der Ersten/ Andern/ Vierdten/ Siebenden/ Achten/ Zehenden/ Zwölfften/ und Dreyzehen Fragen allerdings einig; Und halten dieselbige denen wolgemeldter *Facultät* zugeschickten Beylagen und *in Consilio deducirten juribus* allerdings gemeß / wovon auch weiter die Frage nicht ist/ Allein sind Sie zwar mit denen übrigen Fragen und deren gründlichen *Resolutionen*, als der Dritten/ Fünfften/ Sechsten/ Neundten/ Eilfften uñ Vierzehendē/ wie auch der Dreyzehenden Ersten Theil/ so viel das Haubtwerck belanget/ auch einig: *In modo procedendi* aber/ in so weit *different*, daß/ was die Herren *Helmstadienses* vermeinet von der Stadt oder dessen Gemeine selbst/ vermöge habenden Ihres *Juris Superioritatis* oder *Emendandi* geschehen könte/ die jenigen/ so ihre *Dubia* herbeygetragen/ in denen Gedancken stehen/ das solches durch einen rechtlichen Spruch an dero höhesten Gericht Einen/ entweder zu Speier oder in Kaiserl. Reichs-Hoffrath/ oder doch zum wenigsten durch Kaiserl. *Commissarios* geschehen müsse/ mit den Anhang / wenn sichs in *facto* allenthalben so finden/ und die Sache an die Höheste Gerichte/ oder zum wenigsten zu einer Kaiserl. *Commission* gedeyen solte/ daß nothwendig von denn Höchsten Gerichten oder zukünfftigen Hn. Hn. *Commissariis* dergestalt müsse gesprochen / und die Verordnung verfüget werden/ wie in den wolgedachten *Consilio Helmstadiensium* mit mehren enthalten.

Die *Rationes* aber dieser ihrer *differenten* Meinung sind folgende. 1. Halten sie dafür/ wann deducirter massen in obgedachten Helmstädischen Consilio verfahren werden solte / würden gar leicht durch dergleichen Extrema und periculosa die fundamenta Reipubl. evertiret.

2. Wehre auch Ihr Kayſ. Mayst. und dem Heiligen Reich daraus ein præjuditz, und schädliche Nachfolge zubefahren.

Daher 3. solcher Meynung/ so die Herrn Helmstadienses aus deñ Rechten und der Stadt Privilegiis deduciret, nicht anders beyzupflichten / als wann der Gemeine Ihre habende Jura und Befugnißen entweder durch einen Rechtlichen Spruch oder Commission declariret, und ihnen zuerkandt würden/ (welches doch eigentlich keine *ratio* ist/ sondern das *thema* an sich selbst/ welches mit *rationibus* sol behaubtet werden.)

4. Biß dahin wehren diese rigorosæ propositiones zu suspendiren.

5. Und solches würde zu Auffnahm der gantzen Reip. und Sicherheit der Bürgerschafft gedeyen.

6. Insonderheit aber sey dieser letzter modus, moribus S. R. Imperii recipirt, nempe vel per viam juris, Sententiæ scil. oder Commissionis zuverfahren/ wie hievon zeugeten Mynsingerus, Hartmannus Hartmanni, Vasquius, Gailius, und Bartolus.

Allein

Allein/wann Wier alle diese *Monita* gründtlich betrachten/ können Wir gar nicht ermessen/ wie dieselbigen der Erhebligkeit sein können/daß dadurch von dem wolausgearbeiteten Helmstädischen *Consilio* könne abgegangen werden. Dann was das Erste betrifft: Das durch dergleichen extrema und periculosa die fundamenta Reip. solten evertirt werden; Das können Wir keines weges befinden. Einmahl ist gewiß/ und *loco fundamenti* zusetzen/ welches auch die *Autores* der *Monitorum* nachgeben/ daß das *jus Territoriale* oder *superioritatis* nicht bey dem Raht *privativè*, sondern bey gemeiner Stadt sey. (2.) Ist gleichfals unstreitig/daß die jenigen *Privilegia*, so von Käyserl. Majestäten dieser guten Stadt gegeben/nicht dem Raht/sondern denn Bürgern und der Bürgerschafft oder der gantzen *Commun* ertheilet. (3.) Auch in denselbigen *Privilegiis* etwas absonderlichs dem Raht für den Bürgern/ und hergegen etwas sonderliches den Bürgern für den Raht gegeben worden. (4.) Absonderlich aber ist das Jus Emendandi und Assistendi den Bürgern und Kauffmannen gegeben/Krafft welches Sie die Mängel/so sich in dem gemeinem Wesen ereugnē/*emendiren*, verbessern und abschaffen sollen; welche *Privilegia* für ein *fundamentum Reip. Nostræ* mit zu achten; (5.) Wann nun gemeine Bürgerschafft und Stände der Stadt ihr Recht/ so ihnen von Käysern ertheilet/ *exerciren* und gebrauchen: Mag durchaus nicht gesaget werden/ daß sie die *fundamenta Rep.* umbkehren/sondern selbige befestigen. (6.) Zumahlen/die Mängel aus dem gemeinen Wesen abschaffen/über den *fundamental* gesetzen/*Privilegien*, *Concordaten*, *Recessen* und Gerechtsamb einer Stadt halten/ und nach ausgeschafften Mängeln die *Republic* auff den alten Fuß setzen/und den *fundamental* Gesetzen/*Privilegiis*, *Concordatis* und *Recessen* gemeß einrichten/unmüglich heissen kan/die *Republic evertiren*, sondern wie obgedacht/befestigen und *stabiliren*. (7.) Nun begehret eine gemeine Bürgerschafft durchaus nichts neues/noch gefährliches/sondern nur dasjenige/was so wol in gemeinē beschriebenen Geist- und Weltlichen Rechten als *in specie* deren *Privilegien*, *Concordaten*, *Decreten* und *Recessibus* gegründet und enthalten/ nemblich/ weil der Raht nicht Eigenthumbs-Herr der Stadtgüter und *Intraden*, sondern nur blosse *Administratores* seyn/ Aber eine so treffliche Einnahme gehabt/daß alle Jahr/ wann nur sparsamb haußgehalten worden wehre/ viel tausend zuerübrigen;

Aber ungeachtet der grossen *Revenuen*, und/ welches noch mehr zuverwundern/ von gemeiner Bürgerschafft eine *Accession* auch von vielen tausenden verwilliget/ aber nicht allein nichts ersparet/ sondern ohne der Bürgerschafft wissen und willen etliche Tonnen Goldes Schulden noch dazu *contrahiret*, die die arme gepreßete Bürgerschafft zahlen sol;

Und aber kein *Administrator* nach den gemeinen Rechten ohne der gemeinen *consens* Schulden zu *contrahiren* bemächtiget/ auch davon/wohin sie gewendet/ in alle wege Rechnung zu thun pflichtig; Und dieses also/ als ein grosser Mangel des Gemeinen Stadtwesens/befunden worden; So hat Gemeine Bürgerschafft nicht anders gekont/ als Rechnung von ihnen zubegehren/ Ihres *Juris Emendandi* bey dem Haubtmangel der guten Stadt/ dadurch sie endlich/ wann die Schuldenlast je mehr und mehr wachsen solte/ *totaliter* und auffs eusserste *ruiniret* und zu grund würde gerichtet werden; Sich mit Nachtruck zu gebrauchen/ und die unsparsame/ übele/ alle Haabseligkeit der Stadt verzehrende und grundrichtende *Administration* anders einzurichten und zuverbessern; Wodurch die *Fundamenta Reip.* nicht *evertiret*; Besondern die *Respubl.* von gäntzlichen und *total Ruin* gerettet/und die *fundamenta*, so über die massen geschwächet worden/hinwieder befestiget und bestätiget werden.

Zum Andern/wird vorgegeben; Es entstünde aus dieser Emendation dem Heil. Römis. Reich und Ihr Käys: Mayst. ein præjuditz und eine schädliche Nachfolge oder consequentz. Allein Wir befinden solches auch keines weges; Dañ was das *Interesse* des Heil. Reichs (1.) anlanget/ kan demselbigen gleich viel seyn/ wer in unser Stadt derselbigen Gemeine Güter *administriret*, Einnahme und Ausgabe hat/Rechnung davon führet oder nicht/wann nur die gehörige onera, so dem Reich und Craiß gebühren/ davon abgestattet werden/ und hat ein mehrers weder Reich noch

Craiß

Craiß an dieser unser Stadt / oder unserer Regiments-Form zu *prætendiren* oder zusprechen; Besondern in gegentheil/wañ die jetzige böse *Administration* und diese Hauptmängel länger *continuiren* solten/dadurch die Stadt dermassen Krafftloß würde gemachet werden / daß sie weder dem Reich noch Craiß mehr einige *Onera* abstatten könte; Hette vielmehr das Reich ein *præjuditz* zubesorgen/und Schaden/in dem das gebührende *contingent* dieser Stadt abginge; Aber auff den vorbesarungs Fall nicht allein nicht das geringste *præjuditz* zubesorgen / besondern hergegen diesen Vortheil dabey erhelt/ daß die gute Stadt einen weg als den andern demselbigen das gehörige *contingent* abstatten / und unter die Arm greiffen kan. So viel aber das Præjudicium, so J. Kaiserl. Mayt. vermeintlich zugezogen werden sol/belanget: Können wir nicht anders absehen/als daß etwa dieses sein sol/ Man wolte Eigen Richter sein/ in contemptum Cæsareæ Majestatis, die Höchste Gerichte/den Hochlöblichen Reichs-Hoffraht oder Cammer zu Speier vorbey gehen / in seiner eigenen Sache selbst richten; Woraus auch etwa die schädliche Nachfolge oder consequentz entstehen solle; Nun müssen wir gestehen / und gestehen es gar gerne/daß zu veracht. und verkleinerung seines *Superioris*, welcher in diesen Fall Ihre Röm. Kaiser. Mayst. ist; Keinen Unterthanen gebühre/noch zustehe in seiner eigen Sache sein eigen Richter zusein/ und die Obrigkeit vorbey zugehen / wann er in dieser seiner Sache an die Obrigkeit verwiesen/oder selbige zu *imploriren* verbunden ist; Wann Ihm aber der *Superior* selbst die Macht gegeben / jedoch *servato juris ordine*, welchen ihn der *Superior* vorgeschrieben / die befundene Mängel zu *corrigiren* und zuverbessern; So hat ja der *Superior* keine Ursach zuklagen/ daß Er vorbey gegangen oder verächtlich hintangesetzet/oder ihm einig *præjuditz* zugezogen werde; Wie wir dann in Heil. Reich Teutscher *Nation* gar viel hieher schickliche *Exempla* haben; Nemblich nur eins zugedencken: Der Stand des Reichs / so das *Jus* oder *Privilegium de non Appellando* nicht hat/muß gestatten / daß seine Unterthanen an die zwey Höchsten Gerichte *appelliren*, und kan es Ihnen durchaus nicht *inhibiren*, und wann er es thut / vergreiffet er sich gröblich an Ihr Kaiserl. Mayst. und zeucht Ihro ein grosses *præjuditz* zu; Der jenige Stand aber / so das *Privilegium de non appellando* hat/ gestattet seinen Unterthanen durchaus nicht / daß Sie an die Höchste Gerichte *appelliren*; Wodurch Er weder J. Kaiserl. Mayt. einig *præjuditz* zuzeucht/ noch auch eine schädliche Nachfolge erwecket/ und solches aus keiner andern Ursache / als daß es mit Bewilligung J. Kaiserl. Majest. geschicht/welche Ihm solch *Privilegium* ertheilet;

Nun haben die vorige Allerhochlöblichste Kaisere auch dieser guten Stadt und dero Bürgerschafft das *Privilegium Emendandi* und *Assistendi concediret*, Krafft welches gemeine Bürgerschafft befugt/auch ohne zuthun und Anruffen Allerhöchstgedachter Kaiserl. Mayt. die Mängel/die Sie in der Stadt befinden/ zu *emendiren* und abzustellen/welches gewißlich/wie in offtgedachten *Consilio Helmstadiensium* weitleufftig außgeführet/nicht dahin zuverstehen/daß die Gemeine Bürgerschafft über die Mängel und derer Abstellung klagen möge/ wozu Sie ohne das in gemeinen Rechten ohne allen *Privilegiis* genugsam befuget/uñ dazu durchaus keines *Privilegii* bedurfft hette/auch keines weges Ihr Röm. Kaiserl. Mayt. zuwieder sein/ vielweniger zu dero *præjuditz* gereichen kan; Weil Sie es / oder dero Hochlöblichste Vorfahren am Reich Ihnen selbst nachgegeben und *concediret* haben. Auch daraus nicht weniger/als daß etliche Unterthanen der Stände an die Höchste Gerichte *appelliren*, etliche aber nicht/einige schädliche Nachfolge oder *consequentz* entstehen kan; Gestalt daraus / daß etliche sich Ihres Rechtens gebrauchen/welches die andere nicht haben/keine schädliche *consequentz* oder Nachfolge entstehen kan.

Das Dritte *Monitum* folget aus den vorigen; Dann wann das *Jus Emendandi* der Gemeine zustehet/wie es thut/gestalt solches so wol in den *Privilegiis* klar enthalten/ als *in Consilio Helmstadiensium* außgeführet; So ist weder *Sententz* noch *Commission* von nöhten; Seind auch/so viel das Vierdte *Monitum* betrifft/ die *Rigorosæ propositiones*, wie sie von den *Monitoribus* wollen genennet werden/ biß dahin nicht zuverschieben;

Dann daß jenige/wozu einer von sich selbst befuget/weder *rigoroſum*, noch mit recht und fug/wann Er nicht wil / auffzuschieben schuldig/ zumahlen wann Ihm *ex mora* einiger Schade und Gefahr zuwachsen kan.

Das Fünffte *Monitum* aber / Es würde *ſc.* wann entweder *Proceſſus* oder *Commiſſionis via* erwehlet würde / ſolches zu Auffnamb gemeiner Stadt und Sicherheit der Bürgerschafft gereichen/verfehlet der *intention* dermaſſen weit; daß/ wann die Bürgerschafft gleich *viam proceſſus* oder *Commiſſionis* erwehlen wolte / (dazu Wir doch nicht gehalten) Jener doch / nach bekandter Arth des *Proceſſus*, ſo weit hinaus geſpielet werden würde/daß unterdeſſen / do *Senatus in poſſeſſione vel quaſi* der Auffnamb und Schulden-machen bliebe / die Stadt dermaſſen von Mitteln gebracht / und ausgeſogen würde / daß auch nachgehends kein retten noch *emendiren* mehr helffen würde; Welches auch gleicher geſtalt von der *Commiſſione* zu ſagen ; Die endlich/ wann ſelbige ohne Frucht und Nutz abgehen ſolte / wie aus *Senatus* halsſtarriger Verharrung leichtlich zuvermuhten/doch in einen *Proceſſ* verwandelt / und die Stadt vollends zum Verderben gerichtet werden würde.

Nun kan ja ein ſolches / was die Gemeine Stadt ins Verderben ſtürtzet / und zur endlichen *ruin* befodert/zu derſelbigen Auffnamb keines weges gereichen. So viel aber die angezogene Sicherheit anlanget : Stehet dieſelbige entweder darin; daß Gemeine Bürgerſchafft alsdann/wann ſie *viam Commiſſionis* oder *Proceſſus* erwehlet / von den Raht geſichert / und ſich für denſelben nichts zubefahren hätte / oder wann ſie Ihr *Jus Emendandi, ſervatis ſervandis*, und wie es in *Conſilio Helmſtadienſium*, rechtlicher Art vorgeſchrieben iſt / an hand nehmen und gebrauchen / daß Sie dadurch bey Käyſ. Mayſt; als Eigenthätige Freveler geachtet / und darumb wol in den Bann gethan/und aus den Frieden in Unfrieden/und folglich in die Unſicherheit geſetzet werden könne; So iſt darauff beſtändig zu wiſſen / daß/ ſo viel den Raht anlanget / Man erwarten müſſe/ was derſelbige gegen Gemeine Bürgerſchafft *tentiren* und vornehmen würde / und wie gemeine Bürgerſchafft niemals in Hertz und Sinne genommen/ichtes zubegehren/ wozu Sie nicht aus den gemeinen Rechten und Ihren habenden *Privilegien* befuget / vielweniger ſolches mit unziemb-und unzuläſſigen Mitteln zubehaubten / oder *viâ facti* zuverfahren / welches ſie für GOtt/der gantzen Erbahren Welt und den Heil-Römiſchen Reich und deſſen höchſten Haubt/Ihr Röm. Käyſ. Mayſt. und jedermänniglichen un*paſſionirten* und unpartheyſchen *ſanctè* und mit höchſter Warheit bezeugen können / Sondern nur einig und allein daß jenige ſuchen und *manuteniren*, wozu Sie nach Anleitung gemeiner Rechte und ihrer *Privilegien* höchſtbefuget / und zwar nach dem/in offt gedachten *Privilegien* fürgeſchriebenen/ und in *Conſilio Helmſtadienſium* aus den Rechten *deducirten modo*: So leben auch Stände/Zunfften/Aembter und Gilden der Stadt der gewiſſen Hoffnung ; Es werde E. E. Raht auch nicht anders begehren und ſuchen/ als wozu Er gleicher geſtalt befuget / und ſie zu keinen andern/dazu ſie rechtswegen nicht gehalten/mit unrechter Gewalt nöhtigen/oder auff den Fall gewärtigen/ das mit ziemlicher und in rechten nachgelaſſener Weiſe / die unrechte Gewalt abgehalten werde / zu welcher *Extremität* (wie Gemeine Bürgerſchafft gantz ungeneigt) E. E. Raht es auch höffentlich nicht wird kommen laſſen/ So viel aber Ihr Röm. Käyſ. Mayſt. betrifft; Haben Wir die Allerunterthänigſte Hoffnung/weil dero Allerhochlöblichſte Vorfahren am Reich Unſern Vorfahren und folglich Uns offtgedachte *Privilegia*, und darin unter andern ausdrücklich das Jus Emendandi und Aſſiſtendi gegeben / und zwar eintzig und allein zu dem Ende /daß Wir/vermöge deſſelbigen/ die Mängel / ſo ſich in der Stadt ereugen würden/abſchaffen/verbeſſern/und in gutem Standt ſetzen ſolten/E. E. Raht auch vermöge gedachter *Privilegien* ſchuldig und verbunden/nach den Decretis civitatis, ſo nicht ein E. E. Raht / ſondern gemeine Stadt errichtet/ zu judiciren und ihre adminiſtration darnach zu führen/ Allerhöchſte gedachte Käyſ. Mayſt. werde Uns nicht allein ſelbige nicht wieder entziehen / noch dawieder kräncken / und wann Wir ſelbige rechtmeſſiger Weiſe und in ihren rechten Gebrauch üben und gebrauchen/nicht hindern/noch beſtraffen/viel weniger mit

der

der schweren Straff der Acht belegen; sondern Uns vielmehr dabey Käyserlich und allergnädigst schützen und *manutemiren*, und dahero/wie das *Monitum* wil/keine Unsicherheit zu befahren.

Was das letzte *Monitum* belanget/daß dieser modus *sc. per Processus* oder *Commissionis viam* zuverfahren/in Heil. Reich recipiret sey/ und das hievon die daselbst angezogene Doctores testiren und reden; Lassen Wir zwar dahin gestellet sein/und können leichtlich *penetriren*, das solches in denen fällen/ do dergleichen *remedia* nicht verhanden/nothwendig geschehen müsse/ und derjenige Unterthan/ dem das *jus Emendandi* nicht zustehet/ *absq; violatione jurisdictionis* seines *Superioris* sich dessen unmüglich anmassen und annehmen kan; Sondern/ do er über seinen *Superiorem* zu klagen hat/solches bey dessen *Superiore* ordentlicher Weise thun und verrichten müsse; Zumahlen; Wann es schlechter Dinges angebohrne und angestammete Unterthanen seyn/die weder dergleichen *Privilegia* haben/viel weniger vom *jure Territoriali participiren*, und den Stand des Heil. Reichs *repræsentiren*, wie die Unterthanen in *Provincialibus Civitatibus* und auff den Lande seyn/so Chur-Fürsten/Graffen und andern Ständen *subject* seyn/ die ohne allen zweiffel ihre *Superiores coram judicio Aulico* oder *Camerali*, falls sie sich über sie zu beschweren/fürnehmen und beklagen müssen/ davon auch die angezogene *Doctores* und in solchen *terminis* reden; derer Meynung/wie auch der in Heil. Reich *recipirte* Gebrauch nicht auff uns/die Wir nicht allein solche E. E. Rahts unterthanen nicht sein/wie die Unterthanen der Chur-Fürsten und Graffen seind/ und vom *Jure Territoriali* nicht allein nicht ausgeschlossen/ sondern davon mit *participiren*, und den Stand des Heil. Reichs mit *repræsentiren*, wie die *Monitores* solches selbst *ad primam & secundam quæstionem* des *Consilii Helmstadiensis* nachgebē; besondern noch dazu das *jus Emendandi*, so von den vorigen Röm: Käysern *conferiret* und ertheilet Uns zugebrauchen keines weges kan verwehret noch verdacht werden; So kan an dessen rechtmässiger Übung weder der angezogene Gebrauch des Heil. Reichs/noch die *Tradita* der angezogenen *Doctorum*, die gar von andern Unterthanen und in andern Fällen reden/Uns behindern oder abhalten; Und können Wir nicht anders dafür halten/denn das obgedachte Sechs *Monita* lange der Erhebligkeit nicht seyn/ warumb dem *Consilio Helmstadiensi* und der darauff erfolgeter Marpurgischer *Approbation* nicht solle/ *his non obstantibus*, Beyfall gegeben werden; Jedoch/weil es Unsere eigene Sache/*in quâ judices non idonei sumus*; Wollen Wir anderer unpartheyschen Rechtsgelehrten vernünfftige/in Gemeinen Rechten und unsern *Privilegien*, *Concordaten*, *Decreten*, *Recessen* und *observantz*, welch: Wir zu dem ende/sampt uñ sonders/ worauff auch die Hn. *Helmstadienses* und *Marpurgenses* gesprochen) mit überschicken/ gegründete Meynung gerne vernehmen; Und wann Wir etwa/wie Wir nicht meinen/auff dem Irrwege sein solten/ Uns weisen und lencken lassen/jedoch *ex solidis rationibus*, so den Gemeinen Rechten/und Unsern *Privilegien*, *Concordaten*, *Recessen* und *observantz* gemäß seyn.

Ob Wir nun wol als Handels- und Handwercksleute/die Rechte nicht verstehen und weiter davon nicht *judiciren* können/als unser Verstand und gesunde Vernunfft sich erstrecket; So haben wir doch Rechtsgelehrte und erfahrne tapfere Männer hierüber zu Rahte gezogen/ob auch unsere *Intention* in Rechten dermassen gegründet/ daß wir im Stande Rechtens damit bestehen und bey männiglichen durchdringen mögen; Welche auch selbige/wie hernach folget/ auffgesetzet und uns zugesandt/ Nemblich:

CONSILIUM:

(Rat. Dubit.)

Zugleich regulariter (1.) niemand in seiner eigenen Sache ichtes zuverrichten/zu Recht bemächtiger/ und weder zugebiehten/ noch zuverbiehten Macht hat.

notab. textu l. 51. Si de re sua ff. de Recept.

Neq; enim imperare sibi, neq; prohibere potest.

l. 61. nemo ff. de pactis.

l. 13. §. 4. Ille à quo ff. ad SCtum Trebell. ubi valde notabilia verba habentur: Ipse Prætor se cogere non potest, quia triplici, Officio fungi nõ potest & suspectum dicentis & coacti & cogentis. Sed in his omnibus casibus & similibus principale auxilium implorandum est.

(2.) Welches in allen *negotiis, ubi juris & justitiæ & injuriæ ratio nulla esse potest*, also müsse gehalten werden/ nicht allein der gesunden Vernunfft/ besondern auch dem geoffenbahrten Wort Gottes und unsers Heylandes untrüglichen Außspruche allerdings gemeß.

Prius inculcat Aristot. latè.

lib. 5. Eth. c. 4. & 14.

Nempe: Neminem secum vel jus vel injustitiam exercere, neminem se ipsum injuria afficere posse.

Servator noster.

Joh. 5. v. 31.

Inquit: Si ego testor de me ipso, testimonium meum est non idoneum.

Welcher fester und unwiedertreiblicher der gesunden Vernunfft/ dem Völcker-Recht und dem geoffenbahrten Wort GOttes schlechter dinges gemesser Außspruch in Geist- und Weltlich-gemeinen beschriebenen Rechten dermassen wird auffgenommen werden/ daß darauß gar viel herrliche *leges* und *constitutiones* geschlossen/ allesambt dahin zielende/ daß keiner in seinen eigenen Sachen ichtwas mit bestand zuthun bemächtiget sein sol/ als:

Quod heres sibi ipsi legatum relictum præstare non possit.

l. 116. legatum §. 1. heredi ff. de legat. 1.

Quod nemo in suâ causa idoneus testis.

l. 10. ff. de testibus.

Quod neq; pater filio, neq; hic patri.

l. 9. ff. eod.

Neq; in universum illi, quibus imperari potest, ut fiant; sunt idonei testes.

l. 6. ff. eod.

Quales videntur esse omnes domestici.

l. 3. l. 6. l. nullus C. de Testib.

Nec Prætor aut Præses se ipsum tutorem dare potest.

l. 5. Præses ff. de off. præs. l. ult. ff. de off. Prætor.

l. 4. ff. de tut. & Curat. datis ab his &c.

Nec quis se ipsum eligere potest, etiamsi habeat potestatem eligendi.

Bald. in l. 22. §. sit tibi centum 7. ff. mandat.

Quâ ratione nec tutor in suam rem auctor fieri potest.

l. 1. in pr. l. 5. pupillus in pr.
l. 7. quod dicimus in pr. ff. de auctorit. Tutor.

Ex iisdem fundamentis, in jure Canonico, habens potestatem conferendi beneficiũ, sibi id conferre non potest.

Abbas in cap. cum ad nostram Extra de Instit.

Si

Sic Patronus se ipsum præsentare non potest.

cap. pervenit Extra de jure patronor.

(4.) Vielweniger aber kan jemand über die Seinigen in seiner eigenen Sache Richter sein/welches noch viel gefährlicher und unzulässiger ist.

l. 10. qui jurisdictioni ff. de Jurisdictione.
l. 16. Senatus consulto ff de off. præs.
l. antea alleg. 51. ff. de Recept. qui arbit. recept. ut sent. dic.
l. 13. ff. qd. met. causa.
l unic. 5. fin. ff. de suffrag.
l. 14. C. de Judæis & cælic.
l. 4. C. fin. Reg. l. un. C. ne quis in sua causa.

(5.) Besondern: Es sol ein jeder/der von einen andern mit Recht was zufodern hat/solches vor seiner ordentlichen Obrigkeit thun;

d. l. 13. ff. quod met. causa.
l. penult. ff. ad L. Jul. de vi priv.
Hartm. 1. observ. 1. in pr.

(6.) Denn darumb und zu dem Ende ist eben die Obrigkeit verordnet/daß ein jeder bey derselbigen Schutz/Hülffe und Raht suchen solle.

Secundum antea alleg. legem 14. C. de Jud. & cœlicolis.

Idcirco tamen judiciorum vigor, jurisq; publici tutela in medio constituta est, ne quisq; sibi ipsi valeat permittere ultionem.

Neq; arbitrio singulorum [vel subditorum] permittendum est, quod per Magistratum fieri potest, ne tumultus faciendi occasio præbeatur.

l. 17. ff. de Reg. Jur.

(7.) Wie nun ins gemein alle *Privilegia* fast dem gemeinem Wesen schädlich zu sein scheinen/weil dadurch die *leges generales* und *universales* gleichsam *abrogiret* und auffgehoben/den *Subditis* Ursach und Anlaß gegeben wird/sich ihren Obern zuwiedersetzen/und von den schuldigen Gehorsam sich zu entfreyen.

Quid enim perniciosius re & exemplo in Rep. esse potest, quàm leges salutis publicæ causa in universos & singulos latas, in privatorum & subditorum gratiam, contrariis factis labefactare & re ipsa abrogare? Annon leges maximo contemptu abjiciuntur, dum hi, in quos quàm maximè exerceri debent, eximuntur? Quod verò uni præter jus indulseris, quâ fraude, quo jure reliquis in eodem, aut simili casu, negabitur? quod enim uni permittitur, id cæteris non prohibendum.

ait lex penult. §. Præterea C. d. ædif. priv.

Hinc rectè S. Augustinus dispensationes & privilegia appellat vulnera.

Cap. ipsa pietas 23. q. 4.

Et quod contra jus commune introducitur, stare non debere ait.

cap. quod lædentes.
Extra de Reg. Jur.

Omnemq; Recessum à Jure communi vdiosum esse affirmat Abbas.

in cap. quia circa notab. 3. Extra de Privileg.
Corneus cons. 89. n. 7. lib. 3.
And. Tiraquellus in tract. de retract. conv. in præf. n. 62.

(8.) So seind doch insonderheit die jenigen *Privilegia*, so den Unterthanen mehr

Gewalt geben / als Ihnen gebühret ; Hergegen der Obrigkeit Macht und Gewalt schwächen / oder wol gar die Unterthanen von schuldigen Gehorsam entbinden / und sich gegen ihren Obern auffzulehnen Ursach und Anlaß geben / sehr *odiosa*, und fast *contrà naturam*, und mögen weder von den Unterthanen gebehten / noch von den *superiore* ertheilet werden;

Subditum enim obedire Magistratui, juris naturalis, gentium, divini est; quod Princeps tollere Privilegio non potesta ; Id enim, (Scil. naturale & divinum non positivum.) perpetuum & immutabile est, neq; ullius hominis potestate vel dispensatione mutari potest.

l. si id quod 64. ff. de condict. indebiti.
§. penult Instit. de jure nat.
Gloss. in l. quoties 2. C. de precibus.
Imp. off. Baldus in l. 1. in 1. lect. n. 5. ff. de constit. Princ.
Salic in l. fin in pr. C. si contra Jus.
l. utilitatem.
Felinus in cap. qui in Ecclesiarum n. 26. Extra de constit.

Pro monstro enim habetur, quod statuitur contra naturam.

l. minorem 4. de adopt. Inst.

Nec decet accusare vel offendere naturam.

l. fin. in princ. C. de lib. præterita.
l. penult. C. de legit. hered.

Et quæ rerum naturâ prohibentur, nullâ lege confirmantur.

l. 188. §. 1. ff. de Reg. Iur.

Nec naturalia jura civilis ratio corrumpere potest.

l. 8. ff. de cap. minutis.
l. 2. ff. de usufr. earum rerum. quæ usu consumuntur.

Præterea nullum Privilegium excusat à peccato.

cap. fin. Extra de præscr. c. Julian.
C. si dominus 11. quæst. 3. c. 1.

Quod fieret si licite liceret Superiori vel resistere vel ei non obedire : quod non tantùm impium, sed etiam inhonestum esset: cum tamen honestas & boni mores in Privilegiis quam maximè sint respiciendi.

l. hæ demum 38. ff. de operis libert.
l. 1. §. 7. ff. de posiri.
l. 16. ff. de usu & usufr.
l. 40. ff. de damno inf.
l. 9. C. de testib.
l. ult. C. de incest. nupt.
Auth. Res commun. de leg.

Præterea privilegium, qualecunq; fuerit, quod incipit ladere, præsertim Remp. cessat ipso jure.

Oldend. consil. 20. num. 20.

Hoc dictitat jus divinum seu naturale ; nam hoc jure naturæ æquum est, neminem cum alterius damno debere fieri locupletiorem.

Ut dicit Pompon. ff. de condict. indeb.

Et

Et cum hoc axioma inter privatos obtineat, quantò magis vigebit pro Rep. non lædenda ullo modo; Quare gentes lumine rationis, quam natura omnibus hominibus indidit, egregiè docent, publicam utilitatem omninò præferendam esse privatis commodis, ut ex præclaris omnium Legislatorum sententiis apparet. Non solum ergo jure naturali cessant Privilegia, cum lædunt, verum etiam non possunt planè adversus Remp. concedi.

Matth. 22. Date Cæsari, quæ sunt Cæsaris, ubi porro S. Augustinum & Ambrosium allegat.

Jure civili quoq;, quod Privilegia duntaxat agnoscit, statutum est, nullum Rescriptum, nullam Pragmaticam sanctionem, quæ utilitati publicæ adversa esse videatur, in disceptationem proferri debere.

l. fin. C. si contra jus.
l. util. publ.
Oldend. d. l. num. 5.

Jure denig; Pontificio idem verum est:

Alexand. in cap. suggestum. Extra de decim. Ibi quoq; Glossa.
Oldendorp. dict. loco.

Neq; insuper in Tertii præjudicium, fraudem, vel injuriam, Privilegia vel dare vel intelligere decet.

eleganti textu l. 43. princ. Ex facto quæritur ff. de vulgar. & pupill. substit.
Cui similis est l. 15. ff. de fru. mil. in princ.
l. 2. §. 10. ff. ne quid in loco publ. fiat.
Cravetta Cons. 276. num. 7. volum. 2.
Ruinal. cons. 101. num. 1. volum. 5.

Non enim moris est Principum in cujusquam injuriam tribuere beneficia.

l. 4. nec avus C. de mancip. lib. X.
l. quæ cuiq; 5. C. de fide & jure hastæ lib. X.

Nec quod in læsionem alicujus est introductum, in favorem alicujus redundare debet.

Bartol. in l. fin. si quis insolidum 72. ff. de hered. instituend.

9. Wann aber obgedachtes *Privilegium* der Stadt *quæstionis de Jure Emendandi effect* haben solte/ so würde das *Jus Senatus* sehr *lædiret*, und ihm zu grossen *præjuditz* gereichen/ wann die Gemeine über den Raht herschen / ihre Mängel *inquiriren* und gleichsam über sie *Ju[illegible] exerciren*, und Ihnen gebiehten/ ja Ordnungen und Gesetz fürschreiben so[illegible]chen Fall aus Unterthanen Obrigkeit/ und aus Obrigkeit Unterthanen würden; *Quod videtur omninò pugnare cum natura, & monstri loco esse.*

10. Und ist daher unschwer abzunehmen/ daß obgedachtes *Privilegium odiosum, iniquum & absurdum*, und dahero *null* und nichtig.

11. Und leicht geschehen könte / wann die Gemeine darauff bestünde/ der Raht aber solche *Emendation* nicht zulassen wolte/ daß sie einander in die Haar geriethen / und der obsiegende Theil die *Remp.* nach der Form/ wie er *intendiret*, und gerne sehen möchte/ einrichtete; Auff welchen Fall freylich das erste *Monitum* der Warheit nicht unähnlich/ daß dergleichen sehr gefährlich/ und dadurch das Gemeine Wesen leicht *evertiret*, umbgekehret und verändert würde: Dergleichen *Privilegia* können in Rechten durchaus nicht bestehen:

l. Jubemus 10. vers. generaliter C. de sacrs. Eccl.
l. fin. C. si contra jus & util. publ.

l.3. l. penult. C. de prec. imp. off.
l. un. C. de Senatus Conf.
l. desiderium 7. C. depositi.
l. penult. C. de vectigal.
l. qui in potestate 6. ff. qui fin. fac. pot.
l. nulla 13. C. de cohort.

12. Deßgleichen ist ferner unschwer abzunehmen / daß hierauß leichtlich eine schädliche *consequentz* entstehen / und Ihre Kaiserl. Majest. selbst zum *præjuditz* gereichen könte.

Notum enim est, quantum possit exemplum & impunitas delinquendi, quæ magis experientia & multarum rerum eversione, quam juris & legum sanctione constat.

13. Dann solte es der Gemeine *quæstionis* gelingen und über ihre Obern herschen / möchten leichtlich / andere und zwar Mächtigere nachfolgen / und Ihr Käys. May. gehorsamb und Bohtmässigkeit sich auch entziehen.

14. Wann auch obgedachte Gemeine so viel Recht hette und ihr zustünde / daß sie dergleichen *Emendation* fürzunehmen befuget / welches doch E. E. Raht *negirt*; Warumb wil sie denn solches nicht für ordentlicher Obrigkeit fürbringen? *Cum illius, qui ad jus provocavit & litem contestatur, conditio & causa non fiat deterior, sed melior,*

Per vulgata:

15. Zumahlen dieser *modus* wie im *Monito quinto* enthalten / zu Auffnamb der *Republic.* und Sicherheit der Bürgerschafft gemeinet sein soll / auch gemeinet zu sein scheinet; Dann wann die Bürgerschafft sich etwas unternehmen solte / welches ihnen rechtswegen nicht zustünde / möchte dieselbige wol etwan in keine geringe Gefahr gerahten / und das *publicum* dadurch leiden müssen.

Quare enim seditioni civium rebellioni subditorum majores usq; occasiones dari possunt, quam ejusmodi illegitimis factis? Illos servata inæqualitas indignatione & odio iucendet, hos cupiditas (Insatiabilis enim est animus humanus, nec eo, quod accepit, unquam contentus est) ad majora semper complectenda compellet. Quot hodie provincias & urbes perniciosis subditorum intereſſe, aut adversus Superiores, ob sola quædam Privilegiorum jura, certaminibus turbari vidimus & videmus?

16. Absonderlich aber ist in H. Röm. Reich der Landfrieden dergestalt befästiget / daß keiner nicht allein den andern mit Krieg oder Gewalt zu überziehen; sondern auch nicht einsten frey stehe in seiner eigen Sache Richter zu seyn / und sich selbsten Recht zu sprechen / oder was er auff einen andern / viel mehr seine Obrigkeit / zu *prætendiren* hat / selbst *sub prætextu quodam Privilegii* abschaffen / verbessern und in einen andern Stand setzen solle.

17. Dozumahl die heilsame *Constitution* des hochverpönten Landfriedens *usu* und *moribus* in Teutschland dergestalt *recipiret*, das kein andere Krieg statt haben könne.

18. Davon *Gailius* zeuget

in l. 1. obs. 17. per totam.

Ubi ait, tali casu (quando se subditi contra jus & fas à Dominis suis vexantur) debent Superioris auxilium & officium implorare, ut Domino sub gravi pœna mandetur, ne plus solito eos gravet: & tali casu posse & solere mandata sine clausula in Camera decerni, quando videlicet ex narratis supplicationum constat de nimia atrocitate & sævitia.

19. Es sey aber / *atteſtante eodem Gailio*, dennoch auch in diesen Fall mit dergleichen *Mandatis* behutsam umbzugehen / und nicht mit zueilen:

Ne subditi adversus Dominos & Magistratus armentur & fiducia Mandatorum ad majorem inobedientiam irritentur, & ideo Superiorem subditos audire non debere, nisi atrocitas Domini eum moveat.

pereа, quæ late ibi adducit Gail. num. 6. & seqq.

Et

Et quod Superior debeat rejicere injustam petitionem Subditorum exemptionis à Jurisdictione Domini, quia præsumptio regulariter militaret pro Magistratu:

per multa ibidem adducta.

20. Dem stimmet bey *Hartmannus Hartmanni ab Oppingen,*

lib. 2. observ. forens. observ. 43. per totam.

Si Dominus indebita aut injusta vel ultrà debitum modum exigat à Subditis sive hominibus suis, possunt homines implorare officium Superioris, ut Domini oppressionem reprimant & solvere non teneantur.

Speculator in Tit. de feud. §. quoniam vers. & nota quod Vasalli comitum.

Baldus & Præposit. in Tit. de Prohibit. feudi alienand. per Fridericum.

Et si dominus monitus non desistat ab injusta exactione, poterit privari feudo per Superiorem.

Bald. in Tit. de pace tenend. §. publici.

21. Diesen *adstipuliret* auch *Vasquius.*

lib. 1. Illustr. controvers. c. 8. num. 17.

22. Und gleich wie der *Dominus* oder *Magistratus in taxatione vel impositione onerum non est judex, nec sibi ipsi jus dicere potest.*

Hartmannus Hartmanni lib. 2. observ. 1. in Addit. Eod. obs. 43. ubi alii plures sunt allegati.

23. Also können auch die *Subditi propriâ autoritate* Ihnen nicht *jus dicere*, und die Mängel/so sie bey ihren Obern vermercken/bessern/und abschaffen; Sondern müssen es *imploratione Superioris* thun / entweder *actione institutâ* oder *Commissione impetratâ*, und scheinet also / daß die wieder das Helmstädtische abgefassete *Consilium* von etlichen gegebene *monita* nicht unerheb-sondern erheblich. Die *Consulenten* nicht befuget/Ihr/*ad modum Privilegii concedirtes Jus Emendandi*, *propriâ autoritate* zu *exerciren* und zugebrauchen.

Rat. Decid.

Allein allen diesen Scheingründen unerachtet: Halten Wir doch dafür/daß die angeführten Rationes der Erhebligkeit nicht seyn/ daß Consulenten Ihr von Röm. Kaisern ihnen concedirtes Jus Emendandi nicht solten propriâ autoritate exerciren und gebrauchen / jedoch servatis illis, wie in dem von den Herren Helmstadiensibus abgegebenen Consilio weitleufftiger vorgeschrieben worden.

1. Ist in *facto* unstreitig/daß dergleichen *Privilegium* von *FRIDERICO I. Imperatore* nicht dem Raht / sondern den Bürgern nnd Einwohnern der Stadt gegeben und ertheilet sey/wie *ex tenore ejus* hell und klar zusehen/ *verbis:*

His omnibus dilectis Burgensibus nostris concessis & collatis, singulari quâdam gratiâ ipsis adhuc concedimus, ut quicquid intra civitatem sui juris postea emendare voluerint, sine tamen præjudicio Nostri judicis, emendare non omittant.

2. Ist dieses *Privilegium* von dem jenigen gegeben / der *Privilegia* zuertheilen Macht hat/und von welchen sonst alle andere Uhrsprünglig herkommen / nemblich von den damahligen Regierenden Römischen Kaiser *FRIDERICO I.*

Privilegiorum enim conditor primus & præcipuus Imperator est.

l. ult. ff. de senator.

l. 10. ff. de his qui not. infam.

l. 31. ff. de rit. nupt.
l. ult. ff. de tutelis.
l. 7. ff. qui Test. fac. poss.
l. 1. & l. ult. C. de legibus.

3. Welches/wie es an sich/ *in Jure Civili Romanorum* klar und ohne allen zweifel / Also hat auch nach verenderten *Statum Imperii*, und wie solches auff die Teutschen kommen / Ihre Kaiserl. Majest. gleichfals solche *prærogativ*, Hoheit und Macht behalten.

4. Ob gleich nach etzlicher *Doctorum* wahrer Meinung etliche eusserliche *requisita* zu der *substantz* oder Haubtwerck eines *Privilegii* nicht nöhtig ; So seind doch selbige nebenst den jenigen / so nicht außgelassen werden können / *adhibiret* und gebrauchet worden.

Als [1.] *Invocatio nominis Divini*; Verba in nomine sancte &c.

Quod plerumq; Privilegiorum veterum exordium esse solet.

Bartol. in Auth. & nomen Imp. præponi num. 3
& in l. si quis ex argentariis §. si initium in 6. Colum. repet. 1. ff. de Ed.
Baldus in proœm. Cod. in princ.
Idem cum Paulo de Castro in l. juris gent. §. quod fere ff. de pactis.
Immol. in rubr. ff. de novi oper. nunciat.

[2.] *Nomen Imperatoris, verb. FRIDERICUS.*

Hom. 1.

Nomen poni debere & ratio docet, & ex jure certum est.

Abbas in cap. 1. de probat.

[3.] *Annus, mensis & dies, verbis:* Acta sunt hæc. *Quorum expressio est necessaria.*

l. 4. C. de divers. rescript.
Gloss. in cap. inter dilectos in verbo Indictionis de fid. Instrum.
& in Authent. ut præponatur nomen in pr.
Baldus in addit ad proœm. Digest. in fine.
Menoch. de adipiscend. poss. rem. 4. n. 713.

[4.] *Locus, verb.* Litzniz/ *qui & ipse intermittendus non est.*

Bartol. d. l.
Felinus & Abbas in cap. si scripturam per text. cum Gloss. in verbo censeretur.
In cap. Abbate de re judicat. in 6to:

[5.] *Sigillum, quod quam maxime est necessarium, verb.* Nostræ imaginis impressione, *quæ loco sigilli est.*

Cap. cum dilectus Extra de probat.

[6.] *Subscriptio, non tantum* Imperatoris; *Sed simul* Vice-Cancellarii Imperii *qui tum fuit* Johannes.

vid. verba ultima Privilegii.

[7.] *Reverendissimi, Serenissimi & Illustres testes adhibiti, quibus præsentibus & simul deliberantibus & approbantibus hoc Privilegium est datum. verb.* Hujus rei testes sunt Conradus.

Quorum

Quorum præsentiam tamen non esse necessariam plerorumq; Doctorum est unanimis conclusio.

Georg. Acorcius Enenket. lib. 1. de Privileg. cap. 9. num. 41.

5. Ist dieses *Privilegium prævia cognitione causæ sufficienti* und fast *judiciali*ter und also *motu proprio* gegeben; Wie gar klar *ex initio Privilegii* zusehen/ *ubi refertur: Discordiam fuisse inter Comites sc. vicinos urbis, & Urbem S. Burgenses, & utrosq; scil. Comites & Burgenses jus quod allegarunt, in manus Imperatoris resignasse h. e. Imperatori liberam permisisse facultatem de jure suo cognoscendi & statuendi: Adeoq; ex motu proprio ipsis adjudicandi & concedendi, quæ ipsi justa & æqua visa fuerint, uti patet ex verb.* His omnibus dilectis Burgensibus nostris concessis & collatis singulari quadam gratiâ concedimus.

Quæ vero Princeps sponte suâ motus, non precibus supplicantis imploratus, concedit, ea dicitur concedere motu proprio.

l. penult. ibi: Etsi ultroneè C. de off. Rect. Provinc.
l. 23. § similes ibi: Etsi non Serenissimo §. de nupt.
Baldus in cap. nisi spectabilis n. 4. de off. leg.
Gloss. & Bart. in Auth. quas ait. C. de S. sctis. Eccles.
Bartol. in l. 1. in fine C. de bonis vacant. lib. X.

6. Welche *Privilegia* aber die fürnehmsten unter allen andern sind / wogegen nicht einsten *Exceptiones sub & obreptionis opponiret* werden kan.

Hæc enim Privilegia, si quod ullum aliud jus, certa & diuturna sunt, tantumq; patent, quantum potestas concedentis patet.

l. 1. C. de petit. bon. subl. lib. X.
C. si motu proprio de præbendis in 6to.
Gloss. in Clem. si Romanus in verbo validam de tit.

Qui enim obreptio hic locum habeat, quæ solius est impetrantis? qui tamen hoc loco quievit, & saltem beneficium, jusve oblatum, accipit.

l. unic. §. 1. vers. ita n. & imperit. C. de rei uxor. actione

7. Dazu; *ut enixior & severior Principis voluntas exinde appareret. pœnale*, und zwar *gravissima pœna vallatum, nempe quingentarum librarum auri*; Welches zu der Zeit/ do gar wenig Geld in Teutschland gewesen/ eine über alle masse grosse Summa ist.

8. Dazu; *Universale* oder *generale* wie *ex claris verbis ejus* zusehen, *nempe*: Quicquid &c.

Qualia Privilegia pluribus ejusdem generis indulgentur.

l. 11. §. 2. ff. de minoribus.
l. 9 penult. C. de calumniat.
l. 9. C. de sentent. pass.
l. 23. C. de Episc. & Cleric.

Von welchen *textibus* zwar etliche von Personen reden; Jedoch können sie auch gar wol *de rebus ejusdem generis* verstanden werden. Denn/ *qui genus ponit, omnes species simul includit: Cum specialia generalibus semper insint.*

l. semper 189. ff. de Reg. Jur.
l. 1. §. generaliter ff. de leg. præst.
l. 15. ff. de injuriis.
l. si cum lana 68. in princ. ff. de legat. 3.
l. si servitus 22. in pr. ff. de servit. urb. prædior.

Et tantum valet generis positio, quantum enumeratio omnium specierum.

l. 31. duo 52. ff. de admin. & peric. tut.

l.4. C. de præscript. XXX. ann.
l.2. ibi cunctos hujusmodi beneficiis C. de quadriennii præscript.

Generaliter dicta generaliter quoq; sunt intelligenda.

l.1. §.1. ff. de legat. præstand.
l.4. ff. de injus voc.
l.2. §. homines 4. ff. de vi bon. rapt.
l.15. §. 27. ff. de injur.
l.2. §. executi ff. de his qui not. infamiâ.

Ubi lex aut Privilegium non distinguit, nec nos distinguere debemus.

l.8. & ib. Gloss. ff. de Publ. in rem actione.

Nec à verbis legis seu Privilegii est recedendum, quamvis ea, vel illud perquam durum sit.

l. prospexit ff. qui & à quib. man.

9. Uber daß seind ins gemein der *Principum* und *Imperatorum beneficia* und *Privilegia largissimè* und *liberalissimè* zu *interpretiren*, und zwar auff außtrücklichen geheiß der *Imperatorum, Principum* und *Pontificum* selbst.

l. fin. ff. de constit. Princ.
Cap. olim. 16. ubi Gloss. de verb. signif.
Cap. cum dilecti Extra de donat.
Cap. quia circa Extra de Privileg.

Wie dann dergleichen *Exempel extensionum & latissimarum interpretationum* hin und wieder in *Jure Civili* vorlauffen.

l.1. §. ult. ff. de usuris: ubi in favorem pupillorum latior interpretatio facta.
l.14. ff. de SCto Macedon.
l. 4. C. Eod.
l.74. ff. de jure dot.
l.4. ff. de fundo dot.
l. ult. C. de Palat. Sacrar. largit. lib. XII.
l. un. ff. de bon. poss. ex test. mil.
l. ult. C. in quib. caus. int. restit. non est necessar.

10. Absonderlich aber, do das *Privilegium* einen *favorem* und kein *odium* in sich begreifft, welches für andern zu *extendiren*;

Cum favores amplientur, odia restringantur.

l.30. ff. de obligat.
l.8. ff. de stipul. Prator.
l.17. §. 3. ff. commodati.
l.25. ff. de legibus.
l.33. §. 2. ff. de condit. & demonstr.
l.3. §. 5. in fine ff. de Carb. Edict.
l.5. in pr. C. de secund. nupt.
l.14. C. de procurat.
l.16. C. de his, qui vi metusve causa.
l.6. C. de legibus.
l. unica §. 13. C. de Rei uxor act.
l.19. in fine C. de fide instrum.
l.2. C. de præposit. agent. in rebus lib. XII.

l.6.

l.6. C. unde vi.
Gloss. in l.3. ff. de testam. milit.

11. Daß aber dieses *Privilegium Quæstionis de* Jure Emendandi einen *favorem* und kein *odium* in sich begreiffe; Ist so wol aus den klaren Worten des gedachten *Privilegii* als auch *ex causa* und *intentione Serenissimi concedentis* darzu sehen: Dann/Erstlich/im Anfang des *Privilegii* saget der *Imperator* selbst/daß er solches ertheilet *in salutem suorum fidelium; Salutem autem fidelium seu subditorum procurare, favor est, & non odium. Imò lex suprema cujusvis populorum Rectoris suprema lex est.* Zum Andern ist auch aus den gantzen *contextu* des *Privilegii* nichts anders zunehmen/als daß alles/was der Löbliche Kaiser *constituiret*, zu Auffnam und Erhaltung der Stadt und deroselben Einwohner *concedirt* und ertheilet/wie *ex tenore* gedachten *Privilegii* mit mehren zuersehen/und man kürtze halber mit mehren nicht anführen wil.

Ut autem scias favorabile sit Privilegium, an odiosum, causam ob quam principaliter introductum est, inspicere debes.

l. qui except. 40. ubi Bartolus num. 2. ff. de condict. indeb.

Velut: Macedonianum beneficium favet quidem filiis familias; Tamen, quia magis in odium fœneratorum introducitur, odiosum habetur. Contra: Vellejanum odio quidem credito, res persequitur; Sed quia magis ad favorem fœminarum propendet, favorabile habetur.

Ita Baldus in l. qui exceptionem ff. de condict. indeb.

Ista lex, inquit, docet cognoscere exceptionem favorabilem & odiosam; Quia debet considerari ratio legis, utrum sit favoris ratio vel odii.

Daß aber *propter salutem & conservationem Civitatis & ejus incolarum* dieses *Privilegium* ertheilet sey/ist auser allen zweiffel/und erhellet daraus gantz hell und klar; Dieweil das Jus Emendandi auff abschaffung der Mängel/die das gemeine Wesen trücken/und wann sie nicht abgethan und remediret werden/gantz über einen Hauffen werffen/gemeinet ist/wodurch denn nichts anders als des Gemeinen wesens Heil/Wolfahrt/Aufnamb und Erhaltung intendiret und angezielet wird.

Publica autem utilitas tanti est favoris & Privilegii, ut propter eam, à regulis communibus juris civilis sæpe sit recedendum.

l. 7. ff. de justit. & jur.
l. unic. in princ. ff. de off. Præf. prætor.
l. 1. ff. soluto matrim.
l. 5. ff. de decret. ab ordin. fac.
l. 51. §. 2. in fine. ff. ad L. Aquil.
l. 8. ff. depositi.
l. 33. §. 1. ff. ex quibus. maj.
l. 18. & l. seq. ff. de rebus autor. judic. possid.
l. 43. ff. de religiosis.
l. 14. C. de militari lib. XII.
l. ult. C. quos. appellat non recipiatur.

Und ob gleich bißweilen *privata utilitas* auch *intendiret* wird.

l. penult. C. de precib. Imp. offerend.

So *prævalirt* doch allezeit die *publicâ*, welche *Maxima*, wie sie der gesunden Vernunfft schlechter dinges gemeß; Also haben sie auch die vornehmsten Völcker/so mit Verstand und Vernunfft ihre Regimenter geführet/löb- und nützlich gefolget/und heutiges Tages noch allezeit *attendiret* werden muß.

Theſtatur hoc Thucydides,

l.2. de bell. Pompon.

Idem confirmat Jul. Cæſar,

in Oratione ad milites apud Dionem Caſſium lib.38.

It. M. Valerius Coſ. Rom.

apud Liv. lib.36.

Reſpublica, inquiens, incolumis & privatas res facile ſalvas præſtat, publica perdendo, tua ne quicquam ſerves. Salus enim populi lex ſuprema eſſe debet. Atq; ideo utilitas publica in omni negotio attendenda, etiamſi, cum damno fiat privatorum. Eleganter Seneca: Habet aliquid ex iniquo omne magnum exemplum, quod contra ſingulos utilitate publica rependitur.

In ſpecie aber nur einen und andern Haubt-Mangel zuberühren; So iſt unter andern dieſer ein rechter *principal* Haubtmangel: Daß die *Adminiſtratores* der Stadt bey Ihren ſo reichen und fürtrefflichen *revenuen* nicht allein nichts erübriget und geſparet/ wie ſie hetten thun ſollen und können; Sondern noch dazu viel Tonnen Goldes Schulden/ohne alle Noth und Urſach/ auch ohne einiges vorwiſſen der Bürger und derer Elteſten *contrahirt*, die ſie nicht einſten offenbahren wollen/ noch vielleicht *propter malam conſcientiam* dürffen/noch ſich zu einiger Rechnung verſtehen/ dazu ſie doch *omni jure* ſchlechter dinges/als *Adminiſtratores bonorum, non ſuorum, ſed Univerſitatis & Civitatis, & per conſequens, alienorum*, ſchuldig und pflichtig ſeyn. Durch welchen Haubtmangel endlich die gantze Stadt auff das euſſerſte *ruiniret* und gantz *inutel* gemacht wird/ weder Reiche noch Croiße das geringſte zu *contribuiren*. Solchen Mangel abzuſchaffen/und die Stadt von euſſerſten und endlichen Untergang zuretten/ gehöret am allermeiſten zu dem *Jure Emendandi*, welches *præſupponiret* Mängel/ und folglich auch den allergröſſeſten Haubtmangel/welcher aber keines weges beſſer/heilſamer und gründlicher wird abgeſchaffet werden können/als wann die Bürgerey die *Caſſam* zu ſich nimbt/ſelbige *iparſam adminiſtriret*, und davon Jährlich dem Raht Rechnung thut. Welches aber der Raht keines weges nachgeben wil/ſondern wil lieber/daß alles über einen Hauffen gehe/ehe ſie die *Caſſam* wollen fahren laſſen/nicht umb des Gemeinen/ſondern ihres eigen Nutzes willen/und ihren *luxum* und Hoheit zuerhalten und fortzuſetzen.

Privilegia verò ad publicum bonum pertinentia, his, quæ privato commodo ſerviunt, anteponimus, uti manifeſtè dicitur.

l.1. C. de nav. non excuſ. l.XI.
l.2. ibi, ne ſub prætextu C. de privil. ſchol. l.XII.
Authent. Res quæ. verſ. quæ communiter omnibus proſunt C. communia de legatis.
l.65. §.5. ff. Pro ſocio.
l.15. §.1. ff. ad leg. Falcid.
l. nam quod 14. ff. ad Trebell.

Dazu; Wann in einer Stadt ein Theil ihr eigen *lucrum*, das ander aber/ Abwendung des Schadens ſuchet/ *hæc potius prævalet.*

l. 11. §. penult. ff. de min.
l. fin. ff ex quib. cauſ. maj.
l.1. C. de hered. tut.
l. un. C. pœnis Fiſcalibus cred. Præf. lib.XI.
l. ult. §. pen. ibi: non enim par eademq; ratio C. de codicillis.
l. ult. C. de acquir. & retin. poſſ.
l. ult §. periit C. qui pot. in pign.
l. §. fin. v. C. de jure delib. cap. auditis Extra de in int. reſtit.

Bald.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn791373150/phys_0126
DFG

Bald. in auth. perp. C. de Sacroſ. Eccl.
Anchar. conſ. 36.
Menoch. de præſumpt. l. 4. præſ. 189. n. 124.
And. Tiraq. de privileg. pia cauſ. privil. 25.

Et conſervatio favorabilior eſt acquiſitione ne dum perditione & totali interitu

Gloſſ. in l. penult. ff. de mort. inferendo.

Et in cauſa pari ſeu communi, potior eſt cauſa prohibentis.

l. 28. & ibi Gloſſ. in verſ. conſtat.
& in l. ſi ædes 12. ff. commun. divid.
l. 8. ff. de ſervit. præd. urban.
Gloſſa in l. 2. §. 2. in verſ. ad obtinend. ff. ne quid in loco publico.

Major itidem eſt favor liberationis quam obligationis.

l. Arrianus 47. ff. de obligat.

Wie hier die Bürgerſchafft der Stadt durch die Bürgerliche *Adminiſtration* der *Caſſæ* von Schulden zu *liberiren*, und dadurch bey Nahrung und Wolſtand zuerhalten; Hergegen die wenige in den Raht die Stadt je mehr und mehr zubeſchweren / gröſſere *Capitalia* auffzunehmen und dadurch ihren Pracht / *luxum* und neuen angenomenen Adelichen Standt zu *conſerviren* und fortzupflantzen gemeinet ſeyn.

12. Deßgleichen ſeind auch die *Privilegia proprio motu data* (wie gegenwertiges auch iſt) *longè favorabiliora* und dahero auch ümb dieſer Urſach *pleniſſimè* zu *interpretiren*.

l. beneficium ff. de conſtit. princ.
Felinus in cap. cauſam quæ colum. 4. v. 4. Extra de teſtib.
Petr. Anchar. in cauſ. pro clariori evidentia 290.
Antonius poſt Hoſtienſem in cap. cum in cunctis colum. 5. Extra de elect.
Ægid. Bellamer. in cap. Item pro Alimon. in fin. 12. quæſt. 2.
Bartol. in l. univerſis per illum text. C. de leg. lib. XI.

13. Ob nun gleich in gedachten *Privilegio* kein eintziger *caſus exprimiret*, worin die Bürgerſchafft *emendiren* ſoll; So iſt doch ſo wohl aus den Worten / als den *contextu* des gantzen *Privilegii* und des *Conditoris intention* gar klar abzunehmen / das ſolches in allen Mängeln / Mißbräuchen / Schäden / und allen Abgängen / wie die Nahmen haben mögen / geſchehen kan / *Propter generalitatem Verborum*; Quicquid intra Civitatem ſui Juris emendaverint, durch welche Wort nicht das *Jus*, *h. e.* die *Statuta* der Stadt / *quæ Juri proprio contradiſtinguntur*; Sondern alle Berechtſahme und Befügnis (*quæ acceptione vocabulum Juris ſæpe accipitur:*) Welche die Stadt hat / oder Unter der Stadt Gebieth und Bohtmäßigkeit iſt; Und alſo durchaus nicht zu zweifeln iſt daß dieſes *Privilegium* auff alle und jede Mängel und Fälle / ſo in den Helmſtädtiſchen *Conſilio exprimiret*, zuziehen / und zu *extendiren* ſey / *non obſtantibus dubiis quæ contra id à nonnullis mota ſunt.*

14. Ob aber dieſes *Privilegium* könne ohn zuziehung des Rahts der Stadt *Quæſtionis*, oder ohne anruffung J. Käiſ. Maj. und dero höchſten Gerichte geſchehen / ſcheinet zwar etwas zweiffelhafftig; wie die *Monitores in Primo & Secundo Dubio* angeführet;

Allein es iſt aus nachfolgenden unümbſtoßlichen Rechtsgründen hell und klar / daß ſolches gar wol / und *ſine ulla offenſione vel Cæſareæ Majeſtatis, vel Senatus, vel violatione ullius Juris* geſchehen könne.

Einmahl iſt dieſes unwiedertreibliche *Fundament* zu ſetzen; Daß es ein *Privile-*

gium seq/ ex claris Verbis: Singulari gratiâ concedimus; *quod a. sic conceditur, Jure communi nobis non competit, alias enim, si jure communi nobis competeret, Privilegio non esset opus.*

Dicimus enim privilegium jus esse singulare vel speciale contra jus commune seu generale introductum.

l. 2. & 3. C. de legibus Ibi:

Nec generalia Jura sint, sed leges faciant his duntaxat negotiis, nec his, quæ specialiter quibusdam concessa sunt,

l. 51 miles 3. ibi: neq; n. qui voluit Jure communi.
l. ex militari 11. ibi: utrum Jure militari. ff. de testam. milit.
l. 37. ibi: eo pertinet & seqq. ff. de Jure fisci.
l. 1. ad municip.
l. penult. C. de precib. Imp. off.
cap. Erit: distinct. 4. ibi:

Lex, nullo privato commodo (hoc enim foret Privilegium) sed pro communi Civium utilitate conscripta est.
Cap. novit ille, ibi: nisi forte jure communi,
Et cap. cum dilectus Extra de consuetud.
gloss. in l. ex facto 43. in vers. licere ff. de vulgar. & pupill. substit.
gloss. in l. unic. C. quando Imperator inter pup. & vid.

Welches auch die *Jura civilia* mit andern vielen Arthen zu reden gar deutlich zu verstehen geben in dem sie sagen/

Extra ordinem aliquem juvare:
l. 17. ff. ad SCtum Trebell.
Extra ordinem indulgere aliquid:
l. 3. in pr. ff. de minor.
Observationem Juris relaxare:
l. 9. C. de testam.
Mutare solennia juris:
l. penult. in pr. ff. de int. restit.
Remittere vel omittere jus strictum:
l. 86 ff. de acquirend. vel amitt. hered.
l. 43. ff. de religiosis.
Detrahere juri communi:
cap. Novit: Extra de judic.
Exceptionem alicujus rei facere:
l. 7. C. de vectigal.

Welche alle eintzig und allein dahin zielen/ daß durch Ertheilung der *Privilegien* etwas wird *concediret*, so entweder *contra* oder *præter* oder *supra jus commune* ist/

Nun ist aber (2.) aller *Privilegiorum*, wie zum theil angeführet/ diese Natur und wahre Eigenschafft/ daß die jenige/ welchen *Privilegia* gegeben worden/ von *observatione juris Communis* entbunden und entfreyet sein/ so weit die *Privilegia* sich erstrecken.

Privilegia n. ejusmodi jus esse dicimus, quod privationem legum certo casu, seu suspensionem introducat, quo nixi, quibus illud datum est, legibus in illo casu communibus soluti intelliguntur: Ut satis describit.
l. antiquitas 14. ibi: quare iste usus fr. C. de

C. de usufr. & habitat.
l. si non 9. ibi: speciali Privilegio patriæ suæ C. de testament.

Wann nun (3.) die *Emendatio* in der Stadt *quæstionis* entweder mit zuziehung des Rahts, (der doch eben der jenige ist/der die überaus grosse Mängel verursachet) oder mit *imploration* J. Kaiserl. Maj. oder dero Höchsten Gerichte geschehen solte/ wie die *Monitores* wollen; So were dieses durchaus kein *Privilegium* und hetten dazu des *Privilegii* nicht bedürffet.

Es ist in *Consilio Helmstadiensium* mit unümbstößlichen *Fundamentis Juris* außgeführet/daß die Stadt und also die Bürgerschafft nebenst den Raht den Stand des Reichs *repræsentiret*, und die *Jura Superioritatis* hat und *exerciret*; Auch ein Raht durchaus nicht befuget/ ichtes in Rebus Arduis fürzunehmen und zuschliessen ohne der Gemeine Bewilligung/wie es auch also unverrücket hergebracht/ und die *Innumeri Actus Possessorii* solches bezeugen/ wie aus den *Protocollis* der Aeltisten und Zunfften nach der Länge zuersehen/so gar daß aus denenselbigen hell und klar wahr zunehmen.

[1.] So offt Ein E. Raht *in rebus arduis* was fürgenommen/ die Gemeine wie billig dazu gezogen/ und ihr *Votum* nicht nur *Deliberativum*; Sondern *Decisivum adhibiret*:

[2.] *In publicis Scriptis* solches gestehen/ daß sie ohne der Gemeinen Einwilligung *in rebus arduis* nicht schliessen können.

[3.] Wann auch etwas einseitig von E. E. Raht ohne Zuthuung der Gemeine geschlossen/und die Aeltisten und Zunfften solches erfahren; Haben sie *contradiciret*, und es dahin gebracht/daß es hat wieder *cassiret* werden müssen.

[4.] Wann ein *privat* Bürger/ so von E. E. Raht oder denen *Officien*, so die Rahtsherren verwalten/ wieder die Rechte/ Stadt *Statuta* und *Privilegia* beschweret worden/bey allen Aeltisten und Zunfften sich beklaget/und beschweret/haben/selbige solches E. E. Raht oder denen *Officien remonstriret* und ümb *remedirung* angehalten/ und abgeschaffet/ und folglich sich des *Juris Emendandi ipso actu toties quoties* gebrouchet/ wie aus denen *Protocollis*, so von *Anno* 1606. biß hieher sind gehalten worden häuffig zusehen/daß also die Gemeine und derer Aeltisten und Vorstehere *in possessione vel quasi* des *Juris Emendandi* seyn/daran der geringste Zweiffel nicht ist/ und als *indubitatum* und *immotum* zusetzen.

Do nun (4.) daß *Privilegium* dieses nur wircken solte/ daß die Gemeine mit zuthuung des Rahts/ und dieser mit zuziehung der Gemeine die entstehende Mängel verbessern und abstellen solte; So wehre das *Privilegium* ohne allen *effect*, und *tribuirte* ihnen in *rei veritate* nichts; Dann dieses haben sie schon/wie aus nachgehenden *Extract* aus eines Bürgermeisters der Stadt *Quæstionis* Buch/ so er Anno 1606. in öffentlichen Truck heraus gegeben/

Und bey der Exceptione sub & oreptionis **in Sachen Lübeck** Contrà **Lübeck** Mandati S. Cl. sub lit. H.

zusehen *bis verbis*; Sondern; so offt ordentliche Conventus der Bürger zu halten und von wichtigen Sachen/ de condendis novis legibus, corrigendis Civitatis vitiis, sublevanda ærarii inopia, pacis &c belli Conditionibus, und dergleichen/tanquam justis & necessariis cogendi conventus Causis zu tractiren gewesen; Ein Erb. Raht mit der Bürgerschafft zu reden/ und ihr Bedencken zu hören/ für nöhtig geachtet: Also hat wolgemeldter Rath/ wie denn auch noch neulicher Zeit paululum sedatis motibus geschehen/ die Jungkern/Kauffleute/Brawer und Aembter einen nach dem andern beruffen lassen/und Ihnen Mittel vorgeschlagen/ wodurch das Ærarium könte augiret werden;

Item: Extract aus E. E. Rahts Mandat, so Anno 1534. den 17. Jan. von allen Cantzeln gelesen worden;

Dann Ein Erb. Raht kan wohl lyden / dat de verordneten Börgere/ Gaedes Ehre/und dat Gemeine Beste/mede helpen Handhaven/ dat Geldt by der upgerichteten Kisten upböhren / und darvan Rekenschop dohn/und Jedermänniglich helpen vor Gewalt schütten/ und schermen/alse ene van der Gemeine ist upgelegt worden/ darnach wethe sick ein jeder thó richten/und vor Schaden thó wachten;

Ibidem sub lit. E.

Ferner auß denn Concordaten ne Anno 1416.

Vort mehr/ up dat ein Jslick in Frehde und guder verwahringe sy und blive. So schall de gemeine Koepmann thó Lübeck by öhren Leden seggen/ dem Rechte binnen Lübek bystendig thó wesende; Icht jemand den andern binnen edder buthen an Live edder Guhde verunrechten / edder verweldigen wolde/ dat GOtt verbeede; Unde dat se dat schöllen und willen nah öhrer Macht affkehren unde truweliken stühren / dat nehmand an Live effte Guhde verunrechtet werde/ edder verweldiget.

Ib. sub lit. M.

Noch neulich ist von einem Ehrn Vesten Raht Anno 1651. den 1. Febr. der Bürgerschafft diese Resolutio ertheilet worden:

Nun vernehme E. Erb. Rath aus denen von theils Collegien eingekommenen Schrifften / daß hierob ohne Uhrsache grosser Mißverstand entstanden: Als wolten die Collegia jhrer Freyheit / und NB. Mitschliessung benommen werden/da doch Einem Erb. Rathe/und den Herren Deputatis, solches nie in den Sinn kommen; Wie den 28. Januarii von den Herren Deputirten solches remonstriret worden;

In dict. Exceptionibus sub lit. K.

Und noch für zwey Jahren/ ehe dieser Streit angangen / seind gar wichtige Dinge der Gemeine *proponiret*, und dahin ersuchet worden/solche zu *resolviren*, und ihre Meinung darüber einzubringen.

Es ist auch (5.) ohne dem *Juris Communis*; Daß eine *universitas* kan/ *in usum sui, statuta localia* machen.

Jst auch (6.) dazu gar kein *Privilegium* nöhtig; Daß man J. Kais. Maj. oder die Höchste Gerichte *imploriren* könne; Dann solches jeden / man ohne *Privilegio* zugelassen/wie es die Natur/gesunde Vernunfft / und aller Völcker Gebrauch genugsamb lehret/und *in Consilio Helmstadiensium* nach der Länge mit mehren außgeführet ist.

Privilegia vero sic sunt intelligenda, ut non fiant elusoria, sed effectum usumq; aliquem operentur. Non enim nomen inane vel titulum, sed rem certam ac prærogativam continere debent.

l. 64. C. de Decurion. lib. X.
l. 1. C. de veteran. lib. XII.
l. unic. C. de thes. lib. X.
l. ult. §. fin. C. de usuris rei jud.
cap. in his Extra de Privileg.
cap. pastoralis & ibi Abb. Extra de appellat.
Gloss. in l. si quando 35. in pr. C. de inoffic. Testamento.

Idq;

Idq; ultrà dispositionem juris communis.

l. 1. in fine ff. ad municipal.
l. un. C. de Thesauris lib. X.
Cap. in his Extra de Privileg.
Baldus in auth. habitâ in 4. notab. C. ne filius pro patre.
Abbas post Cardinal. in cap. fin. circa medium Extra de Præbendis.
Bartol. in l. 3. ff. de usucap.
Idem cum Alexandro in l. 4. §. ati Prætor ff. de damno infect.
Baldus. & Alexand. in l. si cum dotem 23. pr. ff. soluto Matrim.
Hostiensis & plures alii in cap. 1. Extra de Rescriptis per cap. in his Privil.
& de cap. pastoralis princ. Extra de Apellat.

Welches aber (7.) nichts anders allhier sein kan/als *propriâ authoritate*: Jedoch/ wie in *Consilio Helmstadiensium* außgeführet/ *servatis illis servandis, quæ ibi sunt præscripta.* Und kan also durchaus der Bürgerschafft nicht verdacht werden/wann sie ihre *Possession vel quasi* des *Juris Emendandi continuiren*, und die Mängel der Stadt/ dadurch sie endlich gantz und gar zu Grund gehen möchte/abstellen und die Stadt dem Reich und Craiß zu gut und zu der meisten Wolfahrt *conserviren* und erhalten.

Nun ist zwar (8.) die *vindicta privata regulariter* verbohten und sehr verhasset; Jedoch aber/wann es so wohl die Noth als des Gemeinen Bestens Wohlfahrt erfodert/ ist auch *generaliter in jure* zugelassen sein eigen Richter zu sein/ und *privatam authoritatem* zugebrauchen;

Quum enim aliquando necessitas & publica & privata utilitas diversum suadeant, & privatæ autoritati aliquid concedendum esse utile fore reperiant, cum melius sit illæsa sibi Jura servare quam post vulneratam causam remedium quærere.

l. fin. C. in quib. caus. restit. in int. non est necess.

Multæ leges publicatæ sunt, quæ vim vi repellere docuerunt, uti illæ collectæ & notatæ sunt.

à Medic. tract. de cas. fortuit. part. 1. quæst. 8. n. 1.
Nov. conclus. pract. 1. num. 44.
Gregor. Tholos. Syntag. juris civil. lib. 36. cap. 21. n. 15.

So gar/daß endlich gar ein absonderlicher *titul in codicem referiret* worden.

Quando unicuiq; sine judice se vindicare liceat.

Vielmehr aber wird solches (9.) in *Privilegio* stat haben/ welches *propter necessitatem & publicam utilitatem ab Imperatore* einer gantzen *Commun* gegeben und ertheilet worden.

Necessitas enim caret lege, & quam maxime omnium Privilegio dat occasionem.

l. 162. ff. de reg. Jur.
l. 11. §. quotiens ff. de minor. & bonor.
l. 34. C. de Episc. & Cler.
cap. non debet Exrta de consang.

Nam & alias prohibita conceduntur propter necessitatem

P. Anchar. in cap. ult. not. 3. de sepultur. in 6to.

Propter hanc permissa furta, cædes, domus alienæ destructio, debitoris capiendi, JURIS SIBI DICENDI *potestas & alia prohibita.*

l. scientiam §. qui cum aliter ff. ad leg. Aquil.
l. ait Prætor. §. si dubitarem ff. de his quæ in fraud. Credit.

cap. si quis propter Extra de furt.
cap. Jus gent. distinct. 1.
cap. licet Extra de Ferijs.
Clem: 1. de homicid.

Daß aber (10.) *in Præsenti casu* einige *necessität* und *publica utilitas* drunter *versire*, wird niemand leugnen können/ dann wann die Gemeine still schwiege/ und die Böse *administration* nicht enderte/ oder sich darüber *in Process* mit dem Raht einliesse welchen er immerwehrend machen könte/ dürffte die Stadt in solche unerträgliche schulden Last gerathen/ daß schlechter dinges unmüglich were/ Sie zu retten und zuerhalten/ weil der gemachten Schulden viel tonnen sein/ Ja so gahr übermässig/ das der Raht solche zu offenbahren scheu träget/

Weil nun (11.) *prudentissimus Privilegii Conditor* solches vorhergesehen / und *ex præteritis* leichtlich *de futuris judiciren* können / und dahero *rei & casui novo uovum remedium* erfunden und der Bürgerschafft ertheilet ; Warumb sollen Sie es dann nicht gebrauchen?

Aperti enim Juris est. novis casibus emergentibus, remedia quoq; nova & alias inusitata posse adhiberi.

l. 1. in pr. ff. de inspic. vent.
l. 11. §. ex causa ff. de interrogat.
l. 8. §. fin. ff. de procurator.
l. 14. in fin. ff. de procurat.
l. 20. in fin. ff. qui satisd. cog.
Hypolsit. de Marsil. sing. 142.

Zumahlen (12.) der Kaiser Macht gehabt und gewolt/ daß die Bürgerschafft solch *Jus emendandi* haben und gebrauchen sollen.

In Privilegiis enim summũ & præcipuum est voluntas & destinatio Conditoris, cui omninò ac strictè conformem esse effectum Privilegii, æquissimum est, ut tantum nimirum fructum ex ejus largitione sentiamus, quantum ipse largiri voluit.

l. 57. ff. de re judic.
l. 4. ff. de vacat. & excus. mun.
Gloss. in l. sæpe 8. ff. de off. præs.

Imò: quemadmodum in arbitrio Imperatoris est, leges condere; Ita in ejusdem arbitrio, quem vult à Legum observatione per Privilegium eximere:

Alexand. in cons. 124. colum. 2. vol. 4.
Castrens. cons. 34. in 1. Dub. num. 1. & 2. part. 1.
Natta in Clem. sæpe in princ. colum. 75. limit. 4.
Villab. in Comm. opinion. lit. D. num. 192.

Und gleich wie es (13.) in des Kaisers Macht war / dem Raht die gantze oder helffte *Jurisdiction*; Aber über gewisse Sachen und Persohnen nur zuvertheilen / Einem andern Theil der Stadt dieselbige auffzutragen: Also ist es in seiner Macht und Gewalt gestanden/ die gemeine Bürgerschafft/ als Auffseher des Rahts zu *constituiren*, und ihnen die Macht zugeben/ daß wann sie Mängel an dero *Administration* fünden / selbige abzustellen und zuverbessern. Zumahlen aus demselbigen *corpore*, welches das *Jus Emendandi ex Privilegio* hat / die Rahtsherren erwehlet werden und gewißlich Leute seyn/ die nicht wenigers Verstandes / auch eben und noch mehr sorgsam sein für das gemeine Wesen/ als die Rahts Glieder/ die nur in diesen Stück auff ihren eigenen Nutzen sehen und das *Publicum* hindansetzen/ welches Augenscheinlich daran abzunehmen/ daß Sie die *Cassam nullo modo* wollen fahren lassen/ keine Rechnung thun / die Schuldenlast nicht einsten offenbahren/ welches gar eine starcke *præsumption* giebet.

Und

Und muß (14) daß jenige / waß der Kaiser *in particulari per modum Privilegii constituiret* hat/eben so hart und fest gehalten werden/ als was Er *per modum legis generaliter* ordnet und setzet; *Cum utrobiq; & voluntas & potestas Imperatoris adsit.*

Quod enim servatur in re publica, servatur etiam in privata; suo modo.

l. 1. §. 1. ubi gloss. ff. quod cujusq; universit. Eodem pertinet.
l. 29. §. 19. ff. de petit. hered.
l. 1. in pr. C. Eod.

Dahero dann (15.) unwiedertreiblich folget / daß weder die jenigen / so sich ihres *Privilegii* gebrauchen/wieder die *Leges*, *Constitutiones*, Reichs Abscheide/die im Reich hergebrachte Gewohnheit sündigen / noch auch im Gebrauch ihres *Privilegii* zuhindern und zu *turbiren* seyn:

Qui enim Principis largitate utuntur, nulla inquietudine lacessendi sunt.

l. 1. C. de quod. præscr.
l. 5. C. de diver. rescr.

So gar/daß der jenige/der einem wieder seine *Privilegia* Schaden zufüget/gestrafft werde/und in die Straffe/die dem *Privilegio inseriret* ist / verfalle.

l. 13. C. de Episc. & Cleric.

Welcher *textus* zwar von den *Privilegio Ecclesiastico* redet; Er wird aber *ex mente Doctorum* auch auff alle andere *Privilegia* gezogen

Doctores in h. l.

Ja es ist der jenige/so ein *Privilegium* für sich hat/und desselbigen sich gebrauchet/ auch nicht einsten seinen *Magistratui* oder *Superiori contra tenorem Privilegii* zugehorsamen schuldig.

cap. Sane 5. Extra de excess. prælat.

Und wird der Richter/der etwas gegen solche *Privilegia innoviren* will / bestraffet

l. unic. C. de Magistr. Scr. in lib. XII.
l. 13. C. de Episc. & Cler.
Auth. nullus C. eod.
l. 2. C. de legib. ubi Baldus.

Und ist seine *sententz* die er *contra tenorem Privilegii* gesprochen/*ipso jure nulla, neq; Appellationem inducit, aut eâ opus habet.*

l. 1. §. 2. ff. quæ sententia sine appellat rescind.

Zumahlen do (16.) dem Gemeinen Wesen dadurch gerahten und geholffen wird/ Wie allhier geschiehet/da die Stadt/wann sie nicht von der Schuldenlast gerettet wird/ *totaliter* wird *everiret* und verzehret werden / welches aber nimmermehr zuerhalten/ wann nicht die *Administration* verendert/ die *Vitia* derselben abgeschaffet/ und die *Administratio* der gemeinen Stadt Gelder hinfürs sparsam dergestalt geführet werde/ damit die grosse Schuldenlast mählig gerilget/die umb sich fressende Zinsen gestürtzet/ *Credit* und Glaube gehalten/und die Stadt bey Macht und Mittel/ so wohl den Reich als Craiß die behülfflichen *Onera* abzustatten/erhalten werden möge.

Maximus enim Reip. est favor und *prærogativæ plurimæ, quibus plerag; alia, etiam quæ maximo jure subnixa videntur, cedere coguntur. Ideog; in hujus gratiam plurima passim concessa inveniuntur, quæ alias penitus prohibentur*

arg. l. famosi 7. &
l. seq. ff. ad leg. Jul. majest.
l. 15. in fin. ff. ad leg. Aquil.
Cap. Abb. §. ult. vers. præsertim de re judicat. in 6to.

Jotr. de Matea in l. unic. num. 2. C. negotiat. ne milit.

Et propter eum â Regulis Juris communis receditur plerumq;.

l. 5. C. de off. Rect. provin.

Imò ipse Princeps publicæ utilitati concedere solet.

l. jubemus 10. C. de Sacros. Eccl.
l. ult. C. si contra jus vel utilitat. public.

Nun sind (17.) der Rahts Herren gar wenig/die die *Cassa* zu übergroßen Schaden behalten/und ferner *administriren* wollen; Wenden dabey für / es sey ihnen *despectirlich*/aber was sie nicht sagen wollen noch dürffen/ ihren eigen Nutz gahr nicht zuträglich und anstendig; Hergegen aber leidet die gantze Stadt dadurch/ und so viel tausend Menschen / wie nicht weniger der Craiß und Reich / an welcher Wohlfart und Wohlstandt mehr gelegen/als etlicher weniger Rahtsherrn vermeinte und sich fälschlig eingebildte *reputation* Pracht und Eigennutz.

Semper enim Publica utilitas Privatæ anteferetur.

l. 3. C. de Primipilo lib. 13.
Glos. in l. de pupill. 5. §. si quis 11. vers. securitates ff. de novi. op. nunciat.

Quodq; communiter omnibus prodest his, quæ specialiter quibusdam utilia sunt Præponitur.

Auth. res quæ C. communia de legat.
utilitas enim publica omnibus, etiam Principis voluntate, potior est.
l. militem 7. C. de Procurator.

Et quod communiter omnibus prodest, Subjectorumq; commoda, rei suæ privatæ Princeps præferre solet.

l. unic. in fin. ubi Gloss. C. de caduc toll.

Schliessen also aus obangeführten erheblichen Ursachen / das die Gemeine der Stadt quæstionis das/ Ihnen ad modum Privilegii concedirtes Jus Emendandi, gar wohl propriâ authoritate gebrauchen / und Vermittels desselbigen alle Mängel und defecten, Mißbräuche und was sonsten mehr schädliches eingerissen/abschaffen/und an deren Statt gute heilsame Ordnungen setzen / und sonderlich der gemeinen Stadt-Gelder Administration dergestalt einfassen und künfftig führen/das die Stadt von Schulden und gäntzlichen Untergang gerettet werden möge.

Was die/von etlichen angeführten *Monita* und ferner *allegirte Rationes Dubitandi* und Scheingründe betrifft; So sind selbige/so viel Erstlich das Erste *monitum* betrifft gantz falsch. Weil oben gnugsam erwiesen / daß dadurch *Respuplica* nicht *evertiret*/ sondern *conserviret* und erhalten wird.

Ad (2.) *Resp.* das weder J. Käys. Maj. noch dem Reich darümb kein *præjuditz* und nachfolge zubefahren/weil solch *Privilegium* vom Röm. Kayser selbst gegeben/und dahero mit seinem Willen *exerciret* wird.

Pacta enim & conventiones, quemadmodum & Privilegia Jure & æquitate naturali nituntur.

l. 1. in Princ. ff. de pactio.

Cum nihil tam congruum sit fidei humanæ, quam ea, quæ inter aliquos placuerint servari.

l. 11. in pr. ff. de actionib. empt. & vend.
l. 1. & 2. C. de pact. inter Empt. & vendit.
l. 19. C. de locato.

Abson-

Absonderlich aber *in Principe* und dem Höchsten Haubt der Christenheit: *Veritas enim in ore Principis firmior esse debet quam in cæteris.*

Secund. Bald. in cap. 1. §. fin. qui feud. dar. poss.
Zasius cons. 15. colum. ult. num. 142. volum. 1. cons. 1. n. 19. volum. 2.

Adeò ut verbum simplex Principis majoris ponderis & fidei, quàm juramentum Mercatoris esse velit.

Joh. Babtist. Caccia. in repetit.
l. omnes Populi. 9. num. 107. ff. de Justit. & Jure.

Quapropter vulgò dicunt Doctores; Principem habere unam linguam & unum calamum, & immobilem esse tanquam lapidem angularem & polum in Cælo.

Bald. in cons. 327. num. 4. volum. 1.
Angel. in l. Officium num. 2. in fine ff. de rei vindicat.
Bossius in Tract. crim. tit. de Princip. num. 18. & seq.

Und zwar auch *in Privilegiis*, so die *Imperatores* gegeben / welche die *Successores* schlechter dinges zuhalten schuldig.

Omnia enim Privilegia, quocunq; modo, saltim debitâ ratione condita, ratione imperii & Jurisdictionis, adeòq; sub fide publicâ conferuntur.

l. ult. C. de re judic.
l. mort. 60. ff. de judiciis.
l. fin. ibi jure igitur perpetuo C. de locand. præd. civil. lib. XI.

Quæ enim nomine solis seu dignitatis vel Imperii statuuntur, morte statuentis non tolluntur, sed manent perpetua.

cap. si gratiose. Ibiq; Aretin. & Bald. in l. more quæst. 3. ff. de Jurisd.
Panormit in cap. 1 Extra de Probat.
Cyn. Joh. Andr. & communiter Doctores in l. digna vox C. de legib.

Publicam autem fidem successores præstare tenentur.

d. l. ult. C. de re judic.
l. 60. ff. de judic.
l. 1. C. sentent. rescind. non posse.

Ad (3.) *Respond.* Daß aus denen *Rationibus Decidendi* erhelle; Das die Gemeine solches keines weges schuldig/sondern do sie sich ihres *Privilegii* gebrauchen will/ solches nicht allein *optimo Jure* zu thun befuget sey / sondern auch darin keinen Menschen zu nahe oder zu viel thue.

Qui enim Jure suo utitur nemini facit injuriam.

Per vulgata.

Ad (4.) & (5.) *Resp.* das dieses für keine *propositiones rigorosæ* zuhalten/ die das jenige aussprechen/welches einem *Jure Privilegii* zu kömbt/ und das der *modus scil: per Commissionem* oder *Viam Processus* der Stadt zur aufnamb und der Bürgerschafft zur Sicherheit gedeyen sollen; Ist so weit von der Warheit entfernet/daß dadurch die Stadt vollendts gäntzlich von Mitteln und Kräfften gebracht / und *totaliter* außgesogen werden würde.

Ad (6.) *respondetur:* Das dieses *Monitum* die jenigen *stringire*, so kein *Privilegium Emendandi* haben/ sondern sich des *Juris Communis* gebrauchen müssen; Welches gar gern nachgegeben wird/und von solchen Fall reden auch angezogene *Doctores*, *Mynsingerus*, *Hartmanni*, *Vasquius*, *Gailius*, und *Bartolus* wann nemblich die *Domini feudi* oder sonsten andere *Superiores* gegen Ihre Unterthanen *sævitiam exerciren*, die dergleichen *Privilegium* nicht haben/ auch ihre *proprie dicti Subditi* seyn / welchen gar nicht zustehet

dergleichen *iniquitäten viâ facti propriâ authoritate* und *per modum rebellionis* abzustellen sondern müssen es *in defectu extraordinarii remedii* billig bey ihren *Superiore* suchen; Welches aber auff diesen *Casum*, do die Gemeine des Rahts *subditi* nur *secundum quid* seyn/den *Statum* und die *Jura territorialia* mit *repræsentiren* und *exerciren*, und dazu das herliche *Privilegium* für sich haben welches hierin dem *Juri civili derogirt*, wie in denen *Rationibus Decidendi* mit mehren außgeführet worden.

So viel endlich die *Rationes Dubitandi* betrifft; Sind selbige überflüssig durch die *Rationes Decidendi refutiret* und widerleget/ das man denen Herrn *Referenten* mit längern *refutationibus* nicht will beschwerlich seyn/sondern helt nochmals beständig dafür daß die angeführten *monita* das jenige/was sie sollen/ nicht *evincirn* können/und das vielmehr Rechtswegen schlechter dinges bey dem wohlausgearbeiteten *Consilio Helmstadiensium*, es zulassen sey.

Salvo aliorum rectiùs sentientium judicio:

J. N. D.
H. VV. D.
F. E. G. D.
F. VV. Q. D.
O. F. R. L.
B. P. S. C. L.

Der Herren Helmstädter APPROBATION der nechst vorhergehender Resolutionis Dubiorum, welche vormahls von denen Herren Colonienſibus bey Abgebung Jhres Reſponſi über die XIV. Fragen moviret werden wollen;

ALs Uns Decano, Seniori und andern Doctoribus der Juriſten Facultät in der Fürſtl. Julius-Universität zu Helmstädt vorhergehende Dubia und deren Reſolutio zugeſand / und dabey gebethen worden / daß Wir ſolche der Gebühr verleſen/ und darüber/Ob ſelbe dero geſtalt reſolviret und beantwortet/ daß deren Reſolutio denen Uns zugeſchickten Beylagen/ und deren weitläufftig angezogenen Fundamentis Juris gemäß: Unſere auch in Rechten gegründete Meinung ertheilen möchten;

Ob wir nun zwar Anfangs angeſtanden; Unſere Meinung/ *tanquam in cauſa quodammodo propria* hierüber zueröffnen;

Die-

Dieweil Wier aber die gedachte *Resolution*, von solcher Wichtigkeit gefunden/ und Unsers *Officij* ermessen;

Gleich wie wir anfänglich in dieser Sachen *respondiret*;

Also auch jetzo Unser *Responsum* nicht zu versagen.

Demnach haben Wier solches alles bey Versamleten *Collegio* mit Fleiß verlesen und wohl erwogen:

Erkennen darauff in Rechten gegründet zu seyn:

Ob gleich die angegebene *Monita* anfangs einen Schein des Rechtens von sich geben; Auch die vorher *præmittirte Rationes Dubitandi* einiger erhebligkeit zu seyn gleichs falls das Ansehen gewinnen;

Dieweil aber die *in Rationibus Decidendi* angeführte/ und auff gegenwertiges *Factum* und Beylagen wol *applicirte fundamenta Juris* der Erheblich- und Wichtigkeit befunden worden/ daß wir selben keines weges wieder sprechen können/ noch viel weniger selbe umbzustossen vermögen;

So müssen wir nochmahls davor beständig achten/ daß weder durch die *Monita* noch *Rationes Dubitandi* Unsere in Unserm vorigen *Consilio* enthaltene Meinung ümbgestossen/ noch *labefactiret*; Sondern durch die angeführte wichtige und bündige *Rationes Decidendi* dermassen befestiget/ und behaubtet worden/ daß selbige den Rechten/ hinwieder zu rück gehenden Beylagen/ und der gantzen im Heil. Reich üblichen *Observantz* schlechter dinges *conform* und gemäß sey: Von Rechts wegen:

Uhrkündlich haben wir dieses mit Unser *Facultät* Insigel betrucken lassen: So geschehen Helmstädt den 28. Febr. Anno 1665.

L. S.

Decanus, Senior, und andere Doctores der Juristen Facultät hieselbst:

Quod præsens Copia Responsi inclytæ Facultatis Juridicæ, in Academia Juliâ, quæ Helmstadi est, Originali Responso verbotenus respondeat, & ei congrua sit: Hâc subscriptione meâ & Notariatûs Signo facio testatum Ego

Andreas Senff/ Not. Publ. Cæs. mp.

EXTRACT

Resp onsi der Herren Leiptziger / nach perlustrirten Acten, auch Helmstädtischen / Marpurgischen und Cöllnischen Consiliis: Wie nicht weniger der Resolutione Dubiorum, à Dominis Colonienſibus motorum, unter öffentlichen Facultät Siegel über die XIV. Fragen abgegeben;

Unſer freundlich Dienſt zuvorn; Ehren Veſte / Erbahre / und Wolgeachte / günſtige gute Freunde.

Als Ihr Uns die zwiſchen Euch / und dem Rathe zu Friedburgk ergangene Acta, benebenſt unterſchiedenen vierzehen Fragen zugeſchicket / und Euch deß Rechten darüber zuberichten gebehten;

Demnach erachten Wier / nach fleiſſiger verleſung und erwegung derſelben / darauff in Rechten gegründet und zuerkennen ſeyn:

Anfänglich und auff die Erſte Frage.

Ob Eind eine Zeithero bey dem Raht der Stadt Friedburgk / ſo wol in Policey- *Juſtitien*, als andern Sachen / allerhand Mißbräuche eingeriſſen / welche die Bürgerſchafft gerne verbeſſert wiſſen wollen / dahero Sie dann auch dieſes bey dem Rahte geſuchet;

Nachdem aber Sie wenig Gehör erhalten / noch der Raht Ihrem ſuchen ſtatt gegeben / Iſt zwiſchen Euch und Ihnen die Frage entſtanden:

Ob der Raht der Stadt Friedburgk alleine den Standt des Reichs repræſentire, oder aber / Ob dieſen Statum die Bürgerſchafft zugleich mit mache; Und die Jura Superioritatis habe?

Ob nun wohl der Raht Vorwendet / das / weil Sie Obrigkeits-hingegen die Bürgerſchafft Unterthanen Stelle hielten / Sie / die Bürger / dem Rahte einen rechten Huldigungs Eydt ablegen müſten: So weren auch die Jura Superioritatis eintzig und allein bey Ihme dem Rahte / *Conſequenter* machten Sie allein den Stand des Reichs / und hetten alſo die übrigen Bürger damit nichts zuthun.

Dennoch aber und dieweil auch Käyſer FRIDERICI PRIMI & SECUNDI der Stadt Friedburgk gegebenen *Privilegio* und denen von den folgenden Römiſchen Käyſern erfolgten *Confirmationen* dieſes / und weme eigentlichen die *Jura Superioritatis* zukommen und gehören / zuerörthern; In denſelbigen aber zu befinden / das dieſes nicht dem Raht jetzo ermeldter Stadt Friedburgk; Sondern der gantzen Stadt / welche aber aus Rahts Perſohnen / und Bürgern beſtehet / gegeben;

Hierüber auch in wichtigen / und der gantzen Stadt angehenden Sachen / nicht allein der Raht / ſondern auch die übrigen und alſo ſämbtliche Bürgerſchafft / oder an ſtatt dererſelben / die Zunfft- oder Innungs Meiſter zu denen Berahtſchlagungen / und dem Schluß ſind gezogen worden;

So hat auch der Raht und Bürgerſchafft die Jura Superioritatis zugleich

gleich überkommen/ selbige biß jetzo behalten/ und wird von Jhnen beyden Zu gleich der Stand des Reichs billich gemachet;

Zum Andern und auff die Ander Frage.

WIrd von dem Raht zu Friedburgk vorgewendet/ das ob gleich im Anfang/ und bey ertheilung obiger Käyserl. *Privilegien*, die *Superioritatis* und andere *Jura* der gesambten Stadt/ und also/ so wohl dem Raht/ als der Bürgerschafft daselbst ertheilet worden; So wehre es doch hierbey nicht verblieben; Sondern es hette nachmahls die Bürgerschafft durch Erwehlung des Rahts/ und das Sie demselben eingereumet/ an statt der Abgestorbenen/ andere Rahts Personen/, ohne Vorwißen und einwilligung der Bürgerschafft zuerwehlen/ dieses Jhres Befugnisses Sich begeben/ und dasselbe dem Rahte alleine eingeräumet;

Ob nun wol die Bürgerschafft dessen in keiner Abrede/, und auch anjetzo die meisten *Jura Superioritatis*, *Jurisdiction*, und anderst/ durch den Raht *exerciret* werden?

Dennoch aber und dieweil diese Übergabe niemahls *privativa* gewesen/ noch die Bürgerschafft ihre habende *Jura* gäntzlichen/ und ohne einiges *reservat* von Sich weg gelassen/ sondern das jenige/ was auff den Raht *transferiret* worden/ anderer Gestalt nicht als *Administratoribus*, und/ das Sie dasselbe/ der gantzen Stadt zum besten/ Verwalten solle geschehen; Hingegen solcher *jurium proprietät* bey der gantzen Stadt verblieben; Und die Administration, nach alter Gewonheit/ uñ Gerechtigkeit/ auch ohne Veränderung deroselben/ verrichtet werden solle/ außdrücklichen bedinget worden; Hierüber die Bürgerschafft oder Gemeinde das *Jus Collectandi*, *Religionis reformandæ*, *Belli*, *Pacis*, *& Fœderum*, und andere Gerechtigkeiten außdrücklichen vorbehalten; So wohl dieser Übergabe ungeachtet/ die Bürgerschafft und dero *Tribuni* zu den wichtigen *Consultationibus*, und Berahtschlagungen gezogen worden/ Ja/ wann Sie befunden/ daß das Stadt Regiment in einem und dem andern Verbesserung bedürfftig gewesen/ selbiges erinnert/ und vermittelst derer hierüber auffgerichteten *Concordaten*, verendert;

So hat auch die Bürgerschafft diese ihre Jura Superioritatis nicht privativè, sondern cumulativè auff den Raht gebracht; Und seind also deroselben niemahls Verlustig worden; Sondern Sie mögen solcher/ zumahlen/ wann der Raht der Administration übel vorstehet/ nochmahls gar wol sich gebrauchen;

Zum dritten und auff die Dritte Frage.

WIll anjetzo/ und weil die Bürgerschafft mit dem Raht uneinig/ und im Streite leben/ Zweiffel vorfallen/ wer unterdessen die *Jura Superioritatis exerciren*, und *administriren* solle?

Ob nun wohl der Raht/ Immassen bey der Ersten und Andern Frage zusehen/ vorwenden möchte/ daß Sie Obrigkeits Stelle vertreten/ und diese *Jura* Jhme einmahl übergeben weren/ und könten dahero Jhme/ wieder ihren willē/ nicht entzogen/ noch durch die Bürgerschafft *administriret* werden;

Dennoch aber/ und dieweil in Vorigen zu Nothturfft dargethan/ das die Bürgerschafft niemahls die *Jura Superioritatis* verlohren/ und dieselbe auff dem Raht/ als Eigenthumbs Herrn/ *transferiret*; Hierüber auch denenselben zukommet/ und in den Käyserlichen *Privilegio* außdrücklichen nachgelassen/ das jenige/ was der Raht *in Administratione*, oder sonsten verwahrloset/ und *negligiret*, zu verbessern/ auch die Bürgerschafft/ Welche etzliche tausent starck an der Anzahl/ des Rahts *Collegium*, so nur in Vier und Zwantzig Personen bestehet/ überwieget/ und dahero billig in gegenwertigen Fall/ dem Rahte vorzuziehen;

So ist auch die Bürgerschafft wieder des Rahts willen/ in denen dingen/ wo sich Mängel finden/ die Jura Superioritatis, auch wider den Raht zu exerciren, wohl befugt.

Zum Vierdten und auff die Vierdte Frage.

HAt bißhero der Raht zu Friedburg wegen gemeiner Stadt/ die Einnahmen/aller/so woi *Ordinar*- als *Extraordinar* Einkunfften gehabt / aber also *administriret*/daß Gemeine Stadt mit vielen Schulden beleget / und zur Bezahlung der der Jährlichen *Interessen*, dieselben nicht mehr zu reichen wollen / dahero Ihr denn von denen jenigen Raths Personen / so die Einnahme gehabt/ Rechnung zu fodern gemeinet/ worzu sich aber dieselbe nicht verstehen wollen;

Ob nun wol der Rath zu Friedburgk Obrigkeits Stelle vertritt/ und dahero es das Ansehen gewinnen will/daß die Bürgerschafft/als Unterthanen/dergleichen Rechnung nicht fordern / sondern auff allen Fall bey der Röm. Käyserl. Mayst. oder dero Cammergericht zu Speyer deswegen klagen / und hierdurch die Rechnung herausbringen müsten;

Dennoch aber und dieweil diejenigen Einnahmen/so der Rath bißhero eingehoben/nicht dem Rath/sondern Gemeiner Stadt eigenthümblichen zugehören / und derselbe nur Administrator und Verwaltherist ; Gemeiner Stadt aber und der gesambten Bürgerschafft / wie mehrmahls gedacht / die *Jura superioritatis* , und dero *Exercitium* verblieben / auch dahero Sie die/bey dem Rathe sich ereugnete Mängel/zu verbessern befugt/welches aber ohne Abnehmung der Rechnung / füglichen nicht geschehen kan;

So seind auch dieselben von dem Rathe/der bißhero geführten Administration halber Rechnung zu fodern wol berechtiget;

Zum Fünfften nnd auff die Fünffte Frage.

EStauff seiten Ewer zu besorgen / daß der Rath die *Administratores*, die begehrte Rechnung Euch abzulegen nicht anhalten dürffte / dahero dann ferner die Frage entstehet : Wie der Rath / oder die Administratores am bequemsten hierzu können getrieben werden?

Ob nun wol in dergleichen Fällen / und wann zwischen Rath und Bürgerschafft Streitigkeit entstehet / die höhere Obrigkeit pfleget *imploriret* zu werden / und dahero auch Ihr wol befugt / bey der Röm. Käyserl. Mayst. und dero Reichshoffrath/ oder auch dem Cammer Gerichte zu Speyer der verweigerten Rechnung halber/Straff-*præcepta* auß zubringen/ oder auch gewisse Commissarien auß zu bitten / und durch dieselbe diese Sache erörtern zu lassen;

Dennoch aber und dieweil ihr befahret / daß dieses alles dem Rahte Anlaß zu grosser Weitleufftigkeit dürffte geben/ und dahero zu besorgen/das der Raht unterdessen die/bey der *Administration* des Gemeinē Guthes biß anhero begangen Fehler und Mißbräuche nicht abschaffen werde/ und/ vor Eröhrterung dieser Streitigkeit/ das gemeine Wesen gahr dürffte übern Hauffen gehen ; Hierüber/ wie allbereit zur gnüge dargethan der Bürgerschafft in denen ertheilten allergnädigsten *Privilegien* , die jenigen Mängel/ so beym Rahte und dessen Regirung einreissen möchten/ Selbst zu verändern/ und zu verbessern nach gelassen/ und also Ihnen frey stehet/den kürtzesten und leichsten Wegk zu ergreiffen / auch ohne das der Raht schuldig ist/ wenn Er newe Auflagen machen will/ von der Bürgerschafft dero *Consens* einzuholen:

So ist auch der Bürgerschafft ungewehret/ auff dem fall sich der Raht der Rechnung solcher gestalt verweigern solte ; In fernere Anlagen nicht zu willigen/ auch der Abgab der Ordinar- und Extraordinar gefällen so lange Sich zuverweigern/ biß die Rechnung abgeleget/ und die bey der Administration eingerissene Mängel abgeschaffet.

Zum

Zum Sechsten und auff die Sechste Frage.

Fraget Ihr die Beysorge/ daß nach abgelegter Rechnung sich befinden dörffte/ daß von dem Rath nicht sparsam/noch mit solchem Fleiß *administriret* worden/ welches Rechtswegen erfodert wird / dahero Ihr dann ferner wollet berichtet seyn; Ob denn die Bürgerschafft berechtiget dieses zu endern/die Gemeine Casla zu sich zu nehmen/durch gewisse Deputirte zu administriren, die Mängel zuverbessern? Hingegen Sie Jährlichen gebührliche Rechnung abzulegen erböthig;

Ob nun wol es das Ansehen haben wil/daß dieses bey der Höhern Obrigkeit zusuchen/In dem niemand in seiner eigenen Sache Richters Stelle halten kan/ noch das jenige/was von dem Gegenpart/durch Hülffe des Obern/zuerlangen / selbst thätiger weise Ihme könne zugeeignet werden;

Dennoch aber/und dieweil die Bürgerschafft/so viel das *Jus Emendandi* betrifft/ daß Sie selbiges/ohne vorhergehende *Imploration* des Höhern / selbst *expediren* könne/ in denen von der Röm. Kayserl. May. erlangten *Privilegiis* satsamb *fundiret*, auch dieses Ihr Recht in steter übung erhalten / In dem aus denen zugeschickten *Actis* zur gnüge zu ersehen/Daß in schweren Sachen der Raht die Gemeinde darzu gezogen/ und ohne deroselben außdrücklichen Einwilligung / nichts vorgenommen; Oder aber, do etwas / ohne deroselben *Consens* geschlossen / oder auch ein *Privat* Bürger wieder der Stadt *Statuta* und Gewohnheiten beschweret / solches auff Erinnern der Zunffte/oder Gemeinde/ hinwieder *cassiret* worden / und also dieselben *in possessione vel quasi Exercitii Juris Emendandi* jederzeit verblieben;

So seind Sie auch denen Rahts-Personen; So bißhero die Einnahme gehabt: Etliche gewisse Personen aus der Bürgerschafft/ welche die gesambte Bürgerschafft/oder der meiste Theil derer selben/erkiesen werden/bey zusetzen/und durch Sie der Administration beyzuwohnen/oder auch die Einnahme Ihnen allein anzuvertrawen wol befugt / welche aber jedwedes Jahr dem Rath und Bürgerschafft richtige Rechnung abzulegen schuldig;

Zum Siebenden und auff die Siebende und Achte Frage.

Hat der Raht biß anhero / und bey der von Ihme geschehenen *Administration* der Gemeinen Stadtgüther viel Gelder auffgenommen / davor Gemeiner Stadt Güther verpfändet; Und sollen nunmehro die Schulden von der gesambten Bürgerschafft/oder aber von denen Gemeinen Stadt Güthern bezahlet werden; Dahero dann die Frage ferner entstehet;

Ob dann diese Schulden die Bürgerschafft / oder die jenigen Rahts Personen und dero Erben/welche die Gelder auffgenommen / zu bezahschuldig / oder nicht?

Ob nun wol / auff seiten des Raths/vorgegeben werden möchte / daß von der gesambten Bürgerschafft Ihnen und Ihren Vorfahren/die Verwaltung gemeiner Stadt Güther auffgetragen / und dahero auch alle das jenige / was zu dieser *Administration* nohtwendig erfodert wird / worunter auch die Auffnahme der Gelder begriffen/anvertrawet worden; Weßwegen dann nunmehro die in wehrender Ihrer *Administration* vor gemeine Stadt auffgenommene Gelder/ weil Sie vor Ihre eigene Personen darmit nichts zuthun/von deroselben hinwieder bezahlet werden müsten;

Dennoch aber und dieweil ins gemein in Rechten klar verordnet/ daß die Rähte in Städten/ohne Vorbewust der gantzen Gemeinde / oder dero Zunfft und Innungs-Meister/so die Gemeinde *repræsentiren*, keine Gelder vor dieselben auff zunehmen / noch

darvor die Gemeine Stadt Güther zuverpfänden befugt/auch/ do dergleichen geschicht/ selbiges derogestalt und also vor Unkräfftig gehalten wird/ daß weder Gemeine Stadt/ noch dero Güther (Es wehre dann das auffgenommene Geld in deroselben Nutz gewendet worden) darvor hafften; Sondern die *Administratores*, welche die Gelder auffgenommen/und dero Erben darvor stehen/und selbiges wieder bezahlen müssen;

So verbleibet es auch in gegenwertigen Fall hierbey nochmahls allenthalben billig/und ist die Bürgerschafft die jenigen Schulden/ so ohne Einwilligung deroselben gemachet/oder in Gemeiner Stadt Nutzen nicht gewendet worden/zu bezahlen nicht schuldig; Massen dann auch die darvor verschriebene Stadt Güther deßwegen nicht können in rechtlichen Anspruch genommen werden; Sondern es seind die jenigen Rahts Personen/oder dero Erben/ so diese Gelder auffgenommen/ darvor zustehen; Oder aber den/ durch dieses Auffnehmen Gemeiner Stadt/ zugezogenen Schaden deroselben hinwieder zu ersetzen pflichtig;

Zum Achten und auff die Neundte Frage.

Ob vielbesagte Bürgerschafft zu Friedburgk entschlossen/ do der Raht die befindlichen Mängel nicht abstellen noch verbessern wil/ denenselben ferner nichts an denen sonst schuldigen Gefällen abzutragen; Sondern eine neue *Cassa* zu *formiren*: Dieselbe etlichen gewissen *Deputirten* aus der Bürgerschafft anzuvertrawen/durch dieselbe die Einnahme abzufordern/ und nachmahls von Jahren zu Jahren Rechnung dem Raht/ und der gesambten Bürgerschafft ablegen zu lassen; Sie tragen aber die Beysorge/daß die Rahts Personen/ oder auch wol andere/Sich/ mit Abgebung dieser Gefälle/säumig erweisen dürfften/ und nachmahls von dem Rahte die *Execution* dürffte verweigert werden; Dahero dann ferner weit die Frage entspringet; Wie dergleichen seumige Schuldener/ zu Abtragung dieser Ihrer Schuldigkeit auff diesem Fall anzuhalten?

Ob nun wol in dergleichen Fällen/Ammassen auch bey denen Schuldenern bräuchlichen/durch Außpfändung der *Mobilien*, oder aber auch durch die *Execution* in die *Immobilien*, vermittelst der Gerichte/dergleichen Gefälle pflegen eingetrieben zu werden;

Dennoch aber und doferne die Gerichte/ weil Sie von dem Rahte *dependiren*, allen Ansehen nach/ der Bürgerschafft mit dergleichen Hülffe nicht an die Hand gehen/ sondern sich dessen verweigern dörfften;

So ist auch der gemeinen Bürgerschafft/oder denen jenigen/so zu der Einnahme ins künfftige verordnet werden möchten/vermöge des Juris Superioritatis, so Sie Ihnen vorbehalten/ die säumigen Schuldener/ durch Sperrung der Bürgerlichen Nahrung/Verbiethung Ihrer Schulden/Anhaltung Ihrer Wahren/oder auch/wann Ihre unbewegliche Güther verkauffet werden/ arrestirung der Kauffgelder/ und anderen dergleichen Zwangs-Mittelen/zur abgebung dieser Ihrer Schuldigkeit/ zu zwingen und anzuhalten/ ungewehret;

Zum zehenden und auff die Eilffte Frage.

Ob denen Zunfften und Gilden eine zeithero/ durch Unzunfftmässige Störer allerhand Eingriff geschehen/ und seynd Sie hier durch in Ihrer Nahrung nicht wenig benachtheiliget worden/ und ob man wohl dieselbe bißhero zu etlichen mahlen angetroffen; So hat doch der Raht/ zu deroselben ernsten Bestraffung/Sich nicht verstehen wollen/ sondern dieselben zum öfftern/ zu mahlen/wann Sie auff derer Rahts Personen Güther/ oder Ihnen selbsten gearbeitet/ in Schutz genommen oder Anlaß gegeben/ das Sie der verdienten Straffen haben entweichen können;

Dahero

Dahero dann Ihr gleicher gestalt des Rechten berichtet seyn wollet; Auffm fall mehrbesagter Raht / auff der Zünffte Imploration und bitten / in dergleichen Fällen Ihnen nicht hülffliche Hand biethen wolte; Ob auff diesem fall Sie nicht befugt auff andere Arth und Weise / Ihnen Hülffe zu schaffen?

Ob nun wol die Zünffte und Bürger dem Rahte einmahl die Gerichte übergeben; Und dahero Sie nochmahls schüldig sind / viel besagte Störer / vermittelst dessen Hülffe und durch die ihnen zu gegebene Stadt Knechte / auffzutreiben / und zu gebührender Straffe zuziehen; Massen es auch jederzeit in dergleichen Fällen also gehalten worden;

Dennoch aber und dafern jetzo ermeldter Raht auff derer Zünffte bitten / und darauff von der gantzen Bürgerschafft / oder grössern Theil derer selben / beschehene *Intercession* Ihnen keine hülfliche Hand biehten wolten;

So weren Sie / jedoch nach vorhero erlangter Vergünstigung / von der Gesambten Bürgerschafft / obbesagte Störer / do Sie in der Stadt oder aber ausser deroselben / jedoch in dem Territorio angetroffen werden möchten / auffzuheben; Und mit Ihnen / immassen sonsten bräuchlich gewesen / zu procedirn wohl befugt; Jedoch das aller Excess, und eigene Rache / allerdings eingestellet / und verhütet werde;

Zum Zwölfften und auff die Dreyzehende Frage.

WErden die Bürger / insonderheit die jenigen / die etwan vor andern bey dieser Sache die Hand anlegen / von dem Rahte in Schrifften beschuldiget / das Sie *illicita Conventicula* hielten / weren Auffwiegeler / Meinydige / die Stadt *ruinirende*, und *formam Reipublicæ immutirende* Leute; Dahero Ihr dann wollet belehret seyn; Ob sie dergleichen aus dem jenigen / was biß anhero in dieser Sache vorgangen / können überwiesen werden? Auffm Fall aber dergleichen nicht geschehen möchte; Durch was Mittel Sie Ihren ehrlichen Nahmen conserviren und retten können?

Ob nun wol der Raht vorwendet / das von der gemeinen Bürgerschafft Ihnen einmahl das gemeine Stadt-Wesen und Regiment übergeben / dahero Ihnen dann / von der Bürgerschafft hierinnen kein Eingriff könne geschehen / sondern / daferne einige Mängel verspüret würden / weren Sie schuldig deßhalben bey der Höhern Obrigkeit zu klagen und daselbst Hülffe zu suchen;

Weil Sie aber dergleichen nicht thäten / sondern Ihnen / selbst helffen wolten / und also den ordentlichen Weg Rechtens vorbey gingen / were es nicht Unrecht / wann Sie mit dergleichen Nahmen beleget würden;

Dennoch aber und die weil zur Nohturfft beybracht / das die gesambte Bürgerschafft oder der grössere Theil dererselben / gahr wolbefugt / die / bey dem Raht eingerissene Mängel selbst zu *corrigiren* und dahero nicht eben nöthig / dem Obern zu *imploriren*; Die jenigen aber / so ihres habenden Rechts Sich gebrauchen / mit dergleichen Ehrenrührigen Nahmen nicht beleget werden können;

So werden auch mit dergleichen Ehrenverletzlichen Schmähungen die / bey dieser Sache interessirte Bürger / zur Ungebühr angegriffen; Und seynd Sie dahero / und woferne dergleichen ins künfftige mehr geschehen solte / durch die in Rechten zugelassene *Retorsion in continenti*, oder aber selbige nebenst denen jenigen / damit Sie allbereits ge-

schmähet worden/ vermittelst Anstellung ordentlicher *Injurien*-Klage/ an gehörigen Ort/ wieder den Raht / oder dessen Brieffs-Tichter / gebührend zu Eiffern wol befugt; etc. etc. etc.

Uhrkündlich mit Unserm hier neben auffgedrucktem Insiegel besiegelt.

L. S.

Ordinarius, Senior, und andere Doctores, der Juristen Facultät in der Universität Leiptzigk.

Daß diese Extrahirte Quæstionum Resolutiones in dem unterstegelten Original Responso der Herren Leiptziger / mense April. Anno 1665. also wörtlich zubefinden: Solches bezeuge vermittelst beygetrucketem meinem Signet und eigenhändiger dieser Unterschrifft:

Ich

Andreas Senff / Not. Publ. Cæs. mp.

Arti-

Articulus Secundus
de Conventiculis Illicitis & licitis Lüb. Stadt Rechtens.

ALso auch; Würde jemand Reich oder Arm/ Hohes oder Niedriges Standes / etwas thätliches und frevenliches vornehmen / damit dieser Stadt Recht gekräncket / durch sich und seine Versamblung/das an Bluth gehen möchte; Der/ oder dieselbigen sollen gefänglich angenommen / und auff Erkäntnüß des Rades an Ihrem Freyen Höchsten gestrafft werden;



Daß obstehender Extract Lübischen Stadt Rechtens/ auß einem in Anno 1586. zu Lübeck in Quarto gedrücketem Exemplar, geschrieben/ mit demselben collationiret, und gleichstimmig sey: Solches bezeuge Ich mit dieser meiner Unterschrifft und neben gedrückten meinem Signet;

Andreas Senff/ Not.
Publ. Cæs. mp.

Lit. F.

I. EXTRCT
Kauffmanns-Ordnung
de Anno 1485.

Inscriptio.

DUrch nütt Unser gemeinen Bürgere / hebben wy Bürgermeister und Rahtmannen der Stadt Lübek vorrahmet / ingesatt und mit Eindracht der Börger beschlaten / aldüß tho holdende in aller Macht/als hiernah geschreven steit / alse van alle dem Gude dat van der See kümpt/dat men handelt tho kopen/ und tho verkopen twischen der Becker Groven und der Vehr Porten.

Int Erste: Alle Tunnen Guth etc.

Schluß.

Wolde he das nicht dohn / so schall he de vorgeschrevenen Bröke unaffleitig bethalen; Deshalven syck ein jedwelck vor Schaden mag wachten; An. 1485.

2. EXTRACT.

Kauffmans Ordnung so Anno 1607. den 8 Augusti auffs neue revidiret, und bey der Wette verhanden

Fol. 235.

NAhdeme ein Ehrbahr Rath bey wehrender Handlung/ so der Ehrsahmen Bürgerschafft zu reparation des Bredlinges und Verbesserung des gemeinen Gutes angestellet/ auff etzliche vom gemeinen Kauffmann übergegebene Puncta und Begehren/ so bey der Kauffmanns Ordnung mügen in acht genommen werden; sich günstig und wilfertig erkläret/ darüber auch Unterredung und Communicationes zwischen eines Erbahren Rathes verordneten Commissariis und den Deputirten des Kauffmanns sein gehalten worden: So ist endlich dieß beliebet und verabscheidet

1. Erstlich: Das hinführo alle dieser Stadt Bürger/

Actum ut supra.

3. EXTRACT.

Kauffmanns Ordnung.

Welche ein Ehrbahr Rath auff Ihr/ der Bürger und sämptlichen Kauffleute inständig anhalten/ nach dieser Zeit Gelegenheit verbessert Anno 1607.

WIr Bürgermeister und Rath der Käyserlichen freyn und des heiligen Reichs Stadt Lübeck/ fügen hiemit Unsern Bürgern und sonsten jedermänniglich zu wissen;

Demnach/ &c.

Daß dahero wegen solchem fürzukommen; Wir besagte alte Ordnung wiederumb mit Fleiß revidiret, nach aller Nothurfft erwogen/ renoviret, und erfrischet haben/ Setzen/ ordnen und wollen Erstlich/ &c.

Das haben Wir Uns so wol diese alß andere Ordnung nach Gelegenheit der Zeit/ zu Nutz und Wolfahrt dieser guten Stadt zu vermehren zu verbessern und zu verändern; Uns ausdrücklich vorbehalten Actum den 28. Augusti Anno 1607.

Das gegenwertige Extracte in einem in weiß Pergament eingebundenen mir vorgelegten geschriebenen Buche; Worin allerhand Ordnungen/ Recesse und Decrete geschrieben: respect. pag. 8. lib. 1. und p. 59. & seqq. lib. 2. also wörtlich zu befinden; Solches bezeuge mit dieser meiner Unterschrifft und Signet.

Andreas Senff/ Not. Publ. Cæs. mp.

Aller

Aller Durchleuchtigster / Großmächtigster Römischer Kayser; Allergnädigster Herr;

DEmnach Ew. Kayserl. Mayest. allergnädigst gefallen / in Causa Mandati S. C. den Raht der Stadt Lübeck contra derselben Bürgere betreffend / ungeachtet der Bürger eingebrachte aller unterthänigste Exceptiones Sub & Obreptiones, eine Paritorie abzugeben / und darin denen Bürgern ernstlich gebieten.

1. Das Sie aller vorgenommenen verbothenen Conventiculen: Worin Sie von Sachen / so für den Magistrat gehörig und gemeine Stadt betreffen / unter dem prætext einer Emendation oder Verbesserung zu deliberiren, und zuschliessen / sich angemasset / gänzlich enthalten; Obbedeutete und alle dahin eingerichtete Uniones und Reversales abthun / und vernichten / noch dergleichen Dinge sich künfftig beypflichtig machen;

2. Denen sämptlichen Rahts Personen / als Ihrer ordentlichen Obrigkeit / allen respect, und gehorsamb erweisen / noch dieselbe mit Worten / oder in der That beleidigen;

3. Die rückstendige Römermonaht / Türckensteür / und Sold der Stadt Guarnisoun beytragen / und was von seiten des Magistrats darauff anticipiret, gutmachen / und das solches geschehe;

4. In Zeit Sechswochen von der Insinuation anzurechnen glaublich dociren;

Und dann sich nicht anders geziemet noch gebühret / als das solchem Ew. Kaiserl. Mayst. allergnädigsten abermahligen Befehl aller unterthänigster möglichster gehorsamb geleistet / und nachgelebet werde: Zu dem Ende auch und das solches desto besser geschehen und zu Wercke gerichtet werden könne / intra terminum der sechs angesetzten Wochen / Prorogationem termini, aus wichtigen und erheblichen angezeigten Ursachen / aller unterthänigst gesuchet / und auff Wochen (deswegen Ich Ew. Kaiserl. Mayest. aller unterthänigsten Danck sage:) erhalten haben; Solchem nach erscheinet der Beklagten Bürger Anwald annoch intra terminum Prorogationis, und zeiget wegen seiner Principalen in aller Unterthänigkeit Ad,

Primum an: Wie daß Ihnen denen Bürgern / niemahln in dem Sinn / noch Gedancken kommen / daß Sie jemahln verbotene Conventiculen solten haben anstellen / vielweniger ichtwas vornehmen / oder berathschlagen wollen / so dem Magistrat an ihrem rechtmässigen Respect und Ambte nachtheilig / der Stadt schädlich / und ihnen / denen Bürgern / unziemend sein möchte: Vielmehr aber können die Bürgere mit Warheit wol sagen / und mit gutem reinem Gewissen bezeugen / daß Ihre Zusammenkünffte allemahl also seind angeordnet worden / und was daselbsten tractiret, solche Materie gewesen sey / so Ihnen

nen als Aembtern theils / theils aber alß Bürgern und Kaufleuten / vermöge habender Privilegien, Frey und Gerechtigkeiten (welcher Amplissimus Senatus selber nicht wiedersprechen kan) zustehet / und Rechts wegen gebühret; Und obgleich bey solchen Zusammenkunfften und deliberationen wol zuweiln mit von gemeinen Stadtsachen / derer Verbesserung / Contributionen, und dergleichen / gehandelt worden; Ist / dennoch notorium und offenbahr / bescheinigen solches des Rathes eigene Schrifften und Anfoderungen: Denn auch das Privilegium, Friderici I. sub. lit. A. daß die Bürgere zu all solchen negotiis publicis vermöge der Stadt Concordaten. sub B. alten Herkommens sub C. D. & E. auch der Bürger Competirenden Privilegien, dessen Sie nullo jure beraubet / noch à Senatu die Ihnen genommen werden können / gezogen werden müssen; Also auch gar wol darüber zusammen kommen / deliberiren, und dem Rathe Ihre Resolutiones deshalben übergeben mögen / wie die Senatus also öffters vormahls und noch neulich selber von Ihnen gefodert / und solches die Beylagen sub lit. F. & G. bestärcken; So gar daß Ihnen auch die Emendation, Krafft vorangezogenen Privilegii Friderici Primi mitgetheilet worden / und jure zustehet.

A. B. C.D.& E. F.& G.

Diesem kömpt hinzu / daß die Bürger sich jederzeit in Ihren Schranken gehalten / alles was Sie vorgenommen / und zu Ihrem und der Stadt besten gesuchet / nach dem alten Herkommen / eingerichtet / sich friedlich bezeiget / nichtes verbotenes tentiret / noch das allergeringste thätliches verübet haben;

Daraus dann zur gnüge erblicken kan; Daß der Bürger Intention und Meynunge nicht sey / dem Magistrat ungebührlich einzugreiffen / und wieder rechtlich zu wiedersetzen;

Besondern nur alleine dahin zu trachten / wie Ihnen Ihre Privilegien, Frey- und Gerechtigkeiten nicht entzogen / besondern durch gebührende Mittel bey behalten werden mögen;

Haben sich derohalben die Bürger gar sehr bekümmert / wann sie aus der Paritoria vernommen / daß Ew. Käys. Mayst. über solch Ihr vornehmen Mißfallen geschöpffet / und ungnädigst empfunden; Und betrübet Sie zum allerhöchsten / daß ausser Ihrem Vorsatz Sie Ew. Käys. Mayst. zu allen solchem Vermuhten / Ursach und Anlaß gegeben haben sollen;

Damit aber Ew. Käys. Mayst. allergnädigst verspühren mögen / daß / gleich die Bürgerschafft / zu allen Zeiten / denen jederzeit gewesenen Römischen Käysern aller unterthänigsten respect und schuldigen Gehorsamb geleistet / ja sich also verhalten / daß Sie dabey von Selben herrliche und stattliche Privilegia erworben; Sie nicht weniger dahin trachten / wie Sie auch Ew. Käys. Mayst. gleich dero Herren Vorfahren Gnade und Huld erwerben / und bey behalten mögen;

Sonsten auch die Paritoria nur allein die Abstellunge dessen / was wieder rechtlich und verbotten ist / erfodert; Im übrigen aber denen Bürgern Ihre habende Privilegien Frey- und Gerechtigkeiten nicht kränket; sondern im Stande lässet;

So wollen beklagte Bürgere / Aemptere / und die / so davon dependiren / Ew. Käys. Mayst. außgegangenes Paritoria zufolge in allen denen Puncten und Stücken / worin die Zusammenkünffte und Conventen der Bürgerschafft verbotten / und wieder rechtlich seyn solten / und also nach Verordnung der Rechte geachtet / und auffgenommen werden können; Denenselben

ben Krafft dieses renunciiret; Wollen auch alle dahin eingerichtete Uniones und Reversales gäntzlich auffgehoben/ abgeschaffet und vernichtet haben; Wie solches beyliegendes Instrumentum Notariale sub lit. H. mit mehrem H.
bescheiniget; Massen Sie/ die Bürger/ darinnen auch gleichfalls versprochen und angelobet/ daß Sie ins künfftige dergleichen Dinge wieder Recht sich nicht beypflichtig machen wollen;

Womit also der Erste; in der Parition enthaltener/ Punct seine richtigkeit erlanget/ und Ew. Käys. Mayst. darüber allergnädigstes vergnügen haben werden;

Den Andern Punct betreffend: Wird E. E. Rath nimmer erweisen/ daß ihnen die Bürgerschafft jemahln einigen Respect versaget/ oder entzogen/ viel weniger mit Worten oder Wercken beleidiget; Ob gleich Sie die Bürgere schon mehrmahln hart/ und über die Gebühr wider rechtlich tractiret worden seyn; Amplissimus Senatus auch nicht in terminis, Ihres Officii geblieben seyn mag; Wie das ins künfftige/ und da sichs gebühret/ deduciret werden soll: Solte aber dennoch etwas von denen Bürgern über vermuhten zu hart seyn geredet/ oder geschrieben worden/ und für ungebührlich von Ew. Kayserl. Mayst. auffgenommen werden wollen; So hat auch deswegen die Bürgerschafft dahin sich erkläret/ wie aus vor angezogenen Instrumento Notariali sub lit. H. erhellet;

Erklähren sich auch Krafft dieses nochmahlen dahin; Daß Sie denen sämptlichen Rahts Personen/ als Ihrer ordentlichen Obrigkeit/ allen Respect, und schuldigen gehorsamb erweisen; Sie auch weder mit Worten/ noch in der That beleidigen wollen;

Und weil dann wegen des Dritten; die rückständige Römer-Monath/ Türckensteur/ Soldt der Soldaten und dessen vier monatliche anticipation betreffend/ Beklagte Bürgere/ so viel die Römer Monath und Türckensteur belanget/ sich nicht besinnen können/ daß Sie von dem/ was deßwegen auff jetzigem Reichstage zu Regenspurgk wieder den Erbfeind bewilliget worden/ noch etwas restiren solten; Zu allen Uberfluß aber deßwegen eine specification und liquidation, wie das Instrumentum sub I. außweiset/ gesuchet haben; I.
Im übrigen aber wegen des Soldaten Soldes allbereit den Anfang gemachet/ und denenselben drey Monat laut lit K. bezahlet; Zu dem K.
übrigen aber nach gemacheten üblichen Anschlag zu Ihren quoten Sich erbotten haben; Auff solche vorhergehende masse auch die anticipirte vier Monath gut machen wollen/ wie solches aus dem Instrumento sub lit. H. zu sehen;

So wollen ümb Ew. Käyserl. Mayst. so viel mehr/ auch dieses alles wegen/ schüldige Folge und aller unterthänigsten gehorsamb zu erweisen/ die Beklagte Bürger/ so bald nur wegen der prætendirten rückständigen Römer Monahten/ Türckensteur/ Sold der Soldaten/ und dessen vier Monatlicher anticipation eine rechtmässigere specificatio und deroselben liquidatio erfolget/ auch ein üblicher Anschlag auff die gantze Gemeine gerichtet/ und nach demselben Ihre quota liquide gemachet seyn wird/ zu dessen ungesaumter Bezahlung Sich hiemit aller unterthänigst anheischig gemachet/ und den halb hundersten Pfenning/ oder das Monatgeldt nach eines jeden anzusetzenden/ oder da Er Sich dessen beschweret befindet/ dydlichem vermögen/ wollen gewilliget haben; Wo dnrch die Realität/ dafern es die Obrigkeitlichen Per-

sohnen/und andere Begütherte/an ihnen nicht werden lassen ermangeln/E. E. Rahr auch die vor- und mehrmahls desiderirte Execution wieder die
H. Säumige/vom Hohen biß zum Niedrigen/nicht außschlagen/sondern ergehen lassen wird/dieser Stadt herkommen nach alsbald erfolgen kan und muß.

Und weil dann Allergnädigster Käyser und Herr/an seiten der Beklagten Bürger/dem Decreto Paritorio, so viel bey so gestalten Sachen in Ihrem Vermögen gewesen/aller unterthänigst gebührlich nachgelebet/demselbē auch hinfüro würckliche folge geleistet werden solle;

So ist derosselben aller unterthänigste Bitte: Ew. Kayserl. Mayst. wolle sothane Parition in gnaden auff- und annehmen; Demnach auch dieselbe von dem Mandato, als welchem Sie in decretirten Puncten ein genügen gethan/allergnädigst absolviren, reserviren, Ihnen im übrigen alle rechtmässige Remonstration und Deduction Ihres Rechtens etc.

Uber solchen allen/und was sonsten gestalten Sachen nach de Jure & Stylo sacri Romani Imperij & augustissimæ Vestræ Cæsareæ Majestatis summi Cæsarei aulici Judicij von Anwalds Principalen utiliter, nach Gestalt und Gelegenheit dieser Sachen am beständigsten und förmlichsten gebethen werden solte/könte oder möchte; Ew. Käyserl. Mayst. aller höchst Adeliches competirendes mildrichterliches Ambt in omnem meliorem eventum pro administrando Jure & Justitia allerunterthänigst anruffend

A.

I. PRIVILEGIUM

K. # FRIDERICI I.

Romanorum Imperatoris:

Incipiens: *In nomine Sancte.*

Finiens: *Datum apud Castrum Lizeniz 13. Calend Octobr.*

Vide supra Lit. A. pag. 2.

EX

B.

EXTRACT Der Concordaten de ANNO 1535.

ORstlick: So gereden unde laven wy Bürgemeister/ Raht/ und Börger/ und Gemein/ Inwohner vor uns und unsere Nachkömlinge/ dat wy högestes Vermögens/ ock mit Live und Guede Gades Wort willen foddern/ und Handhaven helpen/ alsodat dat sülve vortan/ und alle wege/ wo jetzt geschüet schölle/ und möege binnen der Stadt und andern des Rahdes Gebehden/ reine/ lutter und klaer geprediget werden/ gelehret/ und Jedermanniglich verkündiget/ ock mit den Sacramenten und Ceremonien der Kercken/ dergestalt/ als man sie itzt verrecket und gebrucket/ vordan geholden werden/ darentjegen nicht wedder streven/ handeln edder dohn/ mit Wortten edder Wercken/ in einigerley wiese offt manner/ durch uns sülvest/ offt undersettinge/ jeniger anderer Persohnen/ binnen edder buthen der Stadt/ noch hemelick noch apenbahr/ wo und welcher gestalt sölches geschehen und fort settet werden könte/ edder möchte/ wodorch dat Göttlicke Wort/ ock de Gebrucke der Sacramente und Ceremonien gehindert/ edder densülven jeniger maete Affbroek geschehen möchte/ den willen daby sambt und sonderß benevenst anderen Evangelischen Ständen und einiges Verwandten endtlich bliven/ leven und sterven; Bett tho einen künfftigen Concilio, wo so dahnes von Röm. Kayserl. und Königl. Maytt. ock Chur- und Fürsten des Hilligen Rickes ist bewilliget/ gelevet/ und nach gegeven. ꝛc.

Et Mox.

VNde dat wy/ der Raht/ mit unser gemenen Börgerschop düsse angefangene Veyde mit den Rycken/ Dennemarck und Schweden willen semptlichen mit Rahde und Dahde endigen/ alß id nütteſt und beſt vor düsse Stadt syn mach; Id sy denn dorch güthlicken Handel/ edder mit der Daht/ alß dat man mit Gades Hülpe wedder tho Freden und Rehring kamen möge. ꝛc. ꝛc.



Daß obstehende Extracte der Concordaten in dem in grün Pergamen eingebundenen Privilegien und Recess Buch in Fol. der Gewandschneider sub Nro. 18. also wörtlich zufinden: Bezeuge Ich Endes benandter Notarius mit unterzeichnung meines Nahmens und meinem Notariat Zeichen

Andreas Senff/ Not. Publ. Cæs. mp.

C.

EXTRACT
Verschiedener Bürger
PROTOCOLLEN.

An. 1606. den 5. Jan.

HAt E.E. Raht an die Bürger schrifftlich gesuchet:
1. Erhöhung deß Schosses und Vorschosses.
2. Steigerung deß Bürger Geldes.
3. Deß Mühlengeldes.
4. Der Wage und deß Pfundtzollens.

Worauff die Bürgere drey Tage Bedenckzeit genommen / weil es ein wichtig Werck: Bey diesen *postulatis* hat der Raht die würckliche Haltung deß *Recessus de Anno 1605. promittiret.*

den 12. Febr.

Haben die Bürger oder Schonefahrer in Erhöhung des Schosses / Vorschosses und Bürgergeldes / jedoch auff eine gewisse von Ihnen selbst *determinirte* Masse gewilliget: Daß übrige gäntzlich abgeschlagen / und ob schon den *22. Febr.* vier andere Zunfften ein mehrers / als vom Schütting geschehen / willigen wollen / und solches von den Elteſten den Brüdern vorgehalten worden; So seind Sie dennoch bey Ihrem einmahl gemacheten Schlusse / so wol dieses mahl / als auch hernach am *28. Febr.* und *20. Martii*, da dieses vom Rahte abermahl beweglich an Sie gesuchet worden / verblieben / und ein weiters nicht willigen wollen.

Im August.

Hat E.E. Raht durch 2. Bürgermeister und 3. Rahtmänner / denen auff das Raht-Hauß deßwegen *convocirten* Bürgern ein wichtiges *Fœdus*, so Sie mit andern Städten zu machen gesonnen / *proponiren* und vortragen lassen / auch dabey erinnert / daß die Städte / in diß Ihr *Fœdus* eine Fürstl. Persohn zu nehmen willens / *cujus rei rationes* Sie den Bürgern eröffnet / ꝛc. Und entlich die *Propoſition* mit diesen *Formalien* geschlossen: E. E. Raht begehrte / die Bürger möchten Ihm Ihr Bedenck / und ob Sie nemblich solch *Fœdus* könten für gut achten / kund thun; Worauff nach genommenen Abtritt / die damahls aus allen Zunfften etzliche *convocirte* Bürgere in solch *Fœdus* dergestalt gewilliget; Daß Sie solches dem Rahte anheimb gestellet; Und jedoch dabey bedungen / daß Sie solchen *Conſenſum* anjetzo nur für Ihre Persohn gegeben / Ihren *Compagni*- und Zunfft Brüdern aber zum Verfange nichtes gethan haben wolten.

Anno 1607. den 22. *Octobr.*

Wie auch den 29. *ejusdem* ist zu ersehen; Wie das die Kauffmanns Ordnung von dem Rahte und Elteſten der Kauffleute und Schonefahrer *Compagni*, dann auch der Newgards-Berge-Rige- und Holmfahrer Zunfften gemachet / und von den Brüdern hernach eingewilliget und *ratificiret* worden;

Anno 1608. den 26. Octobr.

Wie E. Raht in Verenderung des Bürger Eydes etwas vornehmen / und den Bürgern auff eine andere Art / als wie Er öffentlich im Rahthause auffgehangen / denselben abnehmen wollen; Und aber erfahren / das es lautbahr worden / und darüber von

den

den Bürgern würde beschicket werden/ ist solches Eydt an demselben Freytag / da man den Bürgermeister Börding deßwegen beschicken wollen/in Nachmittaglicher *Audientz* den Bürgern in gewöhnlicher *Form* wiederumb abgenommen worden;

Den 3. November.

Hat der Raht durch E. Bürger Meister/zween Rahts Herren/und einen *Secretarii* aller *Collegien* auff dem Rahthause *convocirten* Eltisten *ratione belli contra Saxones Lovvenburgicos defensivi* einen vortragk thun lassen/ welcher mit diesen *formalien* geschlossen; Es wehre E. Erb. Raht entschlossen / wieder Hertzog Frantz *defensivé* Gewalt mit Gewalt zusteuren jedoch wolte E. E. Raht hiemit für erst Ihrer Bürger Meinung vernehmen/ ob Sie auch darzu geneiget wehren/oder nicht.

Worauff erstlich *hoc dato* die Eltiste den folgenden *4. Novembr* darauff die Brüdere des Schüttings mit der *Condition* in daß *Bellum defensivum consentiret*; Wann

1. Hertzog Frantz die Gewalt-Thaten fortsetzen würde / und
2. Daß dann auch denselben Bürgern/welche keine Landgüter hetten/ und gleichwol von dem Hertzog am Leibe oder Gaht beschädiget würden/ gleicher Schutz/ wie den Landbegüterten/wieder-fahren solte. Welches doch bißhero wenig geschehen sey etc.

An. 1609 den 22. April.

Hat E. Raht den Schonefahrer Eltisten durch einen Rohtrock oder Stadtdiener anmelden lassen; Daß zween der Brüder auff dem Schützenwall schiessen solten: So aber abgeschlagen/ und ein Raht an den *Recess Anno* 1605. verwiesen worden / als welcher darin eine andere Ordnunge geben thäte.

Auch hat sich *hoc anno nimirum inter* den 31. *Maii & 2. Aguſt.* zugetragen/dz wie die Eltisten einen Heringwracker angenommen/ und denselben vom Rahte beeidigen lassen wollen; Ein Raht aber zwo Personen vorzustellen begehret/ auß welchem Sie einen erwehlen möchten/ Ist solches von den Bürgern *rotundo* abgeschlagen / und hat der Raht die eine Personn in Eydt nehmen müssen;

Den 27. Octobr.

Ist auff nochmahliges beweglich und einständiges begehren des Rahts/den Brüdern die Erhöhung der Mühlen und Pfundzolß Geldern / abermahl vorgetragen / und entlich/jedoch auff ein billiges und liederliches/*consentiret* worden; Doch

1. Auff eine Zeit von Jahren;
2. Jegen einen Schrifftlichen Revers.

An. 1613. den 26. Febr.

Wie E. Raht an die Bürgerschafft schrifftlich gelangen lassen

1. Belegung der zur See auß-und eingehenden Güther mit 3. pro Cento.
2. Eine Persönliche Collecta, Kopffgeld/ und den vom Vermögen 2. fl. vom hundert.
3. An statt bißheriger 2. Marck Schoß von 1000. Marck nunmehr 4. Marck zugeben.

Ist das Erste gäntzlich abgeschlagen.

Das Andere/jedoch *cum præscriptis modis & mediis* (worunter auch dieses / daß Bürger bey der Einnahme und Außgabe/mit sitzen solten/gewesen.)

Daß Dritte gleichfals *cum præscripto certo modo* gewilliget worden.

An. 1615. den 18. April.

Ist vom Rahte durch einen Bürgermeister Herr. D. Laurentium Möllern/denen auff dem Rahthause vorgeforderten Bürgern/nemblich den Schonefahrern/Naugardsfahrern/Berge-und Rigafahrern/auch etzlichen auß der Brawer Gesellschafft die Ver-

richtung Unserer Dänischen Gesandschafft *communiciret*, und also an die Bürger *referiret* worden.

Worauff den 19. dito die *convocirte* Schonefahrer dem Rahte an die Hand gegeben/daß man mittelst Kayserl. Mayst. Chur- und Fürsten/ auch anderer Stände zuziehung deß Dänischen Unwesens Hmlegung suchen und beschaffen möchte;

Den 26. Octobr.

Wie ein Raht am 19. Octobr. durch den Herrn Bürgermeister Müllern / an die Bürgere *occasione subsidii Brunswicensibus ferendi*, diese Schrifftliche *postulata* gelangen lassen:

1. Daß gewöhnliche Haubtgeldt per modum einer Türckensteur zu contribuiren;
2. Von jedes Vermögen/und noch darüber von 100. Marck 2. ß. zu geben.
3. Daß Commercium ein und auß/ mit $1\frac{1}{2}$. pro Cent. belegen zu lassen.
4. Wein/Brandtwein/frembde Biere/und dergleichen/mit höherer Accise zu belegen.

Haben die *Convocirte* Schonefahrer darauff

Daß 1. gewilliget.

Daß 2. auch gewilliget; Jedoch *cum monito* wegen der Landbegüterten.

3. Abgeschlagen/ weilen solches ein Verderb des *Commercii* und der Stadt.

4. Abgeschlagen.

Anno 1618.

Haben die Herren der Wette gegen die Schüttings Elteste angelobet/wieder der Schonefahrer Elteſten *Consens* keinen zum Hambürger Bothen Ambt wieder anzunehmen/noch zubefordern. ꝛc.

An. 1620. den 21. Martii.

Wie ein Raht durch einen Bürgermeister und *Syndicum* der Bürgerschafft den Streit mit dem Fürsten von Lüneburg wegen deß Zollenspickers weiter vortragen lassen; Ist darauff *geresolviret*; Weiln das Werck wichtig/ E. E. Raht solches auch mit den Aembtern/Schiffern und Brauern gleichfals *communiciren* wolte;

Den 25. April.

Wie die Schonefahrer Elteste dem Bürgermeister Brocks erinnert/daß die liebe Armuth mit kleinem Gelde versehen/und grobe Müntze / nemblich Reichsthal. bey der Müntze verschaffet werden möchten; Hat der Bürgermeister geantwortet / Es wehre ein Raht damit im Wercke begriffen / die Bürgerschafft möcht sich gleichfals dahin bequemen/und dazu helffen / daß die wolgefassete Ordnung für sich gehen möchte;

Den 28. April.

Ist den *convocirten* Brüdern die von dem Rahte und Aeltesten abgefassete Müntz-Ordnung *ad placitandum* vorgelesen und *placitiret* worden.

Den 17. Maij.

Wie die Aelteste abermahl bey Herr Bürgermeister Brocks eines und anders im Müntzwesen erinnert/und vornemblich wegen deß kleinen und groben Geldes / das solches gemüntzet werden möchte/ Erwehnung gethan; Hat der Bürgermeister der wolmeinenden Erinnerung sich bedancket.

Den 25. Novembr.

Haben die Wette Herren/*nomine Senatus*, die Hering-Wracker Belehnung dem Schütting zwar streittig machen wollen; Den 29. dito aber / auff vorzeigung deß Schüt-

Schüttings *Protocolli de Anno 1609.* solches den *2. Decembr.* fallen lassen; Nach dem *Copia* solches *Protocolls* mit zu Rahte genommen worden.

An. 1612. den 4. Martii.

Als der Raht denen Bürgern *per Deputatos proponiren* lassen / daß der König von Dennemarck / und Hertzog von Holstein / in Hamburg / den Reichsthal. auff 2. Marck wiederümb zu setzen willens; Haben die Bürger demselben starck wiedersprochen und *contradiciret*, bey den 3. Marck verbleiben / und den Rahte anmelden lassen / Er *in hoc puncto* der Stadt zu Nachtheil im geringsten nichtes nachgeben / sondern es bey den 3. Marck verbleiben solte;

Den 26. April.

Hat E. Raht *per Deputatos*, alle vier Bürgermeisters und 9. Rahtsherren den am *20. Novembr. 1621.* von der Bürgerschafft begehrten *Revers* (dahin gehendt / daß / wann die Bürgerschafft die begehrte 100000. Marck zur Wall Arbeit in 2. Jahren außzahlen würde / ein Raht wegen dieser Arbeit sie nicht mehr beschwehren wolte) deroselben auff der Cantzeley *extradiret*; Jedoch sich dabey beschwehret / daß die Bürgerschafft dem Rahte ohne *Revers* nicht trawen wollen;

Den 2. Aug.

Alß der Raht den Reichsthal. auff 40. ß. setzen wollen / haben die *convocirte* Brüdere / bey den 3. Marck zuverbleiben einhellig geschlossen / und zwar so lange / biß die Käys. Maytt. Chur-Fürsten und andere Reichs-Stände etwas gewisses würden berahmet und gesetzet haben;

Den 8. Aguſt.

Wie E. Raht denen Bürgern bericht abgeben lassen / das Er nebenst dem Könige in Dennenmarck auch andern Fürsten und Städten / den Reichstahler wiederumb auff 2. Marck 8. ß. und endlich 2. Marck setzen müste / und solches nicht mehr zu endern stünde / weil E. Raht mit obberegtem Könige und Ständen schon dahin geschlossen gesiegelt und unterschrieben hette; So haben jedoch die vorgefoderte Eltiste demselben Beständigst wiedersprochen / und solches durchaus nicht gestatten wollen.

Den 20. Aguſt.

Ist von den *convocirten* Brüdern abermahl eben dasselbige / was schon den *2. Aug.* beschlossen / nochmahlen *decidiret* und *confirmiret* worden / wobey es dennoch am *24. Sept.* also geblieben / vermöge Hanß Kampfferbecken *Protocolli de eodem dato.*

Wie wol die Absetzung des Reichstahlers / von drey Marck erstlich auff 2. Marck 8. ß. und hernach auff 2. Marck (damit nemblich der Reichstahler *eadem ratione, valore & gradu*, wie Er gestiegen / auch wiederumb fallen möchte.) beſorget worden. Weiln die Lünebürger Fürsten all solche Absetzung schon Werckstellig gemacht gehabt etc.

An. 1623. den 1. Febr.

Ob zwar E. Raht *per Deputatos, Syndicum* Schabbeln / und 3. Rahtsherren / auff die *reduction* des Reichstahlers sehr hart gedrungen / auch mit diesen *formalibus*: Es were E. Hochw. Raht nicht gemeinet diese Sache in fernere Beratschlagung ziehen zu lassen / immassen solches schon fürm Jahr überflüssig geschehen; Und were des Rahts endliche *resolution*, das Sie ümb gemeiner Wolfahrt willen / mit der *Reduction* verfahren und der schon *publicirten* Ordnung gemäß sich verhalten würde; Welches man den andern Zünfften zu *referiren*, und sich darnach zu richten hette; So hat deñoch allein der Schüttings Eltister Hinrich Brüning / und der Bergfahrer Hinrich Tadendorff (*Silentibus omnibus aliis Collegiorum Senioribus.*) dawider so starck geredet / daß das *Protocollum* saget; Es sey die Absetzung des Geldes dißmahl verblieben / und habe keinen fortgang gehabt etc.

An. 1624. den 26. Octobr.

Exempla zweyer vom Rahte *publicirter Decreten*, denen vom Kauffmann also fort widersprochen/und keine Folge geleistet worden; Wie wol in einem *Decreto in puncto* Hemmung der Butter/ ein Raht/ das *decretirte* für Sich gehen zu lassen/*in formalibus Decreti* gebethen: So hat es doch nicht helffen mögen.

An. 1626. den 1. May.

Wie der Raht vernommen/das die Bürgere das eingewilligte *1. pro Cent.* zum *defensions* Werck ehender nicht erlegen wolten/ es hetten denn die Landbegühterten und Rentenirer Sich gleichfals damit belegen lassen/ welches aber *ut ajebant illi*, nicht *practicabel*, und demnach der Bürgerschafft angesonnen/ sich vor erst mit den 1. *pro Cent.* belegen zu lassen/ und wann solches nicht zu reichen würde/als dann die Landbegühterte und Rentenirer gleichfals nach ihrem Vermögen sich belegen lassen solten; So haben alle und jede Stimmen des Schüttinges *rotunde* dahin sich erkläret; Da fern die Rentenirer und Landbegühterte zu diesem *Defensions* wesen das Ihre mit zu thun nicht gesonnen/ Sie als dann von allen vorigen nichtes eingewilliget haben wolten; Sondern daß alsdann der 100ste Pfenning durchgehends/so offt es die Noht erfoderte/ ergehen müste;

Den 7. Novembr.

Ist von den Bürgern von 1000. Marck 2. Marck Schoß und 8.ß. Vorschoß gewilliget; Darbey aber auch in den Stimmen abermahl erwehnet worden; Weil das *Commercium* beleget worden/ so solte der Rentenirer und Landbegühterte gleichfahls etwas vorauß zu thun schüldig seyn etc.

An. 1628. den 1. Aguſt.

Als E. Raht schrifftlich an die Elteſten begehret/das Ihme bey dieser Hochbeschwehrlichen Zeit/Gelder auffzunehmen erlaubet seyn möchte: So ist solches mit diesen *Conditionen* eingewilliget worden;

1. Daß solche auffgenommene Gelder in die *Defensions Cassa* gebracht werden solten.
2. Daß solche Gelder nur gebrauchet werden solten.
   1. Zu Kraut und Loth.
   2. Zur Wall Arbeit.
   3. Zu Soldaten und Officirer, und sonsten nirgendts zu.
3. Daß solche auffgenommene Gelder von dem Einkommen der Stadt/ und auß den *Defensions* Kasten wieder solten bezahlet und abgetragen werden;
4. Weßwegen E. Raht einen *Revers* außgeben solte;
5. Gewandschneider und Kramer solten wegen Ihrer Wahren dem Kauffman gleich beleget werden;
6. Nebst andern mehren *privat Conditionen &c.*

Welches alles am folgenden *20. Auguſti* von den Brüdern also *confirmiret* und bestettiget worden. ꝛc.

An. 1629. den 23. Januarii.

Demnach so wol die Schiffer als auch selbst das *Miniſterium* an die Schonefahrer Elteſte / münd- und schrifftliche Ansuchung gethan / umb zu erlehdigung derer Armen Gefangenen in Türckey Mittel und Wege zu finden: So ist darauff 1.ß. Lübisch *pro* Last Oest- und West-werts zu geben von den Elteſten heute *dato* für erst / und zwar auff *ratification* derer Brüder / berahmet worden;

Den 28. Januar.

Wird von denen deßwegen *convocirten* Brüdern deß Schüttings dahin geschlossen

sen / daß zu erlösung besagter Gefangenen von jeder Last West werts auß und ein / ein Schilling Lübsch/Oest werts aber sechs Pfenninge gegeben werden solten.

Den 18. Martii.

Wird der deßwegen von den Bürgern gemachter Schluß / und der zu Einsambl-ung solcher bewilligten Gelder berahmeter *Modus* dem Rahte schrifftlich übergeben.

Den 12. Maii.

Worauff E. Raht gleichfals schrifftlich darin gewilliget; Dabey aber begehret/ daß die zween Jüngste Herren deß Rahts das *Directorium* führen/und keiner ohne ihren *Consens* gelöset werden solte; Welches von den Bürgern nicht angenommen / sondern *pure* abgeschlagen worden; Haben jedoch verheissen dem Rahte davon Jährlich Rechnung zu thun/worbey es dann auch verblieben.

Den 14. Julii.

Demnach auff anhalten der Marckhöckern (So die Gerechtigkeit / den newen Hering achte Tage alleine zu verhöckern *prætendiren*) die Wette Herren den Strassen-Höckern/so solches gleichfals vorgenommen / durch die Wette Knechte den Hering abnehmen lassen; Haben auff dieser *imploriren* die Schonefahrer Elteste zu verschiedenen Bürgermeistern sich verfüget/und dieselbe befraget: Ob solche Abnahme deß Herings/ auff Befehl deß gantzen Rahts/oder nur der Wette Herren geschehen? Als nun kein Bürgermeister hievon ichtwas wollen wissen / die Elteste aber ernstlich darauff getrungen/daß dieses Werck und gewaltsame Abnahme nicht die Höcker alleine / sondern auch den Kauffmann / ja der gantzen Bürgerschafft anginge: Hat der genommene Hering den Eigenthümern alsofort *restituiret* werden müssen; Und hat der Zeit Herr Bürgermeister Gerdes diese Worte geredet: Es wehre am Kauffmann mehr / als an den 12. Höckern gelegen.

Den 24. August.

Ist die Beliebung wegen Lösung der Gefangenen auß der Barbarey von den Schüttings/Naugardts-Riegefahrer Fracht Herren/nebst den Elteſten der Bergefahrer/und Schiffer/feste gesetzet / vollenzogen und besiegelt; Davon drey *Exemplaria* verfertiget/deren eins den Wette Herren gegeben / eines der Schütting behalten/und eines denen Schiffern eingereichet worden;

An. 1630. den 3. & 5. Mart.

Haben die Herren der Wette denen / auff die Wette geforderten Schonefahrer Elteſten/fürgetragen: Wie daß die *Corduan* Bereiter zu Rahte *supplicando* angehalten; E. E. Raht dieselbe *supplicirter* und im *Protocollo* angeführter massen/zum Ambte zu machen/geruhen möchte; Welches/als die den 5. dieses deßwegen zusammen getrettene Schonefahrer Elteste nicht für gut befunden/Ist solches nachgeblieben.

An. 1631. den 3. Januar.

Als E. Raht wegen Lösung der Schlaven einen oder andern denen Bürgern nicht eben beliebligen Vorschlag thun wollen; Die Eltisten aber Sich dagegen gesetzet; Ist es bey dem/ zwischen dem Rahte und *Collegiis* hiebevor feste gesetzter Ordnung/ und der Bürgerschlusse verbileben;

Den 2. August.

Wie E. Raht von etzlichen Bürgern/nemblich Johann Lüders/Matthias Rodde/ David Lemke/Hinrich Spangenberg und *Interessenten*, am 2. *August.* begehret/ sich zu *reversiren*, was hiernegst wegen außwendig gebaueter/und von den Bürgern allhier gekaufftter Schiffe/ der Raht *statuiren* würde / das Sie solches genehm halten wolten; So seind all solche Bürgere von den Eltisten erinnert worden; Wann ja solcher *Revers* von Ihnen würde gefodert werden / Sie keinen andern *Revers* von sich geben sol-

ten/als dahin lautend das sie die Bürgere genehm halten wolten/alles was *in hoc puncto* der Raht und die Bürgerschafft *statuiren* würde; worüber der *Revers* von den Bürgern nie gefodert worden;

An. 1633. den 17. Januar.

Als etliche Brüder des Schüttings/so Theerhändeler/über verhöhung der Theer Aufflagen/ so vom Rahte/ beschehen/ und die Last von 2.ß. auff 8.ß. Auffgeldt gesetzet worden/bey den Eltisten des Schüttings sich beklaget/ *addita ratione*, weiln es eine Newerung/ und von der Bürgerschafft nicht beliebet worden; Haben dieselbe wieder vielfeltiger Verwegerung des Rahts/die Sache dennoch dahin gebracht/ das ein Raht/ 4.ß. fallen lassen/ und also mit 4.ß. auffgeld *pro* Last zu frieden gewesen;

ult. Maij.

Hat Jochim Grott Johan über die *Accise* Herren bey den Schonefahrer Schütting geklaget; Als welche seinen angegebenen Wahren/ einen von den Bürgern noch nie beliebte Newerung aufbürden wollen; Und ist dardurch von den Eltisten derogestalt geschützet worden/das es bey dem Alten verbleiben müssen;

An. 1634. den 14. Martij.

Hat E E. Raht den Habern gehemmet/ und nicht außgestatten wollen; Wie aber verschiedene Bürger den Elteſten der Schonefahrer solches geklaget/ und dieselbe darauff den 15. *hujus* mit einem kleinem *memoriali* zu Rahte eingekomen/ ist die Hemmung so fort auffgehoben worden;

Den 28. dito.

Als Jürgen Göesen bey den Eltisten sich über den Hauptmann im Weinkeller beschweret/das selbiger Jhme/als einen Weinhändeler/dennoch hindern wolte die Frantzesche Weine bey gantzen und halben Ohmen zuverhandeln/ uñ die Elteſte den Weinherren darauff *remonſtriret*, das solches dem Abscheide E. E. Rahts *de Anno 1626.* zu wiederlieffe: Als wann dergleichen Handlung den Weinzäpffern zwar/ nicht aber den Weinhändlern verbohten worden/ ist solches als ein Mißverstand angezogen/ und abgethan worden;

Den 19. Julij.

Als E. Erb. Rahts *Deputirte* gegen die *convocirte* gesambte Zunfft Eltisten sich außgelassen/daß des Rahtes Meinung wehre/ daß alle und jede zu Travemünde/ auch in-undwegen der Traven anzurichtende Gebäude/ auß der Zulage gebawet werden solten; Hat im Nahmen aller gegenwertigen Eltisten Herr Gottschalck von Wickeden/ (jetzo Bürgermeister) demselben hart wiedersprochen/ und/ daß die Zulage in diesem Fall beschwehret werden solte/nicht gestatten wollen; Sondern wie ein Raht die Wall- und Andere Stadt-Gebäu/ auch den Wall zu Travemünde auß dem Einkommen der Stadt bißher erhalten/als müste solches auch hinfüro geschehen; Weiln auch ein Raht vorgebe/daß die Zulags Gelder zu Unterhaltung deß Tieffes gegeben würden; Als würde sich auch nicht gebühren/ solche Gelder an Soldaten und Wallarbeit zu verwenden; Sondern es müssen die Schulden/so ohne wissen und willen der Zunfften oder Bürgerschafft bey der Zulage gemachet worden/damit abgetragen werden.

Den 28. Aug.

Hat der Raht denen Zunfft Elteſten/ durch den *Syndicum* Tanecken/ in gegenwart eines Bürgermeisters Wedenhoffs/und 2. Rahtsherren/ auff der Cantzley wegen deß *fœderis*, so die Staaden denen 3. Städten/ Lübeck/ Hamburg und Brehmen durch ihren *Legatum Voppium ab Aisma præsentiret*, vortragen lassen; In welcher *Propoſition* der *Syndicus* Taneke/dieser außdrücklichen Worte sich gebrauchet: Ob zwar die Herren Staaden wegen dieses *fœderis* schon vor diesem schrifftlich angehalten: So were Jhnen jedoch von Rahte hinwiederumb geantwortet; Daß sie/ ohne Vorwissen und

Willen

Willen Ihrer Bürger hierin nicht *consentiren* oder bewilligen könten; Müssen demnach mit denenselben zu vorhero sich bereden; Welchem nach E. Erb. Raht / von den Bürgern anjetzo dero Meinung anhören und vernehmen wolte: Obs Rathsam were / in diese Bündniß sich einzulassen / oder dieselbe abzuschlagen? Wie nun die Bürgerschafft / nach genommenen Abtritt sich erkläret / daß Sie ohne mit den Zunfft Brüdern gehaltener Rücksprache / hierin nichts willigen oder wegern könten / wiewol ein Raht solches an die dißmahl gegenwertige 50. Bürgere / worunter auch Gottschalck von Wickeden gewesen / so wegen der Bürger daß Wort geführet / gesonnen) und demnach die *Proposition* schrifftlich begehret; Haben die Rahts *Deputirte* solches *ad referendum* angenommen / unterdessen aber die Sache / biß auff weiter Bescheid / den Brüdern noch nicht zu hinterbringen / sondern in Geheimb zu halten / die Bürgere ersuchet.

An. 1637.

Wie die Beuteler bey der Wette erhalten / das sie nach der Reihe und Ordnung die Arbeit von dem Kauffmann oder sonst annehmen möchten: Damit einer so wol als der ander zu thun und zu arbeiten hette: Die Schüttings Elteste aber von Hinrich Portten darüber *imploriret*, solches bey den Wette Herren starck besprochen; Hat es so fort wieder weg fallen müssen; Weilen auch des einen Wette Herrn Otto Brocks (so hernach Bürgermeister geworden) eigenem Bekändtniß nach / den Beutelern solches vorm Jahre dieser gestalt nur gegönnet worden; So lange als der Kauffmann damit friedlich; Welches / weil es aber nicht seyn wolte / müste es hiemit wieder auffgehoben seyn etc.

Den 16. Septembr

Exempel, wie die Schonefahrer Eltiste auff der Wette Nachfrage gehalten / wie es nemblich wegen der jüngst beliebten Zettel / *ratione* der Durchschleufferey daher ginge.

An. 1640. den 25. Januar.

Hat E. E. Raht durch 3. *Deputirte* Herren des Rahts die Schonefahrer Elteste / auff den Pfundzollen vorfodern / und zu *convocirung* der Brüder nochmahlen ersuchen lassen / umb das Monatgeld zu bewilligen; Zu mahlen alle andere Zunfften gewilliget und nur allein auff den Schütting beständig / Als durch dessen Verwegerung die andere Zunfften zu rück gehalten würden / welches dem Schütting ein böses ansehen zu Rahte gebe; Und als hiebey die *Deputirte* das Jüngste Brauer Spruches Erwehnung gethan und vermeinet / der Kauffmann sich wol hieran vergnügen lassen könte; Haben die Elteste diesen 3. *Deputatis* gerade unter Augen gesaget: Dem Kauffmann wehre mit dem Spruche nicht gedienet; Es begehrten die Brüdere bey ihrer Freyheit zubleiben / so man von Alters hette / und ihnen der Raht nicht gegeben / und darumb vielweniger nehmen könte; Es wehre dem Kauffmann mit dem gedreheten *Juristen* Spruche nichtes gedienet; Endlich haben die Eltisten dennoch versprochen die Brüder *convociren* zu lassen;

An. 1641. den 15. Martij.

Wie an statt des Freygegebenen Hambürger Biers (welches er jedoch länger nicht hemmen können) ein Raht / *etiam sub specie boni publici* an die Bürger begehret

1. Daß Hambürger Bier / à Tonne mit 1. Reichsthal. zubelegen;
2. Der Wirth im Hambürger Keller die 13. Tonne veracciſen ſolte.
3. Daß man den Hambürger Keller verpachtete. ꝛc

Welches ein Raht *per Deputatos* mit den Worten: Obs nicht Rathsamb / antragen lassen;

Es haben aber die Elteste alle 3. *Puncta* abgeschlagen / und ist dabey verblieben.

An. 1643. den 17. Octobr.

Hat E. E. Raht *per Deputatos*, 4. *Senatores*, von denen auff der Cantzeley fürgefoderten Bürgern einen *modum*, der von der Bürgerschafft vorgeschlagenen *Admira-*

lität, und wie sie solche angeordnet und eingerichtet zu werden/vermeinten/ zu wissen begehret; Worauff am 20. *dito* die Verordnete auß allen Zunfften/ auch aus der Schiffer Gesellschafft im Schonefahrer Schütting beysammen gewesen/welche dann wiederumb aus Ihren Mitteln eine *Deputation* und Ausschuß gemachet/ so mit zu ziehung eines gelehrten Mannes die begehrte *formam* oder *modell* im Rahmen des gantzen Kauffmañs zu Papier bringen solten;

An. 1646. den 5. Junij.

Wird wegen obiger/von dem Rahte schon verschiedentlichen angebrachten Ursachē der Schütting noch einmahl zu *Contributions* Einwilligung angemahnet; Weiln fünff Zünfften schon gewilliget; Würde demnach E. Raht nach den meistē Stimmen verfahren/ und den Schütting vorbey gehen/ worauff durch fünff Stimmen das halbe Monaht Geld gewilliget worden.

An. 1657. den 3. Novembr.

Ist von denen *Deputirten* des Rahts der Vorschlag mit dem Pfandwagen gethan worden/*addita ratione*, umb/ die Muhtwilligen *Debitores*, so der Herren Diener offtmals mit unnützen Worten abrichten/ zu besserer Erkändniß zubringen/ *ut habent formalia*; Welches aber in den Stimmen/als der Bürgerlichen Freyheit zu wieder nicht allerdings *approbiret* worden etc.

An. 1659. den 18. Januar.

Hat E. Raht begehret/ das die Zulage zu diesen betrübten Zeiten mit 10000. Reichsthaler sich belegen lassen/ und dieselbe auffnehmen möchte; Welches aber von den Schüttings Eltesten gäntzlich abgeschlagen; Als welche sich und die Brüdere in Zeit der Noth viel lieber mit Monath Geldern wolten belegen/als die Zulage noch weiter beschwehren lassen.

Den 27. August.

Weil der Rommeldeuß zu Ratzeburg die Tonne auff 8. ß. verhöhet worden: Als ist die Bürgerschafft allhie mit dem Rahte darin einig worden/ daß man sich des Rommeldeuses allhie in Lübeck so lange enthalten/und dagegen Laucke trincken möchte; Biß die Ratzebürger zu andern Gedancken gekommen;

Den 7. Novembr.

Wie ein Raht den 14. Septembr. eine neue Herings Ordnung verfertiget/ und damahls den Schüttings Elteſten *Copiam* ertheilet; Haben dieselbe solche in einem und andern zu bessern und zu mehren *per memoriale* gesuchet/und ein *Decretum* erhalten/ daß die Schüttings Elteste solche mit den Wette Herren vollenziehen möchten;

Daß vorhergehende Extracte der Protocollen de Anno 1606. den 25. Januarii anhebend und 1659. den 7. Novembr. sich endend/ in denen von Jahren zu Jahren von unterschiedenen Elteſten des Schonefahrer Schüttings gehaltenen und continuirten Protocollen, wiewol der Weitleufftigkeit wegen nicht verbotenus, jedoch dem Sensu nach/und quantum ad rem ipsam, klärlich enthalten seyn; Solches bezeuge Ich Endes benandter Notarius Publicus Cæsareus nach vorgegangener fleissiger auscultation und neben gedrücketem meinem Notariat Zeichen/ und eigenhändiger Unterschrifft

Andreas Senff/ Not.
Publ. Cæs. mp.

EXTRACT

D.

EXTRACT

Aus Hn. Bürgermeisters zu Lübeck / Herrn Gotthardt von Hövelen Buch Anno 1606. im Truck außgangen:

SOndern so offte ordentliche *Conventus* der Bürger zu halten/und von wichtigen Sachen/*de condendis novis legibus, corrigendis Civitatis vitiis, sublevanda Ærarii inopia, pacis ac belli conditionibus*, und dergleichen/ *tanquam justis ac necessariis cogendi conventus causis* zu *tractiren* gewesen/Ein Erbahr Raht mit der Bürgerschafft zu reden/und Ihr Bedencken zu hören/für nöthig erachtet; Also hat wolgemeldter Raht/wie dann auch noch neulicher Zeit *paululum sedatis motibus* geschehen/die Junckherren / Kauffleute / Brauer und Aembter einem nach den andern beruffen lassen / und Ihnen Mittel vorgeschlagen ; Wodurch das *Ærarium* könte *augiret* werden/ etc.

L. S.

Daß vorgehender Extract in des Herren Bürger-Meisters Gotthard von Hövelen/im Drucke außgelassenen Buche also zufinden und wörtlich darin enthalten; Solches bezeuge und bekräfftige mit Nebendrückung meines Notariat Zeichens und eigenhändiger Nahmens Unterschrifft

Andreas Senff/ Not. Publ. Cæs. mp.

E.

EXTRACT

Aus E. E. Rahts theils Collegiis Anno 1651. den 1. Februarii gegebener schrifftlichen Antwort.

NUn vernehme E. Erbahr Raht aus denen von theils *Collegien* eingekommenen Schrifften/daß hierob/ohne Uhrsach/grosser Mißverstandt entstanden/ als wolten die *Collegia* ihrer Freyheit / und NB. Mitschliessung benommen werden/da doch E. Erb. Raht / und den Herren *Deputatis* solches nie

in den Sinn kommen / wie den *28. Januarii* von den Herren *Deputirten remonſtriret* worden.



Daß vorgehender dieſer Extract Eines Hochweiſen Rahts Antwort / ſub Rubrica Reſolutio E. E. Rahts auff theils Collegien eingekommenen Schrifften de dato 1. Febr. Anno 1651. in der dem Protocollo, welches H. Herman von Lengerken / jetziger Zeit Rahts-Herr von Anno 1650. den 23. Auguſti anhebend und den 22. Aug. 1651. ſich endent gehalten / unter der Hand / dem Berichte nach / des Canceley Bedienten Georgii Petri, beygefügten Schrifft / wörtlich zufinden; Bezeuge nach fleiſſiger Collationirung mit dieſer Unterſchrifft und Signet:

Andreas Senff / Not.
Publ. Cæſ. mp.

F.

Schrifftliches Beſinnen
E. Erb. Rahtes an die Bürgerſchafft.

DEmnach die Herren Abgeſandten nach Schweden / in verſchiedenen Brieffen / ſo wol an Emem Hochw. Raht als *particulir* Perſohnen / allemahl inſtändig geſuchet / daß ihre *Inſtruction* dahin *extendiret* werden möchte / daß Sie wegen der neuen Stekenitz Fahrt / Sich mit der Krohn Schweden in *Conferentz* einlaſſen möchten; Und aber keine beſtendige Erklärung erfolgen kan / ehe und bevor / ſo wol E. Erb. Raht mit der Bürgerſchafft einen gewiſſen Schluß darin gemachet; Als auch Sachſen-Lawenburg herbey gebracht; So wil die Nothturfft erfordern / daß je ehe je lieber feſt geſtellet werde

1. Auff was Art man die newe Fahrt einrichten wolle?
2. Woher die *media* und nöthige Koſten zu nehmen? und
3. Was bey Sachſen Lawenburg deßhalben zu ſuchen ſey?

Derowegen ſich die ſämpliche *Compagnien* eheſtens darüber bereden / und ſchrifftlich außzulaſſen belieben wollen / damit es in dem Raht gebracht / und ein gewiſſer Schluß darüber gemacht werden möge etc.



Daß vorgehende Schrifft auff einer Seite eines halben Bogens geſchrieben / untet der Hand des Canceley Bedienten Paul Hoffmanns / wie berichtet / alſo warhafftig verhanden / und dieſes damit gleichlautend ſey; Bezeuge mit neben drückung meines Notariat Zeichens und dieſer eigenhändigen Unterſchrifft

Andreas Senff / Not.
Publ. Cæſ. mp.

EX

G.

EXTRACT

PROTOCOLLI auß den Zunfften/

de dato 11. Decembr. Anno 1661.

DA dann denen sämbtlichen Elteſten der Herr Bürgermeiſter von Wickeden/im Nahmen E. E. Rahts vorgetragen; Wie daß E. Erb. Raht/ da Sie am vergangenen *Petri* die Rechnung von den *Officiis*, was die Kauffmanſchafft deſſelben Jahres bey ſo ſchlechter Zeit noch getragen/ verleſen hören/ ſich erfrewet; Hingegen wann Sie die Rechnung der *Acciſe* und anderer *Officien* (damit es ſo weit gekommen/ daß Sie auch zu Ablegung der Renten *depoſito*-Gelder auffnehmen müſſen) verleſen hören/ Sich betrübet/ und befunden/ daß des Rahtes *Officien* ſo beſchweret/ daß dieſelbe/ daferne Ihnen von der Lieben Bürgerſchafft nicht unter die Arme gegriffen würde/ es unmüglich lange mehr außhalten könten.

Und hat darauff der Herr Bürgermeiſter weitläufftig angefangen zuerzehlen/ woher die Schulden entſtanden ſeyn ſollen.

Et poſtea.

1. Eines Erb. Rahts Meinung aber wehre dieſe; Wann die Liebe Bürgerſchafft alle Jahr ſechs Monath doppelt Soldaten Geld an die Cämerey zu geben *continuirlich* einwilligen möchte: Daß dieſelbe damit könte entſetzet werden;

2. Dann daß die Schulden der *Acciſe* (ſo dahero gemacht worden/ daß Sie die Krieges *ammunition* und daſſelbe was den Käyſerl. *Generalen* gegeben worden/ herbey geſchaffet) die *Defenſions Caſſa* oder die Zulage an ſich nehmen würde.

3. Auch jeden Scheffel Roggen in der Mühlen 6. Pfenning mehr ſetzen; Und

4. Wann die Rothbrawer und andere Bürger/ ſo in Ihren Häuſern Brawen/ Ihr Maltz/ dafür Sie jetzo nur 10. ß. à Scheffel *Acciſe* geben/ denen Weißbrawern gleich dreyzehende halben Schilling à Scheffel geben möchten;

5. Und endlich an den Pfundzollen auff zwey Jahr/ von Fleiſch- und andern Eſſelwahren einen *Conſumptions*-Zollen bewilligen wolten: Daß alßdann der Sachen zu rahten were;

Begehrete darauff an die Elteſten der *Compagnien* und Zunfften/ Sie möchten ſolches Ihren Brüdern beweglich vorbringen/ und alß denn jede *Compagnie* ün Zunfft *à parte* Ihre *reſolution* mündlich/ und nicht ſchrifftlich einbringen; Es möchten aber die Elteſte mit keinen *Gravaminibus* einkommen/ denn dieſelbe hiebey nicht zu paſſe kämen.

Worauff dann ein und ander von den Zunfft Elteſten erwehnet; Wie das dieſe gute Stadt je vor dieſem/ da man von keiner doppelten *Acciſe* Zulage/ und andern dergleichen newen *Extraordinari Contributionen* etwas gewuſt/ ſich dennoch hette *conſerviren* können;

Nunmehr aber/ nach deme man *Anno* 1627. die Verhöhung gedoppelter *Acciſe*, und eine/ jährliche viel tauſend eintragende Zulage *admittiret* und zugelaſſen/ auch noch darüber auff gewiſſe Jahre/ zu gar vielen mahlen/ das Monath Geld eingewilliget; Solte es das Anſehen gewinnen/ als wann dieſe gute Stadt immer mehr und mehr in Schulden geriehte/ welches jedoch wieder alle ſinliche *apparence* wehre;

Wolten demnach nicht hoffen / daß diese gute Stadt in so gar tieffen Schulden stecken solte; Were aber jedennoch deme also; So müste man andere Mittel berahmen und ergreiffen/damit die Stadt auß den Schulden kommen möchte;

Hierauff hat der Herr Bürgermeister geantwortet; Solches were bey diesen Zeiten unmüglich; Dann wann alles dasselbe / was anjetzo gefordert were schon eingewilliget und hergegeben würde/möchte solches jedoch weiter nicht / als zu zahlung der Renten/und zu Unterhaltung der Stadt verschlagen und gnug sein;

Worauff die Elteſten sich vernehmen lassen/daß Sie dann E. E. Rahts Begehren ihren Zunfft-Brüdern kundt machen / *interim* aber alles *ad referendum* angenommen haben wolten;



Daß vorgehender Extract des Protocolls, Hn. von Wickeden propoſition betreffend / auß dem den Naugartsfahrern gehörigen Buche/ so in weiß Pergamen eingebunden in folio mit Lit C. bezeichnet/genommen/ und mit demselben/wiewol nicht ad verbum, doch aber/quantum ad rem ipsam und dem Senſu nach / übereinkomme; Bezeuge Ich Endes benandter Notarius mit dieſer meiner eigenhändiger Unterschrifft und nebengedrücketem Signet.

Andreas Senff/ Not.
Publ. Cæſ. mp.

H.

Im Nahmen der Heiligen und Hochgelobten Dreyeinigkeit; AMEN!

Kundt und wissend sey jedermänniglich durch diß offene Inſtrument; Daß in dem Jahr Christi 1664. in der Andern Indiction Regnante Imperatore LEOPOLDO ſemper Auguſto. &c. &c. Regni ejus Rom. ſeptimo, Hungar. primo & Bohemic. nono anno: Sabbathi die trigeſimo primo Decembris Styl. Vet. Dte sämbtlichen in der folgenden *Requisition ſpecificirte* Zunfft Elteſten zu Lübeck / und zwar zu erst/ die im Schonefahrer Schütting verhandene Schonefahrer / Naugardts-Berge- und Rigefahrer/mich Endes benandten *Not. Publ. Cæſ.* allhie in Lübeck zu sich erbitten lassen/ da dann umb 12. Uhr die Elteſte der Schonefahrer an einem erhabenen Orte / dero Zunfftbrüder vollversamblet / aber niedriger an unterschiedlichen Tischen vertheilet sitzende / durch dero Worthabenden Elteſten / in bey sein zweyer darzu beruffenen Zeugen *requiriret*, und darauff berichtet / wie bey dero Röm. Kayserl. Mayst. ein *Decretum Paritorium*, wider die Zunfften/auff E. Erb. Rahtes *continuirten* Klage *ſub dato* Wien

den

den 31. *Octob. currentis adhuc anni*, So Ihnen den Zunfften aber den *9. Novembris St. Vet.* bey der Post allhie erst zugekommen/außgebracht were/ worinne etzliche *Puncta* enthalten/wie in der in Händen habender *Requisition* zu sehen / denen Sie *pariren*, und solche *Parition*, innerhalb 6. Wochen Sie *dociren* solten.

Ob Sie nun zwar immerhero von Zeit gedachter *Insinuation* bemühet gewesen/ wie Sie solchem Kayserlichem *Decreto Paritorio* in aller Unterthänigkeit ein Gnügen leisten möchten/und das zwar mit dem ersten/und *ante decursum* der *præfixarum sex septimanarum*: So hetten Sie jedoch damit eher nicht fertig werden können; Nun aber hetten Sie Ihren Gehorsamb zu erklären und an den Tag zu geben/ hiemit zu Papier bringen lassen; Und were demnach Ihr inständiges suchen und *Requisition*, so Er im Nahmen seiner Mit-*Collegen* hiemit *datâ Arrha* an mich gethan haben wolte / Ich möchte die an mich gestellete *Requisition* denen Brüdern deutlich vorlesen / Sie befragen: Ob nicht auch Ihr Wille und Meinung were denen *specificirten* Puncten also Gehorsambst nachzukommen / Solche Ihre Antwort *notiren*, *protocolliren*, und ein *Instrumentum* darüber verfassen/solche *requisition* nebst der Brüder Antwort deme *inseriren*, und umb die Gebühr außzureichen; Und Ich dann nun solchem billigen suchen zu *deferiren*, mich schuldig erkandt;

So habe nach gethaner *subrequisition* an die Gezeugen / die mir zugefertigte *requisition* öffnet-und deutlich verlesen/und darauff gefraget/ Ob Ihr aller Wille were/alle vorgelesene Puncten einzugehen und zu halten; Welche Frage dann von den sämbtlichen Brüdern oder Schüttings verwandten/einmühtig mit JA beantworter worden; Und lautet obbedeutete *Requisition*-Schrifft/ als folget:

Ehrenvester und Wolgelahrter
Herr Notarie.

NAchdem dero Röm. Kayserl. Maytt. allergnädigst beliebet; In Sachen *Mandati sine clausula* Herren Bürgermeister und Raht in der Stadt Lübeck *Contra* Uns zu Endsbenandte Zunfften betreffend / ein *Decretum Paritorium* abzugeben und darinnen Uns gantz ernstlich Gebiehten / daß Wir

1. Aller vorgenommenen verbottenen *Conventiculen*, worinnen wir von Sachen/so für dem *Magistrat* gehörig/und gemeiner Stadt betreffen / unter dem *prætext* einer *emendation* oder Verbesserung zu *delibiriren* und zu schliessen/Uns angemosset/gäntzlich enthalten/obbedeutete/und alle dahin eingerichtete *Uniones*, und *Reversales* abthun und vernichten/noch dergleichen dingen künfftig Uns beypflichtig machen;

2. Denen sämbtlichen Rahs Personen/ als unserer ordentlichen Obrigkeit/allen *respect* und Gehorsamb erweisen / noch dieselbe mit Worten oder in der That beleidigen;

3. Die rückstendige Römer Monath/Türckensteur und Sold der Stadt *Gvarnisoun* beytragen/und was von Seiten des *Magistrats* darauff *anticipiret*, gut machen; Und das solches geschehe;

4. In Zeit sechs Wochen von der *Insinuation* an zu rechnen/glaublich *dociren*.

Und aber Uns nicht besinnen können/daß wir verbottene *Conventiculen* gehalten/oder einige dahin angerichtete *Uniones* und *Reversales* gemacht; Viel weniger dem *Juri Magistratus* derogestalt solten *derogiret* haben / daß wir ausser den *terminis Privilegiorum*, *Concordaten* und alten Herkommen/in gemeiner Stadt Sachen / und deren *emendation* Uns mischen/oder aber E. Erb. Raht als unserer ordentlichen Obrigkeit gebührenden *respect* und Gehorsamb versagen/und darneben nach gemeiner Bewilligung und rechtmessigem Anschlage/der auff jetzigem Reichs-Tage zu Regenspurg bewilligten Römer Monathen und Türckensteur/wie auch deß Soldes der Stadt *Gvarnisoun*, und was deßwegen auff 4. Monath *anticipiret*, vor unsere *quotas* hetten entziehen wollen; Dannenhero auch mit gantz schmertzlichem Gemühte auß der *Paritoria* vernommen / daß

Dero Röm. Käyserl. Maytt. Unserm Allergnädigsten Herren / zu ungnädigem Mißfallen wir wieder Unsere *Intention* und Vorsatz/Anlaß sollen gegeben haben;

Gleichwol aber auß mehr erwehnter *Paritoria* aller Unterthänigst so viele ersehen/ daß dieselbe Unsere *Privilegia* und altes Herkommen / in unverrücketen Stande lässet/ und nur zu dem jenigen/was an sich billig/ Uns ferner anweisen wil.

So wollen Dero Röm. Kayserl. Maytt. Befehlig wir zu aller Unterthänigen Ehren und Gehorsamb nach zu leben.

Primò In allen denen Puncten und Stücken/ worinnen die zusammen Kunfften und *Conventus* der Bürgerschafft verbotten/und nach Verordnung der Gemeinen=auch dieser Stadt Rechte und Gewohnheiten/ wieder Rechtlich seyn/ also geachtet und auffgenommen werden können / denenselben Krafft dieses bestendigst *renunciiret*, wollen auch alle dahin eingerichtete *Uniones* und *Reversales*, hiemit gäntzlich auffgehoben/ abgeschaffet und vernichtet haben; Also und derogestalt / daß wir auch ins künfftige dergleichen Dingen/uns nicht beypflichtig machen wollen.

Darneben und ob wir wol E. E. Rahte gebührlichem *Respect* und Gehorsamb beweißlich nimmer versaget / oder entzogen / viel weniger denselben mit Worten oder Wercken Beleydiget; So erklären wir uns dennoch zum Uberfluß

Secundo dahin daß wir denen sämbtlichen RahtsPersohnen/ als unserer ordentlichen Obrigkeit/allen *Respect* und schuldigen Gehorsam erweisen/ und dieselbe weder mit Worten noch in der That Beleydigen wollen;

Wie wir dann auch

Tertiò: Erböhtig seyn / die erwehnte auff jetzigem Reichstage zu Regenspurg bewilligte von Uns Rückständige Römer Monathe/ und Türckensteur / sambt den Soldt der Stadt *Gvarnisoun*, und dessen vier Monathlicher *anticipation*, wann zuvor dieselbe *specificiret* und *liquidiret*; Deßwegen auch über die gantze Stadt ein gebührlicher Anschlag/und dadurch unsere *quoten liquide* werden seyn gemacht worden / *respectivè* bey zu tragen und gut zu machen; Allermassen wir deßwegen / auff solchen *eventum*, und da wir ausser dem in diesen so viele unsere *quotas* betrifft/*illiquiden* Puncten / vor der Hand eine mehrere *realität* nicht *præstiren* können; Hiemit den halb hundersten Pfenning/ oder das Monath Geldt/nach eines jeden anzusetzenden/ oder da Er sich dessen beschweret befindet / eydlichen Vermögen / wollen gewilliget haben; Wodurch die *realität*, daferne es die Obrigkeitliche Persohnen/ und andere Begührte/ an Ihnen nicht werden lassen ermangeln / E. E. Raht auch die vor-und mehrmals *desiderirte execution* wieder die Säumige/vom Hohen biß zum Niedrigen / nicht außschlagen/ sondern ergehen lassen wird/dieser Stadt Herkommen nach/alsobald erfolgen kan und muß.

Euch Herrn *Notarium datâ Arrhâ* hiemit freundfleissig *requirirend* und ersuchend/diesen vor Euch geübeten und ergangenen *Actum* fleissig auffzuschreiben / und zu *Protocolliren*, auch Uns dessen glaubwürdigen Schein und Uhrkund mit zu theilen; Lübeck den 31. Decembr. Anno 1664.

Deß Herren Notarii

Freundwillige

Die Ältesten der Schone=Nawgardts/Berge=Riga=und Holmfahrer: Wie auch der Gewandtschneider und Kramer/ Rohtbrawer / Schiffer/ und der vier grossen / sambt zugehörigen kleinen Aembter ꝛc.

Als

Als nun auch jedwede andere der *Requisition* sich unterzeichnete Zunfft Elteſten / nebſt Ihren Brüdern in ein beſonder Gemach / und in Ihre Zunfft Häuſer *reſpective* ſich verfüget/und zuſammen kommen/ bin Ich von ſelben verbothſchafftet zu Ihnen zu kommen; Und zwar

Zu Erſt / zu die Nawgardts Fahrer; So auff der Eckſtube des Schüttings an den Vieſſhuſen;

Zum Andern/zu die StockholmFahrer/ſo in einer Stube gedachten Schüttings im Hintergebäude durch den Hoff:

Zum Dritten / zu die Riegefahrer/ in nochgedachtem Schütting / in der groſſen Gaſt-Stube deß Vorderhauſes.

Zum Vierdten/ zu die Gewandſchneider in Ihrem Zunfftthauſe in der König-Straſſe.

Zum Fünfften / zu die Bergefahrer in Ihrem Zunfftthauſe / auff der Breiten-Straſſe/der groſſe Lobbe genandt.

Zum Sechſten/zu die Schiffer in Ihrem Zunfftthauſe/ oben der Engelsgrube gelegen/ die Schiffer Geſellſchafft genandt.

Zum Siebenden/zu die Brawer in Ihrem Zunfftthauſe/auff der Beckergrube.

Zum Achten/ zu die Kramer in Ihrem Zunfftthauſe/ in den Schöttelbuhden / die Kramer *Compagnie* genandt.

Zum Neunden/zu die Schuſter in Ihrem Ambthauſe/auff der Mühlenſtraſſen.

Zum Zehenden / zu die Schneider in Ihrem Ambthauſe / auff der Schmiede-Straſſen.

Zum Eilfften/ zu die Schmiede in Ihrem Ambthauſe / auch auff der Schmiede-Straſſen.

Zum Zwölfften/zu die Becker in Ihrem Ambthauſe/im Vieſſhuſen belegen.

So bin Ich nebſt untenbenenden Gezeugen hingangen nach derer vorgeſchriebenen Zunfften Gemächern und Häuſern / und vorgefunden an Zeit und Ort folgends:

1. Die Nawgardtsfahrer ein Viertel nach 12. Uhr d. 31. Novembr. auff vorbeſagter Stube im Schütting mit Ihren Brüdern verſamblet.

2. Die Stockholmfahrer/ in vorbeſagter Stube des Schüttings/ mit Ihren Brüdern/ſo fort darauff nach den Naugardtsfahrern.

3. Die Riegefahrer/mit Ihren Brüdern / in auch vor *ſpecivifirter* Stube des Schüttings umb halb ein Uhr.

4. Die Gewandſchneider/mit Ihren Brüdern oben auff einen Sahl ein Viertel vor ein Uhr.

5. Die Bergefahrer in Ihrer Stube/ mit Ihren Brüdern umb ein Uhr.

6. Die Schiffer unten im Hauſe/an einen erhobenen Ort. Niedriger aber die Brüder an unterſchiedlichen Tiſchen vol verſamblet/ umb 3. Uhr Nachmittages.

7. 1665. den 2. Januarii, die Brawer unten im Hauſe an einen erhobenen Ort/ die Brüder voll verſamblet an unterſchiedlichen Tiſchen/ und niedriger/umb 9. Uhr früh.

8. Die Kramer in der groſſen Gaſt-Stube / umb halb zehen Uhr an allen Tiſchen voll verſamblet.

9. Die Schuſter in Ihrer hinterſten Ambtsſtube/an einen erhöheten Ort/kurtz nach 1. Uhr Nachmittages/die Elteſten der dazu gehörigen Aembter aber / wegen Ihrer Brüder/als die Elteſten der Reepſchläger/Spinradmacher/Nadeler/Korbmacher/Weber/Fiſcher/Büttenmacher/Leucht- und Kammacher/ Ledertawer / Maurleute und Decker/Filtmacher Riemer/ Drechsler/ Satteler/ Höpner/ *Corduan* Bereiter/ Poſementmacher/Schiffszimmerleute/und der Säger/an zwey langen Tiſchen.

10. Die Schneider auff einen Sahl/voll verſamblet/nebſt den Elteſten der dazu gehörigen Embtern/als der Lohegerber/Weißgerber/der Gewandtmacher/der Töpffer/ der Segenmacher/der Peltzer/der Seuckeler/der Bader/der Häutekauffer/der Holtzkauffer/der Eiſen Leuchtemacher/der Gürteler/der Wagenrahdemacher / der Knopmacher/ der Haarmacher/umb 2. Uhr.

11. Die Schmiede hinten in ihrer Zunfftstube / 2. lange Tische voll / nebst versambleten Elteſten/der hierzu gehörigen Embter / als der Goldschmiede / der Balbierer/ der Huthstaffierer/der Wandbereiter/der Mahler und Gläſer / der Kupfferschmiede/ der Tiſchler/der Schwerdtfeger/der Buchbinder/der Huthmacher/der Bernſteindreher/ der Pferdekäuffer/der Büchſenſcheffter/der Neenadelmacher/umb halb 3. Uhr.

12. Die Becker in Ihrer Zunfftſtube/bey verſamblung der Elteſten/ derer darzu gehörigen Embter: Als deß Ambts der Böddeker / der Bundmacher / der Kannengieſſer/der Rothgieſſer/der Gahrbereiter/der Kühter/der Haußzimmerleute/der Knauffnadeler/der Schlachter / der Pantoffelmacher/ der Bomſiedenmacher/der Rohrleſcher/ der Dratſchläger / der Coſſengieſſer / der Altenſchuhmacher/ und der Knochenhawer/ umb 4. Uhr

Und haben die Elteſte gedachter Zunfften/alle eines Inhalts/kürtzlich *ſubarrhando* mich *requiriret*; Weil von Ihrer Kayſerl. Maytt. durch ein *Decretum Paritorium* Ihnen aufferleget/etzlichen Puncten zu Gehorſahmen; So hetten Sie demnach zu *dacirung* ſolches Ihres Gehorſambs/wie in der *Requiſition*,ſo deßwegen beliebet und auffgeſetzet worden/enthalten/ſolches hiemit für mich kundt machen wollen; Behten Ihren Brüdern ſolche öffentlich vorzuleſen/ und ſelbe darüber zuvernehmen / der Antwort zu *notiren*, *protocolliren*, und *Inſtrumentiren*, damit Sie deſſen bey Höchſtgedachte Ihre Kayſerl. Maytt. zugebrauchen hetten; Worauff dann in allen Zunfften öffentlich/nach allmahliger *ſubrequiſition* der Gezeugen/die *Requiſition* verleſen/ die daſelbſt Anweſende darüber vernommen/da dann jedweder/was Brüdere geweſen / *reſpective* vor ſich und Ihre/*nomine omnium*, *Deputirte*, die Elteſte aber vor ſich uñ ihren Brüdern ſich erkläret/ daß Ihr einmühtiger Wille/ und Beliebung were/ allen in der *requiſition* enthaltenen/ und verleſenen Puncten nachzukommen; Wormit alſo dieſer *Actus* geſchloſſen;

Actum Lubecæ ut ſupra. In beyſein darzu requiriret und ſubrequirirter Gezeugen Heinrich Eixmann und Clauß Wulffs Bürger allhie:



Premiſſa (Extenſione Inſtrumentali ſalva) atteſtor Ego

Andreas Senff / Not. Publ. Cæſ. mp.

I.

Im Nahmen der Heiligen Drey-Einigkeit: Amen!

KUnd und wiſſend ſey jedermännigklich / durch dieß offene *Inſtrument*, daß in dem Jahre nach Chriſti unſers einigen Erlöſers und Seligmachers Gebuhrt/Ein tauſend/Sechshundert und Vier und ſechszig/in der andern *Indiction* oder Römer Zinßzahl / bey Herrſch- und Regierung deß Allerdurchl. Großmächtigſt- und Unüberwindlichſten Fürſten und Herrn/Herrn LEOPOLDi, Erwehleten Römiſchen Kayſers/zu allen Zeiten mehrern des Reichs/in *Germanien* zu Hungarn/Boheimb/*Dalmatien*, *Croatien*, und *Schlavonien*, Königs ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Unſers Allergnädigſten Kayſers und Herrn / Ihre Kayſerl. Maytt. Regierung und Reiche/deß Römiſchen im Siebenden / deß Hungariſchen im Zehenden / und des Bohömi-

Bohömischen im neundten Jahre/den 22. *Nov. St. V.* war der Donnerstag umb 3. Uhr Nachmittages/ die sembtliche versamblete Zunfft Eltesten/ dieser Kayserlichen Freyen/ und deß Heyl. Römischen Reichs Stadt Lübeck/ mich Endsbenandten *Not. Publ. Cæs.* zu sich in der Schonefahrer Schütting auff ihre Stube/ (so eine Eckstube an den Vieffhusen) beruffen lassen/ und als ich allda erschienen/ eine *Requisition* Schrifft verlesen worden/ wörtlichen *inserirten* Inhalts:

Ehrenvester und Wolgelahrter
Herr Notarie.

Demnach Dero Röm. Kayserl. Maytt. allergnädigst beliebet/ in dem am 31. Octobr. deß jetzigen 1664sten Jahres abgegebenen/ Uns aber den 9. *Novemb. Styl. Vet.* zu erst *in Originali* bey der Post zugekommenen *Decreto Paritorio*, unter andern den Beklagten Zunfften zu *injungiren*, daß Sie die Rückstendige Römer Monath/ Türckensteur/ und Soldt der *Guarnisoun* beytragen/ und was von Seiten deß *Magistrats* darauff *anticipiret*, guthmachen/ dero behuff auch wegen dessen/ das solches geschehen/ *in termino* von sechs Wochen/ *à die Tribubus factæ insinuationis*, glaubige Anzeige thun sollen; Und dann die Beklagte Zunfften sich nicht besinnen können/ daß Sie von denen/ auff jetzigem Reichstage zu Regenspurg gegen den Erbfeind/ bewilligten Römer Monathen und Türckensteuren/ etwas *restiren* solten; Im übrigen aber erböttig seyn/ die *anticipirte* vier Monaht Soldaten Soldt/ wie auch/ was der dohmahligen *Ordinari Guarnisoun* ferner *restiren* möchte/ vor Ihre *quotas*, wann zuvor ein gewisser Anschlag gemachet/ gut zu machen;

So haben Euch Herr *Notarium datâ arrhâ* hiemit *requiriren* wollen/ Ihr wollet Euch zu dem Worthabenden Herrn Bürgermeister/ Herrn Herman von Dohrne verfügen/ und von wegen der Beklagten Zunfften begehren/ daß Ihnen *nomine* E. E. Rahts/ unter dieser Stadt Insiegel eine schrifftliche *Resolution* und *eventual Specification*; Ob/ wie viel/ und von was Personen Sie deßwegen einen Rückstandt zu fordern habene? gegeben werden möge; Dero behuff auch diese *Requisition* vor wolgemeldten Herrn Bürgermeister einreichen/ und wollet darneben/ die/ deßwegen erfolgete Antwort fleissig *notiren* und Uns von solcher ewer Verrichtung ein oder mehr *Instrumenta* vor die Gebühr verfertigen und außreichen/ Lübeck den 22. *Novembr. Anno* 1664.

Des Herrn Notarii

Freundwillige

Die p. t. Eltesten der Schonefahrer Nawgardtsfahrer/ Bergefahrer/ Rigefahrer/ Stockholmsfahrer/ Gewandschneider/ Kramer/ Rohtbrawer/ Schiffer/ und der vier Grossen/ sambt angehörigen kleinen Embter ꝛc.

Nach welcher Schrifft Ablesung/ zwene *Instruments* Zeugen/ nahmentlich Hinrich Erman und Clauß Wulff auch hinein beruffen/ und hat der *p. t.* Worthabende Elteste der Schonefahrer die abgelesene *requisition* Schrifft/ worauff auch hernegst die *subarrhatio* erfolget/ *in duplo* mir zugefertiget/ und dabey berichtet: Sie würden gemüssiget an den Worthabenden Herrn Bürgermeister Herrn *Hermannum* von Dohrne eine Abschickung zu thun/ weßwegen sie mich beruffen hetten;

Wann ich nun die *Causas* und *Contenta* solcher auß der verlesenen *requisition* sattsam eingenommen haben/ und mir nunmehro bekandt sein würden; Wolte Er sich darauff *referiret* und bezogen haben/ bäthe nur *requirirter* massen es außzurichten/ auff

die erhaltende Antwort/und was dabey vorfallen würde/ genaue achtung zu haben/und zu *notiren*, auch so wol der Verrichtung halber / als dieser wegen / beglaubten Schein, Ihnen umb billige Gebühr zu kommen zu lassen / und wann etwan keine schrifftliche *resolution* und *eventual specification* vor jetzo erhalten würde/ *de deligentia* zu *protestiren* (*annuentibus huic, & cunctis in Requisitione contentis, reliquis Tribubus*) worauff Er auch die Gezeugen mit mir zu gehen/und zu fleissiger achthabung / was da würde geredet werden/ermahnet/die dann von Mir darzu auch *subrequiriret* worden

Und nach dem nun/tragender meiner Ambts-Pflichte wegen / solchem billigem Ansuchen gerne folge geleistet;

So habe nach obwolgedachten H. Bürgersmeisters von Dohrne/ auff der Mengestrasse belegener Behausung / nebst obgenandten Gezeugen mich verfüget/ und Ihrer *Magnif.* so eben von der Stiegen Ihres *Contors* auff die Haußdehle getretten ein Viertel vor 4. Uhr nachmittages/*præmisso titulo* mein Gewerbe angebracht / meine *Requisition communiciret* und in Handen gestellet/mit bitte mir schrifftliche Antwort zukommen zu lassen; Worauff Selbe geantwortet;

Sie wolten es durchlesen/und wie ich gebehten mir eine Zeit zu setzen / umb solche abzufordern/haben Sie begehret/Ich könte zwischen acht und neun Uhr / deß folgenden 23. *Novembr.* wiederkommen; Deme Ich den nachgelebet/und umb halb 9. Uhr frühe *d. d.* nebst denen Gezeugen mich wieder eingestellet/und nach dem mich anmelden lassen/ seind Ihr. *Magnif.* von Ihr *Contour* wiederumb zu Uns auff die Haußdehle kommen/ und berichtet: Sie hetten die Schrifft durchgelesen/und weil Sie befunden/daß *Puncte* darin/so nicht für Sie allein / sondern für den gantzen Raht gehörig: Könten Sie für Ihre Persohn keine *resolution* darauff geben / es müste ein Raht darüber *convociret* werden; Nun were aber das Fest so nahe / daß man mit andern Gedancken umb zugehen hette; Als möchten Sie/*Requirenten*, sich *patientiren*, nach dem Feste wolten Sie E. Raht *convociren* lassen / und es vortragen; Worauff Ich; Daß Ich befehliget/ im Fall die Schrifftliche *resolution* nicht erhalten würde/*de diligentia Requirentium* zu *protestiren*; So ich dann hiemit abgeleget haben wolte. Welches Ihre *Magnif.* mit diesem beantwortet/solches hette seine Wege.

Und ist damit dieser *Actus* geschlossen.



Und demnach Ich Andreas Senff/ Notar. Publ. Cæs. obigen actum also verrichtet und verzeichnet; Als habe Ich gegenwertiges Instrumentum darüber verfertiget und außgereichet; So Ich dann/weil anderer Geschäffte halber selber es nicht schreiben können/durch einen andern abschreiben lassen / daß es aber meinem Protocollo gemäß: Thu Ich mit dieser meiner Unterschrifft und neben gedrücketem Signet bezeugen;

Andreas Senff/ Not.
Publ. Cæs. mp.

Im

K.

Im Nahmen der Heiligen Dreyeinigkeit; AMEN!

KUndt und wissend sey jedermänniglich durch diß offene Instrument; Daß in dem Jahre Christi Unsers einigen Erlösers und Seligmachers Gebuhrt/ Ein Tausend/ Sechshundert/ Fünff und Sechszig in der Dritten *Indiction*, bey Herrsch- und Regierung deß Aller Durchleuchtigst- Großmächtigst- und Unüberwindlichsten Fürsten und Herrn/ Herrn LEOPOLDI, erwehleten Römischen Kayserß/ zu allen Zeiten Mehrern des Reichs/ in Germanien, zu Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien, Croatien und Sclavonien Königs/ ꝛc. ꝛc. ꝛc. Ertz Hertzogen zu Oesterreich/ Hertzogen zu Burgund/ Braband/ Steyer/ Kärndten/ Crayn und Würtenbergk/ Graffen zu Habsburg/ Tyrol und Görtz/ ꝛc. Unsers allergnädigsten Käysers und Herrn/ Ihr; Käyserl. Mayst. Regierung und Reiche/ des Römischen im Siebenden/ des Hungarischen im Zehenden/ und des Böhmischen im Neunden Jahre;

Dienstages war der Dritte Tag des Monaths *Januarii*, Ich Endtsbenandter *Notarius Publ. Cæsar.* von dem *p. t.* Worthabenden Elteſten des Schonefahrer Schützings/ von wegen der Zunfft der Schonefahrer/ Nawgardts- Berge- Riege- und Holmfahrer/ der Gewandtschneider/ Krahmer/ Rothbrauer/ Schiffer/ und der vier grossen Aembter/ umb Sieben Uhr frühe *requiriret* worden/ nebenst Gezeugen/ nach die zu Außzahlung der Gelder/ so zu den Türckensteuer/ und Soldaten Soldt/ ge*deputiret* gewesene Bürger/ alß Peter Meyer/ Peter Lackeman/ Everdt Meyern/ und Churdt von Dohrne mich zu verfügen/ und dieselbe zu befragen:

1. Ob Sie/ alß deputirte Bürger/ nicht dabey gewesen/ als die Soldaten dieser Stadt vor ohngefehr 6. und 2. Wochen/ nemblich im Novembr. und Decembr. Anno 1664. Geldt bekommen haben?
2. Ob dann nicht wahr/ daß gedachte Soldaten durchgehendts im Novembr. 3. Monath/ hernacher aber die zu Travemünde/ noch darzu zween Monath Sold bekommen haben?
3. Ob nicht ferner wahr/ daß die wieder den Erbfeind von dieser Stadt geschickte Mannschafft zu Roß und Fuß/ Monath vor Monath richtig bezahlet/ denenselben auch/ wie Sie jüngsthin allhier wieder angelanget/ Ihr Rest richtig erleget sey/ also daß denen selben nichts restire?

Und dann meiner Ambtspflichte wegen ich solches nicht versagen können. So habe mit Gezeugen Herman Steddern/ und Heinrich Kochen Bürgern allhie/ die sonderlich darzu erbeten/ und von Mir *subrequiriret*, mich Erstlich zu Herrn Peter Meyern/ auff der Kreyenstrasse/ umb halb achte Uhr verfüget/ den wir in seinen Hause auff der Dehle angetroffen.

Zum Andern zu Peter Lackeman/ welcher aber vor einer halben Stunde/ dem Berichte seiner Leute nach/ schon abgereiset nacher Travemünde.

Vors Dritte zu Everdt Meyern/ in der Beckergrube wohnend/ den wir Unpäßligkeit wegen/ umb halb 9. Uhr/ auff einer Stube im Bette vorgefunden; Und dann

Zum Vierdten zu Cohrdt von Dohrne in der Mengestrasse/ den wir zwar in seinem Hause nicht/ sondern am Marckte angetroffen/ und nach dem vorbenandten Per-

sohnen obstehende Fragen vorgehalten/ und Ihre Antwort begehret worden/ haben dieselbe geantwortet/alß folget;

Ad primum, Peter Meyer/ Ja / Er wehre darzu aus der Bürgerschafft deputiret gewesen.

Peter Lackmann: cessat.weil Er verreiset gewesen.

Everdt Meyer saget: Ja.

Churdt von Dohrne: Darzu nicht; Sondern zu Ablohnunge derer/so aus dem Türckenkriege wiederkommen;

Ad secundum: Primus affirmat.

Secundi Resp.cessat.

Tertius, affirmat. Wüste zwar das datum im Kopffe nicht/hätte ihn aber in seinem Buch gezeichnet.

Quartus cessat.

Ad Tertium.Primus: Er wehre zu den Jüngsten nicht deputirt gewesen.

Secundi Resp. cessat,

Tertius, Es wehren die Gelder / für die nach dem Türckenkriege geschickte Soldaten / aus der Türcken Cassa genommen/ und auff die Krieges Stube allhie gebracht/auch denen Herren Krieges Commissarien gelieffert worden; Die davon überblieben/ und wieder zurücke kommen/ wehren richtig abgelohnet / und hätten auch die Weiber / die ihre Männer verlohren / und sich angegeben/ noch einen Monath Soldt bekommen.

Quartus: Es wehren die wiedergekommene Soldaten richtig abgelohnet/ also / daß ihnen nichts restire,und hätten die ihrer Männer beraubte Soldatenweiber auch einen Monath Soldt bekommen.

Womit dieser *Actus* also geschlossen.

Actum ut supra.



Und demnach Ich Endes benandter *Notarius* auff die gesetzete Fragen die kurtz darauff folgende vorhergehende Antwort erhalten/ dieselbe genotiret und *protocolliret*; So habe gegenwertiges *Instrumentum* darüber verfertiget; So aber eigenhändig nicht/sondern weil in andern Geschäfften behindert/ durch einen andern hieher schreiben lassen/mit meinem *Protocollo* aber gleichlautend; Zu dessen Bekräfftigung Ich eigenhändiges unterschrieben und mein *Notariat* Zeichen hieneben gedrücket;

Andreas Senff/ Not.
Publ. Cæs. mp.

RE-

RECESSUS

de 26. Julii ANNO 1665.

DEmnach E. Erb. Raht An. 1662. Ihrer Bürgerschafft kundt zu thun nöthig befunden/ daß die Vorfahren am Stadt-Regiment zu Erhaltung gemeiner Stadt Schutzes/ Ehr- und Wolfahrt/ wie auch zu Abtragung der dem Rahte und der Bürgerschafft zugemuhteter unerträglichen Reichs-Anlagen und Türckensteuren/ sambt Erbaw- und Unterhaltung des Portus zu Travemünde/ und sonstē anderer Nothturfft/ grosse Summen Geldes auff Zinse genommen; So aber durch Ungelegenheit der Zeit nicht wieder abgetragen; Welche Schulden-Last endlich diese gute Stadt sehr drücket/ und deßwegen per Deputatos ümb Extraordinari Contribution anzuhalten bewogen;

Wiewol nun alle Compagnien Ihre Gedancken und Hülffe darzu gerne beytragen wollen; Die Extraordinari Contributiones aber nicht allerseits für ein bequem Mittel angesehen/ sondern Ihre Meinung dahin außgelassen/ daß eine gemeine Cassa anzuordnen/ darin nicht allein alle der Stadt Intraden fliessen/ sondern auch durch Fürkōmung verspührten Unvermögens und Schmälerung gemeiner Stadt Intraden, so wol auch durch gute wolanstehende Mesnagirung selbe Einflüsse mercklich möchten gebessert werden: Und dahero nicht nöthig befunden/ mit schweren Extraordinari Contributionibus sich belegen zulassen:

So hat E. Erbar Raht zu beförderung des Gemeinen Besten die gemeine Cassam endlich zwar eingewilliget; Jedoch daß die Verfassung dieser Stadt/ dero Rechten/ Privilegien, Concordaten, recht- und gebührmässiges Herkōmen/ dadurch im geringsten nicht verändert; Sondern was dem Raht/ als der Obrigkeit Reichs-Craiß-Policey-Justiz- und dergleichen zum Regiment gehörigen Sachen/ nach Anleithung der Reichs Constitutionen, auch kurtz zuvor berührter Verfassung dieser Stadt/ dero Rechten/ Privilegien, Concordaten, auch recht- und gebührmässiges Herkommen/ zustehet/ demselben nach wie vor verbleiben:

Die durch öffentliche Reichs- und Craiß-Schlüsse bewilligte Reichs-Craiß- und Türckensteuren/ wann zuvor ein gleich durch gehender modus, dem Herkommen nach berahmet/ hinfüro richtig und ohnweigerlich von der Bürgerschafft/ weil sich die Stadt Lübeck solcher Außgaben ohne höchste Gefahr der Execution nicht entziehen kan/ bezahlet werden müssen;

Ausser dem aber und dahingegen/ was ins Commercium läufft/ und sonsten gemeiner Stadt höchste Angelegenheit erfordert/ der Bürgerschafft/ massen vor diesen geschehen Vorgetragen/ dero gutachten und Bewilligung darüber eingenommen/ die deßwegen auffzurichtende Bündnüß und darzu nöthige Legationes und erfordernde Unkosten/ mit dero gutem Wissen und Einwilligung beschlossen/ und angeordnet/ auch die zu nöthiger Abtragung gemeiner Stadt Schulden/ wenn die ordinari Einkunfften nicht zulänglich/ anzuordnende Mittel/ mit der Bürgerschafft Vorwissen und Bewilligung fürgenommen/ und dergestalt gesodert werden

den sollen / und müssen / daß der Raht sambt dem grössesten Theil der votirenden Bürgerschafft / dem Herkommen nach / darin einen beständigen Schluß machen / und eine jede Zunfft absonderlich / wie Herkommens / Ihr Votum von den Ihrigen einnehmen / und hernacher solche Vota, wie bißhero geschehen / absonderlich einbringen; Daß auch all das jenige / was dieser Stadt Verfassung einiger massen zu wider / von jemand / Er sey auch wer Er wolle / ohn Unterscheid / eine Zeit hero vorgangen gäntzlich abgestellet / und weiter nicht vorgenomen / noch continuiret werden solle;

Weil nun solcher gestalt die Stadt Lübeck bey dero Statuten und Rechten / Privilegien, Concordaten, Satzungen / und obberührten Herkommen / unveränderlich bleibt: Bürgermeister und Raht auch / vermöge deroselben / nach / wie vor / Ihren geziehmenden Respect und Authorität; Deßgleichen die Bürgerschafft dero geziemende Bürgerliche Freyheit behelt / und niemanden etwas benomen wird: Sondern die gemeine Cassa alleiniglich zu Beforderung des Gemeinen Nutzens und dieser Stadt Besten angesehen;

1. Als sol Imò solche bewilligte Cassa unter sothaner des Rahts direction und Authorität mit gutachten und Bewilligung der Bürgerschafft eingerichtet und administriret werden.

2. Dero Behueff den Iidò allezeit zweene Herren des Rahts im Nahmen uñ von wegen des Rahts bey der Cassen præsidiren, welchen aus denen von den sämtlichen Collegiis præsentirten Personen / Vier uñ zwantzig zu adjungiren, von welchen allemahl Viere eine gewisse Zeit (darüber Sie sich zu vergleichen) bey der Cassen sitzen / und nebenst denen Herren des Rahts auff die Einkümffte / Außgaben / und darüber haltende Rechnung fleissige Acht haben sollen;

3. Die Intraden der Cassen IIIiò an sich betreffend / sollen der Stadt Einkommen zuforderst von der Cämerey / dem Weinkeller / Schoß / Wette / Accise, Pfundzollen / Zulage / (salvo Reversu wegen des letztern) und andern Orten / da in gemeiner Stadtgüthern und denenselben zum besten etwas verwaltet / und eingehoben werden kan / mit allen und jeden Zubehörungen; Wie nicht weniger alle außstehende Schulden ad Cassam zu Bezahlung Eingangs gemeldter Schulden an Capitalien und Zinsen / auch andern der Stadt angehenden nothwendigen Außgaben immediatè verwiesen / und deroselben administration immediatè dergestalt übergelassen seyn / daß zwar obbenandte gesambte Stadtgüther / Intraden und Hebungen (welche in folgenden nicht außdrücklich davon außgenommen) von denen bey der Cassen sitzenden Herren und Bürgern eingehoben / außgegeben / und berechnet werden; Jedoch die Oberaufffsicht und Eintreibung / auch Beforderung geziehmender Richtigkeit bey der Cämerey verbleiben: Auch dero behuff die Haubtbücher und Haubtrechnungen von Jahren zu Jahren daselbst continuiret, die Intraden allda / wenn die Herren der Cämerey zu gewöhnlicher Zeit zu gegen / und durch Ihre absentz der Cassæ und denen Debitoribus keine moram verursachen / zu erst angegeben / und eingeschrieben; Die Gelder selbst aber so fort ad Cassam verwiesen / und daselbst immediatè auß der ersten Hand eingelieffert / denen Außzahlenden ein Schein darüber gegeben / und selbiger der Cämmerey gegen anderwertige deroselben Quitung eingelieffert / und die Haubtbücher und Rechnungen allda verwahret werden sollen; Damit die Nachkommen bey dem Regiment von der geführten administration gute Nachricht haben mögen; Jedoch sollen die verhandene Haubtbücher / und was sonst der Cassæ zu Nachricht dienet / deroselben Cassæ-Herren und Bürgern allemahl ohnweigerlich auff der Cämerey

in

in Originali fürgezeiget werden / und Sie alßdann selbst Extract und Abschrifft davon nehmen mögē; Es sol auch aus der Casse ohn Rücksprache abgestattet werdē / was E. E. Raht an unvermuhtlichen und Extraordinari vorkommenden Außgaben / zu ein oder zwey hundert Reichsthalern unvermeidentlich nöthig befinden wird; Daferne dann der Stadt Intraden zu bezahlung aller Außgaben nicht zureichen wolten: Sollen deßwegen erträgliche Collecten, wie E. E. Raht und die Bürgerschafft darüber am füglichsten sich vereinigen wird / angestellet / einer vor den andern nicht übersetzet / übersehen / oder verschonet; Sondern nach eines jeden Vermögen eine Gleichheit gehalten / und die Collecten so fort zu bezahlung der Stadt Schulden / angewendet werden;

4. Und weil VIrò zu des Rahts Competentien (wann zuvor alle dieser Stadt Einkunfften ausser hernach gesetzten Funffzehen Tausend Reichsthal. nebenst allen des Rahts vorher gehabten Accidentien in die Cassam fliessen) Zehen Tausend Reichsthal. zu des Herrn Superintendenten; HHH. Syndicorum, Physicorum, Protonotarii und Secretariorum Salarien aber Fünfftausend Reichsthal. auff der o Lebezeiten / salvo anno gratiæ, bestimmet worden: Sollen solche vor erst auß dem Schoß / auff masse und weise solches anjetzo beliebet / und deßwegen in vorigen Schrifften Erwehnung geschehen / oder da dasselbige die gantze Summam nicht außtragen würde / der Rest auß andern E. E. Rahte beliebigen gewissensten Gütern immediatè auß der ersten Hand gegen quitung gehoben werden; Wann aber die bey der Casse verordnete Herren / und Bürgere die Einkommen und Hebung der Cämerey nechst diesen gründlich vernommen und die Verbesserung dabey zum höchsten gesuchet worden: So kan alßdann E. Erb. Raht so thane respectivè 10000. und 5000. Reichsthal. auß gedachter Cämerey Güthern gegen wieder Ubertragung des Schosses immediatè, und da Sie zum richtigsten folgen mögen / erheben.

5. Es sollen auch VIrò das Gericht / die Wette / und der Mahrstall im alten Stande verbleiben; Also daß von denen beym Gerichte und Mahrstall fallenden Geldbuß- und Straffen die Gerichte unterhalten; Was aber von dem Gericht übrig (dafür von Alters hero ein gewisses der Cämerey abgestattet worden) hinfüro an die Cassa gelieffert; Die übrige Straffen den Gerichts- und Mahrstalls Herren; Denen Wette-Herren aber / was an Morgensprachen von den Aembtern gegeben wird / sambt denn kleinen Ambts-Straffen / gelassen: Die bey der Wette übrige Straffen und Hebungen aber ad Cassam gelieffert werden: Immassen vorher alle bey der Wette / dem Mahrstalle und Stallgerichte verhandene liegende Gründe / deroselben Grundhüre / Verlehnungen und was sonst ausser den Straffen dahin gehöret hat / an die Cassam, sambt den zubehörungen / immediatè verwiesen werden;

6. VIrò Das Siegel / damit dieser Stadt Obligationes versiegelt werden; Sol hinfüro auff der Cämerey in einer absonderlich verschlossenen Lade mit zwey Schlössern geleget / davon bey dem Herren der Cämerey ein / und bey der Cassen auch ein Schlüssel seyn / und daselbst von Herren und Bürgern verwahret werden; Auch ohne des gantzen Rahts und der zur Cassen deputirten Herren und Bürger / Vorwissen und Bewilligung hinfüro kein Geld auffgenommen / und deßwegen Obligationes außgegeben; Noch der Waldhammer (welcher gleichfalls in obgemeldter Lade sol verwahret werden) ohne eines gantzen Rahts / oder der pro tempore Cämmerherren / und der pro tempore bey der Cassen sitzen-

den Herren und Bürger Vorwissen und Bewilligung wie auch der beyden Wald-Herren / und besagter Casse-Bürger beysein / auff keinerley Weise gebrauchet werden;

7. Und weil VIImò von denen bey der Cassen sitzenden Bürgern Jährlich vier ab- und andere wieder antreten; Als sollen die bey der Cassen sitzende Herren und Bürger allezeit auff Petri dem Raht von Ihrer Verwaltung richtige Rechnung einzulieffern schuldig seyn; Jedoch daß in den beeden ersten Jahren keine Abwechselung geschehe;

8. Und weil VIIIvò die Verbesserung der Stadt Intraden mehrentheils dariñe bestehet; Daß die unbewegliche Güther dieser Stadt / nebenst einigen andern Officiis verbessert / und zum theuersten außgebracht / zugleich auch der Schoß / Zoll / Wein- und Bier Accise, wie auch die Zulage / salvo Reversu, ehrlich und ohne Betrug bezahlet; Sonsten auch die Gravamina abgethan / und die deßwegen bereits erkandte und schon ergangene Execution in- und ausserhalb der Landwehr forthin unweigerlich allemahl gebührlich gestattet / und affterfolget werden;

Aber bißhero in einem und andern viel Eintrag / Schade und Unterschleuff vorgangen / dadurch die gemeine Stadt Intraden mercklich verringert:

Als wil für allen dingen höchstnöthig seyn / darin solche Verordnung zumachen / daß denen vielfältigen fraudibus, Unterschleuff uñ Verkürtzung des gemeinen Guts würcklich gewehret / dar über steiff und feste gehalten / wieder die Freveler und dägegen handlende / ohne einige Ansehen der Person / bey einer gewissen / und nahmhafften Straffe exequiret werden möge; Worüber / nachdem die Cassa würcklich angerichtet / alsofort mit Consens der sämbtlichen votirenden Collegiorum beständige Abrede und Schluß zumachen;

Dieses alles sambt und sonderlich / so viel ein jedes Theil betrifft: Versprechen / gereden und geloben Wir Bürgermeister und Raht / auch gantze Gemeine / Bürgere und Einwohnere / dieser Kayserlichen Freyen und des Heil. Reichs Stadt Lübeck für Uns und Unsere Nachkommen / bey Treuen und guten Glauben / auch bey dem Wort der Warheit / stet / fest / und unverbrüchlich zu halten;

L. S.

Uhrkund der Warheit ist dieser Recess im Nahmen und von wegen des Rahts und gemeiner Bürgerschafft mit der Stadt Lübeck Signet bekräfftiget: Geschehen zu Lübeck den 26. Julii Anno 1665.

Respondet Copia hæc Originali suo vero verbotenus: Quod attestor hisce:

Ego

Andreas Senff / Not. Publ. Cæs. mp.

Lit. I.

Lit. I.

EXTRACT

Decreti Revisionis &c.

In Sachen

Der Roth-Brauer

Contra

Herrn Burgermeister und Rath der Stadt Lübeck

Sub dato Wien den 17. Augusti 1654.

Public. Lübeck. 7. Octobr. 1654.

DJe wider den Magistrat eigentlich geführte Klagen betreffende/ wie viel Tonnen auff ein Brau zu brauen und zu veracciſen, auch des Brillen-Biers/ und deren auff die Uberfahrer gesetzten Straffen halb/ lassen es Ihre Kayserl. Mayt. bey des Raths gemacheten Rollen/ Ordnungen/ und Dispoſition, Insonderheit auch der Accis-Ordnung/ gleicher gestalt verbleiben/ und sollen die Rothbrauer samment- und sonderlich denselben gemäß sich zu verhalten schuldig seyn/ und sich darwider/ weder jetzo/ noch künfftig nicht setzen/ noch auffleinen/ bey Pœn nicht allein/ wie in berührten Ordnungen bestimmet; Sondern auch Ihrer Kayserlichen Mayt. fernern unaußbleiblichen Einsehens und hoher Straffe;

Und wird hiemit Bürgermeistern und Rath vorbehalten/ die jetzt gemachete Dispoſition und Ordnungen/ nach Begebenheit der Zeit und Läuffe/ oder erheischender Nothurfft in Krafft ihres Obrigkeitlichen Ambts zu ändern/ zu vermindern oder vermehren/ &c.



Daß gegenwärtiger Extract in dem vollkommenen Decreto Revisionis de Anno 1654. den 17. Aug. zu Wien datiret, und zu Lübeck den 7. Octobr. 1654. publiciret, wie solches gedrücket auff Taffeln/ in hiesiger Stadt Cantzley-Stube/ auch vor der Gewette-Stube auff dem Rathhause offentlich hangend befindtlich/ also wörtlich enthalten und mit denenselben conferiret sey: Solches bescheinige mit dieser meiner eigenhändigen Nahmens-Unterschrifft/ und neben gedrücketen meinen Notariat-Zeichen:

Andreas Senff/ Not.
Publ. Cæs. mp.

Lit. K.

EXTRACTUS PROTOCOLLORUM

Die Policey Sachen betreffend.

Anno 1606. den 29. Octobr.

Ist zu sehen / daß die Kauffmanns Ordnung von E. E. Rahte und Eltesten der Kauffleute und Schonefahrer *Compagnie*, wie auch der Naugards-Berger-Riga- und Holmfahrer/ gemachet und auffgerichtet/ auch von denen Brüdern eingewilliget und *ratificiret*;

Anno 1609. den 22. April.

Hat E. E. Raht denn Schonefahrer Eltesten durch einen Rothrock oder Herren Diener anmelden lassen / daß zween der Brüder auff den Schützen-Wall schiessen solten; So aber abgeschlagen / und E. E. Raht an den *Receß Anno 1605.* verwiesen worden/ als welcher darin eine andere Ordnung geben thäte;

Anno 1623. den 1. Febr.

Ob zwar E. E. Raths *Deputirte*; als ein *Syndicus Doctor Schabbel*, und drey Rathsherren/ auff die *Reduction* des Reichsthalers sehr hart gedrungen/ der Schütting oder die Schonefahrer aber gar hart darwieder gewesen; So ist solche *Reduction* diß-mahl dennoch nachgeblieben;

Anno 1624. den 26. Octobr.

Nachdem die Aelteste der Schonefahrer hiebevor eine *Supplication* allerhand *gravaminum* wegen zu Rathe übergeben/ worin Sie sich unter andern auch beschweret/ daß E. Rath die Butter dero gestalt hemmen wollen/ daß jederzeit zehen oder mehr Last bey der Stadt in Vorrath bey behalten/ und nicht so gar *indefinitè* alle Butter/ so in der Stadt verhanden/ außgeführet und verhandelt werden solte; Wo hingegen aber die Brüder begehret/ daß nicht der Kauffmann / sondern der Rath stets Butter in Vorrath haben solte / des Kauffmanns Butter aber jedes mahl / wann es begehret würde/ gegen entrichteten Zoll außstatten solte (davon den 2. Septembr. und 14. *Octobr.* nachgesehen werden kan:) So haben *Dato* sieben *Deputirte* des Raths auff der Cantzeley denen daselbsten vorgeforderten Eltesten des Raths Bescheide oder *Decreta*, auff alle in besagter *Supplication* enthaltene *Puncta* oder *Gravamina* ertheilet/ und hat wegen der Butter der Bescheidt also gelautet;

Wegen Hemmung der Butter gibt E. E. Rath diesen Bescheid: Daß hinfüro keine Butter mehr von dem Bürgermeister soll loß gebethen werden; Sondern soll frey von dem Pfundherren auff dem Pfund-Zollen gegen den gebührlichen Zollen / loß gegeben werden; Aber es bittet dennoch E. E. Rath/ daß bey Sommers-Zeiten ein zehen Last/ und bey Winters Zeiten ein zwantzig Last Butter bey der Bürgerschafft stets in Vorrath möchte gefunden werden/ wann ein E. Rath ümbsenden würde und die Butter besichtigen liesse;

Es hat sich aber dessen ein Kauffmann beschweret / und nicht eingehen können; Sondern begehret/ die Butter wie andere Wahren/ stets frey zu geben.

Wie

Wie auch damahls wegen der Speckhöker ein Bescheidt außgekommen / damit die Elteste nicht friedtlich / seyndt dieselbe den 29. *October* auff die Wette gegangen / und haben demselben *contradiciret*, da es dann so fort bey dem Alten *in hoc passu* gelassen worden;

Anno 1629. den 23. Januarij.

Demnach so wohl die Schiffer / als auch selbst das *Ministerium* an die Schonefahrer Aelteste Münd- und Schrifftliche Ansuchung gethan / umb zu Erledigung derer Armen Gefangenen in Türckey / Mittel und Wege zu finden / so ist darauff ein Schilling Lübsch *pro* Last Oest- und West werths zu geben von denen Elresten heute *dato* für erst und zwar auff *ratification* derer Brüder berahmet worden;

28. Januarij.

Wird von denen deswegen *convocirten* Brüdern des Schüttings dahin geschlossen / daß zu Erlösung besagter Gefangenen von jeder Last Westwerths a uß und ein / Ein Schilling Lübsch / Ostwerths aber sechs Pfennige gegeben werden solten.

18. Martij.

Wird der deswegen von denen Bürgern gemachter Schluß / und der zu Einsamlung solcher bewilligten Gelder berahmeter *Modus* dem Rathe schrifftlich übergeben;

Den 12. May.

Worauff E. Rath gleichfalls Schrifftlich darin gewilliget / dabey aber begehret / daß die zween jüngste Herrn des Raths das *Directorium* führen / und keiner ohne ihren *Consens* gelöset werden solte; Welches von denen Bürgern nicht angenommen / sondern *purè* abgeschlagen worden; Haben jedoch verheissen dem Rathe davon Jährlich Rechnung zu thun / wobey es denn auch verblieben;

Den 29. Junij.

Haben die Elresten und Brüder des Schüttings eine Belieb- oder Ordnung wieder die Durchfuhre und Unterschleuff unter sich berahmet / welche von E. E. Rathe *approbiret*, in ein *Mandat* gebracht / und *post correctionem Civium* ist *publiciret*, und vollenzogen worden.

24. Augusti.

Ist die Beliebung wegen Lösung der Gefangenen auß der Barbarey von den Schüttings / Neugardts und Riga Fahrer Frachtherren / nebst den Elresten der Bergefahrer und Schiffer feste gesetzet / vollentzogen und besiegelt: Davon drey *Exemplaria* verfertiget / deren eines denen Wette-Herren gegeben / eines der Schütting behalten / und eines denen Schiffern eingerichtet worden.

20. December.

Ist von denen Schwedischen ein Kayserlich oder Roisches Wissmarisches Schiff allhier auff die Reide gejaget worden / und hat der Schwedische Rath Herr *Salvius* von dem hiesigen Rathe begehret / daß ihm solches abgefolget werden möchte: Welches dann der Rath denen Schonefahrer Eltisten auff der Cantzeley durch Herrn Bürgermeister Gerdes *communiciret*, und was dem Herrn *Salvio* zu antworten sey / zu wissen begehret worden; Als haben die Brüder *per Majora* dahin gestimmet / daß der Rath das Roische Schiff nicht außantworten / sondern vielmehr wegen des von dem Roy hiesigen Bürgern neulichst wider seiner Versicherung dennoch genommenen Schiffes / dieses Royschen allhier auff der Rheide gejagten Schiffes entweder mit Güte oder Gewalt sich bemächtigen / und in Gewahrsamb nehmen solte.

Anno 1631. 3. Januarij.

Als E. Rath wegen Lösung der *Sclaven* einen und andern denen Bürgern nicht eben beliebigen Vorschlag thun wollen; Die Aelteste aber dargegen sich gesetzet; Jstes

bey dem/ zwischen dem Rathe und denen *Collegiis* hie bevor feste gesetzeter Ordnung und Schlusse verblieben;

19. Martij.

Haben die Herrn *Deputirte* des Raths verschiedene Elteste auff die Cantzeley fodern lassen/ und denenselben E E. Raths Meinung wegen Abschaffung der *Convoy* zur See vorgetragen; Darauff dann nach gepflogener Rede und Gegen-Rede von denen Eltesten die Abschaffung bewilliget/ und hernach vollentzogen worden;

Den 5. May.

Haben die Herrn der Wette die Eltisten wegen der Herren Bürgermeister bittlich ersuchet/ in der/ wegen der neuen Herings Höcker/ vormahls beliebter Ordnung auff achte Tage/ so viele Enderung zu verstatten/ daß ihnen an stat achte/ vierzehen Tage zu verhöckern möchten vergönnet werden;

Anno 1634. 24. April.

Hat E. E. Rath *per Deputatos Senatores* an die Zunfften/ ihren Brüdern zu hinterbringen/ begehret;

Wie 1. Das bewilligte Graben-Geldt am fügligsten
2. Die Schoß-Restanten/ und
3. Das bewilligte Monathgeld zu rechter Zeit einzubringen.

Als der Eltermann der Schonefahrer solches seinen *Collegen* fürgetragen; Haben dieselbe nicht nöthig erachtet/ dieser wegen die Brüder zu *convociren*; Sondern dem Rahte an Hand gegeben/ die Bürgere vom Predigstuhl deßwegen ermahnen zu lassen/ auch die *Restanten* auffs Rathhauß fordern zu lassen/ und also abzuhandeln;

Anno 1636. den 15. Decembr.

Demnach E. E. Raht denen Eltesten der Schonefahrer durch den H. Bürger-Meister Kampfferbeck hinterbringen lassen; Weiln in Hamburg ein gemein Stadt-Gerüchte wehre/ daß auff diese gute Stadt eine Verrätherey obhanden/ und die Verräthere unsere Schiffe/ wann der Wind nach der Stadt hin stünde/ in Brand zu stecken willens sein solten; Und demnach nicht allein drey Monathe/ nemblich *Decembr. Januar.* und *Febr.* halbes Soldaten Geld; Sondern auch mehrere Soldaten anzunehmen und solches den Brüdern fürzutragen/ begehret/ und gleichwol auch dabey versprochen/ die *Gravamina* nuhnmehro schleunigst möglich abzuthun; Ist darauff von denen Brüdern das Soldaten Geld auff den *Jan. Febr.* und *Mart.* gewilliget worden/ doch mit der *Condition:* Daß E. E. Raht/ seinem anjetzo beschehenen verheissen unfehlbahr nachkommen müste; Und ist ferner bey der *Relation* dem Herrn Bürgermeister hinterbracht 1. Auff die erwehnte Verrätherey ein wachendes Auge zu haben/ 2. die außwendig liegende Soldaten herein zufodern/ und 3. die Schiffe wol/ mit Wachen zu versehen;

Anno 1637. den 16. Martij.

Dießmahl ist auch ein gewisser Auffseher auff die Durchschleufferey mit gemeiner Beliebung des Rahts und der Bürgerschafft bestellet/ deme die Bürgere sein *Salarium* von den einkommenden Straffen oder Brüchen *determiniret*, und da die nicht zu reicheten/ Sie dazu *Contribuiren* und herschiessen wolten;

Den 14. Septembr.

Wie die Beuteler bey der Wette erhalten/ daß Sie nach der Reihe und Ordnung die Arbeit von dem Kauffmann/ oder sonsten annehmen möchten/ damit einer so wol als der ander zu thun und zu arbeiten; Und aber die Schonefahrer Elteste von Heinrich Porten darüber *imploriret*; solches bey denen Wette Herren starck besprochen: So hat es so fort wieder wegfallen müssen:

Weiln auch des einen Wette Herrn Otto Brockes (so hernacher Bürger-Meister

ster geworden) eigenem Bekäntnüsse nach / den Beutelern solches vorm Jahre dieser gestalt nur gegönnet worden; so lange als der Kauffman damit friedlich: Welches weil es aber nicht sein wolte; Müste es hiemit wieder auffgehoben seyn;

Den 10. 12. auch 21. Martij.

Ist zusehen: Daß die Herren ohne *Consens* der Bürger wieder die gemachete Ordnungen nicht *dispensiren* können:

Den 19. April.

Als der Raht auff Anhalten der Zwölff Zulags Bürger / ohne wissen und *Consens* des Kauffmannes eine Newerung auff der Zulage (welche darin bekanden / daß kein Kauffmans Gut/eher auf- oder zu Hause gebracht werden solte/es wehre dann zuvor schon frey gemachet) anrichten wollen; Die Schüttings Elteste aber dem Herrn Bürgermeister Kampfferbeken solches mit diesen Worten verwiesen; Etwas neues ohne *Consens* der Bürger bey der Zulage anzufangen/ könte nicht seyn/wäre wieder die Bürgerliche Freyheit/ und müste demnach abgeschaffet werden/da dann diese Neüerung endlich/ als er vorher harte *Contradictiones* gegeben/ gäntzlich abgethan worden ist.

1643. Den 24. Febr.

Ist abermahl zu sehen: Daß E. Rath *Contra* die *Statuta* ohne Vorwissen der Bürger nicht *dispensiren* können:

Den 7. und 24. Martij.

Wie ein Rath eine und andere Neuerung an der Zulage und Pfund-Zollen anrichten wollen/ und solches denen Elteſten wissen lassen / die es wiederümb denen Brüdern vorgetragen: Ist solches abgeschlagen/ und hat es beym vorigen verbleiben müssen.

Anno 1645. Den 26. Julij.

Ist das Graben-Geld/nemblich 4. Reichsth. begehret: Und wegen Abschaffung der kleinen frembden Müntze der Bürgerschafft Gutachten erfordert:

Das Erste ist wegen später Jahres Zeit abgeschlagen; Wegen des Andern ist einhellig geschlossen worden/ die kleine frembde Müntze abzuschaffen;

Anno 1647. Den 1. Julij.

Haben die *Deputirten* Herrn des Raths eine Kleider-Ordnung denen Elteſten/ ümb des wegen der Brüder *Consens* einzuholen/ *communiciret*, so den 6. Julii *approbiret* worden/ wobey auch unter andern wegen Abschaffung des Zusprechens der Kinderbetterin/ der Zäncken oder Spitzen/ ꝛc. Des Schüttings Gutachten von besagten Herrn *Deputirten* erfordert und begehret worden;

Anno 1651. Den 26. Martii.

Ist des Rathes abgefassete Bier-Ordnung von den Bürgern nicht für gut erkandt sondern verworffen:

So ist auch das jenige/ was dieselbe wegen einer neuen Ordnung der Traven-Böther reigefahrend betreffend vorgetragen/ nicht *approbiret*.

Anno 1653. Den 7. Maji.

Haben einige des Raths *Deputirte* deren Elteſten *Consens in puncto dispensationis, quantum ad jus stapulæ*, gesuchet/ auch erhalten;

Anno 1654. Den 6. und 7. October.

Hat Herr Bürgermeister Gerdes/ des Kauffmans Ordnung/ den Hopffenkauff belangend/ einen *præjudicir*lichen Eingriff thun und einen eigenmächtigen Schluß darinnen machen wollen; Ist aber auff Beysprache und *Contradiction* der Aelteſten genöthiget worden/ denselben zu *cassiren*, und es bey dem alten zulassen.

Anno 1659. Den 26. Martij.

Als E. Rath sich beschweret/ daß Sie des im vergangenen Jahre denen *Armeen* abgefolgeten Proviants wegen noch in 6. *ad* 7000. Rth. schuldig wären; Und demnach begehret/ daß solche Gelder bey der Zulage auffgenommen/ und Ihme zugekehret/ dann auch das Kriegesschiff zu Travemünde noch drey Jahr in Dienste behalten werden möchte: Ist von denen Elteſten des Schüttings Ihnen solches beydes abgeschlagen worden.

Den 14. Septembr. und 7. Novembr.

Als ein Rath den 14. *Septembr.* Eine neue Herings-Ordnung verfertiget / und damahls denen Schüttings Elteſten *Copiam* deren ertheilet; Haben dieselbe solche in einem und andern zu bessern und zu mehren *per Supplicam* gesuchet / und ein *Decretum* erhalten/ daß die Schüttings Elteſte solche mit denen Wetteherren vollnziehen möchten.

Den 18. November.

Ist wegen E. Ehrnvesten Raths von denen Wetteherren/ denen Aelteſten ein Vorschlag einer neuen Ordnung allen Unterschleuffe bey der Zulage vorzukommen *communiciret*, welche es *ad referendum* angenommen / selbigen denen Brüdern vorgetragen/ und ist den 28. *Decembris* von denenselben *placitiret* worden;

Anno 1662. Den 3. Januarii.

Haben die Herren der Wette die Aelteſten des Schüttings zu sich fodern lassen/ und Ihnen vorgetragen/ daß ein Frembder 50. Deker Leder bey den Lohegerbern habe bereiten lassen/ wolle es zwar gerne verkauffen/ fünde aber keinen Käuffer/ und wolle es deswegen durchführen/ daher Sie die Elteſten darüber vernehmen/ und ihres *Conſenſus* halber wolten berichtet seyn.

Die Aelteſten / *ex rationibus adductis, conſenſerunt.*

Anno 1664. Den 3. Auguſti.

Seyn die Aelteſten von denen Herrn *Deputirten* des Raths auff die Wette gefodert/ da denenselben dañ unter andern vorgetragen worden; Weil die Dänischen Schillinge so gar häuffig einrissen/ daß auch damit Wechselgelder bezahlet würden; Als wäre E. E. Rath gesinnet/ mit Einwilligung der Ehrliebenden Bürgerschafft solche auff 6. Pf und die neuen Krohnen auff 30. ß. zu *reduciren* / worauff nach wenliger Antwort/ solches von ihnen *ad referendum* angenommen/ und ist den 8. Auguſti denen Brüdern solches vorgetragen worden/ welche *per majora* beliebet/ daß die Cronen vor voll bleiben/ und angenommen/ der Dänischen Schillinge aber in gewisser Zeit die Bürger sich loß machen solten.

Lit. L.

Actus Inquiſitionis
Auß der Schonefahrer Protocollen.

Anno 1637. Den 16. Septemb.

Haben die Schonefahrer Elteſte auff der Wette Nachfrage gehalten/ wie es nemblich wegen der jüngst beliebten Zettul *ratione* der Durchschleuſſerey dahergienge.

Anno 1638. Den 31. Maij.

Haben die Elteſten der Schonefahrer Nachfrage gehalten/ wie die Herren der

der Wette über die Ordnung wieder die Durchschleuſſerey hielten; Und als dieſelbe darin läſſig befunden / und ſich nicht verantworten können / haben die Aelteſten eine Ordnung gemachet / daß ſie die Jhrige ſelbſt ſtraffen wolten / wie dann die Ordnung in auffgehengter Taffel biß jetzo im Schütting zu leſen iſt.

Anno 1654. Den 6. Octobr.

Exemplum angeſtelleter Nachfrage und *Inquiſition* des Schüttings Elteſten bey der Wette: Ob nemblich gewiſſe Perſohnen der Gebühr abgeſtraffet wären;

Den 4. November.

Abermahliges *Exemplum Inquiſitionis* und Nachfrage der Bürger auff der Wette Ob nemblich auff Anhalten der Aelteſten / die *in Protocollo* benante Perſohnen beſtraffet wären:

1661. Den 6. Septembr.

Haben die Elteſte der Schonefahrer auff der Wette in verſchiedenen *Puncten inquiriret*;



Daß ſo wohl vorgehende ſub lit. K. als obſtehende Extract ſub lit. L. in denen bey der Löblichen Zunfft der Schonefahrer in Lübeck von Anno 1606. biß hieher *continuirten* befindtlichen *Protocollen*, wiewohl nicht *verbotenus*, dennoch dem *ſenſu* nach / zu befinden ſeyn / ſolches bezeuge nach vorgegangener fleiſſiger *auſcultation*, mit dieſer meiner eigenhändiger Unterſchrifft und nebengedruckten meinem Notariat-Zeichen.

Ich
Andreas Senff / Not.
Publ. Cæſ. mp.

Lit. M.

Gemeiner Beſchwer- und Erinnerungs-Puncten der Zunfften der Schonefahrer & Conſortum in der Stadt Lübeck / ſo den 11. Julij 1667. vermittels einer Supplication dem Herrn Syndico Doctor Brauern / ümb zu Rathe zu bringen / von benandter Zunffte Deputirten eingehändiget.

EXTRACT.

Die Emendation betreffendt.

§. 1.

Dieweil bekand und am Tage iſt / daß ſo wohl die Zunfften / als Caſſebürger in den *Emendations*-Sachen / wenn ſie davon zu Rathe etwas eingegeben / und daß einige Herren des Raths / ümb darüber mit den *Deputirten* der Zunfften zu *conferiren*, auch über ein gewiſſes ſich deswegen zu vereinigen / *deputiret* werden möchten / angehalten haben / entweder gar nicht gehöret /

oder doch auff einer dann und wann veranlasseten *Conferentz*, von denen Herrn *Deputirten* damit wollen abgewiesen werden/ als wann dieselbe davon E. Ehrenvesten Rathe zur *Decision referiren*, und was dieselbe darinn geschlossen/ hinwieder *communiciren* wolten/ und müsten;

Solches aber den Bürgerlichen *Privilegiis*, krafft welches das JUS EMENDANDI *Civibus & Incolis* gegeben/ und demnach denen Zunfften mit E. Ehrnvesten Rathe gemein ist: Dannenhero auch bey sothanen *Conferentzen* in solchen Sachen/ daferne die *Privilegia*, und letzter *Recess*, wie billig/ beobachtet werden sollen/ der Schluß anders nicht/ als *per Majora*, durch die *votirende* zwölff Zunfften wird können gemachet werden; So seynd die Zünfften der unterdienstlichen Zuversicht/ es werde ein Ehrenvester Rath in dergleichen Sachen hinfüro andere Anstalt dahin großgünstig machen/ daß so wohl bey der *Cassa* in *Casse* Sachen/ als wenn die zwölff Zunfften/ oder der mehrer Theil derselben/ in gleichen Fällen etwas eingeben/ eines Ehrnvesten Raths/ Herrn *Deputirten* darinn das *Directorium committiret*, krafft dessen die *Vota* Zunfftsweise eingenommen/ und also ein Schluß darinn möge gemachet werden; Gleichwohl mit diesem Anhange; Daß im Fall an Seiten E. Ehrnvesten Raths Herrn *Deputirten* ehe und bevor die Zunfften durch ihre Eltesten/ oder die Cassebürger zum *votiren* kommen/ etwas nachdenckliches und nützliches/ durch gute Gründe erinnert werden solte: Solches von denen *Deputirten* der Zunfften bey denen darauff folgenden *Votis*, nicht allein *attendiret*, sondern zu Danck und gerne auch nach Befindung bey gedachten *Votis*, entweder schließlich oder auch in Bedenck und *ad referendum* getreulich auff und angenommen werden solle; §. 2.

Dieweil aber mit guten Schlüssen ohne die würckliche/ alsobald darauff folgende *Execution*, welche bißhero ermangelt/ dieser Stadt nicht gedienet ist; So halten die Zunfften davor/ daß gedachte *Execution* niemand füglicher/ als denen gesambten Herrn des Rathes/ welche der Casse zugeordnet seyn/ *committiret* werden könne; Sintemahl bey denenselben die/ die *Executionem* in Handen habende Herren/ als Gerichts-Wette- und Stallherren *concurriren*/ und ihr Gerichts-nebst den Cassedienern/ darzu also fort gebrauchen können; §. 3.

Wann nun solcher Gestalt die *Emendationes* einträchtig versichert werden; Daneben auch denen Zunfften ihre *Privilegia* und *Jura*, *in specie* das *Jus Assistendi*, wie es *in Concordatis* enthalten/ und daß bey dieser Stadt allen und jeden hohen Angelegenheiten/ Ihnen zustehendes *Votum Consultativum & Decisivum*, wie geschehen/ ferner nicht *disputirlich* gemachet/ oder mit ungewönlichen *Propositionen* und Reden angestochen sondern ein Ehrnvester Rath hinkünfftig dahin wird bemühet seyn/ daß so wohl denen *Privilegiis*, als dem letzten *Recess* Ihre *Effectus* gelassen/ darneben auch einem jedweden dieser Stadt Bürger und Unterthanen/ Hohes und Niederstandes/ das Recht unpartheylich/ und *cum effectu* wird *administriret* werden/ dessen die Zunffte sich gäntzlich versehen: So werden die Zunfften/ welche wie drigen falles in denen *Concordaten de Anno* 1416. das *Jus Assistendi committiret*, auch in dem letzten *Recess* bestättiget worden ist; Desselben alsdann entohniget seyn/ und wird ein rechtes Vertrauen wieder können herbey gebracht werden.

Daß gegenwertige §. §. §. gemeiner Beschwer- und Erinnerungs *Puncten* der Zunfften/ auß dem bey der löbl. Zunfft der Schonefahrer befindlichen *Exemplar*; Worauß das jenige/ so Herrn *Syndico D.* Brewern ümb zu Rathe zu bringen zugestellet/ gemundiret/ von mir Ends benandten *Notario P. C. extrahiret* und hieher gesetzet: Solches bezeuge und bekräfftige mit eigenhändiger meines Nahmens Unterschrifft und neben gedruckten meinem *Signet*.

Ich

Andreas Senff/ Not.
Publ. Cæs. mp.

Lit. N.

Lit. N.

EXTRACT CONCORDATEN

E. Ehrbahren Rades unde der Börgerschop tho Lübeck.

Upgerichtet, Anno 1535. den 26. Augusti.

DAt ock Wy/ de Rath/ Uns willen unde schölen vorseggen unde vorplichten/ Unser Gemeene/ unde einem jedem/ so des möchte tho doende hebben/ den Geringsten so wohl als den Upperſten/ up gebörlick Vorsöken aver den Beklagenden/ he sy Ryck edder Arm/ mit gantzen Flyte Rechtes verhelpen/ nemand darin tho schůwende edder tho vorschonen; Unde wehre idt/ dat jemandes sick/ vor düsser Tydt/ worinne vorsehen/ edder vorgrepen/ edder ock jegen de Overcheit nicht gebörlick geholden hädde/ welker Gestalt solkes möchte geschehen syn/ des schall de sülvige/ tho Erlanginge sines Rechtens nicht entgelden/ ehme ock daran nicht nahdeelig edder schädlick/ sündern gantz unde gahr vorgeeten syn: Alſo/ dat Ehme jo so wohl/ als andern Rechts vorhulpen/ unde sünst/ in allen billigen Saken gude unde gebörlike Fordering ertöget werden schöle/ unde dat Wy/ Ein Rath/ nicht schölen noch willen jemandes von Unsern Börgern/ unde Inwahnern/ ohne vorgahnde Erkändtnis des Rechten/ averfallen lathen; sündern einen jeden tho fryer unde ungefehrliker Antwort gestaden; Unde alſo einen jegliken/ nach gehörder Klage unde Antwort/ vor den sittenden Rade/ tho rechter Dages Tydt/ unde apener Döre/ edder vor Unserem Nedder gericht/ Rechte geneeten unde entgelden laten: Dat ock neemand in siner Behusinge/ by Nachttyden/ uth Unsem/ des Rades Befehl/ schall averfallen werden/ idt wehre denn/ dat jemandt moetwillig sick an Rechte nicht benögen laten wolde/ edder an apenbahrer Gewald/ Deefery/ Eebröek/ Doth schlage/ edder dergeliken Missedath befunden würde.

Das gegenwertiger Extract der Concordaten de Anno 1535. in einer in weiß Pergamen eingebundenem/ von der löblichen Zunfft der Schonefahrer mir vorgelegtem Buche in Folio, worinn besagte Concordaten, nebſt andern Recessen, Ordnungen/ Decreten, und dergleichen geschrieben/. alſo Wörtlich zubefinden/ Solches bezeuge vermittelſt dieſer Unterschrifft und neben gedrucketem meinem Notariat Zeichen

Ich

Andreas Senff/ Not.

Publ. Cæſ. mp.

Lit. O.

ACTUS JURIS ASSISTENDI.

Auß der Zunfft der Schonefahrer PROTOCOLLEN.

Anno 1629. Den 14. Julii.

DEmnach auff anhalten der Marckhöcker (So die Gerechtigkeit den Neuen Hering achte Tage alleine zuverhöckern *prætendiren*) die Wetteherren denen Strassenhöckern so solches gleichsfalls vorgenommen/durch die Wette-Knecht den Hering abnehmen lassen; Haben auff dieser *Imploriren* die Schonefahrer Elteste zuverschiedene Bürgermeistere sich verfüget/und dieselbe befraget; Ob solche Abnahme des Herings/ auff Befehl des gantzen Rahts/ oder nur der Wette-Herren geschehen? Als nun kein Bürgermeister hievon ichtwas wollen wissen/ die Elteste aber ernstlich darauff gedrungen/daß dieses Werck und Gewaltsahme Abnahme nicht die Höcker alleine/sondern auch dem Kauffmann/ja der gantzen Bürgerschafft anginge: Hat der genommene Hering denen Eigenthümbern also fort *restituiret* werden müssen; Und hat der Zeit H. Bürgermeister Gerdes diese Worte geredet; Es wehre am Kauffman mehr/als an Zwölff Höckern gelegen;

Anno 1631. Den 4. Aprilis.

Werden die Elteſten des Schonefahrer Schüttings von etzlichen Bürgern *imploriret*, weil Sie in einer Sache vom Rahte wolten beschweret werden/ Jhnen wieder den Raht in solcher Sache beyzutreten/ zumahlen es wieder die Bürgerliche Freyheit lieffe/welches denn auch geschehen;

Den 29. Junij und 2. Augusti.

Wie E. Raht von etzlichen Bürgern/nemblich Johan Lüders/Matthæus Rodde/ (welcher jetzo Bürgermeister ist) David Lembke/Hinrich Spangenberg uñ *Interessenten* am 2. *Aug.* begehret sich zu *reversiren*, was hiernechst wegen außwendig gebaueter/ und von den Bürgern allhier gekaufferter Schiffe/der Raht *statuiren* würde/daß Sie solches genehm halten wolten: So seind all solche Bürgere von denn Elteſten erinnert worden; Wenn je solcher *Revers* von Jhnen würde gefodert werden; Sie keinen andern *Revers* von sich geben solten/als dahin lautend; Daß Sie/die Bürgere/ genehm halten wolten alles/ was/in hoc puncto, der Raht und die Bürgerschafft statuiren würde; Worüber der *Revers* von denen Bürgern nie gefodert worden!

Anno 1633. ultimo Maij.

Hat Joachim Grotejohan über die *Accise*-Herren bey dem Schonefahrer Schütting geklaget/als welche seinen angegebenen Wahren/ eine/ von denen Bürgern noch nicht beliebte/ Neuerunge auffbürden wollen; Und ist dardurch von denen Elteſten dergestalt geschützet worden/daß es bey dem Alten verbleiben müssen;

Anno 1634. Den 14. Martij.

Hat E. E. Raht den Habern gehemmet und nicht außstatten wollen; Wie aber verschiedene Bürger denen Elteſten der Schonefahrer solches geklaget/ und dieselbe darauff den 15. *hujus* mit einem kleinen *Memoriali* zu Rahte eingekommen/ ist die Hemmung so fort auffgehoben worden;

Den

Den 28. Martii und 1. April.

Als Jürgen Goessen bey denen Elteſten ſich über den Haubtmann im Weinkeller beſchweret/daß ſelbiger Jhme/als einen Weinhändler/dennoch hindern wolte/die Frantzöſiſche Weine bey gantzen und halben Ohmen zuverhandlen; Und die Elteſte denen Wein-Herren darauff *remonſtriret*, daß ſolches dem Abſchiede E. E. Rahtes *de Anno 1626.* als worin dergleichen Handlung den Weinzäpffern zwar / nicht aber denen Weinhändlern verbohten worden/nicht gemäß; Iſt ſolches als ein Mißverſtand angezogen und abgethan worden;

Anno 1635. Den 4. Julij.

Hat ein Bruder des Schüttings/Nahmens Peter Harveſt/des Schüttings *Aſſiſtence*, wieder die Herren der Wette geſuchet und erhalten; Weiln Jhme durch den Wetteknecht eine Parthey Leder / auff Anhalten der Lohgerber auß dem Hauſe geholet worden;

Anno 1641.

Als die Knochenhawer *per Supplicam* zu Rahte geſuchet/die vier ledige Stellen im newen Schrangen zubeſetzen/auch ein Raht vielleichte dahin *incliniren* möchte; Haben die Frey-Schlächter bey dem Schütting *Aſſiſtence* geſuchet/und erhalten/daß ſolches nicht vor ſich gangen.

Anno 1647. Den 17. Septembr. 3. und 13. Novembr. wie auch den 12. Januarii Anno 1648.

Ein Exempel: Wie weit der Schonefahrer Schütting ſich eines Mitbruders/ Nahmens Hermann Ravenſperg angenommen: Nemblich weil denſelben vom Raht oder denen Herren des Weinkellers (worunter damahls Herr Johannes *Marquard*, *Doctor* und *p.t. Conſul.*) eine Gewaldthat wiederfahren / und zwo Pipen Wein auff der Straſſe abgenommen worden: Welches alſo abgelauffen/ daß die Herren des Weinkellers/beſage *Protocolli 12. Januarij 1648.* dem Ravenſperg den abgenommenen Wein mit 90. Reichsthal. haben bezahlen müſſen;

Anno 1650. den 17. Septembr. und 8. October.

Exempla implorirter und erhaltener *Aſſiſtentz* vom Schonefahrer Schütting wieder E. E. Raht und Rahtes *Officien*: Da man einen Schiffer umb 100. Reichsthal. auff der Wette ſtraffen wollen: Wegen *aſſiſtentz* der Büger aber/die Sache endlich zur *Commiſſion* gekommen;

Daß auch dieſe Extracte in denen oben/bey lit. K. & L. benandten Protocollen, in gleicher maſſen enthalten ſeyn; Bezeuge ferner mit dieſer meiner Schrifft / Unterſchrifft und beygeſetzeten meinen Notariat Zeichen:

Ich
Andreas Senff / Not.
Publ. Cæſ. mp.

Lit. P.

EXTRACT

Bürgerlicher CON-CORDATEN

de Anno 1416.

Die Verlehnungen betreffend.

Ortmehr: Umme de Geistliken Lehne / de de Olde Raht unde Nie Raht vorlehnet hebben: Segge wy: Nadehme dat dat Geistlicke Lehne syn / und Geistlicher Lehne Lehnware Geld: So möge wy dar nicht up seggen / noch scheden; Men wes van warliken Lehnen itz; Dar mag der Raht / we de itz / mede dohn und laten / wes ehn gelevet / und wor de Stadt nütte düncket;

Et postea:

Vortmehr: Schölen de jennen / de de Niee Raht wehren / deme Olden-Raht alle / allerley Privilegia, Ingesegele / rede Geld / Schlötele / Böke; Güdere und wes dem Rade tho Lübek tho kümpt / dat se hebben edder mechtig syn / gäntzlichen antworden / und effte anders jemand wat hedde / dat dem Rade van Breven edder anderen Stücken / effte Klenodien tho queme unde börde tho hebbende / dat se wisten / dat scholen se dem Olden Rade underrichten / dat dat by se kamen möge;

L. S.

Daß obstehende extrahirte beyde Paragraphi der Concordaten de Anno 1416. in einen beschriebenen Pergamen eingebunden Buch in folio so der Zunfft der Schonefahrer zugehöret: Und mit Litera P. bezeichnet / worin nach andern Sachen die gantze Concordata de Anno 1416. geschrieben: Also Wörtlich zu befinden: Solches bezeuge nach vorher gehabter fleissiger Collation mit dieser eigenhändigen Unterschrifft und neben gedrucketen meinem Signet

Ich

Andreas Senff / Not. Publ. Cæs. mp.

Lit. Q.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn791373150/phys_0188
DFG

Lit. Q.

Erklährung der Zunfften: der Verlehnungen wegen: Vom 26. Octobr. 1666.

Auff Eines Ehrb. Rahtes / denen Zunfften sub dato den 3. Octobris abgegebene Antwort: Erklären die Zunfften sich dahin; Und zwar so viel die Verlehnungen betrifft:

WElcher massen denen *Politicis* zur Gnüge bekandt/daß/ob zwar *in Monarchia* die *Distributio Præmiorum*, als *Majestati, ejusq; juribus* anhangend/*Soli Principi*, und also der Hohen Obrigkeit allein zustehe; Dennoch in allen andern/ absonderlich / so viel die *Jura Imperii* belanget/ vermischeten/und demnach viele weniger in solchen Regimenten/ welche *ad Rempubl. in specie ita dictam*, gleich unser *Estat*, *inclviren*, solches nicht folge; Zumahln der Nahme *Magistrat* in solchen Regimenten/ *Summum Imperium* und dessen *jura* nicht *inferiret*, zugleich auch in solchen *Terminis* nicht zu rahten ist/ daß die *Præmia in Solius Magistratus* belieben / und *dispensation* sein solten; Bevorab und da über dieses sothane und dergleichen *Actus gratiæ* bey denen *Inferioribus* und *subordinatis Potestatibus* an der Lands Herrligkeit/als *effectus* hangend/ so viel unsere *Rempublicam* betrifft/*Civibus* derogestalt gemein seyn / daß Sie die *Actus* gedachter Landes-Herrligkeit nach Anleihtung der *Privilegien* und *Concordaten*, *licitè exerciren*, und *per majora Vota* der *Votirenden* Zunfften / die *jura* und *effectus* derselben vor sich/ wiewol lieber mit/als wieder E. Erb Rahtes willen / *expediren* können; Gestalt Ihnen darin verschiedene berühmbte *Juristen-Facultäten*, welche Ihre *Responsa*, mit außführlichen *Rationibus Dubitandi & Decidendi* bestärcket / die Zunfften auch vormahls dar auß *Copias produciret* haben/beyfall geben: Gestalt darauß zu Tage scheinet/daß die Zunfften damit/daß Sie die Verlehnungen überall der *Cassæ*, ümb daß Sie daselbst vor eine billige *recognition* an nothürfftige Bürger / möchten vergeben werden / beylegen wollen/ Ihrer Obrigkeit und E. E. Rahte/als welchem die *Jura Imperii privativè* nirgend beygeleget/das jenige/was Ihnen in Reichs-Craiß-Policey- und Justitz Sachen / vermöge der *Privilegien* und *Concordaten* zu stehet/nicht genommen/oder wieder den *Tenorem* des letzten *Recessus* etwas begehret haben; Ümb so viel weniger/da der letzte *Recessus* ausser denen *in specie*, außgenommenen Posten / der *Cassæ* nicht allein alles das jenige / da in gemeinen Stadt-Güthern / sondern auch da denen / den Stadt-Güthern zum besten/etwas NB. verwaltet und eingehoben werden kan/ *immediatè* zulegt/ und E. E. Rahts alle und jede *Accidentia* derselben übergiebet;

Dannenhero dann/ und weil je lenger je mehr zu Tage gebracht wird / daß nicht allein die jenigen Verlehnungen / welche von denen *Officien conferiret* worden / sondern auch die/welche *Totus Senatus* wil vergeben haben / sehr theur haben müssen *redimiret* werden: Vor keine Unbilligkeit zu halten ist/ wenn die Zunfften nicht wieder / sondern nach Anleihtung des *Recessus desideriren*, daß die Verlehnungen überall zu billigem Gelde gestellet/und dadurch das jenige/was vor diesen als ein unbilliges *Accidens*, *in privatus usus* verwendet/dem *ærario*, wie billig/ möge zugekehret werden; Immassen solches so viel billiger wird müssen gehalten werden / darümb; Daß Ein Ehrb. Raht die jenigen

gen Verlehnungen/welche von der Cämerey/der Wette/und andern *Officien*, ungeachtet dieselbe/gleich die andere/ein *pur* lauter Gnadenwerck und Vergünstigung haben sein sollen; Auch gleich den andern/von wegen der Stadt/bey denen *Officiis*, woselbst die Herren E E. Raht *in hoc passu præsentiret* haben/*conferiret* worden seyn; Der *Casse*, vermöge des *Recessus*, nicht entziehen kan:

Und dannenhero/da unter diesem und denen *in toto Consessu Senatûs* vergebenen Verlehnungen kein beständiger Unterscheid kan gemachet werden/sondern *eadem ratio* verhanden/und eines so wol als das andere eine Verlehnung ist/und bleibet/in denen übrigen Verlehnungen kein sonderlich Recht gemachet werden kan; Zuvorab da hiedurch/daß die Verlehnungen *ad Cassam transferiret* werden/so wenig die Verfassung dieser Stadt (als welche *in forma ipsa hujus Reipubl.* bestehet/und in welcher die *Cives* von denn *Juribus Superioritatis* und deren *effecten* nicht abgesondert seyn; Sondern dieselbe mit E. E. Rahte gemein haben; Und obgesetzter massen zu Werck richten können) so wenig das NB. Recht- und gebührmessiges Herkommen verändert wird; Anerwogen das unrecht- und ungebührliche Herkommen (Krafft dessen die Abkunfften von denen Verlehnungen vorhin in *privat* Säckele nicht allein geflossen/sondern auch sothane Herrligkeiten und *Actus gratiæ* zu nicht wenigem *Despect* dieser Stadt/derer Herren-Kindern/Dienern/Mägden und Jungen/dergestalt nicht nur ein/sondern offte drey/vier und fünffe sein hingegeben worden/daß Sie dieselbe andern Bürgern verleihen/davon die Hebungen Zeit Ihres Lebens geniessen köñen/und also hiesiger Stadt-Bürger/von solchen Kindern/Dienern/Mägden und Jungen/solche Verlehnungen gesinnen/auch deroselben *beneficiarii* und Lehn-Leute haben sein müssen) vielmehr abgethan/und in das/im *Recess* erwehnte Recht- und gebührmässiges Herkommen verwandelt/auch Krafft dessen/die *Concessio* der Verlehnungen/der/von Herren/auch *nomine* der Zunfften in gewisser masse daselbst verhandenen Bürgern/besetzten *Casse*, als welcher dieselbige sambt dem Genieß *respectivè Eligendo & Confirmando* besser zustehet/übergeben wird/gestalt über dieses die Übergebung der Verlehnungen an die *Cassam*, auch Ihren sonderbahren Nutzen haben wird;

Immassen leichtlich abzunehmen ist: Daß die Bürger/ümb der *Casse benevolentiam* auff die/in denen Menschlichen Leben sich zum öfftern unverhofft hervorthuende Unglücks-Fälle/zugenieſſen/zur Zeit der/*Extraordinari Contributiones* erfoderenden Noth/nicht allein sich desto williger anschicken werden/weil Sie von der *Cassa* auff obigen Fall wieder zugenieſſen; Sondern es wird auch dieses folgen; Daß die Verlehnungen denen Bürgern/welche derselben am besten bedürfftig und würdig/auch Ihren Mitbürgern besser/als E. E. Raht bekandt seyn/*conferiret*;

Dieselbe auch bey zugleich erfolgender genawer *Inquisition* von dem Übersatz/welcher bey etlichen Verlehnungen eine geraume Zeit von denen Belehneten Leuten zur Ungebühr getrieben worden/und der Stadt eine übele Nachrede verursachet hat/abgehalten; Hingegen zu fleissiger Auffsicht und Abstellung aller bißhero wol vorgegangener *Conniventz* und *gratificirung*, abgemahnet/mit guter *Integrität* Ihre *Officia* werden bedienen können:

Dannenhero auch wegen solcher mercklichen Verbesserung/wann schon die vorigen Gründe nicht verhanden/die Übergebung der Verlehnungen an die *Cassam*, so wohl in den *Privilegien*, (Krafft deren *Cives* die Verbesserung durchauß nicht *obmittiren* sollen/wie *lit. A.* darthut:) als in dem letzten *Recessu* gnugsame *Fundamenta* haben würde; Allermassen auß sothanen wichtigen Uhrsachen die Zunfften von Ihrer vormahls der Verlehnung halber eingegebenen Erklärung nicht weichen können; Gleichwohl Friedens halber/und damit E. E. Rath sehen möge/daß sie mehr gesinnet seyn dem Obrigkeitlichen *Respecte* etwas beyzulegen/als abzubrechen/über voriges noch dieſes *consentiren*/daß/*salvo jure Emendandi*, bey künfftig verspürenden Mißbräuchen/*Primò* die Verlehn- und Annehmung der vier Haußdiener/oder/also genandten Rothröcke/(Jedoch/daß dieselbe nothürfftigen geschickten Bürgern/nicht aber Herren-Dienern *conferiret* werden:) *Secundò* der Reitenden Diener (Jedoch daß ebenmässig geschickete/sonderlich

aber

aber im Kriege versuchete Personen darzu befodert/ und der *numerus* zuvor irgend auff sechtzehen *restringiret* werde:) E.E. Rathe allein / und zwar ohn Entgeldt verbleiben möge; Zugleich auch *Tertiò* die jenige Herren-Diener/ welche die Verlehnungen selber brauchen/ solche *ad dies vitæ* mit diesem Bedinge behalten können/ daß *in futurum*, und weil E.E. Rath anjetzo so ansehnliche *honoraria* hat / davon die Diener wohl können *salariiret* werden/ ermelter Diener keiner zu grossen oder kleinen Verlehnungen gelassen werde; Sonsten aber und *Quartò* alle andere Verlehnungen / welche zuvor von dem gantzen Rath sollen seyn verliehen worden/ wie sie Nahmen haben / ohne fernere Weigerung der *Cassæ*, *immediatè*, doch also verbleiben mögen/ daß derselben Erwerbung vor allen Dingen denen nothürfftigen und tüchtigen Bürgern/ vor einen billigen Preiß angesetzet/ und in solchen Fällen/ da viele *concurriren*, auß solchen allen zu der Zeit / wann E.E. Rath zu Rathe gehet/ alsdañ bey der *Cassa* von den Bürgern zwo Personen/ *per majora* genommen/ und E. E. Rathe zur *Election* und *Confirmation* eines unter denselben/ *præsentiret*; Da aber E. E. Rath alsdann nicht könte oder wolte/ von den Casse Bürgern als dann Einer davon erwehlet und eingesetzet werde; Der übrigen von den *Officien* vormahls *conferirten* Belehnungen halber/ bey ohnlängst geschehenen E.E. Raths Erbiethen/ daß nemblich dieselbe bey der *Cassa* ohne fernere *Confirmation conferiret* werden sollen/ es lassendt/ und der gewissen Hoffnung lebend/ es werde E. E. Rath in die Zunfften/ als welche zu Verschmälerung des gemeinen Besten sich ferner nicht können herauß lassen/ weither nicht dringen/ und dadurch die/ dieser Stadt hochnöthige Einigkeit länger auffhalten; Zumahln dadurch die/ E.E. Rath übergelassene *Election* und *Confirmation* Einer auß zwoen Personen/ desselben *Authorität* und *Respect* überflüssig bey behalten wird;



Daß obstehender Extract in dem bey denen Schonefahrern befindtlichen Exemplar also wörtlich zu befinden/ solches *attestire* Ich Krafft eigenhändiger meiner Unterschrifft und neben gedrückten meinen *Notariat*-Zeichen.

Andreas Senff/ Not.
Publ. Cæs. mp.

Lit. R.

ANNO 1668. Lunæ den 9. Martii. Nach vorhergegangener Requisition der Zunfft der Schonefahrer und Consortt. in der Kayserl. Freyen und des Heil. Reichs-Stadt Lübeck/ auch Uberreichung etlicher zu Pappier gebrachter Fragen an die *pro tempore* H.H. *Cassæ*-Bürger: Habe Ich Endes benandter *Notarius Publ. Cæsareus* nebst darzu erbethenen Gezeugen Daniel Beckman und Clauß Wulffen/ Lübschen Bürgern/ umb zehen Uhr Vormittages nach die *Cassæ*-Stube mich verfüget / und *nomine* besagter Herren *Requirenten* die daselbst anwesende Herren *Cassæ*-Bürger/ umb auff die Fragen/ so an Sie thun würde/ dero Beschaffenheit wahren Bericht ohn beschwerd abzustatten großgünstig zu geruhen/ angesuchet und gebehten:

Und dann nun solche dessen sich nicht geweigert/ sondern/ was nach Beschaffenheit der Sachen von Ihnen bey getragen werden möchte / darzu sich willig finden zu lassen/ erkläret:

So habe unter andern nachfolgende drey Fragen Jhnen vorgelesen; Als nemblich

1. Ob in der/ von E. E. Rahte Jhnen übergegebenen Designation der Posten/ welche ordinariè ins ærarium fliessen/ auch der Verlehnungen gedacht?

2. Ob dann nicht vor diesen die Herren des Rahtes/ das von denen Verlehnungen gekommene Geld in Jhrem Beutel gestecket?

3. Ob auch nicht vor diesem Verlehnungs-Streit/ schon einige Verlehnungen in præsentz und mitvotiren der Casse-Herren vergeben/ und was solches vor Verlehnungen gewesen?

Hierauff nun/ haben Viere von wolgedachten Herren *Casse*-Bürgern/ welche vor weniger Zeit und gar neulich/ nach anleithung des *Recessus*, an der abgetretenen Stelle wiederümb erwehlet und gesetzet/ sich entschuldiget/ daß Sie alles dessen/ was vor Jhrer Zeit *passiret*, keine Wissenschafft; Und dahero auff das befragte keine Antwort geben könten: Die übrigen aber haben geantwortet:

Auff die Erste Frage.

OB in der/ von E. E. Rahte über gegebenen designation der Posten/ welche ordinariè ins ærarium fliessen/ auch der Verlehnungen gedacht?

R. Nein: Es würde keiner Verlehnungen darin gedacht:

Auff die Andere Frage.

OB dann nicht vor diesen die Herren des Rahtes/ das/ von denen Verlehnungen gekommene Geld in Jhren Beutel gestecket?

R. Vor angelegter *Cassa* wehre es geschehen: Weil aber in deme Auffsatz oder *Specification* der *Intraden*, so von E. E. Rahte Jhnen eingereichet/ der Verlehnungen mit keinem Worte gedacht/ und Sie nachgehends die Verlehnungen zu wissen begehret: Hetten Sie endlich eine *specification*, worin über hundert Verlehnungen angezogen/ erhalten; Von welchen dann nuhnmehr das Geld in die *Cassam* kehme:

Auff die Dritte Frage.

OB auch nicht vor diesen Verlehnungs-Streit/ schon einige Verlehnungen/ in præsentz und mitvotiren der Casse Herren vergeben? Und was solches vor Verlehnungen gewesen?

R. Ja es wehren Verlehnungen *in præsentz* und mit *votiren* der bey der *Cassa* sitzenden Herren vergeben/ und wehren Jhres behalts gewesen; Eine Wagen-Meister-eine Holtzsetzer-und eine Kornsacker Verlehnung. ꝛc.

Actum Lübeck. *ut supra.*



Præmissa (Instrumentali extensione salvâ) attestor

Ego

Andreas Senff/ Not.
Publ. Cæs. mp.

Lit. S.

Lit. S.

EXTRACT

RECESSUS 1416.

Die Vergadderungen betreffendt.

WOrtmer beſeege Wy und beden allen Börgern und Inwahnern der Stadt Lübeck; Dat Se in thokamenden Tyden nenerley Partie Upſate/ Vorbindige/ Löffte edder Vorgadderinge dohn / effte maken Jegen den Raht/ we de tho tiden iß/ noch jegen dat Recht unde de vorbenömede Stadt Lübegke;

L. S.

Daß gegenwertiger Extract in dem Receſſu de An. 1416. welcher in einem Buche in Folio in beſchrieben Pergamen eingebunden / der Löblichen Zunfft der Schonefahrer in der Stadt Lübeck zugehörig/ und mit Lit. P. und Num. 15. bezeichnet/ ingroſſiret, Wörtlich alſo zubefinden; Solches bezeuge nach gehabter fleiſſiger Collationirung/ mit dieſer meiner eigenhändigen Unterſchrifft und beygedrücketem Signet

Ich

Andreas Senff/ Not.

Publ. Cæſ. mp.

Lit. T.

Gemeiner Bürger Beſchwer- und Erinnerungs-Puncten der Zunfften der Schonefahrer und Conſortt. in der Stadt Lübeck/ ſo den 11. Julii 1667. vermittelſt einer Supplication dem Herrn Syndico Doct. Brawern umb zu Rahte zubringen/ von vorbenandter Zunffte Deputirten eingehändiget.

EXTRACT

Die Rahts-Wahl betreffend.

§. 4.

WAnn aber zugleich niemand wird abredig ſeyn/ daß die Erlang- und Erhaltung der Einträchtig- und Vertraulichkeit/ *Conſervir*- und Verbeſſerung des Gemeinen Weſens/ Ja alles Wolweſens / nechſt GOttes Hülffe / und der wahren Gottes-Furcht/ vornehmlich an Einem / nach Gelegenheit dieſer

Handel-Stadt/verständigen/erfahrnen/unpartheyischen und gemeinen Nutzen allen andern vorziehenden Regiment/*dependiret*; Gestalt die/bey einigen/ eine Zeit hero hervorgebrochene Eigen-Ehre/ auch übermässige/ dem Gemeinen Besten vorgezogene *Autorität*, sambt dem Eigen-Nutz; *Teste Experientiâ*, darinne eine geraume Zeit grosse Risse veranlasset und gemachet haben; Solchen allen aber/ der Zunfften Meinung nach/in dieser/auff das *Commercium* gewidmeten Stadt/nicht besser kan geholffen werden/als wann die/nach Anleihtung Unserer Stadt-Rechte/Rahtsfähige Zunfften nicht vorbey gegangen; Sondern auß allen und jeden derselben/ zwo auffrichtige nicht auffgeblasene/oder der Bürger Feinde und Hasser seyende; Sondern des Handels recht erfahrne Personen/genommen/ die erledigte Stellen auch also fort auß denen Zunfften/auß welcher Sie abgegangen/ersetzet/ und denenselben zum wenigsten Sechs Grundgelahrte von Eingebohrnen/oder in Ermangelung derselbē von Fremden zugefüget/und die Landbegütherte/als welche zum theil mehr auff Ihre Gühter/als der Stadt Nohturfft achtung geben/ zum theil der Stadt und dero Ländereyen schädlich fallen/gantz werden *excludiret* werden; Zumahln die Gelahrte und Kauffleute bey dieser Stadt/der Vernunfft und Erfahrung gemäß/die *Consilia*, so wol *Conservativa*, als *Correctiva* zum besten *suppeditiren* und *dirigiren* können;

Dannenhero dann nicht undienlich wäre/ daß wegen derjenigen/ welche aus denen Zunfften in den Rath/wenn es nöthig/ genommen werden sollen/ denen Zunfften/ alß welchen die Ihrige zum besten/vornehmlich in oben gesetzeten *qualitäten*/ bekand/ die *præsentation* einiger Personen gegönnet; daneben auch von allen und jeden Raths-Personen vor der Wahl/Ein/auff eine unpartheyische Wahl gerichteter Eyd abgestattet werden möchte: Zumahl die Wiederhohlung der Eyde an seiten E. Ehrnvesten Raths/ vermöge *Artic.* 4. von Bürgermeistern und Rathmannen/in dergleichen/gemeine Stadt und *puritatem Consiliorum & Votorum* betreffenden Sachen/nichts neues ist; So wird E. Ehrnv. Rath denen Zunfften/weil es zu Gemeiner Stadt beste gereichet/ nicht allein hierinnn; Sondern auch

§. 5.

Darinne/ großgönstigen Beyfall geben: Daß der eine Zeit hero zu grossem Schaden dieser Stadt und der Kauffmanschafft *fovirte* Schwieger-Rath/ nachdem derselbe so wol Unserm Stadt-Rechte/ welches Vater und Sohn/auch dannenhero Schwieger-Vater und Schwieger-Sohn/welche Vaters und Sohnes Stelle vertreten/ zu gleich nicht zulässet/

Artic. V. Ibique Mevius num. 12.

Von Bürgermeistern und Rathmannen/

Alß rationi desselben/welches Mævius

dict. loc. n. 1. *& seqq.*

zum theil *notiret*/ zu wiedrr ist; abgeschaffet/ und hinführo nicht mehr geduldet werden müsse;

§. 6.

Und weil in denen *Rebuspublicis*, welche auff das *Commercium* gewidmet/ eine sehr *profitable* Beobachtung diese gewesen ist; Wenn alle vornehme Mittel nicht in *otio*, sondern in *negotio*, Handel und Wandel verzehret/ und darzu guten theils haben müssen *emploiret* werden; Dahero auch in vorigen Zeiten/alle vornehme bemittelte Bürger/ der Circul-Brüder Vorfahren nicht außgeschlossen/ nicht/ wie dero jetzige Nachkommen meistentheils thun/stille gesessen; Sondern alle mit einander entweder der Kauffmanschafft seyn zugethan gewesen/oder wohl *studiret* gehabt/oder auch in *Re Militari* sich *renomirt* gemachet haben; auch in solcher *qualität* in die Stadt auff- und an-genommen/und zu Rathe seyn gezogen worden;

So wird/ der Zunfften unvorgreifflichen Meinung nach/ hochnöthig seyn/ *ad prima principia* zu *recurriren*; Solchem zu folge auch/ein *Statutum* dahin abzufassen/daß

all

alle solche Bürger / welche anjetzo bloß und allein von denen Zinsen leben / entweder der Kauffmannschafft sich befleissigen/oder was redliches und gründliches *studi*ren / oder in Krieges-Sachen sich berühmt und brauchbahr machen / oder aber des Raths-Stuels unfähig seyn müssen.



Das auch gegenwertige §§§. alß 4te 5te und 6te in vorgeheuden sub lit. N. beschriben Exemplari also wörtlich zu befinden : Bezeuge Ich vermittelst neben gedruckteten meines Signets und eigenhändiger Unterschrifft.

Andreas Senff / Not. Publ. Cæs. mp.

Lit. U.

EXTRACTUS

Auffgerichteten Recesses E. E. Rahtes der Stadt Lübeck mit der Bürgerschafft den 14. Junii Anno 1605.

Zuwissen : Demnach Einem Ehrn Vesten / Hoch- und Wolweisen Raht dieser Kayserlichen Freyen Reichs-Stadt Lübeck von Ihrer Lieben Bürgerschafft in näheren abgelauffenen 99. Jahren / und sonsten unterschiedliche *Gravamina* und Obliegen / so dieser guten Stadt und derselben eingesessenen Bürgerschafft von Jahren zu Jahren zugewachsen / erstlich Mündlich / folgig auch in Schrifften abgefasset / und übergeben / und dieselben zu *remediren* embsiges Fleisses gebethen / auch wolgemeldter Raht solche Beschwernüß / so viel immer müglich / abzuschaffen / wol geneigt und erböthig gewesen;

Als ist darauff im Nahmen Gottes zur Handlung geschritten / und Anfangs zwischen E. Ehrbahren Raht und den *Deputirten* der Bürgerschafft diese einmüthige Vergleichung getroffen / daß alles / was dieser guten Stadt zu Nutz / Gedey / und Wolfahrt bey einem und andern Beschwernüß *Puncten* beredet und abgehandelt : Auch getreulich gehalten und *exequiret* werden soll ;

Und ist man nun diesem zufolge zu den Beschwernüß *Puncten* geschritten ; Und zu förderst wegen Bestellung der Nachtwache / Einsamblung des Türckenschatzes / Leistung des Bürger Eydes / so auch und welcher gestalt hinführo die Armen in dieser Stadt unterhalten / die Hospitalien und Gotteshäuser / sonderlich zum H. Geist und Sanct Jürgen / am nützligsten zu *administri*ren / die hochschädliche Vorkäufferey abzuschaffen ; Item: Wegen Beforderung der Wall- und Graben-Arbeit: Wie es mit dem Begräbnüß der Todten zu halten ; denn / so wol Teutscher als Lateinischer Schulen halber / gute Ordnung zu treffen / und zu *exequiren* , vielfältige Handlung gepflogen und endlich darüber unter-

unterschiedliche Abscheide und Ordnung begriffen/*approbiret*, und *publiciret* worden / so bey diesem *Recess* zu finden;

(Unter andern auch/fast circa medium, wegen des Brauwercks/folgender s.)

Diesem nach ist man zum *Gravamini* wegen Abschaffung der Mülterey und des Brauwercks ausserhalb der Stadt auff denen Landgütern und Dörffern / dieser Stadt Bürgern zugehörig / geschritten / und ist der selbige Punct nach vielfältiger gepflogener Bemühung/Endlich per Majora dahin verabscheidet worden / daß denn *Possessoribus* und Besitzern auff Ihren Höfen und Landgütern / nicht mehr / denn allein die Nothurfft für Sich und Ihre Hoffgesinde zu brauen freystehen; Aber des *Cauponiren* und Brauwen auff die Krüge/sich hinführo enthalten sollen/ꝛc.

(Item wegen der Handwercker /)

Alß dann auch der **Aembter Rullen halber**/ und daß die Ihnen hinführo besser gehalten/und die Böhnhasen inn-und ausserhalb der Stadt abgeschaffet werden möchten / allerhand Erinnerung geschehen; So hat sich E. E. Rath endlich dahin erboten/ daß Sie/ die Aembter / bey Ihrer hero gebrachten Frey-und Gerechtigkeit gelassen/ und über Ihre Rullen deshalber geschärffeten *publicirten Mandaten* und Ordnungen mit gebührenden Ernst gehalten / und *exequiret* werden sollen / Und weiln die Wette-Herren hiebey diese Anzeig gethan/daß die Böhnhasen in der Stadt / wenn Sie gleich bey der Arbeit beschlagen / der Wette *deferiret* / und darauff fürgeladen werden/ dennoch Sich zu Vermeidung der Straffe nicht einstellen / sondern freventlich ausbleiben sollen : So sol solchen Ohngehorsamb fürzukommen / es hinführo mit ihnen alsogehalten werden: Wann Sie dreymahl nacheinander auff der Arbeit beschlagen/und jedesmahl gefürdert / aber nicht erscheinen ; Sollen Sie jedesmahl/ wann Sie aussenbleiben/angeschrieben/und wann Sie zum drittenmahl nicht erscheinen/sondern aussenbleiben / *pro veris & manifestis Contumacibus* gehalten / und denen Gerichtsherren mit Ihnen/vorigen *publicirten Mandaten* nach/zu *procediren* übergeben werden;



Daß diese Extracte aus einem mir vorgelegten/ in weiß Pergamen eingebundenen Buche/ worin so wol der gantze Recessus de Anno 1605. alß andere vorhergemachete Recessus ingrossiret, genommen/ und in demselben also wörtlich zubefinden/Bestärcke Ich mit dieser subscription und meinem Signet.

Andreas Senff / Not.
Publ. Cæs. mp.

Lit. X.

EXTRACT.

E. E. Raths Schrifft de Anno 1651. den 1. Febr. an die Bürgerschafft.

NUn vernehme E. Ehrb. Rath aus denen von theils *Collegien* eingekommenen Schrifften / daß hier ohne Ursache grosser Mißverstand entstanden : Alß wolten

wolten die *Collegia* Ihrer Freyheit und NB. Mitschliessung benommen werden; Da doch Einem Erb. Rahte/ und den Herren *Deputatis* solches nie in den Sinn kommen; Wie den 28. *Januar.* von denn Herren *Deputirten* solches *remonstriret* worden;

L. S.

Daß vorgehender Extract E. E. Hochw. Rahts Antwort/bey dem/von H. Hermann Lengerken jetziger Zeit Rahts Verwandten/in Anno 1650. biß 1651. als Schonefahrer Schüttings Elte-sten/gehaltenen Protocollo, unter der Hand des Cantzeley Bedienten Georgii Petri befindlichen Schrifft/Wörtlich enthalten; Solches bezeuge mit dieser meiner eigenhändigen Unterschrift und neben gedrücketem meinem Notariat Zeichen

Andreas Senff/ Not.
Publ. Cæs. mp.

Lit. Y.

EXTRACT

Eines E. Rahts Schrifft

de 18. Junii 1664. sub Sigillo Civitat.

publico den Bürgern den 30. ejusd. übergeben.

Der Erb. Raht ist im Gewissen versichert/daß alle dessen Glieder Ihnen Eydbe-dächtiglich angelegen sein lassen/die Bürgerliche Freyheit nicht zu kräncken/ sondern das Gemeine Beste zu befordern/ die Stadt und den Kouffmann aller Beschwer nach Müglichkeit zu entheben/ keine *Autorität* noch *Respect* zu *opprimirung* der Bürger *libertät* anzuwenden/ noch Ihnen ein *absolut Imperium* zu machen; Sondern die Bürgerliche Freyheit ungekräncket auff Ihre eigene Kinder mit zu *transferiren* und fort zu Pflantzen;

Daß vorhergehender Extract in der mit dem Stadt Siegel bedrücketen und auff Pappier geschrie-benen Rahts Schrifft sub dato den 18. Junii An. 1664. Wörtlich enthalten: Bezeuge Ich Endes benandter Notar. Publ. Cæs. mit dieser Unter-schrift und meinem Notariat Zeichen:

Andreas Senff/ Not.
Publ. Cæs. mp.

Lit. Z.

VOTUM

Der Schonefahrer: Den Travemündischen Vestungs-Bau betreffend An. 1667. den 11. Maii zu Pappier gebracht: Und den 25. Junii præt. propt. abgegeben?

SO viel gedachten **Travemündischen Bau** belanget; Halten die **Schonefahrer** nicht ungerathen/ daß die Weitläufftigkeit eingezogen/ und die Müggenburg vermittelst eines erfahrnen Ingenieurs in gute beständige Perfection möchte gebracht werden; Dieweil aber deßwegen die Bürger/ bey anjetzo schon gewilligten Monath- und Graben-Geld ferner zubeschweren/oder die behufige Unkosten/ von der/ ohne das mehr als zuviel belastigten Casla zunehmen/unmüglich fallen will: So gehet vorgedachter **Schonefahrer** Votum dahin/daß wegen der/vormahls denen/ zu dieser Stadt gehörigen Landgüthern vorgestreckten Funffzig Tausend Reichsthal. so wol Capital als Zinsen/ eine Repartition je ehe je lieber gemacht/ und aus solchen Mitteln der Anfang möge gemachet werden; Lübeck den 1667.

L. S.

Daß gegenwertige Copey des Voti der Schonefahrer/ des Travemündischen Vestungs Baws wegen/ mit dem/ bey denen Schonefahrern verhanden Exemplar: Worauß das jenige/ so E. E. Rahte überreichet/ gemundiret, gleich-lautend sey: Solches bezeuge nechst Beydrückung meines Signets und eigenhändiger Unterschreibung dieses

Ich

Andreas Senff/ Not.
Publ. Cæs. mp.

Lit. Aa.

Vergleich

Der Roth- uñ Weißbrauer zu einem Brauwerck.

Demnach eine geraume Zeit hero viel und Kostbahre Streitigkeiten zwischen deñ Roth- und Weißbrawern sich enthalten / endlich aber / durch GOttes Segen / auff Vermittelung der zu Arbitratorn erwehlter Schone- Naugarts- Berga- Riga- und Holmfahrer / Gewandschneider / Krahmer / Schiffer und Embter zuforderst dahin gerathen / daß die Roth- und Weißbrawer von gedachten Schonefahrern & Consorten gütliche Vorschläge angenoñen / dieselbige erwogen / und darauff sich zusammen thuend / auß denenselben einen acceptiret, und dahin sich Verglichen haben; Daß ümb desto bessere Einigkeit / Friede / und beständige Freundschafft zu erhalten / und daß hindangesetzet aller bißhero unterhaltener Geldfressender / Ihre Gedancken distrahirender Processe, nebenst andern Compagnien und Zunfften Sie das Ihrige / zu beförderung des Gemeinen Besten unperturbiret, Ihrem Vermögen nach / schuldigster massen beytragen / zugleich auch diese gute Stadt in Brawung guter untadelhaffter Biere desto mehr versichern / und zugleich einmüthig sich bemühen möchten / den Verlang der Bürgerschafft nach frembden Bieren allgemählig zustillen und abzuthun: Nun und hinführo das vorhin separirte Roth- und Weißbrauwerck dergestalt verfasset sein und bleiben möge / daß so wol die Roth- als Weißbrauer See- Roth- Schiffs- Bleich- uñ Weißbier in- und ausserhalb der Stadt zu Wasser und zu Lande in Roth- oder Weißbier Tonnen und Fässern zu Brauwen bemächtiget / auch keiner für den andern den geringsten Vorzug zu haben / und hiermit aller bißhero gepflogener Streit gäntzlich und endlich auffgehoben sein und bleiben solle; Immassen die Unterschriebene vorbenandte Compagnien und Zunfften sothanen Vergleich Ihnen haben gefallen lassen / den Roth- und Weißbrawern dabey recommendirend die Confirmation Eines Hochweisen Rahts über diesen Vergleich / wobey Sie cooperiren wollen / zu suchen / auch alle künfftige Beliebungen / auff- und zu gemeiner Stadt Nutz und Beste zu fundiren und zu dirigiren;

Uhrkund der Warheit auch zu steter und fester haltung haben

die Roth und Weißbrawer dieses unterschrieben und besiegelt: Wie es dann auch von obbemeldten Compagnien und Zunfften mit dero Unterschrifften und Siegeln bestärcket / auch den Roth- und Weißbrawern so wol / als denen Schonefahrern & Consorten, besondere Abschrifften sein ertheilet worden:

Alles bey gutem Glauben und ohne Gefehrde geschehen / Lübeck den 18. Novembr. Anno 1666.

(Rothbrawer.) (Weißbrawer.)

Hermann Dubbe, mp. Görrieß Fischer. (LS.)

&c. &c.

&c. &c.

&c. &c.

Die Schonefahrer. (LS.)

Die Naugartsfahrer. (LS.)

Die Bargefahr. (LS.)

Die Rigafarer. (LS.)

Die Stockholmfarer. (LS.)

Die Gewandschneider. (LS.)

Die Krahmer. (LS.)

Die Schiffers. (LS.)

Das Ambt der Schmiede. (LS.)

Das Ambt der Schneider. (LS.)

Das Ambt der Becker. (LS.)

Das Ambt der Schuester. (LS.)



Daß obstehende Copey mit dem rechten untersiegelt und unterschriebenen bey denen Rothbrauern verhandenen *Original* (nur daß alle Nahmen der Elteſten und Brüder beyder Brauwercke / die Sich unterschrieben / der Vielheit wegen allhie nicht gesetzet) allerdings gemäß sey: Solches bezeuge und bewehre mit dieser meiner eigenhändigen Unterschrifft und neben gedrücketen meinem *Notariat* Zeichen Ich

Andreas Senff / Not.
Publ. Cæs. mp.

Lit. Bb.

Lit. Bb.

DECRETUM

Der Krüger.

AUff eingekommene Supplication der sämbtlichen Krüger hieselbst; Hat E. E. Raht *decretiret*, und lessets des Preises des guthen Weißbieres halber bey denen auff die Tonne gesetzeten acht Marcken Lübsch: Das Wrakebier aber sol nach der Ordnung und befindung minder gesetzet werden; Dahingegen aber sollen die Weißbrawer schuldig seyn / solche Tonnen zugebrauchen / die nach der Ordnung ihre völlige grösse/und acht uñ viertzig Stübichen voll halten/und dabeneben das Bier zween Tage unter Spundes liegen zu lassen/ ehe und bevor Sie es außführen; Wer da wieder thut / demselben sollen nicht allein die kleine Tonnen genommen; Sondern es sol derselbe noch darzu von denen Herren der Wette nach der Ordnung ernstlich dafür angesehen und gestraffet werden; Da denn auch die *Supplicanten* eine gewisse Maaß begehren / wornach Sie der Brawer Tonnen *judiciren* und eiken können; Kan Ihnen dieselbe von denen Herren der Wette mitgetheilet werden: *Ita Decretum in Senatu* den *26. Novembr. 1653.*

Arnoldus Isselhorst.
Secretar.

Heinrich Ottendorff/
Marckt-Voigt.

(Lit. Bb.)

EXTRACT

Wette PROTOCOLLI

de ANNO 1654.

GOnsten haben die Weißbrawer Elteſten sich beschweret/daß den Böttcher Elteſten anbefohlen worden / die Weißbier Tonnen zu machen auff acht und viertzig Stübichen/da Sie meineten / daß die Weisse Toñen nur vier und viertzig Stübichen halten solten: Darauff ist Ihnen zur Antwort gegeben; Denen Böttchern könte kein ander Befehl geschehen; Denn es müste bey der Alten Lübschen Masse/als acht und viertzig Stübichen die Toñe Weißbier verbleiben/und wann solche Tonnen etwas gebraucht / so würden Sie doch eingebunden/ daß Sie kleiner würden. *Actum* an der Wette den *4. Augusti.*

Heinrich Ottendorff/
Marckt-Voigt.

(Lit. Bb.)

DECRETUM

Die Verringerung der Weißbier Tonnen betreffende;

AUff *Suppliciren* der sämbtlichen Krüger und gegen-*Supplicirten* der Elresten der gesambten Brüder der Weißbrawer hieselbst: Hat E. E. Raht *decretiret*: Daß die Weißbrawer zwar solche Tonnen zu Ihren Weißbier zugebrauchen sollen schuldig seyn / welche sechs und viertzig Stübichen voll halten;

Sie sollen aber daneben sich auch auff gut gar gebrauetes / ausgegehretes wolschmeckendes Bier / wie dasselbe vor Alters gewesen / befleissigen / und dasselbe zween Tages unter dem Spund liegen lassen / auch die Tonnen voll machen / ehe Sie es außschicken / auch eben so gut Bier in der Bürger Häuser und in die Krüge senden / alß auff der Probe / welche fleissig verrichtet / dabey auff die Wrakebiere gute acht gegeben / und die helffte der Straffe dem Herkommen und der Ordnung nach Unnachlässig an die *Accise* und das gemeine Guth gelieffert werden sol / gewesen: Dagegen aber sollen die Krüger auch schuldig seyn / von denn Weißbrawern so wol / als den Rothbrawern Bier einzunehmen / bey Verlust Ihrer Krug Gerechtigkeit / und werden die Wolverordnete Herren der Wette die Parten wegen des Einbringel Geldes in der Güthe vergleichen / In entstehung aber dessen: Muß es bey dem Herkomen verbleiben; *Ita Decret.* den 4. *Sept.* Anno 1667.

Arnoldus Isselhorst /
Secretarius.



Daß gegenwertige Copey mit dem Original Decret unter Hn. Secretarij Arnoldi Isselhorstes eigener Hand wörtlich übereinstimme: Solches bezeuge mit dieser meiner Unterschrifft und neben gedrücktem meinem Signet

Ich
Andreas Senff / Not.
Publ. Cæs. mp.

Lit. Cc.

Im Nahmen der Heiligen und Hochgelobten DreyEinigkeit Amen!

KUnd und zuwissen sey hiemit jedermänniglich / das in *Anno, post Christum natum*, Ein tausent sechs hundert und acht und sechtzig / in der Sechsten *Indiction* oder Römer Zinßzahl / bey Herrsch- und Regierung des Allerdurchleuchtigst- Großmächtigst- und unüberwindlichsten Fürsten und Herren / Herren LEOPOLDI, des Namens des Ersten / erwehleten Römischen Kayserß / zu allen Zeiten Mehrern des Reichs: In Germanien / zu Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien und Sclavonien Königs / ꝛc. Ertzhertzogen zu Oesterreich / Hertzogen zu Burgund / Braband / Steyer / Cärndten / Crain / und Würtenberg: Grafen zu Habspurg / Tyrol

Tyrol / und Görtz: Unsers allergnädigsten Kayſers und erren: Ihrer Kayſerlichen Mayeſt. Regierung und Reiche/des Römiſchen im zehenden/des Hungariſchen im dreizehenden / und des Böheimiſchen im zwölfften Jahre: *Veneris* den 14. *Febr.* ümbhalb zwölff Uhr in dem Schonefahrer Schütting oder Zunfftthauſe in Lübeck; in der groſſen Gaſtſtube/nach vorhergegangener *Requiſition* der Zunfft der Schonefahrer und *Conſort.* über vier Fragen Herrn Herrmann Engenhagens an Eydes ſtatt abgebenden Bericht zu *notiren*/*protocolliren*/ Copey/ der von denen Zunfften Ihm gegebenen Schrifft / zu nehmen / auch ein oder mehr *Inſtrumenta* darüber zu verfertigen und vor die Gebühr zu ertheilen / Ich vorbemelten Herrn Herrman Engenhagen / nachfolgende vier Fragen vorgehalten habe; und derſelbe darauff *deponiret*, gleich folget:

Die Erſte Frage.

Wahr: Daß Zeuge den 16. Decembris Anno 1667. ümb zwey Uhr Nachmittages auff die Commiſſion Stube von einigen Herrn des Rathes gefodert worden/und alß Er daſelbſt komen/Er Herrn Conrad Schinckeln / Herrn Matthias Bornefeld / Herrn Henrich Weedenhoff/Herrn Berent Freeſen / und Herrn Lorentz Peterſen / allerſeits Rathsherren vor ſich gefunden?

Reſp. Daß Er von einigen Rathsherren den 16. *Decembr.* ümb halb 2. Uhr an *interrogirten* Ort gefodert/ verhielte ſich alſo: Wie Er aber dahin kommen / wehre H. Bornefeld nur alleine erſt da geweſen/da hette Er vor der *Commiſſion* Stube gewartet/ und wehren die andern in der Frage benante Herren nacheinander auch gekommen; Wie Sie nun alle fünffe beyſammen/hetten Sie Ihn auch einfodern laſſen;

Die Andere Frage.

Wahr: Daß Er von denenſelben befraget worden: Warumb Er den 14 Febr. an die Rothbrawer die Zeichen außgereichet habe?

Reſp. Affirmando: Und hätte H. Schinckel eine lange Rede davon gemachet/ auch unter andern erwehnet: Sie wehren ſo lange Jahre Glieder des Rathes geweſen/ und hetten ſich ſolches nicht unterfangen/Auch hetten Sie Ihn/ Zeugen/nicht dafür angeſehen / daß Er ſich ſolcher Kühnheit hette unternehmen ſollen; und was dergleichen mehr geweſen; Zeuge aber hette ſich mit kurtzen/auff der Zunffte desfalls Ihm ertheileten *Ordre* beruffen;

Die Dritte Frage.

Wahr: Daß Er ſeine ſchrifftliche von denen Zunfften der Schone Naugarts-Berger-Riga und Holmfahrer / Gewandſchneider / Krahmer / Schiffer und Aembter Ihm ertheilete Uhrſachen denenſelben vorgeleget und zu leſen gebethen habe?

Reſp. Er hette auff der Zunfften Ihm gegebene *Ordre*, und / daß Er für ſeinen Kopff es nicht gethan/ſondern/wie geſagt/auff der Zunfften Befehl thun müſſen / Sich beruffen/hette die Copey ſeiner *Inſtruction* beſagten Herren des Raths vorgeleget /, und ſolche mit dem unterſiegelten *Original* zu beſtärcken / ſich anerboten:

Die Vierte Frage.

Aber wahr: Daß Sie ſelbe nicht annehmen oder leſen wollen?

Reſp. Sie hetten ſelbe allda weder annehmen noch leſen wollen: Alß Er aber wieder in ſein Hauß bereits geweſen: Hette einer von beſagten Herren (welchen Er nicht genant) die Copey von Ihn begehret/ſo Er den abfolgen laſſen/auch von Ihm wieder bekommen hette.

Wie nun Ich auch *requirirter* maſſen Copey von der Schrifft zu geben begehret/ ümb dem *Inſtrumento* zu *inſeriren*: Hat H. *Requiſitus* mir das *Original* ſo lange zu Hauß zu nehmen vertrauet / biß eine Abſchrifft davon genommen; ſo dann lautet folgender geſtalt:

Weil Primò in allen Hohen Angelegenheiten dieser Stadt/ *Consequenter* auch in solchen fällen/ da neue Ordnungen sollen gemachet werden/der *Consens* der *votirenden* Zunfften/oder *Majoris partis* derselben/ vermöge Bürgerlichen *Privilegien*, und des letzten *Recessus*, erfodert wird: Und solches so viel do mehr *Secundò* in Sachen/ das *Commercium* und die Zulage betreffend: Daneben auch/ und da *Tertiò* denen Weißbrauwern zugelassen werden könte/von dem einmahl gemacheten Vergleich abzutreten/ und die Sache/ wie Sie gethan/ *de novo in Camerâ* anhängig zu machen/ aus denen Rechten nicht wird zu behaubten seyn; daß in *favorem* der Weißbrauwer/ die Rothbrauwer *interim depossidiret*, Ihrer Nahrung entsetzet/ und die Zulage/ *Consequenter* auch die *Casse* an Ihren *Intraden*, nebst dem *Commercio respectivè* verkürtzet/und verhindert werden solten; So haben aus diesen Ursachen/ anderer anjetzo zu geschweigen; Die Zunfften der Schone-Naugarts-Berger-Riga-Holmfahrer/ Gewandschneider/Krahmer/ Schiffer/ und vier grosse Aembter einhellig beliebet/ daß denen Rothbrauwern/ die dreissig Zeichen/ nach wie vor/ biß ein anders zwischen Einen Ehrnvesten Rathe und denen *votirenden* Zunfften berahmet; gefolget werden mögen;

Uñ wird demnach H. Herrman Engenhagen uñ dessen *Collegen* denenselben solche nicht verweigern; sondern unnachläßig abfolgen lassen: Geschehen den 13. *Decemb Anno* 1667.

Die Zunfften der Schone-Naugarts-Berger-Riga- und Holmfahrer/Gewandschneider/Krahmer/ Schiffer und vier grosse Aembter.

Im Nahmen der Schonefahrer Zunfft. (LS.)
Im Nahmen der Naugartsfahrer Zunfft. (LS.)
Im Nahmen der Bargefahr Zunfft.. (LS.)
Im Nahmen der Rigafarer Zunfft. (LS.)
Im Nahmen der Stockholmfarer Zunfft. (LS.)
Die Gewandschneider. (LS.)
Die Krahmer. (LS.)
Die Schiffer. (LS.)
Das Ambt der Schmiede. (LS.)
Das Ambt der Schneider. (LS.)
Das Ambt der Becker. (LS.)
Das Ambt der Schuester. (LS.)



Und dieweil nun obbenante *Requirentes* ein *Instrumentum* oder *Documentum* dieses *Actus* wegen/ bey Ihrer *Requisition* zu ertheilen begehret: So habe solchen zufolge gegenwertiges kürtzlich darüber verfasset/ uñ nach dem es mit meinem *Signet* bezeichnet/ eigenhändig geschrieben und unterschrieben/ausgereichet; Geschehen im Jahre/ *Indiction*, Röm. Kayserl. Mayst. Regierung/am Tage/ im Monat/Stunden/Stelle und Orthem alß oben gemeldet: In Zeugen Gegenwart Daniel Beckmanns und Claus Wulffen/ Lübschen Bürgern.

Andreas Senff/ Not. Publ. Cæs. mp.

Lit. Dd.

Im Nahmen der Heiligen Drey Einigkeit Amen.

KUnd und wissend sey jedermänniglich durch dies offene *Instrument*, daß in dem Jahre Christi Eintausend Sechshundert sieben und sechtzig in der Fünfften *Indiction* oder Römer Zinßzahl / bey Hersch- und Regierung des Allerdurchl. Großmächtigst- und Unüberwindlichsten Fürsten und Herren / Herren LEOPOLDI, des Ersten / Erwehlten Römischen Kaysers / zu allen Zeiten Mehrern des Reichs / In *Germanien*, zu Hungarn / Boheim / *Dalmatien*, *Croatien* und *Sclavonien* Königes; Ertzhertzogen zu Oesterreich / Hertzogen zu Burgund / Braband / Steyer / Cärndten / Crain und Wyrtenberg / Graffen zu Habspurgk / Tyrol und Görtz ꝛc. Unsers Allergnädigsten Käysers und Herren / Ihrer Kayserl. Mayest. Regierung und Reiche / des Römischen im zehenden / des Hungarischen im dreyzehenden und des Boheimbschen im zwölfften Jahre / *Veneris* den 13. *Decembris* war der Tag *Luciæ* umb 10. Uhr Vormittages in der Kayserlichen Freyen und des Heil. Reichs-Stadt Lübeck. In dem Schonefahrer Zunfft-Hause uff der Elesten Stube / Herr Hugo Schockmann / der Löblichen Zunfft der Schonefahrer *p.t.* Wortführender Elester in Gegenwart der anderer Zunffte / als der Naugarts-Berger-Riga- und Stockholmfahrer / Gewandschneider / Krahmer / Rothbrawer / Schiffer und Aempter Elesten / *præmissa gratiarum actione*, daß uff dero erfodern nebst Gezeugen / zu sie kommen wollen / Mir zuvernehmen gegeben / wie von Ihren Zunfft Brüdern Ihnen hinterbracht (Sie auch selbst gehöret hetten) daß am 8 dieses von denen Cantzeln *nomine Senatus* eine Ordnung abgelesen / worin auch der Kleider Ordnung / so Anno 1656. oder 58. auffgesetzet / aber unmügliche Dinge in sich hielte / gedacht / und dieselbe folglich habe wollen *Confirmiret* werden;

Wann dann obgedachte Brüdere bey Sie / Elteste / Nachfrage gehalten / ob mit Ihro Vorbewust und *Consens*, so vermöge des letzten *Recessus* nicht ungebührlich vor der *publication* hergehen müste / solches geschehen; Und Sie nun solches mit bestande Warheit nichts hetten *affirmiren* können / So wehre Ihnen von selben Ihren Brüdern *recommendiret* worden / die *Conservirung* der Bürgerlichen Gerechtsahme und *Jurium* zu beobachten; Dero behuff die Sache von Sie / Elteste *in Consideration* gezogen / und von umbsitzenden Zunfft Elesten endlich einhellig beliebet worden wehre / mit einer *Protestation*, *Contradiction*, Erklährung / *Reservation* und Erbiethen / zu *Conservirung* Ihrer *Jurium* dagegen einzukommen / die Sie dann *in formam* einer *Schedulæ Requisitionis* an Mich *Notarium* hetten verfassen lassen; Die Er mir hiemit überreichet haben wolte / bittende / *datâ arrhâ* nicht allein die Zeit solcher *Coram me Not. & Testib. in troducirten Protestation* zu *notiren*, sondern auch / vermittelst der *Vidimirten Copey*, dem *præsidirenden* H. *Consuli Joh. Marquardo U. J. D. legitimè* selbe zu *intimiren*, und zu *insinuiren*, Ihnen auch solcher meiner Verrichtung / *intimation* und *insinuation* halber ein oder mehr *Instrumenta* zu verfertigen und vor die Gebühr abfolgen zulassen: Befragte auch darauff in meiner und Gezeugen gegenwart anwesende Herren Elesten vorbenandter Zunfften: Ob nicht Ihr aller Wille solches auch wehre? Die dann Einmüthig mit Ja Ihren *Consensum* an den Tag gaben; Und lautete *Schedula Requisitionis*, wörtlich als folget:

Ehren Vester und Wolgelahrter H. Notarie.

OB wol *Primò* unläugbahr / daß von denen Römischen Kaysern in denen *Privilegien*, als *fundamental* Gesetzen / dieser Stadt *Jura* nicht *Magistratus* sondern *Uni-*

verfaßt sein gegeben worden; Dahero auch die *Votirende* Zunfften allhie noch verhanden/und bey allen Hohen Angelegenheiten dieser Stadt zur *Consultation* und *Conclusion adhibiret* werden müssen;

Ob auch wol/ *Secundò*, sothane *Jura* in nachfolgenden Zeiten auff Einen Ehrn-Vesten Raht *privativè* nicht *transferiret* seyn; Sondern derselbe allezeit nur ein solcher Mächtiger Raht geblieben/als Er in vorigen Zeiten gewesen ist:

Ob auch wol dannenhero/ *Tertiò*, der *Articulus Secundus*, von Bürgermeistern und Rathmannen Einem Ehrn Vesten Rahte eine *absolute potestät* nicht *tribuiren*, viele weniger *Juribus Civium derogiren* kan; Zumahln bey obigen beschaffenen Zustande desselben *Articuli* Worte: Was Ein Raht statuiret und Ordnet ꝛc. den *Consensum* der *Votirenden* Zunfften in Auffrichtung der *Statuten* und Ordnungen/ nicht außschliessen/ Sondern Ihren *effectum*, nur in *Publicatione & Executione*, welche *nomine & autoritate Magistratus* geschicht/ bekommen können; *Cum & is statuisse dicatur, penes quem Publicatio & Executio residet; etiamsi Consensus aliorum præcesserit*: Wie im gleichen Fall bey denen Reichs Abschieden die Worte/ Setzen/ Ordnen und wollen Wir ꝛc. *Ordinum notoriè præcedentem Consensum præsupponiren*;

Ob auch wol/ *Quartò*, die Mitschliessung der *Votirenden* Zunfften/in Hohen/ dieser Stadt/ Angelegenheiten/ümb so viel mehr vor der *Publication* erfodert wird: Darümb/daß die *Privilegia* in dem letzten *Recess* nicht allein außdrücklich *reserviret*, Sondern auch alle Hohe Angelegenheiten/ an der *Votirenden* Zunfften *Consens* verbunden seyn; Zuvorab/da sothane Mitschliessung der Obrigkeitlichen *Autorität* und *Respect* so gar nichts benimbt/daß auch dieselbe *Majestati Imperatoriæ*, *quando Consultationem & Conclusionem Ordinum adhibet*, nichtes *detrahiret*;

So haben Wir doch vernehmen müssen; daß Ein Ehrnvester Raht am vergangenen Sontage/war der 8te *December*, Eine Kleider- und andere Ordnung von den Cantzeln/ohne vorwissen und Mitbeliebung der *Votirenden* Zunfften/ hat *publiciren* lassen; Wiewol Wir vor dießmahl/ jedoch *absq; præjudicio* Unserer *Jurium* (*desuper protestantes*) geschehen lassen können/daß die in *specie* benante Stücke/ alß Juwelen/und Clenodien/auff den Kleidern und ümb den Halß oder an der Brust; Die Perlen ümb den Halß und Hände/alles weisse Knöppels an Kragen oder sonsten/ sampt allen andern auffgelegten Sachen; die kostbahre Zobeln Muffen/ und lange Weiber Röcke mit Zobeln gefuttert/ auch die kostbahre Tafftene und Atlassene mit silbern- und güldenen Spitzen besetzete Unterröcke abgethan/und dawieder möge verfahren werden;

Dieweil aber zugleich die Anno 1656. auffgesetzete Kleider und andere/ohne der Zunfften vorwissen und Beliebung vorgenommene/und dahero nimmer zur *observantz* gekommene/ auch *impossibilia*, so wol was das Zeug und *materie* zu den Kleidern/ alß auch die *form* belanget/enthaltende/ und vielmehr zur *Confusion* alß Ordnung gereichende Ordnungen/ ohne Zuzieh- und Mitschliessung der *Votirenden* Zunfften/ haben *Confirmiret* und *publiciret* werden wollen;

So haben deswegen Wir dagegen *Protestiren*/und daß Wir in solche Nachtheilige Abfassung keines weges willigen; sondern derselben bester massen wiedersprochen/ und alle fernere Nothurfft vorbehalten haben wollen; hiemit zu *Conservirung* Unserer *Jurium*, bedingen müssen/mit angehängtem Erbiethen/daß/wann Ein Ehrnvester Rath nebst denen *Votirenden* Zunfften den *Luxum*, auch in übrigen Dingen/ zu steuren ernstlich gemeinet/ Wir auff vorhergegangene *Communication in practicabeln* Dingen mit Unsern *Votis* darzu auffrichtig und getreulich helffen/und die Abschaffung desselben mehr befodern/als verhindern: Aber an solche/ ohne Unsere *Vota* abgefassete Ordnungen/ nicht gehalten sein wollen;

Euch Herrn *Notarium datâ arrhâ* hiemit *requirirende*/Ihr wollet solche Unsere *Protestation*, *Contradiction*, Erklährung/ *Reservation*, und Erbiethen; Herren/*præsidirendem Consuli* Herrn Johanni *Marquardo U. J. D. legitimè insinuiren*, Auch Uns Euer

rer Verrichtung halber/ein oder mehr *Instrumenta* verfertigen und vor die Gebühr abfolgen lassen; *Signatum* den 13. *Decembris Anno* 1067.

Des Herren Notarij
Freundwillige

Die Zunfften der Schone-Naugarts-Berger-Riga und Holmfahrer/ Gewandschneider/ Crahmer/ Rothbrauwer/ Schiffer/ und Aembter:

LAnd Ich nun tragenden meines offenbahren Ambts wegen solcher *Requisition* mich zu entlegen nicht vermöcht; Alß habe nebst Gezeugen Daniel Beckman und Clauß Wulffen/ beyden Lübschen Bürgern/ *Veneris* den zwantzigsten *Decembris* gegen zwölff Uhr Mittages nach Ihrer *Magnificentz* Herrn Johannis *Marquardi U. J. D.* und *p. t. præsidirenden* Herrn Bürgermeisters in der Königsstrasse allhie in Lübeck belegenes Hauß mich verfüget/ deroselben auff dero *Contor* oder studier-Stube/ meine *Requisition* verständiget/ vermittelst deutlicher Ablesung *intimiret*, und *copiam vidimatam* besagter *protestation*, *Contradiction*, Erklährung/ *Reservation* und erbiethen in die Hände überreichet/ welche dieselbe angenommen/ und in *præsents* der vorbenandten Zeugen/ diese Antwort abgegeben;

Sie liessen die *Protestation* auff Ihren Unwürden beruhen; wolten sie morgen mit zu Rathe nehmen/ und würde E. E. Rath schon Ihre Antwort darauff abzu geben wissen;

Womit/ und nach erlangter solcher Antwort/ Ich nebst den Gezeugen/ von Ihr geschieden bin;

Und demnach nun zu vor beschriebenen Actum Ich legitimè requiriret worden/ und wie obstehet/ es verrichtet/ also auch notiret und protocolliret; So habe auff begehren Herren Requirenten gegenwertiges Instrumentum darüber verfertiget: Und/ nach dem es eigenhändig mundiret/ mit meinem Protocollo conferiret und gleichstimig befunden/ habe Ichs mit meinem Notariat Zeichen bedrücket und eigenhändig mich unterschrieben;

Geschehen im Jahre/ Indiction Röm. Kayserl. Mayst. Regierung/ am Tage/ im Monath/ Stunden/ Stellen und Orthen auch beysein der Zeugen/ wie oben gemeldet.

Andreas Senff/ Not. Publ. Cæs. in fidem præmissorum mp.

Lit. Ee.

EXTRACT

E. E. Rathes Manifests,

Contra

Die Bürgerschafft unter der Stadt Siegel.

De dato den 28. Novembris 1663. so am 7. Decembr. 1663. Vormittags denen Zunfft Eltesten in ihren Häusern durch Dn. Fridericum Leopoldi Not. Publ. Cæs. & immatriculatum insinuiret worden ist:

IV.

VOrs Vierdte wird gerühmet/ die Bürgerschafft (also dürffen Sich die Sieben Zunfften mit den Rothbrauwern nennen/ als wenn Sie die gantze Stadt wehren) hette sich zur *Contribution* erboten/ wenn Sie eine gemeine *Cassam administrireten*, die *ordinarios reditus executiren*/ mit gebührender Sparsamkeit verwalteten/ und in deren Mangel zu den *Extraordinar-Contributionen* schritten; Welches warlich eine herbe Beschüldigung: Sambt hette E. E. Rath die ordentliche *Reditus* nicht recht *administriret* und keine gebührende Sparsamkeit gebrauchet: Darwieder Ein E. Rath auff sein Ambt trotzet; und erbötig ist/ von Ihrer/ Wie auch Ihrer Vorfahren administration jederzeit Rechnung/ Rede und Antwort/ an Orten und Enden zu geben/ dahin es gehöret/ etc.

Das obstehender Copeylicher *Extract Manifests* in dem/ bey denen Schonefahrern befindlichen untersiegelten *Original*, also wörtlich zu befinden; Solches bezeuge mit dieser meiner eigenhändigen Unterschrifft und neben gedrücketen meinem *Signet*

Ich

Andreas Senff/ Not. Publ. Cæs. mp.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn791373150/phys_0212
DFG

Lit. Aa.

Vergleich

Der Roth- uñ Weißbrauer zu einem Brauwerck.

Uwissen: Demnach eine geraume Zeit hero viel und Kostbahre Streitigkeiten zwischen deñ Roth- und Weißbrawern sich enthalten / endlich aber / durch GOttes Segen / auff Vermittelung der zu Arbitratorn erwehlter Schone- Naugarts- Berga- Riga- und Holmfahrer / Gewandschneider / Krahmer / Schiffer und Embter zuforderst dahin gerathen / daß die Weißbrawer von gedachten Schonefahrern & Consorte Vorschläge angenoñen / dieselbige erwogen / und darsammen thuend / auß denenselben einen acceptiret, und Verglichen haben; Daß ümb desto bessere Einigkeit / beständige Freundschafft zu erhalten / und daß hindanr bißhero unterhaltener Geldfressender / Ihre Gedanirender Processe, nebenst andern Compagnien und Zunfftes Ihrige / zu befoderung des Gemeinen Besten unpersrem Vermögen nach / schuldigster massen beytragen / zu diese gute Stadt in Brawung guter untadelhaffter mehr versichern / und zugleich einmüthig sich bemühen den Verlang der Bürgerschafft nach frembden Bieren g zustillen und abzuthun: Nun und hinführo das vorhin oth- und Weißbrauwerck dergestalt verfasset sein und ge / daß so wol die Roth- als Weißbrauer See- Rothleich- uñ Weißbier in- und ausserhalb der Stadt zu Wasande in Roth- oder Weißbier Tonnen und Fässern zu bemächtiget / auch keiner für den andern den geringsten u haben / und hiermit aller bißhero gepflogener Streit nd endlich auffgehoben sein und bleiben solle; Immassen hriebene vorbenandte Compagnien und Zunfften sothaleich Ihnen haben gefallen lassen / den Roth und Weißabey recommendirend die Confirmation Eines Hochweiüber diesen Vergleich / wobey Sie cooperiren wollen / auch alle künfftige Beliebungen / auff- und zu gemeiner tz und Beste zu fundiren und zu dirigiren;

und der Warheit auch zu steter und fester haltung haben